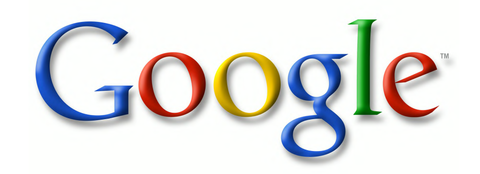
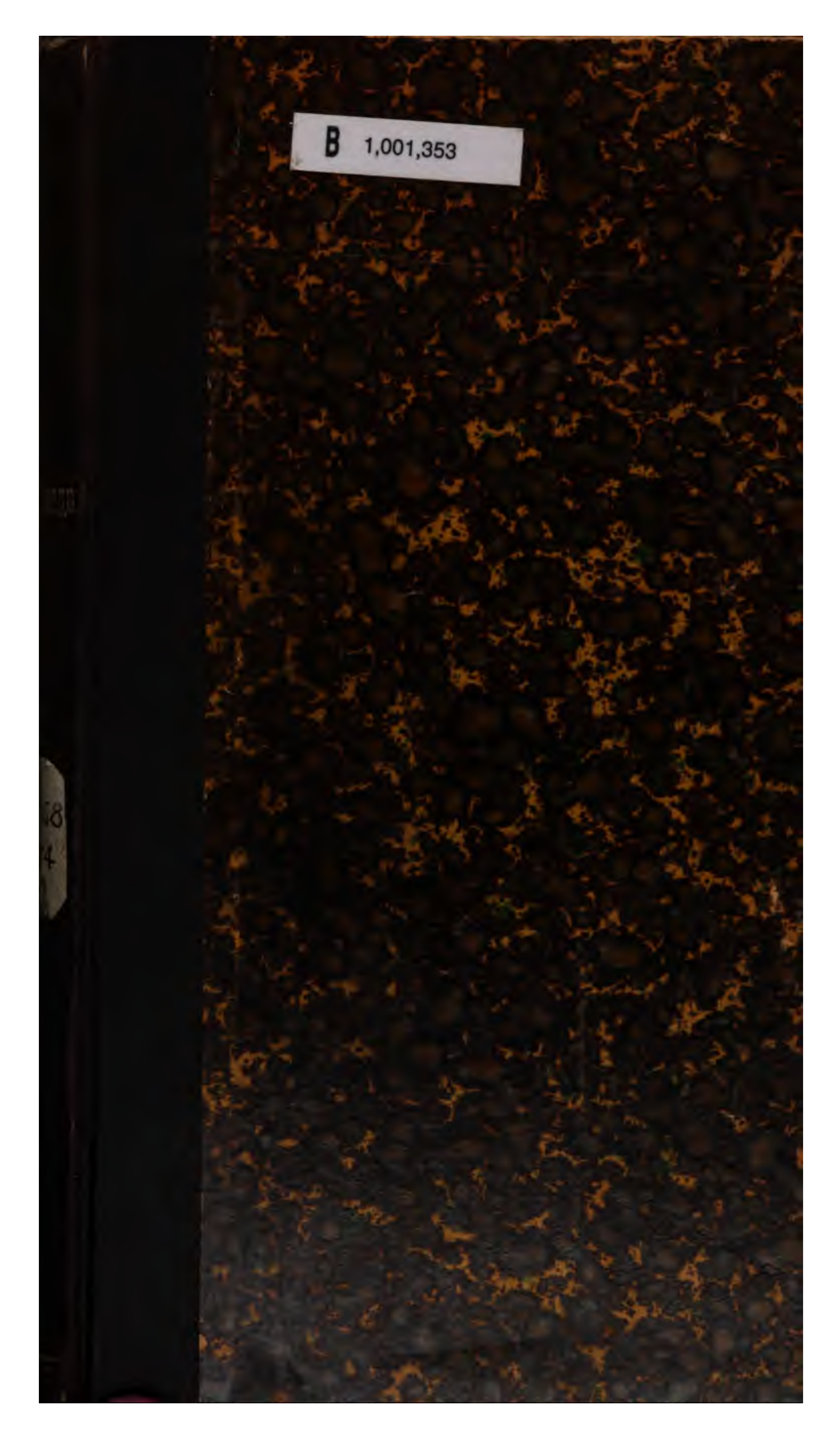



B 1,001,353

W. T. Price.

W. T. Price.

Vorwort.

Die vorliegende ausgabe ist für lehrzwecke, insbesondre für die erste nordische lektüre bestimmt. den abdruck des textes war herr prof. Bugge so gütig mir zu gestatten. das glossar ist in nahem anschluss an Wimmers musterglossar zum Læsbog gearbeitet. die einleitung soll einen überblick über die nordische Nibelungendichtung bis auf die Vǫlsungasaga geben. benutzt sind dabei vor allem Müllenhoffs aufsätze im 10. und 23. jahrgang der Z. f d A. und der commentar zu den Sigurþsliedern, der demnächst als anhang zu DA. v erscheinen soll. manches eigne ist freilich mehr behauptet, als bewiesen. hoffentlich finde ich bald die musse zu näherer begründung!

Königsberg i/Ostpr.

W. Ranisch.

Einleitung.

Die Nibelungensage ist ihrem ursprunge nach fränkisch. Die Franken hatten ums jahr 480 den Rhein überschritten und sich auf dem landstrich zwischen der Eifel und der spaltung des Rheins angesiedelt. sieben jahre hatten sie in der neuen heimat zugebracht, als die kunde von der besiegung der benachbarten Burgunden durch Aetius, von der vernichtung des burgundischen heers und königshauses durch hunnische hilfsvölker sie erreichte. dieses tragische ereignis war noch unvergessen, als im jahre 451 Attila bei seiner vermählung mit der jugendlichen Hildico durch einen blutsturz den tod fand. beide vorgänge wurden im Frankenlande mit einander in verbindung gebracht und als nun noch der fränkische Sigfrid-mythus antrat, war die Nibelungensage fertig. während des fünften jahrhunderts mag die sage noch bei den Franken geblieben sein, aber bald fand sie auch den weg zu den andern stämmen Norddeutschlands und im sechsten jahrhundert, vielleicht auch erst später, muss sie — man weiss nicht, durch welche deutsche völkerschaft — nach dem skandinavischen norden hinübergetragen sein. die älteste gestalt der sage, die dann später in Nord und Süd nach verschiedenen richtungen umgebildet wurde, mag etwa folgende gewesen sein.

Wodan hat das Welsungengeschlecht begründet durch seinen sohn Sigi (an). dessen sohn Rerir (Müllenhoff DA. 5, 273) bleibt lange kinderlos und erst durch Wodans fruchtbar machenden apfel darf er einen sohn erzeugen. dieser sohn, den der Beowulf Wæls (= got. walis *der echte*) die Vǫlsungasaga mit einem patronymicon Vǫlsungr benennt, wird erst nach des vaters tode aus der mutter leib geschnitten. er ist ein gewaltiger held und hat zehn starke söhne, mit

denen er mancherlei heldenthaten verrichtet. aber dennoch scheint das geschlecht zu keiner wirklichen blüthe gelangt zu sein, denn als der gewaltthätige könig Siggeirr um die hand der Signý, der tochter Vǫlsungs, anhält, wagen die Vǫlsungen keinen abschlägigen bescheid. Siggeirr weist durch seinen namen auf Sigi zurück und Müllenhoffs vermutung ist nicht unbegründet, dass wir in ihm den repräsentanten eines zweiten dem Sigi entsprossenen geschlechts zu sehen haben, das zwar zunächst eine grössere machtfülle besitzt, aber doch dem geschlecht der alten, erwählten Wodanssöhne, den Vǫlsungen, weichen muss. bei der hochzeitsfeier Siggeirs erscheint Wodan und stösst ein schwert in den stamm der eiche, um die die halle erbaut ist; dem solle es gehören, der es herauszuziehen vermöge. damit entfacht er den langwährenden streit zwischen Siggeirr und seinen schwägern, der zur prüfung und festigung des Vǫlsungenstammes führen soll. Sigmund, Vǫlsungs ältester sohn, zieht das schwert heraus; Siggeirr wünscht es zu besitzen, und da er es nicht erhält, bricht er grollend mit der gattin in sein land auf, die schwäger zum gelage zu sich entbietend. nichts böses ahnend nehmen die Vǫlsungen die einladung an, mit kleiner mannschaft kommen sie in Siggeirs land und verfallen dem verrat. nur Sigmund bleibt durch die list seiner zwillingsschwester, der Signý, am leben. einsam streift er durch den wald, auf rache sinnend. die beiden söhne Signýs, die sie nach einander dem bruder in den wald schickt, sind nicht geeignet als helfer beim rachewerk und werden daher getötet. nun geht Signý in der gestalt einer zauberin zu Sigmund und unerkannt erzeugt sie mit ihm den Sintarfizzilo (der schlackenscheckige, d. i. bastard, s. Kögel Grundr. II. 1, 185; an. Sinfjǫtli), dieser besteht die probe der mannhaftigkeit, der ihn Sigmund unterwirft und in einem wilden werwolfsleben im walde gewinnt und bewährt er die zur rache nötige kraft und kühnheit. der erste anschlag gegen Siggeirr misslingt, Sigmund und Sintarfizzilo entkommen nur durch Signýs hilfe und zünden das haus Siggeirs an. Signý soll zu ihnen

herausgehen; sie thut es, aber nur um zu offenbaren, dass Sintarfizzilo ihr und ihres bruders sohn sei und von beiden herzlichen abschied zu nehmen; dann stürzt sie sich in die flammen und stirbt mit dem verhassten gemahl. — an Siggeirs tod schliesst sich nahe Sigmunds und Sintarfizzilos vermählung. der böse zufall will es, dass Sintarfizzilo und der bruder von Sigmunds frau um dasselbe mädchen werben und der erstere den gegner erschlägt. Sigmunds gattin richtet für den erschlagenen das erbmahl aus und dabei vergiftet sie Sintarfizzilo. seine leiche nimmt der ahnherr des geschlechts, Wodan, an sich, Sigmund aber verjagt oder bestraft die giftmischerin. Sintarfizzilo war nur zur rache an Siggeirr gezeugt, seine rolle ist ausgespielt und daher sein tod. — Sigmund geht nunmehr eine zweite ehe ein mit der Siglind; durch schwere geschicke und mühevolle kämpfe zu hehrem heldenthum emporgeläutert, darf er den herrlichsten heros erzeugen; aber damit ist auch seine aufgabe erfüllt. ein unglücklicher nebenbuhler bei Siglind überzieht ihn und seinen schwiegervater mit krieg. die schlacht bleibt lange unentschieden, bis Wodan erscheint und an seiner lanze Sigmunds schwert zerschellen lässt. Sigmund fällt, wie auch Siglindes vater und sie selbst giebt wohl sterbend auf dem schlachtfelde dem Sigfrid das leben.

Als eine waise muss Sigfrid seine laufbahn beginnen. der kunstvolle zwerg Reginn (an.) zieht ihn auf und schmiedet ihm aus den splittern des väterlichen schwerts ein neues. es ist wohl ein alter echter sagenzug, wenn Wodan ihm hilfe leistet bei der rosswahl, wenn er ihm ratend zur seite steht bei der erlegung des drachens. wenn der drache und der treulose Reginn getötet sind, reitet Sigfrid mit den drachenschätzen fort zu dem berge, auf dem Brunhild schläft. von feuriger lohe ist sie eingeschlossen, aber die flammen sinken nieder, als der schicksalsbestimmte befreier und bräutigam naht. die erwachte Brunhild begrüsst ihn voll freude, offenbart dem nichtwissenden seine herkunft und verlobt sich mit ihm. er reitet weiter und kommt an den hof des Gibica und seiner söhne Gundaharius, Godomarus, Gislaharius. bald

vereint ihn engste freundschaft mit den königssöhnen, und — vielleicht durch einen zaubertrank — die gelübde mit Brunhild vergessend, reicht er der tochter Gibicas, Grimhild, die hand. dem Gundaharius sagt er hilfe zu bei der werbung um Brunhild. da es diesem nicht gelingt den flammenwall zu durchbrechen, so nimmt Sigfrid seine gestalt an und dringt so zu Brunhild ein. er verbindet sich ihr durch tausch der ringe und ruht mehrere nächte neben ihr auf dem lager — das blanke schwert zwischen beiden. dann wird Brunhild des Gundaharius weib, aber der betrug bleibt nicht lange verborgen. beim haarwaschen am Rheine gerathen Brunhild und Grimhild in zank und Grimhild plaudert. jetzt sinnt Brunhild auf rache: Sigfrid muss sterben. Gundaharius wird gegen ihn aufgereitzt und das werkzeug der rache ist Haguno, eine mythische figur, die in der sage ursprünglich wohl als stiefbruder der Gibichunge gedacht ist (Golther Germ. 34, 279). draussen im walde oder im bette an Grimhilds seite wird Sigfrid erschlagen; beide sagenformen scheinen alt und werden zugleich nach dem norden gekommen sein (Golther Germ. 34, 280 anm.). wenn das bedürfnis der rache gestillt ist, so regt sich in Brunhilds herzen ein neues gefühl, das der innern zusammengehörigkeit mit Sigfrid, der liebe zu dem ihr einst bestimmten, wirklich ebenbürtigen helden. sie giebt sich selbst den tod und derselbe scheiterhaufen vereint beide.

Grimhild ist lange untröstlich, aber endlich reicht sie doch Attila die hand zu neuer ehe. der habsüchtige könig verlangt nach den schätzen der Gibichunge und ladet sie tückischen sinns, wie jener Siggeirr seine schwäger, zu einem gastmahl. vergebens die warnungen Grimhilds, die Gibichssöhne erscheinen an Attilas hof und verfallen dem verrat. Grimhild vermag ihre brüder nicht zu retten, nur rächen kann sie sie. beim erbmahl setzt sie dem Attila die eignen, mit ihr erzeugten söhne als speise vor und in der nach ermordet sie ihn, vielleicht mit hilfe eines sohnes des Haguno, den dieser vor seinem tode erzeugte. sie steckt Attilas halle in brand und — so lautete wohl die alte sage — stürzt

sich selbst in die lodernden flammen. der ganze letzte teil der Nibelungensage ist nahe angelehnt an die sage von Sigmund und Siggeirr. daher stammen insbesondere der sohn Hagunos als helfer bei der rache und der saalbrand. beide züge sind altes sagengut und auf keinen fall durch späten einfluss der deutschen Nibelungensage zu erklären. (Müllenhoff).

Die Nibelungensage wurde als ganzes nach dem norden hinübergetragen, natürlich nicht als abgeschlossenes epos, sondern etwa in der form, in der die Reginsmál und Fáfnismál auf uns gekommen sind und die wir für sehr alt halten müssen. prosabericht wechselte mit gestabtem dialog und jedes sagenmoment erfuhr seine gesonderte behandlung. die zeit der ersten aneignung muss wohl zugleich eine zeit der ersten blüthe gewesen sein, aber keine aufzeichnungen aus dieser zeit sind uns erhalten. erst im 10. jahrhundert, als in Norwegen und dem eng verbundenen Island die nordische litteratur ihren gipfelpunkt erreichte, als die Vǫluspá und die lieder der Hávamál entstanden, wurde auch die Nibelungensage in eine neue form gekleidet und diese form finden wir in den älteren Nibelungenliedern der Edda. freilich ist auch hier die überlieferung nur mangelhaft; allerlei auswüchse haben die alten lieder entstellt; der sammler der heldengedichte überging die ganze ahnensage Sigurþs; ein bedeutender teil der lieder ist in der lücke der eddahandschrift für immer untergegangen; für alles verlorne muss uns die prosaische nacherzählung der Vǫlsungasaga ersatz leisten.

Die jahrhunderte, die zwischen der ersten aneignung und der dichtung des 10. jahrhunderts liegen, waren nicht spurlos an der Nibelungensage vorübergegangen. zwar hielt man noch immer daran fest, dass Sigurþr ein deutscher, fränkischer held sei, aber doch war eine grosse reihe nordischer züge eingedrungen, damals schon verpflanzte man den stammvater des geschlechts, den Óþinssohn Sigi nach Norwegen liess ihn dort den Breþi den knecht der norwegischen göttin Skaþi*) erschlagen und dann erst mit Óþins hilfe nach

*) die Vǫlsungasaga macht sie wegen der männlichen endung zum manne.

Deutschland entfliehen. die einschneidendste wirkung auf die ältere sage hat unstreitig die norwegische Helgensage ausgeübt. es hatten sich im 10. jahrhundert in Norwegen die sagen von drei verschiedenen Helgis ausgebildet. der zweite Helgi, Hundingsbani genannt, wurde an die Nibelungensage gerückt und als sohn Sigmunds aus erster ehe gefasst. der name von Helgis mutter, Borghild, ging damit auf jene gattin Sigmunds über, die Sinfjǫtlis tod verschuldete. durch diese verbindung trat auch der erste Helgi und dessen vater Hjǫrvarþr der Nibelungensage näher. die sage von Hjǫrvarþr und seiner werbung um Hjǫrdís, die tochter Eylimis erinnerte lebhaft an die sage von Sigmund und Siglind (an. Sigrlinn) und so war es möglich, dass die namen der frauen vertauscht wurden. Sigmunds zweite gattin, die mutter Sigurþs, hiess nunmehr Hjǫrdís und war zu einer tochter Eylimis geworden. damit war die reihe der übertragungen jedoch noch nicht zu ende. der erste Helgi hat ein geschlecht der Hundinge zu gegnern und noch die erste Helgakvida Hundingsbana giebt an, dass er das ganze geschlecht vernichtet habe. jetzt übertrug man den namen der Hundinge auf die gegner Sigmunds im letzten kampf. einige vom Hundingengeschlecht mussten die schlacht mit Helgi überleben; der nebenbuhler Sigmunds bei Hjǫrdís wurde zu einem Hundingssohn und erhielt den spät nordischen namen Lyngvi (der haidebewohner). er besiegt nunmehr Sigmundr und Eylimi in jener schlacht, in der beide ihr ende finden. und wie der erste Helgi den tod seines muttervaters rächt, so wird auch der jugendliche Sigurþr zum rächer Sigmunds und Eylimis an den Hundingssöhnen.

Die Sigurþssage selbst zeigt nordische umformungen besonders in den ersten teilen. Sigurþr ist nicht mehr die waise, die im walde bei Reginn erzogen wird; Hjǫrdís bleibt am leben, sie heiratet Álfr, den sohn des Hjálprekr und am königshofe wächst Sigurþr auf; Reginn freilich bleibt sein erzieher. die geschichte vom horte, die dieser seinem zögling mitteilt, ist fast ganz nordisches sagengut. nordisch scheint mir auch die benennung der Brynhildr als Sigrdrífa,

und ebenso der namenswechsel, durch den Grimhild nunmehr Guþrún heisst, während der name Grimhild auf ihre mutter übergegangen ist. auch in dem verhältnis der söhne Gjúkis ist eine änderung eingetreten: der Gislaharius der geschichte ist geschwunden; der halbbruder Haguno hat mit dem historischen Godomarus die rollen getauscht, so dass jetzt Hǫgni Gunnars rechter bruder, Gutthormr sein halbbruder und der mörder Sigurþs ist. im übrigen hat sich die geschichte Sigurþs in jener zeit von neuerungen möglichst frei gehalten, hier hat erst eine spätere litteraturepoche ihren verdunkelnden und verschüttenden einfluss geltend gemacht.

Wenig berührt von nordischem einfluss scheint auch der letzte teil der sage; nur etwa die episode des schwätzers Hjalli könnte eine neubildung sein. die ältere sage schliesst mit Attilas tod, im norden ist ein neues glied angetreten, die Jǫrmunrekssage. Guþrún (Grimhild) stürzt sich nicht mehr in die flammen zu Atli (Attila), sie springt ins meer und wird von den wellen zu Jónakr getragen. Svanhildr, Jǫrmunreks gattin, die der eifersüchtige von rosseshufen zertreten lässt, wird nun als Sigurþs und Guþrúns tochter gefasst; Svanhilds rächer, Hamþir und Sǫrli werden söhne Guþrúns und des Jónakr.

Die nordische Nibelungensage des 10. jahrhunderts war nicht durchweg in liedern behandelt. bei dem bericht über die ältesten ahnen Sigi und Rerir zeigt die Vǫlsungasaga keine spur eines liedes. die erzählung von Vǫlsungr und seinen söhnen lässt dagegen stellenweise schon eine poetische vorlage vermuthen. sicher lag ein altes schönes lied zu grunde der darstellung von Sigmunds und Sinfjǫtlis waldleben und der gemeinsamen rache; es ist auch eine halbstrophe daraus erhalten. ebenso dürfen wir aus der sagaprosa lieder erschliessen über Sinfjǫtlis tod und Sigmunds ende. — die ältern Sigurþslieder der Edda beginnen mit den Reginsmál. die form ist noch die alte, in der die Nibelungenlieder nach dem norden getragen sein müssen: die thatsachen werden in prosa gegeben, nur der dialog hat poetische form. inhalt

des stücks ist Sigurþs erziehung durch Reginn und der bericht des letzteren über den ursprung des Nibelungengoldes; als anhang schliesst sich daran Sigurþs vaterrache. das zweite stück, die Fáfnismál, bringt ein langes gespräch Sigurþs mit dem sterbenden Fáfnir; sodann ein zweites mit Reginn, dem anstifter des mordes; es folgen die sogenannten Jgþamál, die reden der vögel: Sigurþr wird gewarnt vor Reginn und aufgefordert, ihn zu töten, er wird hingewiesen auf Brynhildr-Sigrdrífa, die auf Hindarfjall schlafende jungfrau.*) Brynhilds erweckung durch Sigurþr ist gegenstand des dritten stücks, der Sigrdrífumál. es ist stark überwuchert vom späten beiwerk gnomischer verse, aber davon befreit, erscheint es als die krone aller nordischen heldengedichte (Müllenhoff DA. 5, 160 f.). der schluss, der nur die verlobung Sigurþs und der valkyrie enthalten konnte, ist bereits mit untergegangen in der lücke der liederedda. die lieder, die wir hier aus der prosadarstellung der Vǫlsungasaga erschliessen können, scheinen meist nicht alt. nur die kap. 26 und 27 dürften auf ein oder zwei heldengedichte aus dem 10. jahrhundert zurückgehen. kap. 24 giebt Sigurþs aufenthalt bei Gjúki und seine verheiratung mit Guþrún, kap. 27 erzählt die werbung der Gjúkunge um Brynhildr. das letztere weist schon durch zwei schöne Kviþuháttverse auf eine poetische quelle; und wenn wir nun die zeilen 1—9 und 66—82, in denen man leicht eine arbeit des sagaschreibers erkennt, bei seite lassen, so bleibt eine so einfache, poetische darstellung, dass wir mit grosser wahrscheinlichkeit ein älteres lied als vorlage vermuten können. die erhaltenen strophen zeigen, dass die form dieses liedes eine andere war als die der ersten Nibelungenstücke der Edda. es wechselt nicht mehr dialog mit prosadarstellung, sondern die poetische behandlung geht durch; es ist die form der poetischen erzählung oder der ballade. diese form findet sich auch in allen folgenden Nibelungenliedern. die eddahandschrift beginnt

*) nur ein später interpolator, der auch hier statt des einfachen hinweises eine der beliebten prophezeiungen wünschte, konnte v. 41 einschieben, in der Guþrún erwähnt wird.

nach der lücke mit zwei darstellungen von Sigurþs tod. die erste, das Brot af Sigurþarkviþu. giebt in einer sehr kurzen, knappen form diejenige überlieferung nach der Sigurþr im walde ermordet wird. Bugge hat das lied für einen kleinen teil der Sigurþarkviþa hin langa erklärt, zu der noch die dem kap. 28 und 29 der Vǫlsungasaga zu grunde liegenden strophen gehört haben sollen. aber der überkurze ton unseres liedes steht in so schroffem missverhältnis zu der breiten darstellung der sagakapitel, dass die hypothese gewiss abzuweilen ist. vielmehr scheint das Brot fast vollständig und nur etwa zwei strophenpaare dürften am anfang verloren sein. in einem traurigem zustande ist das sogenannte kurze Sigurþslied auf uns gekommen. mit fünf einfachen, schönen strophen, die Müllenhoff mit recht der þrymskviþa an die seite stellen konnte, hebt das lied an. das ganze mittelstück dagegen zeigt eine derartige verwirrung aller möglichen sagenmotive, eine so ungeschickte darstellung, dass man darin die arbeit eines ziemlich törichten interpolators wird sehen müssen. echt und alt ist wieder der schöne schluss Brynhildr tötet sich selbst über Sigurþs leiche; ein gemeinsamer scheiterhaufen soll sie und den einstigen verlobten im tode vereinen (vv. 48. 49. 51,5—53. 57. 65—69. 71). den untergang der Gjúkunge durch Attila besingt die Atlakviþa; in 43 Málaháttstrophen wird der ganze weite stoff behandelt, so dass das lied an knappheit ganz wohl dem Brot af Sigurþarkviþa verglichen werden darf. an stil und versmass der Atlakviþa nahe steht das letzte der Eddalieder, die Hamþismál.

All diese lieder lassen sich mit grosser sicherheit als erzeugnisse einer ältern litteraturepoche ausscheiden. damals war der grosse stoff den dichtern noch gleichsam etwas heiliges. der stoff hatte sie mächtig ergriffen und durch dessen bestmöglichste wiedergabe allein wollten sie — ohne eigne zuthaten — die herzen ihrer hörer bewegen. dieser absicht der dichter entspricht die einfache klare darstellung der lieder, das festhalten an der ursprünglichen sagenform. wo umformungen der sage sich finden, wie durch das an-

treten fremder sagenelemente, haben wir mehr an eine unwillkürliche fortentwicklung als an bewusste thätigkeit einzelner dichter zu denken.

Ganz anders in einer zweiten litteraturepoche, deren beginn etwa ums jahr 1000 zu setzen ist. die heilige scheu vor dem grossen gegenstand ist geschwunden. mit vollem bewusstsein nehmen jetzt die dichter am stoffe änderungen vor. die knappe, einfache darstellung der ältern lieder genügt nicht mehr; man interpoliert sie, wo sich nur gelegenheit dazu bietet. man greift vor allem rührende situationen heraus und behandelt sie in eignen liedern mit aller breite; so wird Guþrúns klage um den toten Sigurþr im ersten Guþrúnsliede dargestellt. eine reihe von motiven gewinnt eine besondere beliebtheit; so jenes, dass eine figur der sage die eignen schicksale recapituliert; Brynhildr wie Guþrún müssen mehrmals in den Eddaliedern ihre ganze geschichte zum besten geben. zukünftige ereignisse werden gern — ob passend oder nicht — durch weissagungen enthüllt oder durch träume angedeutet. schon diese poetischen mittel weisen auf eine zeit des niedergangs, auf eine zeit traurigen epigonentums.

Die grösste anziehungskraft übte auf die dichter dieser zeit die gestalt der Brynhildr aus. man machte sie zu einer schwester des Atli, einer tochter des Buþli und die valkyrie sank immer mehr zur irdischen königstochter herab. als solcher gab man ihr auch einen erzieher bei, der im gegensatz zur umherschweifenden valkyrie den namen Heimir (der zu hause sitzende) erhielt; und dieser Heimir war gemahl einer schwester Brynhilds, die man Bekkhildr (d. i. bankhilde) nannte. für die pflegetochter Heimirs wollte aber auch der Vafrlogi nicht mehr recht passen. sie sitzt nunmehr stickend im frauengemach, als Sigurþr zu Heimir kommt, sie durch einen glücklichen Zufall erblickt und sich mit ihr verlobt. das war besungen in einem lied der lücke; von dem wir durch Vǫlss. c. 23 und 24 kunde haben; wir können noch aus dem prosabericht ersehen, dass es ein breites und ziemlich spätes lied war. war nun der Vafrlogi

von Brynhildr entfernt, so musste auch der abschnitt von Gunnars werbung eine bedeutende wandlung erfahren. die neue form dieses abschnitts glaube ich zu finden in den interpolierten strophen 34—41 der Sigurþarkviþa hin skamma; die stelle ist bisher nur ungenügend erklärt und daher gebe ich eine übersetzung:

Sagen werde ich dir, Gunnarr, wie ihr euch früh gegen mich vergingt (34). nicht wünschte ich eine heirat, bevor ihr Gjúkunge zum gehöft rittet, drei volkskönige auf den rossen, aber ihre fahrt wäre nicht nötig gewesen (35). dem hatte ich mich da verlobt, dem volkskönige, der mit dem golde sass auf Granis rücken; nicht war er in den augen euch gleich, noch irgendwie im antlitz (36). und Atli sagte mir das unter vier augen, dass er nimmer würde die habe teilen, gold und länder, — wenn ich mich nicht vermählen liesse, — und kein stück des mir zugefallnen gutes (37). da war mein sinn schwankend, ob ich kämpfen sollte und die wal fällen (näml. im kampfe gegen den bruder); das würde weltbekannt geworden sein manchem mann zu grossem herzeleid (38). wir (d. h. Atli und ich) liessen es zu einer beilegung des streits kommen (indem ich Gunnarr heiratete); es spielte mir mehr in den sinn, die kleinode zu empfangen, die roten ringe des sohnes Sigmunds und nicht wünschte ich eines andern mannes schätze (39). einen liebte ich, nicht mehrere, keinen veränderlichen sinn besass die valkyrie; all dies wird Atli erfahren, wenn er meine todesfahrt ganz erfrägt (40). obwohl keineswegs soll eine zartsinnige frau den gatten der andern im leben begleiten, so will ich doch sterben mit Sigurþr*); das wird zur rache gereichen meiner leiden (41).

Also: Sigurþr hat sich mit Brynhildr bei Heimir verlobt. die Gjúkunge kommen — vielleicht ohne Sigurþs begleitung — bei Atli um seine schwester anzuhalten. er drängt die widerstrebende zur ehe mit Gunnarr und sie muss einwilligen, obwohl ihre liebe Sigurþr gehört. da sie im leben nicht die seine werden kann, lässt sie ihn ermorden, um wenigstens sterbend mit ihm sich zu vereinen. nicht das gefühl der rache treibt sie dazu, Sigurþr den tod zu raten, sondern allein die liebe zu ihm, die eifersucht auf Guþrún, deren glück sie täglich vor augen sehen muss. diese beiden beweggründe werden mit allem nachdruck vom interpolator der Sigurþarkviþa hin skamma (v. 6—9) vorgetragen; er

*) ich ergänze: þó svelta skalk meþ Sigurþi.

steht überhaupt ganz auf dem standpunkt der umgeformten sage, was freilich nicht hindert, dass er gelegentlich durch benutzung andrer lieder züge der ältern form einmischt (v. 28. 30).*)

Dies ist freilich die einzige grössere sagenänderung, die die dichter der epigonenzeit vorgenommen haben. ihr bestreben ging mehr dahin, den gegebenen stoff in die breite fortzubilden, als ihn zu ändern. interpolationen finden sich in fast allen liedern der ältern epoche und ein lied ohne interpolationen darf man mit ziemlicher gewissheit für jung erklären. bei neudichtungen haben sich die poeten der spätern epoche besonders an die gestalten der Brynhildr und Guþrún gehalten. einer griff das alte motiv von Grimhild-Guþrúns träumen und deren deutung durch die mutter auf; er übertrug die deutung auf Brynhildr und dichtete einen langen dialog der beiden frauen (Vǫlss. c. 25). ein anderer hatte den albernen einfall, Brynhildr, die eben den an ihr verübten betrug erfahren hat, mit allen möglichen personen in ein gespräch zu verwickeln. Guþrún, Gunnarr Sigurþr müssen der reihe nach antreten, um sich von Brynhildr vorwürfe machen und ein stückchen ihrer geschichte vortragen zu lassen (Vǫlss. c. 28. 29, worin 2 strophen). auch eine schöne blüthe hat die moderichtung des dialogs gezeitigt: die Helreiþ Brynhildar. Brynhildr, die auf dem totenritt dem geliebten nacheilt, wird von einer riesin, der personification ihres gewissens, aufgehalten. sie muss ihr rede stehen und weist ihre vorwürfe siegreich zurück. die riesin muss versinken, die vorwürfe des gewissens schweigen. — zweimal darf Guþrún ihr schicksal berichten, im zweiten Guþrúnsliede und in der Guþrúnarhvǫt. die situation des

*) die darstellung von Gunnars werbung Vǫlss. c. 29, 5—27 ist offenbar eine combination beider sagenformen mit benutzung der oben erörterten stelle der Sig. h. sk. Guþrúnarkviþa 1, 25. 26 ist wohl ein misverständnis ebendenselben stelle. was sich der sehr willkührlich arbeitende verf. des Oddrúnargrátr bei den vv. 16. 17 so recht gedacht hat, ist noch unerklärt; man sollte die stelle daher auch nicht zur reconstruction 'alter' sagenformen benutzen.

erstern ist aus dem dritten Guþrúnslied (nach Müllenhoff um 1000) genommen: Guþrún erzählt dem an Atlis hofe lebenden Þjóþrekr ihr schicksal. die modemotive zeigen sich: Guþrún, der die mutter zur ehe mit Atli rät, prophezeit das unglück, das aus dieser ehe entspringen wird; Atli wird durch böse träume vor Guþrún gewarnt. die Guþrúnarhvǫt ist angelehnt an die Hamþismál: an die aufreizung ihrer söhne Hamþir und Sǫrli zum morde Jǫrmunreks schliesst Guþrún eine klage über ihr trauriges geschick. das zweite Guþrúnslied hat seinerseits einen ableger gehabt in dem sogenannten ersten Guþrúnslied; Guþrúns trauer um Sigurþr und die versuche ihrer frauen, sie zu trösten, sind darin mit mässigem geschick behandelt. der stoff der Atlakvida ist bedeutend erweitert in den grönländischen Atlamál. die erweiterung ist bewirkt durch breite schilderung der vorgänge und eine menge eingelegter dialoge. auch das traummotiv kehrt wieder, es sind gattinnen Gunnars und Hǫgnis erfunden lediglich zu dem zweck, um ihre männer durch drohende träume vor der fahrt ins hunnenland zu warnen.

Das späteste unter den heldenliedern der Edda ist ein reiner dialog, die Grípispá. Sigurþr kommt zu seinem oheim Grípir, der natürlich eine ganz junge nordische erfindung ist, und dieser weissagt ihm sein späteres schicksal. das lied setzt den ganzen folgenden teil der eddahandschrift mit allen interpolationen und mit genau derselben reihenfolge der lieder voraus; es kann also nur vom sammler der heldenlieder als eine art katalog des folgenden gedichtet sein. auf eine sehr späte abfassungszeit weisen auch metrische und sprachliche gründe.*) jedenfalls ragt es auch über jene epigonenzeit, die oben charakterisiert ist, weit hinaus und verdient daher als sagenquelle keineswegs die beachtung, die man ihm noch immer erweist. die interpolierte v. 41 der Fáfnismál hat den unverständigen dichter verleitet, in v. 14 einen besuch Sigurþs bei Gjúki vor dem ritt zum Hindarfjall anzusetzen. in v. 15 lässt er des fürsten tochter (Sigrdrífa) auf dem felsen schlafen

*) vgl. F. Jonsson Edda 2. VII. er meint, die Grípispá sei nicht früher als um 1200 entstanden.

'nach Helgis tode'; er scheint also anzunehmen, dass Sigrún, Helgis gattin, mit Sigrdrífa eine person sei. indem er den inhalt der ihm vorliegenden dichtungen lied für lied durchgeht, kommt er dann auf den verwunderlichen irrtum, an Sigurþs besuch auf Hindarfjall den bei Heimir zu reihen und so eine spaltung der Sigrdrífa-Brynhildr vorzunehmen. eine spaltung, die sonst nirgends in der Edda sich nachweisen lässt und die dennoch bis in die neueste zeit verwirrend gewirkt hat. in dem folgenden giebt der dichter, treu den liedern folgend, die alte form der Brynhildsage wieder; war doch hier die neuere sagenform nur in den interpolationen der Sigurþarkviþa und dazu noch ziemlich unklar angedeutet.

die Grípispá hat für die sagengeschichte keine grössere bedeutung als die prosaische nachdichtung der Vǫlsungen- und Nibelungensage, die Vǫlsungasaga. diese ist entstanden ums jahr 1260 und zwar nicht als selbständige saga, sondern als erste hälfte der Ragnarssaga Loþbrókar. der sagaschreiber beabsichtigte, das geschlecht des grossen norwegischen königs Haraldr hárfagri anzuknüpfen an den grössten helden der sage, an Sigurþr. daher musste denn Sigurþr während seines besuchs bei Heimir mit Brynhildr eine tochter Áslaug erzeugen und der sagenhafte dänische könig Ragnarr, der schon vorher als ahnherr Haralds galt, musste diese Áslaug heiraten. so wurde es möglich, dass man die Nibelungensage und die sage von Ragnarr und seinen söhnen zu einem ganzen zusammenschloss. der verfasser der saga hatte zunächst ein vollständigeres exemplar der liederedda vor sich, als wir es besitzen; er konnte ferner für die Vǫlsungensage teils auf prosaberichte, teils auf alte lieder zurückgehen; auch im übrigen mag ihm manchmal noch die lebendige volksüberlieferung geholfen haben. er zeigt ein für seine zeit lobenswertes verständnis der sage. so war ihm die identität Brynhild-Sigrdrífas durchaus klar, freilich verstand er nicht die verwirrung in der richtigen weise aufzulösen.*)

*) zur Vǫlsungasaga s. insbesondere: Symons Untersuchungen über die sogenannte Vǫlsungasaga. Beitr. III 200—303. Edzardi Einleitung zu seiner übersetzung.

Vǫlsungasaga.

Kapitel 1. Hér hefr upp ok segir frá þeim manni, er Sigi er nefndr ok kallaþr, at héti son Óþins. Annarr maþr er nefndr til sǫgunnar, er Skaþi hét, hann var ríkr ok mikill fyrir sér, en þó var Sigi þeira inn ríkari ok ęttstørri, at því er menn męltu í þann tíma. 5 Skaþi átti þręl þann, er nǫkkut verþr at geta viþ sǫguna, hann hét Breþi; hann er fróþr um þat, er hann skyldi at hafaz; hann hafþi íþróttir ok atgervi jafnframt hinum. er meira þóttu verþir, eþa umfram nǫkkura. Þat er nú at segja eitthvert sinn, at Sigi ferr at dýraveiþi ok meþ 10 honum þręllinn, ok veiþa dýr um daginn alt til aptans. En er þeir bera saman veiþi sína um aptaninn, þá hafþi Breþi veitt miklu flei[ra] . . . . . en . . Sig . . . . . . stórilla . . . . [at einn] þręll skal hafa betr veitt . . . . drepin (?) . . . at h . . . . sjá at fangi 15 . . . . Sigi sva[raþi] . . . . at Sigi . . . . þ[at] vęri eign h[ans] . . . at vi . . . . hann t . . drepr Breþa . . . . ef . . . . ein (?) . . . . Nú ferr hann heim um kveldit ok segir. at Breþi hafi riþit frá honum á skóginn, 20 „ok var hann senn ór augliti mér, ok veit ek ekki til hans.“ Skaþi grunar sǫgn Siga ok getr, at vera munu svik hans, ok mun Sigi hafa drepit hann; fęr menn til at leita hans, ok lýkr svá leitinni, at þeir fundu hann í

25 skafli einum, ok męlti Skaþi, at þann skafl skyldi kalla Breþafǫnn heþan af, ok hafa menn nú þat eptir síþan ok kalla svá hverja fǫnn, er mikil er. þá kemr upp, at Sigi hefir drepit þręlinn ok myrþan; þá kalla þeir hann varg í véum. ok má hann nú eigi heima vera meþ feþr
30 sínum. Óþinn fylgir honum nú af landi brott svá langa leiþ, at stóru bar, ok eigi létti hann fyrr, en hann kom honum til herskipa. Nú tekr Sigi at leggjaz í hernaþ meþ þat liþ, er faþir hans fekk honum, áþr þeir skilþu, ok varþ hann sigrsęll í hernaþinum. ok svá kemr hans
35 máli, at hann fekk herjat sér land ok ríki um síþir; ok því nęst fekk hann sér gǫfugt kvánfang, ok geriz hann ríkr konungr ok mikill fyrir sér ok réþ fyrir Húnalandi ok er inn mesti hermaþr. Hann á son viþ konu sinni, er hét Rerir; hann vex þar upp meþ feþr sínum ok geriz brátt mikill vexti ok gerviligr.
40 Nú geriz Sigi gamall maþr at aldri; hann átti sér marga ǫfundarmenn, svá at um síþir réþu þeir á hendr honum, er hann trúþi bezt, en þat váru brǿþr konu hans; þeir gera þá til hans, er hann varir sízt ok hann var fáliþr fyrir, ok bera hann ofrliþi, ok á þeim fundi fell
45 Sigi meþ hirþ sinni allri. Son hans Rerir var ekki í þeim háska, ok fęr hann svá mikit liþ af vinum sínum ok lanzhǫfþingjum, svá at hann eignaþiz bęþi land ok konungdóm eptir Siga feþr sinn; ok nú er hann þykkiz hafa fótum undir komiz í ríki sínu, þá minniz hann á þęr sakir, er
50 hann átti viþ móþurbrǿþr sína, er drepit hǫfþu fǫþur hans, ok safnar konungr sér nú liþi miklu ok ferr nú á hendr fręndum sínum meþ þenna her, ok þykkja þeir fyrr gert hafa sakar viþ sik, þó at hann męti lítils fręndsemi þeira, ok svá gerir hann, fyrir því at eigi skilz hann fyrri viþ,
55 en hann hafþi drepit alla feþrbana sína, þó at úskapliga vęri fyrir allar sakir; nú eignaz hann lǫnd ok ríki ok fé, geriz hann nú meiri fyrir sér en faþir hans. Rerir fekk sér nú herfang mikit ok konu þá, er honum þótti viþ sitt hǿfi, ok eru þau mjǫk lengi á samt, ok eigu þau ǿngan
60 erfingja ok ekki barn: þat hugnar þeim báþum illa, ok biþja þau goþin meþ miklum áhuga, at þau gęti sér barn.

þat er nú sagt, at Frigg heyrir bøn þeira, ok svá Óþinn, hvers þau biþja; hann verþr eigi ørþrifráþa, ok tekr óskmey sína, dóttur Hrímnis jǫtuns, ok fǽr í hǫnd henni eitt epli ok biþr hana føra konungi; hon tók viþ eplinu ok brá á 65 sik krákuham ok flýgr til þess, er hon kemr þar, sem konungrinn er ok sat á haugi; hon lét falla eplit í kné konunginum; hann tók þat epli ok þóttiz vita, hverju gegna mundi; gengr nú heim af hauginum ok til sinna manna, ok kom á fund dróttningar, ok etr þat epli sumt. 70

Kapitel 2. þat er nú at segja, at dróttning finnr þat brátt, at hon mundi vera meþ barni, ok ferr þessu fram langar stundir, at hon má eigi ala barnit. þá kemr at því, at Rerir skal fara í leiþangr, sem siþvenja er til konunga, at friþa land sitt; í þessi ferþ varþ þat til 5 tiþenda, at Rerir tók sótt ok því nǽst bana ok ǽtlaþi at søkja heim Óþin, ok þótti þat mǫrgum fýsiligt í þann tíma. Nú ferr inu sama fram um vanheilsu dróttningar, at hon fǽr eigi alit barnit, ok þessu ferr fram sex vetr, at hon hefir þessa sótt; nú finnr hon þat, at hon mun eigi 10 lengi lifa, ok baþ nú, at hana skyldi sǽra til barnsins, ok svá var gert, sem hon baþ; þat var sveinbarn, ok sá sveinn var mikill vexti, þá er hann kom til, sem ván var at. Svá er sagt, at sjá sveinn kysti móþur sína, áþr hon døi; þessum er nú nafn gefit, ok er kallaþr Vǫlsungr; 15 hann var konungr yfir Húnalandi eptir feþr sinn; hann var snemma mikill ok sterkr ok árǽþisfullr um þat, er mannraun þótti í ok karlmennzka; hann geriz inn mesti hermaþr ok sigrsǽll í orrostum þeim, sem hann átti í herfǫrum. Nú þá er hann var alroskinn at aldri, þá sendir 20 Hrímnir honum Hljóþ dóttur sína, er fyrr er getit, þá er hon fór meþ eplit til Reris, feþr Vǫlsungs; nú gengr hann at eiga hana, ok eru þau lengi á samt, ok eru góþar samfarar þeira. þau áttu tíu sonu ok eina dóttur; inn elzti son þeira hét Sigmundr, en Signý dóttir, þau váru tvíburar, 25 ok váru þau fremst ok vǽnst um alla hluti barna Vǫlsungs konungs, ok váru þó allir miklir fyrir sér, sem lengi hefir uppi verit haft, ok at ágǽtum gert verit, hversu Vǫlsungar

hafa verit ofrkappsamenn miklir, ok hafa verit fyrir flestum
30 mǫnnum, sem getit er í fornsǫgum, bǽþi um fróþleik ok
iþróttir ok allzháttar kappgirni. Svá er sagt, at Vǫlsungr
konungr lét gera hǫll eina ágǽta ok meþ þeim hǽtti, at
ein eik mikil stóþ í hǫllinni, ok limar trésins meþ fǫgrum
blómum stóþu út um rǽfr hallarinnar, en leggrinn stóþ
35 niþr í hǫllina ok kǫlluþu þeir þat barnstokk.

Kapitel 3. Siggeirr hefir konungr heitit, hann réþ
fyrir Gautlandi, hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr; hann
fór á fund Vǫlsungs konungs, ok baþ hann Signýjar til
handa sér; þessu tali tekr konungr vel ok svá synir hans,
5 en hon sjálf var þessa ófús, biþr þó feþr sinn ráþa [þessu],
sem ǫþru því, sem til hennar tǿki; en konunginum sýndiz
þat ráþ at gipta hana, ok var hon fǫstnuþ Siggeiri konungi.
En þá er sjá veizla ok ráþahagr skal takaz, skal Siggeirr
konungr sǿkja veizluna til Vǫlsungs konungs. Konungr
10 bjóz viþ veizlunni eptir inum beztum fǫngum; ok þá er
þessi veizla var albúin, kómu þar boþsmenn Vǫlsungs
konungs ok svá Siggeirs konungs at nefndum degi, ok
hefir Siggeirr konungr marga virþuliga menn meþ sér.
Svá er sagt, at þar váru miklir eldar gerþir eptir endilan-
15 gri hǫllinni, en nú stendr sjá inn mikli apaldr í miþri
hǫllinni, sem fyrr var nefndr. Nú er þess viþ getit, at
þá er menn sátu viþ eldana um kveldit, at maþr einn
gekk inn í hǫllina; sá maþr er mǫnnum úkunnr at sýn;
sjá maþr hefir þesshàttar búning, at hann hefir heklu
20 flekkótta yfir sér; sá maþr var berfǿttr ok hafþi knýtt
línbrókum at beini, ok hǫtt síþan á hǫfþi; hann var hárr
mjǫk ok elliligr ok einsýnn; sá maþr hafþi sverþ í hendi
ok gengr at barnstokkinum, hann bregþr sverþinu ok stingr
því í stokkinn, svá at sverþit sǫkkr at hjǫltum upp; ǫllum
25 mǫnnum felluz kveþjur viþ þenna mann; þá tekr hann til
orþa ok mǽlti: „Sá er þessu sverþi bregþr ór stokkinum,
þá skal sá þat þiggja at mér at gjǫf, ok skal hann þat
sjálfr sanna, at aldri bar hann betra sverþ sér í hendi,
en þetta er.“ Eptir þetta gengr sjá inn gamli maþr út
30 ór hǫllinni, ok veit engi, hverr hann er, eþa hvert hann

gengr. Nú standa þeir upp ok metaz ekki viþ at taka sverþit, þykkiz sá bezt hafa, er fyrst náir; síþan gengu til inir gǫfgustu menn fyrst, en þá hverr at ǫþrum; engi kemr sá til, er nái, þvíat engan veg bifaz, er þeir taka til. Nú kom til Sigmundr, son Vǫlsungs konungs, ok tók 35 ok brá sverþinu ór stokkinum, ok var sem laust lęgi fyrir honum. Þetta vápn sýndiz ǫllum svá gott, at engi þóttiz sét hafa jafngott sverþ, ok býþr Siggeirr honum at vega þrjú jafnvęgi gullz. Sigmundr segir: „Þú máttir taka þetta sverþ eigi síþr en ek, þar sem þat stóþ, ef þér 40 sømþi at bera, en nú fęr þú þat aldri, er þat kom áþr í mína hǫnd, þótt þú bjóþir viþ alt þat gull, er þú átt.“ Siggeirr konungr reiddiz viþ þessi orþ ok þótti sér háþuliga svarat vera; en fyrir þvi at honum var svá varit, at hann var undirhyggjumaþr mikill, þá lętr hann nú, 45 sem hann hirþi ekki um þetta mál, en þat sama kveld hugþi hann laun fyrir þetta, þau er síþar kómu fram.

Kapitel 4. Nú er þat at segja, at Siggeirr gengr í rekkju hjá Signý þenna aptan; en nęsta dag eptir þá var veþr gott; þá segir Siggeirr konungr, at hann vill heim fara ok bíþa eigi þess, er vindr yxi, éþa sjá geri úføran. Ekki er þess getit, at Vǫlsungr konungr letti hann eþa 5 synir hans, allra helzt er hann sá, at hann vildi ekki annat en fara frá veizlunni. Nú męlti Signý viþ feþr sinn: „Eigi vilda ek á brott fara meþ Siggeiri, ok eigi gerir hugr minn hlęja viþ honum, ok veit ek af framvísi minni ok af kynfylgju várri, at af þessu ráþi stendr oss 10 mikill úfagnaþr, ef eigi er skjótt brugþit þessum ráþahag.“ „Eigi skaltu þetta męla, dóttir!“ sagþi hann, „þvíat þat er skǫmm mikil bęþi honum ok svá oss at brigþa þessu viþ hann at saklausu, ok eigum vér þá engan trúnaþ undir honum né vingan, ef þessu er brugþit, ok man hann 15 gjalda illu oss, slíkt er hann má, ok samir þat einna at halda af várri hendi.“ Nú býz Siggeirr konungr til heimferþar; ok áþr þeir fóru frá boþinu, þá bauþ hann Vǫlsungi konungi, mági sínum, til sín á Gautland, ok sonum hans ǫllum meþ honum, á þriggja mánaþa fresti, ok þvi ǫllu 20

liþi, sem hann vildi meþ sér hafa ok honum vęri til vegsemþar. Vill nú Siggeirr konungr gjalda í þvi þat, er á skorti brúþlaupsgerþina fyrir þess sakir, er hann vildi eigi meir vera en eina nótt, ok er ekki þat siþr
25 manna at gera svá. Nú heitr Vǫlsungr konungr ferþinni, ok koma á nefndum degi. Þá skiljaz þeir mágar, ok ferr Siggeirr konungr heim meþ konu sína.

Kapitel 5. Nú er at segja frá Vǫlsungi konungi ok sonum hans, at þeir fara at ákveþinni stundu til Gautlanz at boþi Siggeirs konungs, mágs síns, ok hafa þrjú skip ór landi ok ǫll vel skipuþ, ok verþa vel reiþfara ok koma
5 skipum sínum viþ Gautland, en þat var siþ um aptan. En þann sama aptan kom Signý, dóttir Vǫlsungs konungs, ok kallar feþr sinn á einmęli ok brǿþr sína, segir nú ętlan sína ok Siggeirs konungs, at hann hefir dregit saman úvígjan her „ok ętlar at svíkja yþr; nú biþ ek yþr,"
10 segir hon, „at þér fariþ þegar aptr í yþart ríki ok fáiþ yþr liþ sem mest ok fariþ higat siþan ok hefniþ yþar sjálfir ok gangiþ eigi í úfǿru, þvíat eigi missi þér svika af honum, ef eigi taki þér þetta bragþ, sem ek beiþi yþr." Þá męlti Vǫlsungr konungr: „Þat munu allar þjóþir
15 at orþum gera, at ek męlta eitt orþ úborinn, ok strengþa ek þess heit, at ek skylda hvárki flýja eld né járn fyrir hręzlu sakir, ok svá hefi ek enn gert hér til, ok hví munda ek eigi efna þat á gamals aldri? ok eigi skulu meyjar þvi bregþa sonum mínum í leikum, at þeir hręþiz
20 bana sinn, þvíat eitt sinn skal hverr deyja, en engi má undan komaz at deyja um sinn; er þat mitt ráþ, at vér flýjum hvergi, ok gerum af várri hendi sem hreystiligast; ek hefi bariz hundraþ sinnum, ok hefi ek haft stundum meira liþ, en stundum minna, ok hefi ek jafnan sigr haft,
25 ok eigi skal þat spyrjaz, at ek flýja né friþar biþja." Nú grętr Signý sárliga ok baþ, at hon skyldi eigi koma til Siggeirs konungs. Vǫlsungr konungr svarar: „Þú skalt at vísu fara heim til bónda þíns ok vera samt meþ honum, hversu sem meþ oss ferr." Nú gengr Signý heim,
30 en þeir búa eptir um nóttina. Ok um myrgininn þegar

er dagar, þá biþr Vǫlsungr konungr upp standa sína menn alla ok ganga á land upp ok búaz viþ bardaga. Nú ganga þeir á land upp allir alvápnaþir, ok er eigi langt at bíþa, áþr þar kemr Siggeirr konungr meþ allan sinn her, ok verþr þar in harþasta orrosta meþ þeim, ok eggjar konungr 35 liþ sitt til framgǫngu sem harþligast, ok er svá sagt, at Vǫlsungr konungr ok synir hans gengu átta sinnum í gegnum fylkingar Siggeirs konungs um daginn, ok hǫggva á tvęr hendr; ok er þeir ętla enn svá at fara, þá fellr Vǫlsungr konungr í miþri fylkingu sinni ok þar alt liþ hans 40 meþ honum, nema synir hans tíu, þvíat miklu meira ofrefli var í móti, en þeir mętti viþ standa. Nú eru synir hans allir teknir ok í bǫnd reknir ok á brott leiddir. Signý varþ vǫr viþ, at faþir hennar var drepinn, en brøþr hennar hǫndum teknir ok til bana ráþnir; nú kallar hon Siggeir konung á einmęli. 45 Nú męlti Signý: „Þess vil ek biþja þik, at þú látir eigi svá skjótt drepa brøþr mína, ok látiþ þá heldr setja í stokk, ok kemr mér at því, sem męlt er, at unir auga, meþan á sér, ok því biþ ek þeim eigi lengra, at ek ętla, at mér muni ekki tjóa.“ Þá svarar Siggeirr: „Ør ertu ok ørvita, 50 er þú biþr brøþrum þínum meira bǫls, en þeir sé hǫggnir, en þó skal þat veita þér, þvíat þess betr þykki mér, er þeir þola verra ok hafa lengri kvǫl til bana.“ Nú lętr hann svá gera, sem hon baþ, ok var tekinn einn mikill stokkr ok feldr á føtr þeim tíu brøþrum í skógi einshvers 55 staþar, ok sitja þeir nú þar þann dag allan til nętr; en at miþri nótt þá kom þar ylgr ein ór skógi gǫmul at þeim, er þeir sátu í stokkinum, hon var bęþi mikil ok illilig; henni varþ þat fyrir, at hon bítr einn þeira til bana, síþan át hon þann upp allan; eptir þat fór hon í brott. 60 En eptir um morgininn þá sendi Signý mann til brøþra sinna, þann er hon trúþi bezt, at [vita], hvat títt sé; ok er hann kemr aptr, segir hann henni, at dauþr sé einn þeira; henni þótti þetta mikit, ef þeir skulu svá fara allir, en hon mátti ekki duga þeim. Skjótt er þar frá at 65 segja: níu nętr í samt kom sjá in sama ylgr um miþnętti ok etr einn þeira senn til bana, unz allir eru dauþir,



nema Sigmundr einn er eptir. Ok nú áþr er tiunda nótt
kemr, sendir Signý trúnaþarmann sinn til Sigmundar, bróþur
70 sins, ok seldi í hǫnd honum hunang ok mélti, at hann
skyldi riþa á andlit Sigmundar ok leggja í munn honum
sumt. Nú ferr hann til Sigmundar ok gerir, sem honum
var boþit, ok fór heim siþan. Um nóttina eptir þá kemr
sú in sama ylgr at vanda sínum ok ętlaþi at bíta hann
75 til bana sem bróþr hans; en nú dregr hon veþrit af
honum, þar sem hunangit var á riþit, ok sleikir andlit
hans alt meþ tungu sér ok réttir siþan tunguna í munn
honum; hann lętr sér verþa úbilt ok beit í tunguna ylginni;
hon bregþr viþ fast ok hnykkir at sér hart ok rak fǿtrna
80 í stokkinn, svá at hann klofnaþi allr í sundr, en hann
helt svá fast, at tungan gekk ór ylginni upp í tungurót-
unum, ok fekk af því bana. En þat er sǫgn sumra
manna, at sú in sama ylgr vęri móþir Siggeirs konungs,
ok hafi hon brugþit á sik þessu líki fyrir trollskapar sakir
85 ok fjǫlkyngi.

Kapitel 6. Nú er Sigmundr lauss orþinn, en brotinn
er stokkrinn, ok hefz Sigmundr þar nú viþ í skóginum.
Enn sendir Signý at vita, hvat títt er, eþa hvárt Sigmundr
lifir; en er þeir koma, þá segir hann þeim allan atburþ,
5 hvé farit hafþi meþ þeim ok ylginni. Nú fara þeir heim
ok segja Signýju, hvat títt er; fór hon nú ok hittir bróþur
sinn, ok taka þau þat ráþ, at hann gerir þar
jarþhús í skóginum, ok ferr nú því fram um hríþ, at Signý
leynir honum þar ok fęr honum þat, er hann þurfti at
10 hafa; en Siggeirr konungr ętlar, at þeir sé allir dauþir
Vǫlsungar. Siggeirr konungr átti tvá sonu viþ konu sinni,
ok er frá þeim sagt, þá er inn ellri son hans er tíu vetra,
at Signý sendir hann til móz viþ Sigmund, at hann skyldi
veita honum liþ, ef hann vildi nǫkkut leita viþ at hefna
15 feþr sins. Nú ferr sveinninn til skógarins ok kemr síþ
um aptaninn til jarþhúss Sigmundar, ok tekr hann
viþ honum vel at hófi ok mélti, at hann skyldi
gera til brauþ þeira, „en ek man sǿkja eldíviþ“, ok selr
í hǫnd honum einn mjǫlbelg, en hann ferr sjálfr at sǿkja

viþinn; ok er hann kemr aptr, þá hefir sveinninn ekki at 20
gert um brauþgerþina. Nú spyrr Sigmundr, hvárt búit
sé brauþit; hann segir: „Eigi þorþa ek at taka mjǫlbelginn,
fyrir því at þar lá nǫkkut kykt í mjǫlinu.“ Nú þykkiz
Sigmundr vita, at þessi sveinn mun eigi svá vel hugaþr,
at hann vili hann meþ sér hafa. Nú er þau systkin 25
finnaz, segir Sigmundr, at hann þótti ekki manni at nę̇r,
þótt sveinninn vę̇ri hjá honum; Signý mę̇lti: „Tak þú
hann þá ok drep hann; eigi þarf hann þá lengr at lifa“;
ok svá gerþi hann. Nú liþr sjá vetr; ok einum vetri
síþar þá sendir Signý inn yngra son sinn á fund Sigmundar, 30
ok þarf þar eigi sǫgu um at lengja, ok fór, sem samt sé,
at hann drap þenna svein at ráþi Signýjar.

Kapitel 7. Þess er nú viþ getit eitthvert sinn, þá er
Signý sat í skemmu sinni, at þar kom til hennar ein
seiþkona fjǫlkunnig harla mjǫk; þá talar Signý viþ hana: „Þat
vilda ek,“ segir hon, „at vit skiptum hǫmum“; hon segir
seiþkonan: „Þú skalt fyrir ráþa“; ok nú gerir hon svá af 5
sínum brǫgþum, at þę̇r skipta litum, ok sez seiþkonan nú í rúm
Signýjar at ráþi hennar ok ferr í rekkju hjá konungi um
kveldit, ok ekki finnr hann, at eigi sé Signý hjá honum.
Nú er þat frá Signýju at segja, at hon ferr til jarþhúss
bróþur síns ok biþr hann veita sér herbergi um nóttina, 10
„þvíat ek hefi vilz á skóginum úti, ok veit ek eigi, hvar
ek fer.“ Hann mę̇lti, at hon skyldi þar vera, ok vildi
eigi synja henni vistar einni konu ok þóttiz vita, at eigi
mundi hon svá launa honum góþan beina at segja til hans;
nú ferr hon í herbergi til hans, ok setjaz til matar; honum 15
varþ opt litit til hennar, ok líz konan vę̇n ok friþ. En
er þau eru mett, þá segir hann henni, at hann vill, at
þau hafi eina rekkju um nóttina, en hon brýz ekki viþ
því, ok leggr hann hana hjá sér þrjár nę̇tr samt. Eptir
þat ferr hon heim ok hittir seiþkonuna ok baþ, at þę̇r 20
skipti aptr litum, ok svá gerir hon. Ok er fram liþu
stundir, fǿþir Signý sveinbarn, sjá sveinn var Sinfjǫtli
kallaþr; ok er hann vex upp, er hann bę̇þi mikill ok
sterkr ok vę̇nn at áliti ok mjǫk í ę̇tt Vǫlsunga ok er eigi

25 allra tíu vetra, er hon sendir hann í jarþhúsit til Sigmundar. Hon hafþi þá raun gert viþ ina fyrri sonu sína, áþr hon sendi þá til Sigmundar, at hon saumaþi at hǫndum þeim meþ holdi ok skinni: þeir þolþu illa ok kriktu um; ok svá gerþi hon Sinfjǫtla; hann bráz ekki viþ; hon fló hann 30 þá af kyrtlinum, svá at skinnit fylgþi ermunum; hon kvaþ honum mundu sárt viþ verþa; hann segir: „Lítit mundi slíkt sárt þykkja Vǫlsungi.“ Ok nú kemr sveinninn til Sigmundar; þá baþ Sigmundr hann knoþa ór mjǫli þeira, en hann vill sǿkja þeim eldiviþ, fǽr í hǫnd honum 35 einn belg; síþan ferr hann at viþinum ok er hann kom aptr, þá hafþi Sinfjǫtli lokit at baka. Þá spurþi Sigmundr, ef hann hafi nǫkkut fundit í mjǫlinu. „Eigi er mér grunlaust,“ sagþi hann, „at eigi hafi í verit nǫkkut kykt í mjǫlinu fyrst er ek tók at knoþa, ok hér hefi ek meþ 40 knoþat þat, er í var.“ Þá mǽlti Sigmundr, ok hló viþ: „Eigi get ek þik hafa mat af þessu brauþi í kveld, þvíat þar hefir þú knoþat meþ inn mesta eitrorm.“ Sigmundr var svá mikill fyrir sér, at hann mátti eta eitr, svá at hann skaþaþi ekki, en Sinfjǫtla hlýddi þat, at eitr kǿmi 45 utan á hann, en eigi hlýddi honum at eta þat né drekka.

Kapitel 8. Þat er nú at segja, at Sigmundi þykkir Sinfjǫtli of ungr til hefnda meþ sér, ok vill nú fyrst venja hann meþ nǫkkut harþrǽþi; fara nú um sumrum víþa um skóga ok drepa menn til fjár sér. Sigmundi þykkir hann 5 mjǫk í ǽtt Vǫlsunga, ok þó hyggr hann, at hann sé son Siggeirs konungs, ok hyggr hann hafa illsku feþr síns, en kapp Vǫlsunga, ok ǽtlar hann eigi mjǫk frǽndrǿkinn mann, þvíat hann minnir opt Sigmund á sína harma ok eggjar mjǫk at drepa Siggeir konung. Nú er þat eitthvert sinn, 10 at þeir fara enn á skóginn at afla sér fjár, en þeir finna eitt hús ok tvá menn sofandi í húsinu meþ digrum gullhringum; þeir hafa orþit fyrir úskǫpum, þvíat úlfahamir hengu yfir þeim; it tíunda hvert dǿgr máttu þeir komaz ór hǫmunum; þeir váru konungasynir. Þeir Sigmundr 15 fóru í hamina ok máttu eigi ór komaz, ok fylgþi sú náttúra, sem áþr var, létu ok vargsrǫddu; þeir skilþu báþir rǫddina. Nú leggjaz þeir ok á merkr, ok ferr sína leiþ hvárr þeira; þeir

gera þann mála meþ sér, at þeir skuli til hętta, þótt
sjau menn sé, en eigi framar, en sá láti úlfsrǫdd, er
fyrir ofrliþi yrþi. „Bregþum nú eigi af þessu,“ segir 20
Sigmundr, „þvíat þú ert ungr ok áręþisfullr, munu menn
gott hyggja til at veiþa þik.“ Nú ferr sína leiþ hvárr
þeira; ok er þeir váru skilþir, finnr Sigmundr . . menn ok
lét úlfsrǫddu; ok er Sinfjǫtli heyrir þat, ferr hann til
þegar ok drepr alla; þeir skiljaz enn. Ok er Sinfjǫtli 25
hefir eigi lengi farit um skóginn, finnr hann ellifu menn
ok berz viþ þá, ok ferr svá, at hann drepr þá alla; hann
verþr ok lúinn [mjǫk] ok ferr undir eina eik, hvíliz þar
. . . . dir . . . gi ok fara . . . . hann męlti til
. . . . átt liþ til at drepa sjau menn, en ek em 30
barn at aldri hjá þér ok kvadda ek eigi liþs at drepa
ellifu menn“; Sigmundr hleypr at honum svá hart, at hann
stakar viþ ok fellr; Sigmundr bítr í barkann framan.
Þann dag máttu þeir eigi komaz ór úlfahǫmunum. Sig-
mundr leggr hann nú á bak sér ok berr heim í skálann, 35
ok sat hann yfir honum, en baþ troll taka úlfhamina.
Sigmundr sér einn dag, hvar hreysikettir tveir váru, ok
bítr annarr í barkann ǫþrum, ok rann sá til skógar ok
hefir eitt blaþ ok førir yfir sárit, ok sprettr upp hreysi-
kǫttrinn heill. Sigmundr gengr út ok sér, hvar hrafn 40
flýgr meþ blaþit ok førþi honum; hann dregr þetta yfir
sárit Sinfjǫtla, en hann sprettr upp þegar heill, sem hann
hefþi aldri sárr verit. Eptir þat fara þeir til jarþhúss
ok eru þar til þess, er þeir skyldu fara ór úlfhǫmunum;
þá taka þeir ok brenna í eldi ok báþu engum at meini 45
verþa; ok í þeim úskǫpum unnu þeir mǫrg fręgþarverk í
ríki Siggeirs konungs. Ok er Sinfjǫtli er frumvaxti, þá
þykkiz Sigmundr hafa reynt hann mjǫk. Nú liþr eigi
langt, áþr Sigmundr vill leita til fǫþurhefnda, ef svá
vildi takaz; ok nú fara þeir í brott frá jarþhúsinu einhvern 50
dag ok koma at bø Siggeirs konungs siþ um aptan ok
ganga inn í forstofuna þá, er var fyrir hǫllinni, en þar
váru inni ǫlker, ok leynaz þar. Dróttning veit nú, hvar
þeir eru, ok vill hitta þá; ok er þau finnaz, gera þau
þat ráþ, at þeir leitaþi til fǫþurhefnda, er náttaþi. Þau 55

Signý ok konungr eigu tvau bǫrn ung at aldri, þau leika sér á gólfinu at gulli ok renna því eptir gólfinu hallarinnar ok hlaupa þar eptir; ok einn gullhringr hrýtr utar í húsit, þar sem þeir Sigmundr eru, en sveinninn hleypr eptir at
60 leita hringsins. Nú sér hann, hvar sitja tveir menn miklir ok grimmligir, ok hafa síþa hjálma ok hvítar brynjur. Nú hleypr hann í hǫllina innar fyrir feþr sinn ok segir honum, hvat hann hefir sét. Nú grunar konungr, at vera munu svik viþ hann. Signý heyrir nú, hvat þeir segja:
65 hon stendr upp, tekr bǫrnin bǽþi ok ferr utar í forstofuna til þeira ok mǽlti, at þeir skyldu þat vita, at þau hefþi sagt til þeira: „ok rǽþ ek ykkr, at þit drepiþ þau.“ Sigmundr segir: „Eigi vil ek drepa bǫrn þín, þótt þau hafi sagt til mín“; en Sinfjǫtli lét sér ekki feilaz ok
70 bregþr sverþi ok drepr hvárttveggja barnit ok kastar þeim innar í hǫllina fyrir Siggeir konung. Konungr stendr nú upp ok heitr á menn at taka þá menn, er leynz hǫfþu í forstofunni um kveldit. Nú hlaupa menn utar þangat ok vilja hǫndla þá, en þeir verja sik vel ok drengi-
75 liga, ok þykkiz þá sá verst hafa lengi, er nǽst er; ok um síþir verþa þeir ofrliþi bornir ok verþa handteknir ok því nǽst í bǫnd reknir ok í fjǫtra settir, ok sitja þeir þar þá nótt alla. Nú hyggr konungr at fyrir sér, hvern dauþa hann skal fá þeim, þann er kendi lengst; ok er
80 morginn kom, þá lǽtr konungr haug mikinn gera af grjóti ok torfi; ok er þessi haugr er gerr, þá lét hann setja hellu mikla í miþjan hauginn, svá at annarr jaþarr hellunnar horfþi upp, en annarr niþr; hon var svá mikil, at hon tók tveggja vegna, svá at eigi mátti komaz
85 hjá henni. Nú lǽtr hann taka þá Sigmund ok Sinfjǫtla ok setja í hauginn sínum megin hvárn þeira fyrir því, at honum þótti þeim þat verra at vera eigi báþum saman, en þó mátti heyra hvárr til annars. Ok er þeir váru at tyrfa hauginn, þá kemr Signý þar at ok hefir hálm í
90 fangi sér ok kastar í hauginn til Sinfjǫtla ok biþr þrǽlana leyna konunginn þessu; þeir já því, ok er þá lokit aptr hauginum. Ok er nátta tekr, þá mǽlti Sinfjǫtli til Sig-

mundar: „Ekki ętla ek okkr mat skorta um hriþ, hér hefir dróttningin kastat fleski inn í hauginn ok vafit um utan hálmi"; ok enn þreifar hann um fleskit ok finnr, at 95 þar var stungit í sverþi Sigmundar, ok kendi at hjǫltunum, er myrkt var í hauginum, ok segir Sigmundi; þeir fagna því báþir. Nú skýtr Sinfjǫtli blóþreflinum fyrir ofan helluna ok dregr fast; sverþit bítr helluna. Sigmundr tekr nú blóþrefilinn, ok ristu nú í milli sín helluna ok 100 létta eigi fyrr, en lokit er at rísta, sem kveþit er:

1. Ristu af magni
mikla hellu
Sigmundr hjǫrvi
ok Sinfjǫtli. 105

Ok nú eru þeir lausir báþir saman í hauginum ok rísta bęþi grjót ok járn ok komaz svá út ór hauginum. Þeir ganga nú heim til hallarinnar, eru menn þá í svefni allir; þeir bera viþ at hǫllunni ok leggja eld í viþinn; en þeir vakna viþ gufuna, er inni eru, ok þat, at hǫllin logar 110 yfir þeim. Konungr spyrr, hverir eldana gerþi. „Hér eru vit Sinfjǫtli, systurson minn", sagþi Sigmundr, „ok ętlum vit nú, at þat skulir þú vita, at eigi eru allir Vǫlsungar dauþir"; hann biþr systur sína út ganga ok þiggja af honum góþ metorþ ok mikinn sóma, ok vill 115 svá bøta henni sína harma. Hon svarar: „Nú skaltu vita, hvárt ek hefi munat Siggeiri konungi dráp Vǫlsungs konungs; ek lét drepa bǫrn okkur, er mér þóttu of sein til fǫþurhefnda, ok ek fór í skóg til þín í vǫlvulíki. ok er Sinfjǫtli okkarr son; hefir hann af því mikit kapp, at 120 hann er bęþi sonarson ok dóttursson Vǫlsungs konungs; hefi ek þar til unnit alla hluti, at Siggeirr konungr skyldi bana fá, hefi ek ok svá mikit til unnit at fram kømiz hefndin, at mér er meþ øngum kosti líft; skal ek nú deyja meþ Siggeiri konungi lostig, er ek átta hann nauþig." 125 Síþan kysti hon Sigmund bróþur sinn ok Sinfjǫtla ok gekk inn í eldinn ok baþ þá vel fara; síþan fekk hon þar bana meþ Siggeiri konungi ok allri hirþ sinni. Þeir fręndr fá sér liþ ok skipa, ok heldr Sigmundr til ęttleifþar sinnar

130ok rekr ór landi þann konung, er þar hafþi í sez eptir Vǫlsung konung. Sigmundr geriz nú ríkr konungr ok ágętr, vitr ok stórráþr; hann átti þá konu, er Borghildr hét; þau áttu tvá sonu, hét Helgi annarr, en annarr Hámundr; ok er Helgi var fǿddr, kómu til nornir ok 135veittu honum formála, ok męltu, at hann skyldi verþa allra konunga fręgastr. Sigmundr var þá kominn frá orrostu ok gekk meþ einum lauk í mót syni sínum, ok hér meþ gefr hann honum Helga nafn ok þetta at nafnfesti: Hringstaþi ok Sólfjǫll ok sverþ, ok baþ hann vel 140fremjaz ok verþa í ętt Vǫlsungs; hann geriz stórlyndr ok vinsęll ok fyrir flestum mǫnnum ǫþrum at allri atgervi. þat er sagt, at hann réz í hernaþ, þá er hann var fimtán vetra gamall; var Helgi konungr yfir liþinu, en Sinfjǫtli var fenginn til meþ honum, ok réþu báþir liþi.

Kapitel 9. þat er sagt, at Helgi finnr þann konung í hernaþi, er Hundingr hét; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr ok réþ fyrir lǫndum; þar tekz orrosta meþ þeim, ok gengr Helgi fast fram, ok lýkz meþ því sjá bardagi, 5 at Helgi fęr sigr, en Hundingr konungr fellr ok mikill hluti liþs hans. Nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit, er hann hefir felt svá ríkan konung. Synir Hundings bjóþa nú út her í mót Helga ok vilja hefna fǫþur síns; þeir eiga harþa orrostu, ok gengr Helgi í gegnum fylking-10 ar þeira brǿþra ok sǿkir at merkjum sona Hundings konungs ok feldi þessa Hundings sonu: Álf ok Eyjólf, Hervarþ ok Hagbarþ, ok fekk hér ágętan sigr. Ok er Helgi ferr frá orrostu, þá fann hann viþ skóg einn konur margar ok virþuligar sýnum, ok bar þó ein af ǫllum, þęr riþu meþ ágętligum búningi. 15 Helgi spyrr þá at nafni, er fyrir þeim var; en hon nefndiz Sigrún ok kvez vera dóttir Hǫgna konungs. Helgi męlti: „Fariþ heim meþ oss ok veriþ velkomnar!“ þá segir konungsdóttir: „Annat starf liggr fyrir oss, en drekka meþ þér.“ Helgi svarar: „Hvat er þat, konungsdóttir?“ 20 Hon svarar: „Hǫgni konungr hefir heitit mik Hoddbroddi,

Kap. 8,132—134. Vgl. Frá dauþa Sinfj. (Hildebrands Ausgabe) 2—3. — Kap. 8, 135—9,20. Vgl. Helgakviþa Hundingsbana fyrri Str. 1—19.

syni Granmars konungs, en ek hefi því heitit, at ek vil eigi eiga hann, heldr en einn krákuunga; en þó mun þetta fram fara, nema þú bannir honum ok komir í mót honum meþ her ok nemir mik á brott, þvíat meþ engum konungi vilda ek heldr setr búa, en meþ þér!" „Ver kát, konungs- 25 dóttir!" sagþi hann, „fyrri skulum vit reyna hreysti okkra, en þú sér honum gipt, ok reyna skulum vit áþr, hvárr af qþrum berr, ok hér skal lífit á leggja." Eptir þetta sendir Helgi menn meþ fégjqfum at stefna at sér mqnnum, ok stefnir qllu liþinu til Rauþabjarga; beiþ Helgi þar til 30 þess, er mikill flokkr kom til hans ór Heþinsey, ok þá kom til hans mikit liþ ór Nqrvasundum meþ fqgrum skipum ok stórum. Helgi konungr kallar til sín skipstjórnarmann sinn, er Leifr hét, ok spurþi, ef hann hefþi talit liþ þeira; en hann svarar: „Eigi er hǿgt at telja, herra! skip þau, 35 er komin eru ór Nqrvasundum, eru á tólf þúsundir manna, ok er þó hálfu fleira annat." Þá męlti Helgi konungr, at þeir skyldu snúa á þann fjqrþ, er heitir Varinsfjqrþr, ok svá gerþu þeir. Nú gerþi at þeim storm mikinn ok svá stóran sjó, at því var líkast at heyra, er bylgjur 40 gnúþu á borþunum, sem þá er bjqrgum lysti saman. Helgi baþ þá ekki óttaz ok eigi svipta seglunum, heldr setja hvert hęra en áþr; þá var viþ sjálft, at yfir mundi ganga, áþr þeir kǿmi at landi. Þá kom þar Sigrún, dóttir Hqgna konungs, af landi ofan meþ miklu liþi ok snýr þeim í 45 góþa hqfn, er heitir at Gnipalundi. Þessi tíþendi sá lanzmenn. ok kom af landi ofan bróþir Hoddbroz konungs, er þar réþ fyrir, er heitir at Svarinshaugi; hann kallar á þá ok spyrr, hverr stýrþi inu mikla liþi. Sinfjqtli stendr upp ok hefir hjálm á hqfþi skygþan sem gler ok 50 brynju hvíta sem snjó, spjót í hendi meþ ágętligu merki ok gullrendan skjqld fyrir sér; sá kunni at męla viþ konunga: „Seg svá, er þú hefir gefit svínum ok hundum ok þú finnr konu þína, at hér eru komnir Vqlsungar, ok man hér hittaz í 'liþinu Helgi konungr, ef Hoddbroddr vill finna 55 hann, ok er þat hans gaman at berjaz meþ frama, meþan

Kap. 9,21—56. Vgl. Helg. Hund. I Str. 20—36.

þú kyssir ambáttir viþ eld." Granmarr svarar: „Eigi mantu kunna mart virþuligt męla ok forn minni at segja, er þú lýgr á hǫfþingja; mun hitt sannara, at þú munt
60 lengi hafa føz á mǫrkum úti viþ vargamat ok drepit brøþr þína, ok er kynligt, er þú þorir at koma í her meþ góþum mǫnnum, er mart kalt hrę hefir sogit til blóþs." Sinfjǫtli svarar: „Eigi muntu gløgt muna nú, er þú vart vǫlvan í Varinsey ok kvaz vilja mann eiga ok kaust mik til þess
65 embęttis at vera þinn maþr; en síþan vartu valkyrja í Asgarþi, ok var viþ sjálft, at allir mundi berjaz fyrir þínar sakar, ok ek gat viþ þér níu varga á Láganesi, ok var ek faþir allra." Granmarr svarar: „Mart kantu ljúga: ek hygg, at engis faþir męttir þú vera, síþan þú
70 vart geldr af døtrum jǫtunsins á Þórsnesi, ok ertu stjúpson Siggeirs konungs ok látt á mǫrkum úti meþ vǫrgum, ok kómu þér ǫll úhǫpp senn at hendi, þú drapt brøþr þína ok gerþir þik at illu kunnan." Sinfjǫtli svarar: „Hvárt mantu þat, er þú vart merin meþ hestinum Grana, ok reiþ ek þér á
75 skeiþ á Brávelli; síþan vartu geitasveinn Gǫlnis jǫtuns." Granmarr segir: „Fyrri vilda ek seþja fugla á hręi þínu, en deila viþ þik lengr." Þá męlti Helgi konungr: „Betra vęri ykkr ok meira snjallręþi at berjaz, en męla slíkt, er skǫmm er at heyra, ok ekki eru Granmars synir vinir
80 mínir, en þó eru þeir harþir menn." Granmarr ríþr nú í brott ok til fundar viþ Hoddbrodd konung, þar sem heita Sólfjǫll; hestar þeira heita Sveipuþr ok Sveggjuþr; þeir møttuz í borgarhliþi ok segja honum hersǫgu. Hoddbroddr konungr var í brynju ok hafþi hjálm á hǫfþi; hann spyrr, hverir
85 þar vęri: „eþa hví eru þér svá reiþuligir?" Granmarr segir: „Hér eru komnir Vǫlsungar ok hafa tólf þúsundir manna viþ land ok sjau þúsundir viþ ey þá, er Sok heitir, en þar sem heitir fyrir Grindum er þó mestr fjǫlþi, ok hygg ek nú, at Helgi muni nú berjaz vilja." Konungr segir:
90 „Gerum þá boþ um alt várt ríki ok søkjum í mót þeim; siti sá engi heima, er berjaz vill; sendum orþ Hringssonum ok Hǫgna konungi ok Álfi inum gamla, þeir eru bardaga-

Kap. 9,57—92. Vgl. Helg. Hund. 1 37—53.

menn miklir." Funduz þeir þar, er heitir Frekasteinn ok tókz þar hǫrþ orrosta. Helgi gengr fram í gegnum fylkingar; þar varþ mikit mannfall. Þá sá þeir skjaldmeyja flokk 95 mikinn, svá sem í loga sę́i, þar var Sigrún konungsdóttir. Helgi konungr sótti í mót Hoddbroddi konungi ok fellir hann undir merkjum. Þá mę́lti Sigrún: „Haf þǫkk fyrir þetta þrekvirki! skipt man nú lǫndum, er mér þetta mikill tímadagr, ok muntu fá af þessu veg ok ágę́ti, er þú hefir 100 svá ríkan konung feldan." Þat ríki tók Helgi konungr ok dvalþiz þar lengi ok fekk Sigrúnar ok gerþiz frę́gr konungr ok ágę́tr, ok er hann hér ekki síþan viþ þessa sǫgu.

Kapitel 10. Vǫlsungar fara nú heim ok hafa enn mikit aukit sitt ágę́ti. Sinfjǫtli leggz nú í hernaþ af nýju; hann sér eina fagra konu ok girniz mjǫk at fá hennar; þeirar konu baþ ok bróþir Borghildar, er átti Sigmundr konungr. Þeir þreyta þetta mál meþ orrostu, ok fellir Sinfjǫtli þenna 5 konung; hann herjar nú víþa ok á margar orrostur ok hefir ávalt sigr, geriz hann manna frę́gstr ok ágę́tastr ok kemr heim um haustit meþ mǫrgum skipum ok miklu fé. Hann segir feþr sínum tíþendin, en hann segir dróttningu; hon biþr Sinfjǫtla fara brott ór ríkinu ok lę́z 10 eigi vilja sjá hann. Sigmundr kvez eigi láta hann í brott fara ok býþr at bǿta henni meþ gulli ok miklu fé, þótt hann hefþi øngan fyrri bǿtt mann, kvaþ engi frama at sakaz viþ konur. Hon má nú þessu eigi á leiþ koma; hon mę́lti: „Þér skuluþ ráþa, herra! þat samir." Hon 15 gerir nú erfi bróþur síns meþ ráþi konungs, býr nú þessa veizlu meþ inum beztum fǫngum ok bauþ þangat mǫrgu stórmenni. Borghildr bar mǫnnum drykk; hon kemr fyrir Sinfjǫtla meþ miklu horni; hon mę́lti: „Drekk nú, stjúpson!" Hann tók viþ ok sá í hornit ok mę́lti: „Gjǫróttr er drykkr- 20 inn." Sigmundr mę́lti: „Fá mér þá!" hann drakk af; dróttningin mę́lti: „Hví skulu aþrir menn drekka fyrir þik ǫl?" Hon kom í annat sinn meþ hornit: „Drekk

Kap. 9,93—101. Vgl. Helg. Hund. I 51—57. — Kap. 10. Vgl. Frá dauþa Sinfjǫtla.

nú!" ok frýþi honum meþ mǫrgum orþum: hann tekr viþ
25 horninn ok męlti: „Flęrþr er drykkrinn." Sigmundr
męlti: „Fá mér þá!" It þriþja sinn kom hon ok baþ hann
drekka af, ef hann hefþi hug Vǫlsunga. Sinfjǫtli tók viþ
horninu ok męlti: „Eitr er í drykknum!" Sigmundr svarar:
„Lát grǫn sía, sonr!" sagþi hann; þá var konungr drukk-
30 inn mjǫk, ok því sagþi hann svá. Sinfjǫtli drekkr ok
fellr þegar niþr. Sigmundr ríss upp, ok gekk harmr
sinn nęr bana, ok tók líkit í fang sér ok ferr til skógar
ok kom loks at einum firþi; þar sá hann mann á einum
báti litlum; sá maþr spyrr, ef hann vildi þiggja at honum
35 far yfir fjǫrþinn; hann játtar því; skipit var svá litit, at
þat bar þá eigi, ok var líkit fyrst flutt, en Sigmundr gekk
meþ firþinum. Ok því nęst hvarf Sigmundi skipit ok svá
maþrinn; ok eptir þat snýr Sigmundr heim, rekr nú í
brott dróttningina ok litlu siþar dó hon. Sigmundr konungr
40 ręþr nú enn ríki sínu ok þykkir verit hafa inn mesti
kappi ok konungr í fornum siþ.

Kapitel 11. Eylimi hefir konungr heitit, ríkr ok ágętr;
dóttir hans hét Hjǫrdís, allra kvenna vęnst ok vitrust;
ok þat spyrr Sigmundr konungr, at hon var viþ hans
øþi, eþa engi ella. Sigmundr søkir heim Eylima konung;
5 hann gerir veizlu í mót honum mikla, ef hann hefþi eigi
herferþ þangat; fara nú boþ þeira í milli, at meþ vinsemþ
var nú farit, en eigi meþ herskap, veizla þessi var ger
meþ inum beztum fǫngum ok meþ miklu fjǫlmenni. Sig-
mundi konungi var hvarvetna sett torg ok annarr farar-
10 greiþi; koma nú til veizlu, ok skipa báþir konungar eina
hǫll. Þar var ok kominn Lyngvi konungr, son Hundings
konungs, ok vill hann ok męgjaz viþ Eylima konung;
hann þykkiz sjá, at þeir munu eigi hafa eitt erendi, þykkiz
ok vita, at úfriþar mun af þeim van, er eigi fęr. Nú
15 męlti konungr viþ dóttur sína: „Þú ert vitr kona, en ek
hefi þat męlt, at þú skalt þér mann kjósa; kjós nú um tvá
konunga, ok er þat mitt ráþ hér um, sem þitt er." Hon
svarar: „Vant sýniz mér þetta mál, en þó kýs ek þann
konung, er fręgstr er, en þat er Sigmundr konungr, þótt

hann sé mjǫk aldri orpinn"; ok var hon honum gefin, en 20
Lyngvi konungr fór í brott. Sigmundr kvángaþiz ok
fekk Hjǫrdísar; var þar annan dag ǫþrum betr veitt eþa
meþ meira kappi. Eptir þat fór Sigmundr konungr heim
í Húnaland, ok Eylimi konungr mágr hans viþ honum,
ok gętir nú ríkis síns. En Lyngvi konungr ok brøþr 25
hans safna nú her at sér ok fara nú á hendr Sigmundi
konungi, þvíat þeir hǫfþu jafnan minna hlut ór málum,
þótt þetta bíti nú fyrir; vilja þeir nú fyrirkoma kappi
Vǫlsunga; koma nú í Húnaland ok senda Sigmundi konungi
orþ ok vilja eigi stelaz á hann, en þykkjaz vita, at hann 30
mun eigi flýja. Sigmundr konungr kvez koma mundu til
orrostu; hann dró saman her, en Hjǫrdísi var ekit til
skógar viþ eina ambátt, ok mikit fé fór meþ þeim; hon
var þar, meþan þeir bǫrþuz. Víkingar hljópu frá skipum
viþ úvígjan her. Sigmundr konungr ok Eylimi settu upp 35
merki sín, ok var þá blásit í lúþra. Sigmundr konungr
lętr nú viþ kveþa sitt horn, er faþir hans hafþi átt, ok
eggjar sína menn; hafþi Sigmundr liþ miklu minna; tekz
þar nú hǫrþ orrosta, ok þótt Sigmundr vęri gamall, þá
barþiz hann nú hart ok var jafnan fremstr sinna manna; 40
helz hvárki viþ honum skjǫldr né brynja, ok gekk hann
jafnan í gegnum liþ úvina sinna á þeim degi, ok engi
mátti sjá, hversu fara mundi þeira í millum; mart spjót
var þar á lopti ok ǫrvar; en svá hlífþu honum hans
spádísir, at hann varþ ekki sárr, ok engi kunni tǫl, hversu 45
margr maþr fell fyrir honum; hann hafþi báþar hendr
blóþgar til axlar; ok er orrostan hafþi staþit um hríþ,
þá kom maþr í bardagann meþ síþan hǫtt ok heklu blá;
hann hafþi eitt auga ok geir í hendi; þessi maþr kom á
mót Sigmundi konungi ok brá upp geirinum fyrir honum; 50
ok er Sigmundr konungr hjó fast, kom sverþit í geirinn
ok brast í sundr í tvá hluti; síþan sneri mannfallinu, ok
váru Sigmundi konungi horfin heill, ok fell mjǫk liþit
fyrir honum. Konungrinn hlífþi sér ekki ok eggjar mjǫk
liþit. Nú er sem męlt, at eigi má viþ margnum; í þessi 55
orrostu fell Sigmundr konungr ok Eylimi konungr mágr
hans í ǫndverþri fylkingu ok mestr hluti liþs hans.

Kapitel 12. Lyngvi konungr sǿkir nú til konungsbǿjar-
ins ok ętlar at taka þar konungsdóttur, en þat bráz
honum; fekk hann þar hvárki konu né fé; hann ferr nú
yfir landit ok skipar þar sínum mǫnnum ríkit, þykkiz nú
5 hafa drepit alla ętt Vǫlsunga ok ętlar þá eigi munu
þurfa at óttaz heþan frá. Hjǫrdís gekk í valinn eptir
orrostuna um nóttina ok kom at þar, sem Sigmundr konungr
lá, ok spyrr, ef hann vęri grǿþandi; en hann svarar:
„Margr lifnar ór lítlum vánum, en horfin eru mér
10 heill, svá at ek vil [eigi] láta grǿþa mik; vill
Óþinn ekki, at vér bregþum sverþi, síþan er nú brotnaþi;
hefi ek haft orrostur, meþan honum líkaþi.“ Hon męlti:
„Enkis þǿtti mér ávant, ef þú yrþir grǿddr ok hefndir feþr
míns.“ Konungr segir: „Ǫþrum er þat ętlat; þú ferr meþ
15 sveinbarn, ok fǿþ þat vel ok vandliga, ok mun sá sveinn
ágętr ok fremstr af várri ętt; varþveit ok vel sverþsbrotin,
þar af má gera gott sverþ, er heita mun Gramr ok sonr
okkarr mun bera ok þar mǫrg stórverk meþ vinna, þau
er aldri munu fyrnaz, ok hans nafn mun uppi, meþan
20 verǫldin stendr. Uni nú viþ þat, en mik mǿþa sár, ok
ek mun nú vitja fręnda várra framgenginna.“ Hjǫrdís
sitr nú yfir honum, unz hann deyr, ok þá lýsir af degi.
Hon sér, at mǫrg skip eru komin viþ land; hon męlti til
ambáttarinnar: „Vit skulum skipta klęþum, ok skaltu
25 nefnaz nafni mínu, ok segz konungsdóttir“; ok þęr gera
svá. Víkingar geta at líta mikit mannfall ok sá, hvar
konurnar fóru til skógar, skilja, at stórtíþendum man
gegna, ok hlaupa af skipum; en fyrir þessu liþi réþ Álfr,
son Hjálpreks konungs af Danmǫrk; hann hafþi farit
30 fyrir land fram meþ her sínum; koma nú í valinn, þar sjá
þeir mikit mannfall. Konungrinn biþr nú at leita at
konunum, ok svá gerþu þeir; hann spyrr, hverjar þęr
vęri, en þat skiptir eigi at líkendum til; ambáttin hefir
svǫr fyrir þeim ok segir fall Sigmundar konungs ok Eylima
35 konungs ok margs annars stórmennis ok svá, hverir
gert hafa. Konungr spurþi, hvárt þęr vissi, hvar fé
konungs vęri fólgit; ambáttin svarar: „Meiri ván, at vér

vitim", ok vísar til fjárins; ok finna þeir auþ mikinn, svá at eigi þóttuz menn sét hafa jafnmikit saman koma í einn staþ eþa fleiri gersimar; bera til skipa Álfs konungs. 40 Hjǫrdís fylgþi honum ok svá ambáttin. Hann ferr nú heim í ríki sitt, en lętr, at þar sé fallnir þeir konungar, er frę́gstir váru. Konungr sez viþ stjórn, en þę́r sátu í fyrirrúmi á skipinu; hann á tal viþ þę́r ok leggr virþing á róþur þeira. Konungr kom heim í ríki sitt viþ miklu 45 fé; Álfr var manna gerviligastr. Ok er þau hafa skamma stund heima verit, spyrr dróttningin Álf son sinn: „Hví hefir in fegri kona fę́ri hringa eþa verra búnaþ? ok virþiz mér, at sú muni óþri, er þér hafiþ minna yfir látit." Hann svarar: „Grunat hefir mik þat, at eigi sé ambáttarmót á 50 henni, ok þá er vér fundumz, þá tókz henni vel at fagna tignum mǫnnum, ok hér til skal gera eina raun." Þat er nú eitt sinn viþ drykkju, at konungr sez á tal viþ þę́r ok mę́lti: „Hvat hafi þér at marki um dǿgrfar, þá er nótt eldir, ef þér sjáiþ eigi himintungl?" Hon svarar: „Þat 55 mark hǫfum vér hér til, at ek var því vǫn í ǿsku at drekka mjǫk í óttu, ok er ek lét af því, vǫknuþu vér eptir því síþan, ok er þat mitt mark." Konungr brosti at ok mę́lti: „Illa var konungsdóttir vond." Hann hittir þá Hjǫrdísi ok spyrr hana slíks ins sama; hon svarar 60 honum: „Faþir minn gaf mér eitt gull lítit viþ náttúru þá, at kólnar í óttu á fingri mér, þat er mitt mark hér um." Konungr svarar: „Gnótt var þar gullz, er ambáttir báru, ok munu þér ǿrit lengi leynz hafa fyrir mér, ok svá munda ek til þín gert hafa, sem vit vę́rim eins konungs 65 bǫrn bę́þi, þóttu hefþir þetta sagt, ok enn skal gera verþleikum betr viþ þik, þvíat þú skalt vera mín kona, ok skal ek gjalda mund viþ þér, þá er þú hefir barn getit." Hon svarar ok segir alt it sanna um sitt ráþ; er hon þar nú í miklum sóma ok þykkir in virþuligasta 70 kona.

Kapitel 13. Þat er nú sagt, at Hjǫrdís fǿþir sveinbarn, ok er sveinninn fǿrþr Hjálpreki konungi. Konungrinn varþ glaþr viþ, er hann sá þau in hvǫssu augu, er hann

þar í hǫfþi, ok sagþi hann øngum mundu líkan verþa
5 eþa samjafnan, ok var hann vatni ausinn meþ Sigurþar
nafni; frá honum segja allir eitt, at um atferþ ok vǫxt
var engi hans maki. Hann var þar føddr meþ Hjálpreki
konungi af mikilli ást; ok þá er nefndir eru allir inir
ágǽztu menn ok konungar í fornum sǫgum, þá skal Sigurþr
10 fyrir ganga um afl ok atgervi, kapp ok hreysti, er hann
hefir haft um hvern mann fram annarra í norþrálfu heims-
ins. Sigurþr óx þar upp meþ Hjálpreki, ok unni hvert barn
honum; hann fastnaþi Álfi konungi Hjǫrdísi ok mǽlti henni
mund. Reginn hét fóstri Sigurþar ok var Hreiþmars son;
15 hann kendi honum íþróttir, tafl ok rúnar ok tungur margar
at mǽla, sem þá var títt konungasonum, ok marga hluti
aþra. Eitt sinn spurþi Reginn Sigurþ, er þeir váru báþir
saman, ef hann vissi, hversu mikit fé faþir hans hefþi
átt, eþa hverir þat varþveittu. Sigurþr svarar ok segir,
20 at konungar varþveittu. Reginn mǽlti: „Trúir þú þeim
allvel?" Sigurþr svarar: „Þat samir, at þeir varþveiti
þar til, er oss haldkvǽmiz, þvíat þeir kunnu betr at gǽta
en ek." Annat sinn kemr Reginn at máli viþ Sigurþ
ok mǽlti: „Kynligt er þat, er þú vilt vera hestasveinn
25 konunga eþa fara sem hlauparar." Sigurþr svarar: „Eigi
er þat, þvíat vér ráþum ǫllu meþ þeim, er oss ok heimult
þat, er vér viljum hafa." Reginn mǽlti: „Biþ hann
gefa þér einn hest!" Sigurþr svarar: „Þegar mun þat,
er ek vil." Sigurþr hittir nú konunga; þá mǽlti konungr
30 viþ Sigurþ: „Hvat viltu af oss þiggja?" Sigurþr svarar:
„Einn hest viljum vér þiggja oss til skemtanar." Konungr-
inn mǽlti: „Kjós þér sjálfr hest ok slíkt, er þú vill hafa
af várri eigu." Annan dag eptir fór Sigurþr til skógar
ok møtir einum gǫmlum manni meþ síþu skeggi; sá var
35 honum úkunnigr; hann spyrr, hvert Sigurþr skyldi fara.
Hann svarar: „Hest skyldum vér kjósa; ráþ um meþ oss!"
Hann mǽlti: „Fǫrum ok rekum til árinnar, er Busiltjǫrn
heitir." Þeir reka hrossin út á djúp árinnar, ok leggjaz
at landi, nema einn hestr, hann tók Sigurþr; hann var
40 grár at lit ok ungr at aldri, mikill vexti ok vǽnn; engi

hafþi honum á bak komit. Skeggmaþrinn mælti: „Þessi hestr er kominn frá Sleipni, ok skal hann vandliga upp føþa, þvíat hann verþr hverjum hesti betri“; maþrinn hverfr þá. Sigurþr kallar hestinn Grana, ok hefir sá hestr beztr verit; Óþinn hafþi hann hittan. Enn mælti Reginn 45 til Sigurþar: „Oflítit fé eigu þér; þat harmar oss, er þér hlaupiþ sem þorpara sveinar, en ek veit mikla févón at segja þér, ok er þat meiri ván, at þat sé sómi at søkja ok virþing, ef þú néþir.“ Sigurþr spyrr, hvar véri eþa hverr varþveitti. Reginn svarar: „Sá heitir Fáfnir, er 50 hér liggr skamt heþan á brott, þat heitir Gnítaheiþr; ok er þú kemr þar, þá muntu þat méla: aldri sáttu meira fé í gulli í einum staþ, ok eigi þarftu meira, þóttu verþir allra konunga elztr ok frégstr.“ Sigurþr svarar: „Kann ek kyn þessa orms, þótt vér sém ungir, ok hefi ek spurt, 55 at engi þorir at koma á mót honum fyrir vaxtar sakir ok ilzku.“ Reginn svarar: „Þat er ekki; sá vǫxtr er eptir hétti lyngorma, ok er gert af miklu meira, en er, ok svá mundi þótt hafa inum fyrrum fréndum þínum; ok þótt Vǫlsunga étt sé at þér, þá mun þú eigi hafa þeira skap- 60 lyndi, er fyrst eru talþir til allz frama.“ Sigurþr svarar: „Vera má, at eigi hǫfum vér mikit af þeira kappi eþa snild, en eigi berr nauþsyn til at frýja oss, er vér erum enn lítt af barnsaldri; eþa hví eggjar þú þessa svá mjǫk?“ Reginn svarar: „Saga er til þess, ok mun ek segja þér.“ 65 Sigurþr mælti: „Lát mik heyra!“

Kapitel 14. „Þat er upphaf sǫgu þessar, at Hreiþmarr hét faþir minn, mikill ok auþigr; son hans hét Fáfnir, en annarr hét Otr, ok var ek inn þriþi, ok var ek minstr fyrir mér um atgervi ok yfirlát; kunna ek af járni gera ok af silfri ok gulli ok hverjum hlut gerþa ek nǫkkvat 5 nýtt. Ǫtr bróþir minn hafþi aþra iþn ok náttúru; hann var veiþimaþr mikill ok umfram aþra menn ok var í otrs líki um daga ok var jafnan í ánni ok bar upp fiska meþ munni sér; veiþifǫngin førþi hann feþr sínum, ok var honum þat mikill styrkr; mjǫk hefir hann otrs líki á sér, 10 kom síþ heim ok át blundandi ok einn saman, þvíat hann

mátti eigi sjá, at þyrri. Fáfnir var miklu mestr ok grimmastr ok vildi sitt eitt kalla láta alt þat, er var. Einn dvergr heitir Andvari — segir Reginn —; hann var
15 jafnan í forsinum, er Andvarafors heitir, í geddu líki ok fekk sér þar matar, þvíat þar var fjǫlþi fiska i þeim forsi. Otr bróþir minn fór jafnan í þenna fors ok bar upp fiska í munni sér ok lagþi einn senn á land. Óþinn, Loki, Hǿnir fóru leiþar sinnar ok kómu til Andvarafors. Otr
20 hafþi þá tekit einn lax ok át blundandi á árbakkanum. Loki tók einn stein ok laust otrinn til bana. Æsir þóttuz mjǫk hepnir af veiþi sinni ok flógu belg af otrinum. Þat kveld kómu þeir til Hreiþmars ok sýndu honum veiþina; þá tóku vér þá hǫndum ok lǫgþum á þá gjald ok fjǫr-
25 lausn, at þeir fyldi belginn af gulli ok hylþi hann utan meþ rauþu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullzins; hann kom til Ránar ok fekk net hennar, fór þá til Andvarafors ok kastaþi netinu fyrir gedduna, en hon hljóp í netit; þá mǿlti Loki:

30 2. „Hvat er þat fiska,
er rennr flóþi í,
kannat sér viþ víti varaz?
hǫfuþ þitt
leystu helju ór,
35 ok finn mér lindar loga!“

3. „Andvari ek heiti,
Óinn hét minn faþir,
margan hefik fors of farit;
aumlig norn
40 skóp oss í árdaga,
at ek skylda í vatni vaþa.“

Loki sér gull þat, er Andvari átti; en er hann hafþi fram reitt gullit, þá hafþi hann eptir einn hring, ok tók Loki hann af honum. Dvergrinn gekk í steininn ok mǿlti,

Kap. 14, 14—29. Vgl. die prosaische Einleitung zu Reginsmál. — Str. 2. 3 = Reginsm. Str. 1. 2. — Kap. 14, 42—44. Vgl. Reginsm. die Prosa nach Str. 4.

at hverjum skyldi at bana verþa, er þann gullhring ętti, 45
ok svá alt gullit. Ęsirnir reiddu Hreiþmari féit ok tráþu
upp otrbelginn ok settu á føtr; þá skyldu ęsirnir hlaþa
upp hjá gullinu ok hylja utan; en er þat var gert, þá
gekk Hreiþmarr fram ok sá eitt granahár ok baþ hylja.
Þá dró Óþinn hringinn af hendi sér Andvaranaut ok hulþi 50
hárit. Þá kvaþ Loki:

4. „Gull er þér nú reitt,
en þú gjǫld hefir
mikil míns hǫfuþs;
syni þínum 55
verþrat sęla skǫpuþ,
þat er ykkarr beggja bani."

Síþan drap Fáfnir fǫþur sinn — segir Reginn — ok myrþi
hann, ok náþa ek øngu af fénu. Hann gerþiz svá illr,
at hann lagþiz út, ok unni øngum at njóta fjárins nema 60
sér ok varþ síþan at inum versta ormi ok liggr nú á því
fé. Síþan fór ek til konungs ok gerþumz ek smiþr hans;
ok er þessi róþa til minnar sǫgu, at ek missa fǫþurarfsins
ok bróþurgjaldanna; gullit er síþan kallat otrsgjǫld, ok
hér dømi af tekin." Sigurþr svarar: „Mikit hefir þú látit, 65
ok stórillir hafa þínir fręndr verit. Ger nú eitt sverþ
af þínum hagleik, þat er ekki sé jafngott gert, ok ek
mega vinna stórverk, ef hugr dugir, ef þú vilt, at ek
drepa þenna inn mikla dreka." Reginn segir: „Þat
geri ek meþ trausti, ok muntu mega drepa Fáfni meþ 70
því sverþi."

Kapitel 15. Reginn gerir nú eitt sverþ ok fęr í hǫnd
Sigurþi. Hann tók viþ sverþinu ok męlti: „Þetta er ilt
smíþi, Reginn!" Ok høggr í steþjann, ok brotnaþi sverþit;
hann kastar brandinum ok baþ hann smíþa annat betra.
Reginn gerir annat sverþ ok fęr Sigurþi; hann leit á. 5
„Þetta mun þér líka, en vant mun yþr at smíþa." Sigurþr
reynir þetta sverþ ok brýtr sem it fyrra. Þá męlti Sigurþr
til Regins: „Þú munt líkr vera inum fyrrum fręndum

Kap. 14, 45--51. Vgl. Reginsm. Str. 5 und die Prosa. —
Str. 4 = Reg. Str. 6.

þinum ok vera útrúr"; gekk nú til móþur sinnar; hon
10 fagnar honum vel; talaz nú viþ ok drekka. Þá męlti
Sigurþr: „Hvárt hǫfum vér rétt til spurt, at Sigmundr
konungr seldi yþr sverþit Gram í tveim hlutum?" Hon
svarar: „Satt er þat." Sigurþr męlti: „Fá mér í hǫnd!
ek vil hafa." Hon kvaþ hann líkligan til frama ok fęr
15 honum sverþit. Sigurþr hittir nú Regin ok baþ hann
þar gera af sverþ eptir efnum. Reginn reiddiz ok gekk
til smiþju meþ sverþsbrotin, ok þykkir Sigurþr framgjarn
um smíþina. Reginn gerir nú eitt sverþ; ok er hann bar
ór aflinum, sýndiz smiþjusveinum, sem eldar brynni ór
20 eggjunum; biþr nú Sigurþ viþ taka sverþinu ok kvez eigi
kunna sverþ at gera, ef þetta bilar. Sigurþr hjó í steþj-
ann ok klauf niþr í fótinn, ok brast eigi né brotnaþi;
hann lofaþi sverþit mjǫk ok fór til árinnar meþ ullarlagþ
ok kastar í gegn straumi, ok tók í sundr, er hann brá
25 viþ sverþinu; gekk Sigurþr þá glaþr heim. Reginn męlti:
„Efna muni þér heit yþur nú, er ek hefi gert sverþit,
ok hitta Fáfni." Sigurþr svarar: „Efna munum vér, ok
þó annat fyrr, at hefna fǫþur míns." Sigurþr var því
ástsęlli, sem hann var eldri, af ǫllu fólki, svá at hvert
30 barn unni honum hugástum.

Kapitel 16. Grípir hét maþr ok var móþurbróþir
Sigurþar; en lítlu síþar, en sverþit var gert, fór hann á
fund Grípis, þvíat hann var framvíss ok vissi fyrir ørlǫg
manna. Sigurþr leitar eptir, hversu ganga man ęvi hans;
5 en hann var þó lengi fyrir ok sagþi þó loksins viþ ákafliga
bǿn Sigurþar ǫll forlǫg hans, eptir því sem eptir gekk
síþan. Ok þá er Grípir hafþi þessa hluti sagþa, sem
hann beiddi, þá reiþ hann heim. Ok brátt eptir þat
finnaz þeir Reginn; þá męlti hann: „Drep Fáfni, sem þér
10 hétuþ!" Sigurþr svarar: „Gera skal þat, ok þó annat
fyrr, at hefna Sigmundar konungs ok annarra fręnda
várra, er þar fellu í þeiri orrostu."

Kapitel 17. Nú hittir Sigurþr konunga ok męlti til
þeira: „Hér hǫfum vér verit um hríþ, ok eigum vér yþr

Kap. 16, 1—7. Vgl. Grípisspá.

ástsemþ at launa ok mikla virþing; en nú viljum vér ór landi fara ok finna Hundingssonu, ok vilda ek, at þeir vissi, at Vǫlsungar vęri eigi allir dauþir: viljum vér 5 hafa þar til yþarn styrk.“ Konungar kváþuz alt vilja til fá, þat er hann beiddiz. Er nú búit liþ mikit ok alt vandat sem mest, skip ok allr herbúnaþr, svá at hans ferþ vęri þá vegligri en áþr. Sigurþr stýrir dreka þeim, er mestr var ok ágętligastr; segl þeira váru mjǫk vǫnduþ 10 ok ítarlig at sjá. Sigla þeir nú góþan byr; ok er fá dǿgr váru liþin, þá kom á veþr mikit meþ stormi, en svá var sjárinn, sem í roþru sęi. Eigi baþ Sigurþr svipta seglunum, þótt rifnuþu, heldr baþ hann hęra setja en áþr. Ok er þeir sigldu fram fyrir bergnǫs nǫkkura, þá kallaþi 15 maþr upp á skipit ok spyrr, hverr fyrir liþinu eigi at ráþa. Honum var sagt, at þar var hǫfþingi Sigurþr Sigmundarson, er nú er fręgstr ungra manna. Maþrinn svarar: „Allir segja þar eitt frá honum, at eigi megi konungasynir jafnaz viþ hann; vilda ek, at þér feldiþ 20 seglin á nǫkkuru skipinu, ok tǿki þér viþ mér.“ Þeir spurþu hann at nafni. Hann svarar:

5. „Hnikar hétu mik,
þá er ek hugin gladda,
Vǫlsungr ungi! 25
ok vegit hafþa;
nú máttu kalla
karl af bjargi
Feng eþa Fjǫlni,
far vil ek þiggja.“ 30

Þeir viku at landi ok tóku karl á skip sín; þá tók af veþrit, ok fara, unz þeir koma at landi í ríki Hundingssona; þá hvarf Fjǫlnir. Þeir láta þegar geisa eld ok járn, drepa menn, en brenna bygþina, ok eyþa þar sem þeir fara; stǫkkr fjǫlþi undan á fund Lyngva konungs, ok segja, 35 at herr er kominn í landit ok ferr meþ meira geysingi, en dǿmi finniz til; kváþu Hundingssonu eigi langsýna, þá er þeir sǫgþuz eigi mundu hręþaz Vǫlsunga, „en nú stýrir

Str. 5 = Reg. Str. 18.

þessum her Sigurþr Sigmundarson.“ Lyngvi konungr lętr
40 nú fara um alt sitt ríki herboþ, vill eigi á flótta leggjaz,
stefnir til sín ǫllum þeim mǫnnum, er honum vilja liþ
veita; kemr nú á mót Sigurþi meþ allmikinn her, ok
brǿþr hans meþ honum; tekz þar in harþasta orrosta
meþ þeim; mátti þar á lopti sjá mart spjót ok ǫrvar margar,
45 øxi hart reidda, skjǫldu klofna ok brynjur slitnar, hjálma skífþa,
hausa klofna ok margan mann steypaz til jarþar. Ok er orrostan
hefir svá staþit mjǫk langa hríþ, sǿkir Sigurþr fram um
merkin ok hefir í hendi sverþit Gram; hann høggr bęþi
menn ok hesta ok gengr í gegnum fylkingar ok hefir
50 báþar hendr blóþgar til axlar, ok stǫkk undan fólk, þar
sem hann fór, ok helz hvárki viþ hjálmr né brynja, ok
engi maþr þóttiz fyrr sét hafa þvílíkan mann. þessi
orrosta stóþ lengi meþ miklu mannfalli ok ákafri sókn;
ferr þar, sem sjaldnar kann henda, þá er landherinn
55 sǿkir til, at þat kom fyrir ekki; fell þar svá mart fyrir
Hundingssonum, at engi maþr vissi tǫl á. Ok er Sigurþr
var framarla í fylkingu, þá koma á mót honum synir
Hundings konungs. Sigurþr høggr til Lyngva konungs
ok klýfr hjálm hans ok hǫfuþ ok brynjaþan búk, ok síþan
60 høggr hann Hjǫrvarþ, bróþur hans, sundr í tvá hluti, ok
þá drap hann alla Hundingssonu, er eptir lifþu, ok
mestan hluta liþs þeira. Ferr Sigurþr nú heim meþ
fǫgrum sigri ok miklu fé ok ágęti, er hann hafþi fengit
í þessi ferþ; váru nú veizlur gervar í mót honum heima
65 í ríkinu. — Ok er Sigurþr hefir skamma stund heima
verit, kemr Reginn at máli viþ Sigurþ ok segir: „Nú
munu þér vilja steypa hjálminum Fáfnis, svá sem þér
hétuþ, þvíat nú hefir þú hefnt fǫþur þíns ok annarra
fręnda þinna.“ Sigurþr svarar: „Efna munu vér þat,
70 sem vér hǫfum þar um heitit, ok ekki fellr oss þat
ór minni.“

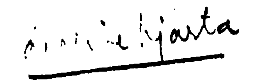
Kapitel 18. Nú ríþa þeir Sigurþr ok Reginn upp á
heiþina á þann farveg, er Fáfnir var vanr at skríþa, er
hann fór til vaz, ok þat er sagt, at sá hamarr var þrítugr,
er hann lá at vatni, þá er hann drakk. þá męlti Sigurþr:

„Þat sagþir þú, Reginn! at dreki sjá vęri eigi meiri en einn lyngormr, en mér sýnaz vegar hans ęfar miklir.“ Reginn męlti: „Ger grǫf eina ok sez þar í; ok þá er ormrinn skríþr til vaz, legg þá til hjarta honum ok vinn honum svá bana; þar fyrir fęr þú mikinn frama.“ Sigurþr męlti: „Hversu man þá veita, ef ek verþ fyrir sveita ormsins?“ Reginn svarar: „Eigi má þér ráþ ráþa, er þú ert viþ hvatvetna hręddr, ok ertu úlíkr þínum fręndum at hugþreysti.“ Nú ríþr Sigurþr á heiþina, en Reginn hverfr í brott yfrit hręddr. Sigurþr gerþi grǫf eina; ok er hann er at þessu verki, kemr at honum einn gamall maþr meþ síþu skeggi ok spyrr, hvat hann gerir þar; hann segir; þá svarar inn gamli maþr: „Þetta er úráþ; ger fleiri grafar ok lát þár í renna sveitann, en þú sit í einni ok legg til hjartans orminum!“ Þá hvarf sá maþr á brottu; en Sigurþr gerir grafar eptir því, sem fyrir var sagt. Ok er ormrinn skreiþ til vaz, varþ svá mikill landskjálfti, svá at ǫll jǫrþ skalf í nánd; hann fnýsti eitri alla leiþ fyrir sik fram, ok eigi hręddiz Sigurþr né óttaz viþ þann gný. Ok er ormrinn skreiþ yfir grǫfina, þá leggr Sigurþr sverþinu undir bǿxlit vinstra, svá at viþ hjǫltum nam. Þá hleypr Sigurþr upp ór grǫfinni ok kippir at sér sverþinu ok hefir allar hendr blóþgar upp til axlar. Ok er inn mikli ormr kendi síns banasárs, þá laust hann hǫfþinu ok sporþinum, svá at alt brast í sundr, er fyrir varþ. Ok er Fáfnir fekk banasár, spurþi hann: „Hverr ertu, eþa hverr er þinn faþir, eþa hver er ętt þín, er þú vart svá djarfr, at þú þorþir at bera vápn á mik?“ Sigurþr svarar: „Ętt mín er mǫnnum úkunnig, ek heiti gǫfugt dýr, ok á ek engan fǫþur né móþur, ok einn saman hefi ek farit.“ Fáfnir svarar: „Ef þú átt engan feþr né móþur, af hverju undri ertu þá alinn? ok þótt þú segir mér eigi þitt nafn á banadǿgri mínu, þá veiztu, at þú lýgr nú.“ Hann svarar: „Ek heiti Sigurþr, en faþir minn Sigmundr.“ Fáfnir svarar: „Hverr eggjaþi þik þessa verks, eþa hví léztu at eggjaz? hafþir þú eigi frétt þat, hversu alt fólk

Kap. 18, 30—40. Vgl. Fáfnismál Str. 1—5.

er hrętt viþ mik ok viþ minn ǿgishjálm? inn fráneygi sveinn! þú áttir feþr snarpan." Sigurþr svarar: „Til þessa hvatti mik inn harþi hugr, ok stoþaþi til, at gert yrþi, þessi in sterka hǫnd ok þetta it snarpa sverþ, er
45 nú kendir þú, ok fár er gamall harþr, ef hann er í bernsku blautr." Fáfnir segir: „Veit ek, ef þú vex upp meþ fręndum þínum, at þú mundir kunna at vega reiþr, en þetta er meiri furþa, er einn bandingi hertekinn skal þorat hafa at vega at mér, þvíat fár hernuminn er frǿkn
50 til vígs." Sigurþr męlti: „Bregþr þú mér, at ek vęra fjarri mínum fręndum; en þótt ek vęra hernuminn, þá var ek þó eigi heptr, ok þat fanntu, at ek var lauss." Fáfnir svarar: „Heiptyrþi tekr þú hvetvetna þat, er ek męli, en gull þetta mun þér at bana verþa, er ek hefi
55 átt." Sigurþr svarar: „Hverr vill fé hafa alt til ins eina dags, en eitt sinn skal hverr deyja." Fáfnir męlti: „Fátt vill þú at mínum dǿmum gera, en drukna muntu, ef þú ferr um sjá úvarliga, ok bíþ heldr á landi, unz logn er." Sigurþr męlti: „Seg þú þat, Fáfnir! ef þú ert fróþr
60 mjǫk: hverjar eru þęr nornir, er kjósa mǫgu frá mǿþrum?" Fáfnir svarar: „Margar eru þęr ok sundrlausar, sumar eru ása ęttar, sumar eru álfa ęttar, sumar eru dǿtr Dvalins." Sigurþr męlti: „Hvéheitir sá hólmr, er blanda hjǫrlegi Surtr ok ęsir saman?" Fáfnir svarar: „Hann heitir Úskaptr." Ok
65 enn męlti Fáfnir: „Reginn bróþir minn veldr mínum dauþa, ok þat hlǿgir mik, er hann veldr ok þínum dauþa, ok ferr þá, sem hann vildi." Enn męlti Fáfnir: „Ek bar ǿgishjálm yfir ǫllu fólki, síþan ek lá á arfi míns bróþur, ok svá fnýsta ek eitri alla vega frá mér í brott, at engi
70 þorþi at koma í nánd mér, ok engi vápn hręddumz ek, ok aldri fann ek svá margan mann fyrir mér, at ek þǿttumz eigi miklu sterkari, en allir váru hręddir viþ mik." Sigurþr męlti: „Sá ǿgishjálmr, er þú sagþir frá, gefr fám sigr, þvíat hverr sá, er meþ mǫrgum kemr, má
75 þat finna eitthvert sinn, at engi er einna hvatastr."

Kap. 18, 41—64. Vgl. Fáfn. Str. 6—15. — Kap. 18, 65—67. Vgl. Fáfn. Str. 22, 1—3. — Kap. 18, 68—75. Vgl. Fáfn. Str. 16—18.



Fáfnir svarar: „Þat ręþ ek þér, at þú takir hest þinn ok ríþir á brott sem skjótast, þvíat þat hendir opt, at sá, er banasár fęr, hefnir sín sjálfr.“ Sigurþr segir: „Þetta eru þín ráþ, en annat mun ek gera; ek mun ríþa til þíns bóls ok taka þar þat it mikla gull, er fręndr 80 þínir hafa átt.“ Fáfnir svarar: „Ríþa muntu þar til, er þú finnr svá mikit gull, at gert er um þína daga, ok þat sama gull verþr þinn bani ok hvers annars, er þat á.“ Sigurþr stóþ upp ok męlti: „Heim munda ek ríþa, þótt ek mista þessa ins mikla fjár, ef ek vissa, at ek skylda 85 aldri deyja, en hverr frøkn maþr vill fé ráþa alt til ins eina dags; en þú, Fáfnir! ligg í fjǫrbrotum, þar er þik Hel hafi“; ok þá deyr Fáfnir.

Kapitel 19. Eptir þetta kom Reginn til Sigurþar ok męlti: „Heill, herra minn! mikinn sigr hefir þú unnit, er þú hefir drepit Fáfni, er engi varþ fyrr svá djarfr, at á hans gǫtu þorþi sitja, ok þetta fremþarverk mun uppi, meþan verǫldin stendr.“ Nú stendr Reginn ok sér niþr 5 í jǫrþina langa hríþ; ok þegar eptir þetta męlti hann af miklum móþi: „Bróþur minn hefir þú drepit! ok varla má ek þessa verks saklauss vera.“ Nú tekr Sigurþr sitt sverþ Gram ok þerrir á grasinu, ok męlti til Regins: „Fjarri gekk þú þá, er ek vann þetta verk, ok ek reynda 10 þetta snarpa sverþ meþ minni hendi, ok mínu afli atta ek viþ orms megin, meþan þú látt í einum lyngrunni, ok vissir þú eigi, hvárt er var himinn eþa jǫrþ.“ Reginn svarar: „Þessi ormr mętti lengi liggja í sínu bóli, ef eigi hefþir þú notit sverz þess, er ek gerþa þér minni hendi, 15 ok eigi hefþir þú þetta enn unnit ok engi annarra.“ Sigurþr svarar: „Þá er menn koma til vígs, þá er manni betra gott hjarta, en hvast sverþ.“ Þá męlti Reginn viþ Sigurþ af áhyggju mikilli: „Þú drapt minn bróþur, ok

Kap. 18, 76—83. Vgl. Fáfn. Str. 20—21,3. — Kap. 18, 86—88. Vgl. Fáfn. Str. 10, 1—3 und Str. 21, 4—6. — Kap. 19, 2—5. Vgl. Fáfn. Str. 23. — Kap. 19, 7—8. Vgl. Fáfn. Str. 25, 4—6. — Kap. 19, 10—18. Vgl. Fáfn. Str. 28—30. — Kap. 19, 19—20. Vgl. Fáfn Str. 25, 4—6.

20 varla má ek þessa verks saklauss.“ Þá skar Sigurþr hjartat ór orminum meþ því sverþi, er Riþill hét. Þá drakk Reginn blóþ Fáfnis ok męlti: „Veit mér eina bøn, er þér er litit fyrir: gakk til elz meþ hjartat ok steik, ok gef mér at eta.“ Sigurþr fór ok steikti á teini; ok
25 er freyddi ór, þá tók hann fingri sínum á ok skynjaþi, hvárt steikt vęri; hann [brann ok] brá fingrinum í munn sér; ok er hjartablóþ ormsins kom á tungu honum, þá skilþi hann fuglarǫdd; hann heyrþi, at igþur klǫkuþu á hrísinu hjá honum: „Þar sitr Sigurþr ok steikir Fáfnis
30 hjarta; þat skyldi hann sjálfr eta, þá mundi hann verþa hverjum manni vitrari.“ Ǫnnur segir: „Þar liggr Reginn ok vill véla þann, sem honum trúir.“ Þá męlti in þriþja: „Hǫggvi hann þá hǫfuþ af honum, ok má hann þá ráþa gullinu því inu mikla einn.“ Þá męlti in fjórþa: „Þá vęri hann
35 vitrari, ef hann hefþi þat, sem þęr hǫfþu ráþit honum, ok riþi síþan til bóls Fáfnis ok tøki þat it mikla gull, er þar er, ok riþi síþan upp á Hindarfjall, þar sem Brynhildr sefr, ok mun hann nema þar mikla speki, ok þá vęri hann vitr, ef hann hefþi yþur ráþ ok hygþi hann
40 um sína þyrft, ok þar er mér úlfsins ván, er ek eyrun sá.“ Þá męlti in fimta: „Eigi er hann svá horskr, sem ek ętlaþa, ef hann vęgir honum, en drepit áþr bróþur hans.“ Þá męlti in sétta: „Þat vęri snjallręþi, ef hann drępi hann ok réþi einn fénu.“ Þá męlti Sigurþr: „Eigi
45 munu þau úskǫp, at Reginn sé minn bani, ok heldr skulu þeir fara báþir brøþr einn veg“; bregþr nú sverþinu Gram ok høggr hǫfuþ af Regin; ok eptir þetta etr hann suman hlut hjartans ormsins, en sumt hirþir hann; hleypr síþan á hest sinn ok reiþ eptir slóþ Fáfnis ok til hans
50 herbergis ok fann, at þat var opit, ok af járni hurþirnar allar ok þar meþ allr dyra-umbúningrinn, ok af járni allir stokkar í húsinu, ok grafit í jǫrþ niþr. Sigurþr fann

Kap. 19, 21—24. Vgl. Fáfn. Prosa nach Str. 26; Str. 27. — Kap. 19. 25—35. Vgl. Prosa nach Str. 31; Str. 32—35, 4. — Kap. 19, 37—38. Vgl. Fáfn. Str. 42—44. — Kap. 19, 39—46. Vgl. Fáfn. Str. 35—36. 38—39. — Kap. 19,47—52. Vgl. Fáfn. Prosa am Ende.

þar stórmikit gull ok sverþit Hrotta, ok þar tók hann ægishjálm ok gullbrynjuna ok marga dýrgripi. Hann fann þar svá mikit gull, at honum þótti ván, at eigi mundi 55 meira bera tveir hestar eþa þrír; þat gull tekr hann alt ok berr í tvęr kistur miklar, tekr nú í tauma hestinum Grana; hestrinn vill nú eigi ganga, ok ekki tjár at keyra. Sigurþr finnr nú, hvat hestrinn vill, hleypr hann á bak ok lýstr hann sporum, ok rennr sjá hestr, sem lauss vęri. 60

Kapitel 20. Sigurþr riþr nú lengar leiþir, ok alt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall, ok stefndi á leiþ suþr til Frakklanz; á fjallinu sá hann fyrir sér ljós mikit, sem eldr brynni, ok ljómaþi af til himins; en er [hann] kom at, stóþ þar fyrir honum skjaldborg ok upp ór 5 merki. Sigurþr gekk í skjaldborgina ok sá, at þar svaf maþr ok lá meþ ǫllum hervápnum; hann tók fyrst hjálminn af hǫfþi honum ok sá, at þat var kona; hon var í brynju, ok var svá fǫst, sem hon vęri holdgróin; þá reist hann ofan ór hǫfuþsmátt ok í gegnum niþr, ok svá út í 10 gøgnum báþar ermar, ok beit sem klęþi. Sigurþr kvaþ hana helzti lengi sofit hafa. Hon spurþi, hvat svá var máttugt, er beit brynjuna, „ok brá mínum svefni: eþa man hér kominn Sigurþr Sigmundarson, er hefir hjálm Fáfnis ok hans bana í hendi?“ Þá svarar Sigurþr: „Sá er 15 Vǫlsunga ęttar, er þetta verk hefir gert, ok þat hefi ek spurt, at þú ert ríks konungs dóttir, ok þat sama hefir oss sagt verit frá yþrum vęnleik ok vitru, ok þat skulu vér reyna.“ Brynhildr segir, at tveir konungar bǫrþuz, hét annarr Hjálmgunnarr; hann var gamall ok inn mesti 20 hermaþr, ok hafþi Óþinn honum sigri heitit; en annarr Agnarr eþa Auþabróþir; „ek felda Hjálmgunnar í orrostu, en Óþinn stakk mik svefnþorni í hefnd þess ok kvaþ mik aldri síþan skyldu sigr hafa ok kvaþ mik giptaz skulu; en ek strengþa þess heit þar í mót at 25 giptaz engum þeim, er hręþaz kynni.“ Sigurþr męlti: “Kenn oss ráþ til stórra hluta!“ Hon svarar: „Þér

Kap. 19, 53—60. Vgl. Fáfn. Prosa am Ende. — Kap. 20, 1—27. Vgl. Sigrdrífumál die prosaische Einleitung, Str. 1, Prosa nach Str. 2.

munuþ betr kunna, en meþ þǫkkum vil ek kenna yþr, ef þess er nǫkkut, er vér kunnum, þat er yþr mętti líka, 30 í rúnum eþa ǫþrum hlutum, er liggja til hvers hlutar, ok drekkum bęþi saman, ok gefi goþin okkr góþan dag, at þér verþi nyt ok fręgþ at mínum vitrleik ok þú munir eptir, þat er vit røþum. Brynhildr fyldi eitt ker ok førþi Sigurþi, ok męlti:

35 6. Bjór føri ek þér,
brynþinga valdr!
magni blandinn
ok megintíri;
fullr er ljóþa
40 ok líknstafa,
góþra galdra
ok gamanrúna.

7. Sigrúnar skaltu kunna,
ef þú vilt snotr vera,
45 ok rísta á hjalti hjors,
á vettrimum
ok á valbǫstum,
ok nefna tysvar Tý.

8. Brimrúnar skaltu gøra,
50 ef þú vilt borgit hafa
á sundi seglmǫrum;
á stafni skal þęr rísta
ok á stjórnar blaþi,
ok leggja eld í ár;
55 fellrat svá brattr breki,
né blár unnir,
þó kømstu heill af hafi.

9. Málrúnar skaltu kunna,
ef þú vilt, at mangi þér
60 heiptum gjaldi harm;

Kap. 20, 30—33. Vgl. Sigrdr. Str. 3. 4. — Str. 6. 7. 8. 9. = Sigrdr. Str. 5. 6. 10. 12.

þęr um vindr,
þęr um vęfr,
þęr um setr allar saman
á því þingi,
er þjóþir skulu 65
í fulla dóma fara.

10. Ǫlrúnar skaltu kunna,
ef þú vilt, annars kvęn
vęlit þik í trygþ, ef þú trúir;
á horni skal þęr rísta 70
ok á handar baki,
ok merkja á nagli Nauþ.

11. Full skaltu signa
ok viþ fári sjá
ok verpa lauk í lǫg; 75
þá ek þat veit,
at þér verþr aldri
meinblandinn mjǫþr.

12. Bjargrúnar skaltu nema,
ef þú vilt borgit fá 80
ok leysa kind frá konu;
á lófa skal þęr rísta
ok um liþu spenna
ok biþja dísir duga.

13. Limrúnar skaltu kunna, 85
ef þú vilt lęknir vera
ok kunna sár at sjá;
á berki skal þęr rísta
ok á barri viþar
þess er lúti austr limar. 90

Str. 10. 11. 12. 13. = Sigrdr. Str. 7. 8. 9. 11.

14. Hugrúnar skaltu nema
ef þú vilt hverjum vera
geþhorskari guma;
þęr of réþ,
95 þęr of reist,
þęr of hugþi Hroptr.

15. Á skildi váru ristnar,
þeim er stendr fyr skínanda guþi,
[á eyra Árvakrs
100 ok á] Alsvinnz hófi,
ok á því hveli, er stendr
undir reiþ Rǫgnis,
á Sleipnis tǫnnum
ok á sleþa fjǫtrum.

105 16. Á bjarnar hrammi
ok á Braga tungu,
á úlfs klóm
ok á arnar nefi,
á blóþgum vęngjum
110 ok á brúar sporþi,
á lausnar lófa
ok á líknar spori.

17. Á gleri ok á gulli
ok á góþu silfri,
115 í víni ok í virtri
ok á vǫlu sessi,
† í guma holdi,
á Gungnis oddi
ok á gýgjar brjósti,
120 á nornar nagli
ok á neti uglu.

Str. 14. 15. 16. 17 = Sigrdr. St. 13. 15. 16. 17.

18. Allar váru af skafnar,
þęr er á váru ristnar,
ok hrœrþar viþ inn helga mjǫþ
ok sendar á víþa vegu; 125
þęr eru meþ álfum,
sumar meþ ásum
ok meþ vísum vǫnum,
sumar hafa menzkir menn.

19. Þat eru bókrúnar 130
ok bjargrúnar
ok allar ǫlrúnar
ok męrar meginrúnar,
hverjum, er þęr kná úviltar
ok úspiltar 135
sér at heillum hafa.
Njóttu, ef þú namt,
unz rjúfaz regin!

20. Nú skaltu kjósa,
allz þér er kostr of boþinn, 140
hvassa vápna hlynr!
sǫgn eþa þǫgn
haf þú þér sjálfr of hug!
ǫll eru mál of metin."

Sigurþr svarar: 145

21. „Munkat ek flœja,
þótt mik feigan vitir,
emkat ek meþ bleyþi borinn;
ástráþ þín
vil ek ǫll of hafa 150
svá lengi sem ek lifi."

Kapitel 21. Sigurþr męlti: „Aldri finnz þér vitrari kona í verǫldu ok kenn enn fleiri spekiráþ!" Hon svarar:

Str. 18. 19. 20. 21 = Sigrdr. Str. 18. 19. 20. 21.

„Heimilt er þat at gera at yþrum vilja ok gefa heilrǿþi fyrir yþra eptirleitan ok vitrleik.“ Þá mǽlti hon: „Ver
5 vel viþ frǽndr þina ok hefn lítt mótgerþa viþ þá ok ber viþ þol, ok tekr þú þar viþ langǽligt lof. Sé viþ illum hlutum, hǽþi viþ meyjar ást ok mannz konu, þar stendr opt ilt af. Verþ lítt mishugi viþ úvitra menn á fjǫlmennum mótum; þeir mǽla opt verra, en þeir viti, ok ertu
10 þegar bleyþimaþr kallaþr ok ǽtlaþr, at þú sér sǫnnu sagþr; drep hann annars dags ok gjalt hǫnum svá heiptyrþi. Ef þú ferr þann veg, er vándar vǽttir byggja, ver varr um þik; tak þér ekki herbergi nǽr gǫtu, þótt þik nátti, því at opt búa þar illar vǽttir, þǽr menn villa.
15 Lát eigi tǽla þik fagrar konur, þótt þú sjáir at veizlum, svá at þat standi þér fyrir svefni eþa þú fáir af því hugarekka; teyg þǽr ekki at þér meþ kossum eþa annarri blíþu; ok ef þú heyrir heimslig orþ drukkinna manna, deil eigi viþ þá, er víndruknir eru ok tapa viti sinu; slíkir
20 hlutir verþa mǫrgum at miklum móþtrega eþa bana. Berz heldr viþ úvini þína, en þú sér brendr; ok sver eigi rangan eiþ, þvíat grimm hefnd fylgir griþrofi. Ger rǿkiliga viþ dauþa menn, sóttdauþa eþa sǽdauþa eþa vápndauþa; búþu vandliga um lík þeira; ok trú ekki þeim, er þú
25 hefir feldan fyrir fǫþur eþa bróþur eþa annan náfrǽnda, þótt ungr sé: opt er úlfr í ungum syni. Sé vandliga viþ vélráþum vina þinna; en lítt megu vér sjá fyrir um yþart líf, en eigi skyldi mága hatr á þik koma.“ Sigurþr mǽlti: „Engi finnz þér vitrari maþr; ok þess sver ek, at þik
30 skal ek eiga, ok þu ert viþ mitt ǿþi.“ Hon svarar: „Þik vil ek helzt eiga, þótt ek kjósa um alla menn“; ok þetta bundu þau eiþum meþ sér.

Kapitel 22. Nú ríþr Sigurþr á brott; hans skjǫldr var svá markaþr: laugaþr í rauþu gulli ok skrifaþr á einn dreki; hann var dǫkkbrúnaþr it efra, en fagrrauþr

Kap. 21, 4—6. Vgl. Sigrdr. Str. 22. — Kap. 21, 6—8. Vgl. Sigrdr. Str. 32. — Kap. 21, 8—21. Vgl. Sigrdr. Str. 24—31. — Kap. 21, 21—28. Vgl. Sigrdr. 23. 33—35. 37.

it neþra, ok þann veg var markaþr hans hjálmr ok sǫþull ok vápnrokkr; hann hafþi gullbrynjuna. ok ǫll hans vápn 5 váru gulli búin; ok því var dreki markaþr á hans vápnum ǫllum, at, er hann er sénn, má vita, hverr þar ferr, af ǫllum þeim, er frétt hafa, at hann drap þann mikla dreka, er Vęringjar kalla Fáfni; ok fyrir því eru vápn hans ǫll gulli búin ok brún at lit, at hann er langt umfram aþra 10 menn at kurteisi ok allri høfersku ok náliga at ǫllum hlutum; ok þá er talþir eru allir inir stǿrstu kappar ok inir ágęztu hǫfþingjar, þá mun hann jafnan fremstr talþr, ok hans nafn gengr í ǫllum tungum fyrir norþan Grikklanz haf, ok svá man vera, meþan verǫldin stendr. Hár 15 hans var brúnt at lit ok fagrt at líta, ok fór í stórlokka; skeggit var þykt ok skamt ok meþ sama lit; h nefjaþr var hann ok hafþi breitt andlit ok stórbeinótt; au u hans váru svá snǫr, at fár einn þorþi at líta undir hans brýnn; herþar hans váru svá miklar, sem tveir menn vęri á at 20 sjá. Hans líkami var skapaþr allr viþ sik á hęþ ok digrleik ok þann veg, sem bezt má sama; ok er þat mark um hans hęþ, at þá er hann gyrþi sik sverþinu Gram, en þat var sjau spanna hátt, ok er hann óþ rugakrinn fullvaxinn, þá tók niþr dǫggskórinn á sverþinu akrinn 25 uppstandanda; ok hans afl er meira en vǫxtr. Vel kann hann sverþi at beita ok spjóti at skjóta ok skapti at verpa ok skildi at halda, boga at spenna eþa hesti at riþa, ok margskonar kurteisi nam hann í ǿsku. Hann var vitr maþr, svá at hann vissi fyrir úorþna hluti; hann 30 skilþi fuglsrǫdd; ok af slíkum hlutum kómu honum fáir hlutir á úvart. Hann var langtalaþr ok málsnjallr, svá at ekki tók hann þat erendi at męla, at hann mundi fyrr hętta, en svá sýniz ǫllum, sem enga leiþ muni eiga at vera nema svá, sem hann segir; ok þat er hans skemtan, 35 at veita liþ sínum mǫnnum ok reyna sjálfan sik í stórręþum ok taka fé af sínum úvinum of gefa sínum vinum. Eigi skorti hann hug, ok aldri varþ hann hręddr.

Kap. 22, 1—15. Vgl. Þiþriks s. (ed. Unger) S. 181, 5—16. — Kap. 22, 16—38. Vgl. Þiþriks s. 180, 14—181, 5.

Kapitel 23. Sigurþr ríþr nú þar til, er hann kemr at einum miklum bø; þar réþ fyrir einn mikill hǫfþingi, sá er Heimir hét; hann átti systur Brynhildar, er Bekkhildr hét, þvíat hon hafþi heima verit ok numit hannyrþi, en
5 Brynhildr fór meþ hjálm ok brynju ok gekk á vígum, var hon því kǫlluþ Brynhildr. Heimir ok Bekkhildr áttu einn son, er Alsviþr hét, manna kurteisastr. þar léku menn úti; ok er þeir sjá reiþ mannzins at bønum, hętta þeir leiknum ok undraz manninn, þvíat þeir hǫfþu engan slíkan sét;
10 gengu í mót honum ok fǫgnuþu honum vel. Alsviþr býþr honum meþ sér at vera ok af sér at þiggja slíkt, er hann vill; hann þiggr þat; honum er ok skipat vegliga at þjóna; fjórir menn hófu gullit af hestinum, inn fimti tók viþ honum. þar mátti sjá marga góþa gripi ok fásénа;
15 var þat at skemtan haft at sjá brynjur ok hjálma ok stóra hringa ok undarliga mikil gullstaup ok allzkonar hervápn. Sigurþr dvelz þar lengi í mikilli sømþ; spyrz nú þetta frǽgþarverk um ǫll lǫnd. er hann hafþi drepit þann inn ógurliga dreka. þeir undu sér nú vel, ok var
20 hvárr ǫþrum hollr. þat hǫfþu þeir sér at skemtan at búa vápn sín ok skepta ǫrvar sínar ok beita haukum sínum.

Kapitel 24. þá var heim komin til Heimis Brynhildr, fóstra hans; hon sat í einni skemmu viþ meyjar sínar; hon kunni meira hagleik en aþrar konur; hon lagþi sinn borþa meþ gulli ok saumaþi á þau stórmerki, er Sigurþr
5 hafþi gert: dráp ormsins ok upptǫku fjárins ok dauþa Regins. Ok einn dag er frá því sagt, at Sigurþr reiþ á skóg viþ hundum sínum ok haukum ok miklu fjǫlmenni; ok er hann kom heim, fló hans haukr á hávan turn ok settiz viþ einn glugg. Sigurþr fór eptir haukinum; þá
10 sér hann eina fagra konu ok kennir, at þar er Brynhildr; honum þykkir um vert alt saman, fegrþ hennar ok þat, er hon gerir; kemr í hǫllina ok vill ønga skemtan viþ menn eiga. þá męlti Alsviþr: „Hví eru þér svá fálátir? þessi skipan þín harmar oss ok þína vini; eþa hví máttu
15 eigi gleþi halda? haukar þínir hnípa ok svá hestrinn

Grani, ok þessa fám vér seint bót." Sigurþr svarar: „Góþr vinr! heyr, hvat ek hugsa! minn haukr fló á einn turn, ok er ek tók hann, sá ek eina fagra konu; hon sat viþ einn gulligan borþa ok las þar á mín liþin ok framkomin verk." Alsviþr svarar: „þú hefir sét Brynhildi 20 Buþladóttur, er mestr skorungr er." Sigurþr svarar: „þat mun satt vera; eþa hversu [lǫngu] kom hon hér?" Alsviþr svarar: „þess var skamt í milli ok þér kvámuþ." Sigurþr segir: „þat vissu vér fyrir fám dǫgum; sú kona hefir oss bezt sýnz í verǫldu." Alsviþr męlti: „Gef ekki gaum at 25 einni konu, þvílíkr maþr; er þat ilt at sýta, er maþr fęr eigi." „Hana skal ek hitta," sagþi Sigurþr, „ok gefa henni gull ok ná hennar gamni ok jafnaþarþokka." Alsviþr svarar: „Engi fannz sá enn um aldr, er hon léþi rúms hjá sér eþa gęfi ǫl at drekka; hon vill sik í herskap hafa 30 ok allzkonar fręgþ at fremja." Sigurþr męlti: „Vér vitum eigi, hvárt hon svarar oss eþa eigi, eþa lér oss sess hjá sér." Ok annan dag eptir gekk Sigurþr til skemmunnar; en Alsviþr stóþ hjá skemmunni úti ok skepti ǫrvar sínar. Sigurþr męlti: „Sit heil frú! eþa hversu megi þér?" 35 Hon svarar: „Vel megu vér, fręndr lifa ok vinir, en háttung er í, hverja giptu menn bera til síns endadags." Hann sez hjá henni. Síþan ganga þar inn fjórar konur meþ stórum borþkerum af gulli ok meþ inu bezta víni ok standa fyrir þeim; þá męlti Brynhildr: „þetta sęti 40 man fám veitt vera, nema faþir minn komi." Hann svarar: „Nú er veitt þeim, er oss líkar." Herbergit var tjaldat af inum dýrstum tjǫldum, ok þakit klęþum alt gólfit. Sigurþr męlti: „Nú er þat fram komit, er þér hétuþ oss." Hon svarar: „þér skuluþ hér velkomnir!" Síþan reis hon 45 upp, ok fjórar meyjar meþ henni, ok gekk fyrir hann meþ gullker ok baþ hann drekka. Hann réttir í mót hǫndina kerinu ok tók hǫnd hennar meþ ok setti hana hjá sér; hann tók um háls henni ok kysti hana ok męlti: „Engi kona hefir þér fegri fœz!" Brynhildr męlti: „Vitrligra 50 ráþ er þat, at leggja eigi trúnaþ sinn á konu vald, þvíat þęr rjúfa jafnan sín heit." Hann męlti: „Sá kœmi beztr

dagr yfir oss, at vér mǿttim njótaz.“ Brynhildr svarar: „Eigi er þat skipat, at vit búim saman, ek em skjaldmǽr,
55 ok á ek meþ herkonungum hjálm, ok þeim man ek at liþi verþa, ok ekki er mér leitt at berjaz.“ Sigurþr svarar: „Þá frjóumz vér mest, ef vér búum saman, ok meira er at þola þann harm, er hér liggr á, en hvǫss vápn.“ Brynhildr svarar: „Ek man kanna liþ hermanna, en þú munt
60 eiga Guþrúnu Gjúkadóttur.“ Sigurþr svarar: „Ekki tǿlir mik eins konungs dóttir, ok ekki lér mér tveggja huga um þetta, ok þess sver ek viþ guþin, at ek skal þik eiga, eþa enga konu ella.“ Hon mǽlti slíkt. Sigurþr þakkar henni þessi ummǽli ok gaf henni gullhring, ok svǫþu nú
65 eiþa af nýju, ok gengr hann í brott til sinna manna ok er þar um hríþ meþ miklum blóma.

Kapitel 25. Gjúki hét konungr, hann hafþi ríki fyrir sunnan Rín. Hann átti þrjá sonu, er svá hétu: Gunnarr, Hǫgni, Gutthormr; Guþrún hét dóttir hans, hon var frǽgst mǽr; báru þau bǫrn mjǫk af ǫþrum konungabǫrnum um
5 alla atgervi, bǽþi um vǽnleik ok vǫxt. Þeir váru jafnan í hernaþi ok unnu mǫrg ágǽtisverk. Gjúki átti Grímhildi ina fjǫlkunngu. Buþli hét konungr, hann var ríkari en Gjúki, ok þó báþir ríkir. Atli hét bróþir Brynhildar. Atli var grimmr maþr, mikill ok svartr ok þó tiguligr, ok inn
10 mesti hermaþr. Grímhildr var grimmhuguþ kona. Ráþ Gjúkunga stóþ meþ miklum blóma, ok mest fyrir sakir barna hans, er mjǫk váru um fram flesta. Eitt sinn segir Guþrún meyjum sínum, at hon má eigi glǫþ vera. Ein kona spyrr hana, hvat henni sé at úgleþi. Hon svarar:
15 „Eigi fengum vér tíma í draumum, er því harmr í hjarta mér; ráþ drauminn, þar er þú fréttir eptir.“ Hon svarar: „Seg mér ok lát þik eigi hryggja, þvíat jafnan dreymir fyrir veþrum.“ Guþrún svarar: „Þetta er ekki veþr; þat dreymþi mik, at ek sá einn fagran hauk mér á hendi;
20 fjaþrar hans váru meþ gulligum lit.“ Konan svarar: „Margir hafa spurt af yþrum vǽnleik, vizku ok kurteisi; nǫkkurs konungs son mun biþja þín.“ Guþrún svarar: „Engi hlutr þótti mér haukinum betri, ok alt mitt fé vilda

ek heldr láta en hann.“ Konan svarar: „Sá, er þú fęr, man vera vel męntr, ok muntu unna honum mikit.“ 25
Guþrún svarar: „Þat angrar mik, at ek veit eigi, hverr hann er, ok skulum vér hitta Brynhildi; hon mun vita.“ Þęr bjugguz meþ gulli ok mikilli fegrþ ok fóru meþ meyjum sínum, unz þęr kómu at hǫll Brynhildar; sú hǫll var búin meþ gulli ok stóþ á einu bergi. Ok er sén er 30 ferþ þeira, þá er Brynhildi sagt, at margar konur óku at borginni meþ gyltum vǫgnum. „Þar man vera Guþrún Gjúkadóttir“, [segir hon]; „mik dreymþi um hana í nótt, ok gǫngum út í mót henni! ekki søkja oss fríþari konur heim.“ Þęr gengu út í móti þeim ok fǫgnuþu vel; þęr 35 gengu inn í þá ina fǫgru hǫll; salrínn vár skrifaþr innan ok mjǫk silfri búinn; klęþi váru breidd undir føtr þeim, ok þjónuþu allir þeim; þęr hǫfþu margskonar leika. Guþrún var fáorþ. Brynhildr męlti: „Hví megi þér eigi gleþi bella; ger eigi þat! skemtum oss allar saman, ok 40 røþum um ríka konunga ok þeira stórvirki!“ „Gerum þat!“ segir Guþrún; „eþa hverja veiztu fremsta konunga verit hafa?“ Brynhildr svarar: „Sonu [Hámundar] Haka ok Hagbarþ; þeir unnu mǫrg fręgþarverk í hernaþi.“ Guþrún svarar: „Miklir váru þeir ok ágętir, en þó nam 45 Sigarr systur þeira, en hefir aþra inni brenda, ok eru þeir seinir at hefna; eþa hví nefndir þú eigi brøþr mína, er nú þykkja fremstir menn?“ Brynhildr segir: „Þat er í góþum efnum, en eigi eru þeir enn mjǫk reyndir, ok veit ek einn mjǫk af þeim bera; en þat er Sigurþr, son 50 Sigmundar konungs; hann var þá barn, er hann drap sonu Hundings konungs ok hefndi fǫþur síns ok Eylima, móþurfǫþur síns.“ Guþrún męlti: „Hvat var til merkja um þat? segir þú hann bórinn, þá er faþir hans fell?“ Brynhildr svarar: „Móþir hans gekk í valinn ok fann 55 Sigmund konung sáran ok bauþ at binda sár hans, en hann kvez of gamall síþan at berjaz, en baþ hana viþ þat huggaz, at hon mundi øztan son ala, ok var þar spá spaks geta; ok eptir andlát Sigmundar konungs fór hon meþ Alfi konungi, ok var Sigurþr þar upp føddr í mikilli 60

virþingu, ok vann hann mǫrg afreksverk á hverjum degi, ok er hann ágǽztr maþr í verǫldu." Guþrún mælti: „Af ást hefir þú fréttum til hans haldit; en af því kom ek hér, at segja þér drauma mína, er mér fengu mikillar
65 áhyggju." Brynhildr svarar: „Lát þik eigi slíkt angra! ver meþ frǽndum þínum, er allir vilja þik gleþja." „Þat dreymþi mik," sagþi Guþrún, „at vér gengum frá skemmu margar saman ok sám einn mikinn hjǫrt; hann bar langt af ǫþrum dýrum, hár hans var af gulli; vér vildum allar taka
70 dýrit, en ek ein náþa; dýrit þótti mér ǫllum hlutum betra; síþan skauztu dýrit fyrir knjám mér, var mér þat svá mikill harmr, at ek mátta trautt bera; síþan gaftu mér einn úlfhvelp, sá dreifþi mik blóþi brǿþra minna." Brynhildr svarar: „Ek mun ráþa, sem eptir mun ganga:
75 til ykkar mun koma Sigurþr, sá er ek kaus mér til mannz; Grímhildr gefr honum meinblandinn mjǫþ, er ǫllum oss kemr í mikit stríþ; hann mantu eiga ok hann skjótt missa; þú munt eiga Atla konung; missa muntu brǿþra þinna, ok þá mantu Atla vega." Guþrún svarar: „Ofrharmr
80 er oss þat, at vita slíkt"; ok fara þér nú í brott ok heim til Gjúka konungs.

Kapitel 26. Sigurþr ríþr nú í brott meþ þat mikla gull; skiljaz þeir nú vinir; hann ríþr Grana meþ ǫllum sínum herbúnaþi ok farmi. Hann ríþr þar til, er hann kom at hǫll Gjúka konungs; ríþr nú í borgina, ok þat
5 sér einn af konungs mǫnnum ok mælti: „Þat hygg ek, at hér fari einn af goþunum; þessi maþr er allr viþ gull búinn; hestr hans er miklu meiri en aþrir hestar, ok afburþarvǽnn vápnabúnaþr, hann er langt um aþra menn fram, en sjálfr berr hann þó mest af ǫþrum mǫnnum."
10 Konungrinn gengr út meþ hirþ sína ok kvaddi manninn ok spyrr: „Hverr ertu, er ríþr í borgina, er engi þorþi, nema at leyfi sona minna?" Hann svarar: „Ek heiti Sigurþr, ok em ek son Sigmundar konungs." Gjúki konungr mælti: „Vel skaltu hér kominn meþ oss ok þigg
15 hér slíkt, sem þú vilt!" Ok hann gengr inn í hǫllina, ok váru allir lágir hjá honum, ok allir þjónuþu honum,

ok var hann þar í miklu yfirlę́ti. Þeir ríþa allir saman
Sigurþr ok Gunnarr ok Hǫgni, ok þó er Sigurþr fyrir
þeim um alla atgervi, ok eru þó allir miklir menn fyrir sér.
Þat finnr Grímhildr, hvé mikit Sigurþr ann Brynhildi, 20
ok hvé opt hann getr hennar; hugsar fyrir sér, at þat
vę́ri meiri gipta, at hann staþfestiz þar ok ę́tti dóttur
Gjúka konungs, ok sá, at engi mátti viþ hann jafnaz,
sá ok, hvert traust at honum var, ok hafþi ofr fjár,
miklu meira, en menn vissi dǿmi til. Konungr var viþ 25
hann sem viþ sonu sína, en þeir virþu hann framar en
sik. Eitt kveld, er þeir sátu viþ drykk, ríss dróttning
upp ok gekk fyrir Sigurþ ok kvaddi hann ok męlti:
„Fǫgnuþr er oss á þinni hérvist, ok alt gott viljum vér
til yþar leggja; tak hér viþ horni ok drekk!“ Hann tók 30
viþ ok drakk af. Hon męlti: „Þinn faþir skal vera
Gjúki konungr, en ek móþir, brǿþr þínir Gunnarr ok
Hǫgni ok allir, er eiþa vinniþ, ok munu þá eigi yþrir
jafningjar fáz.“ Sigurþr tók því vel, ok viþ þann drykk
mundi hann ekki til Brynhildar; hann dvalþiz þar um 35
hríþ. Ok eitt sinn gekk Grímhildr fyrir Gjúka konung
ok lagþi hendr um háls honum ok męlti: „Hér er nú
kominn inn mesti kappi, er finnaz man í verǫldu, vę́ri at
honum mikit traust: gipt honum dóttur þína meþ miklu
fé ok slíku ríki, sem hann vill, ok mę́tti hann hér ynþi 40
nema!“ Konungr svarar: „Fátítt er þat, at bjóþa fram
dǿtr sínar, en meiri vegr er at bjóþa honum, en aþrir
biþi.“ Ok eitt kveld skenkir Guþrún. Sigurþr sér, at
hon er vę́n kona ok at ǫllu in kurteisasta. Fimm misseri
var Sigurþr þar, svá at þeir sátu meþ frę́gþ ok vingan, 45
ok rǿþaz konungar nú viþ. Gjúki konungr męlti: „Mart
gott veitir þú oss, Sigurþr! ok mjǫk hefir þú styrkt
várt ríki.“ Gunnarr męlti: „Alt viljum vér til vinna, at
þér dveliz hér lengi, bę́þi ríki ok vára systur meþ boþi,
en eigi mundi annarr fá, þótt beþi.“ Sigurþr svarar: 50
„Hafiþ þǫkk fyrir yþra sǿmþ! ok þetta skal þiggja.“
Þeir sverjaz nú í brǿþralag, sem þeir sé sambornir brǿþr.
Nú er ger ágę́tlig veizla, ok stóþ marga daga; drekkr

Sigurþr nú brúþlaup til Guþrúnar; mátti þar sjá margs-
55 konar gleþi ok skemtan ok var hvern dag veitt ǫþrum
betr. þeir fóru nú víþa um lǫnd ok vinna mǫrg frǿgþar-
verk, drápu marga konungasonu, ok engir menn gerþu
slík afrek sem þeir; fara nú heim meþ miklu herfangi.
Sigurþr gaf Guþrúnu at eta af Fáfnis hjarta, ok síþan
60 var hon miklu grimmari en áþr ok vitrari; þeira son hét
Sigmundr. Ok eitt sinn gekk Grímhildr at Gunnari syni
sínum ok mǽlti: „Yþart ráþ stendr meþ miklum blóma,
fyrir utan einn hlut, er þér eruþ kvánlausir; biþiþ Brynhildar!
þat er gǫfgast ráþ, ok mun Sigurþr ríþa meþ yþr.“ Gunnarr
65 svarar: „Víst er hon vén, ok eigi em ek þessa úfúss“, ok segir
nú feþr sínum ok brǿþrum ok Sigurþi, ok eru allir fýsandi.

Kapitel 27. þeir búa nú ferþ sína listuliga, ríþa nú
fjǫll ok dali til Buþla konungs, bera upp bónorþit; hann
tók því vel, ef hon vill eigi níta, ok segir hana svá stóra,
at þann einn mann mun hon eiga, er hon vill. þá ríþa
5 þeir í Hlymdali. Heimir fagnar þeim vel; segir Gunnarr
nú erendin. Heimir kvaþ hennar kør vera, hvern hon
skal eiga; segir þar sal hennar skamt frá, ok kvaz þat
hyggja, at þann einn mundi hon eiga vilja, er ríþi eld
brennanda, er sleginn er um sal hennar. þeir finna salinn
10 ok eldinn ok sjá þar borg gulli bysta, ok brann eldr um
utan. Gunnarr reiþ Gota, en Hǫgni Hǫlkvi. Gunnarr
keyrir hestinn at eldinum, en hann hopar. Sigurþr mǽlti:
„Hví hopar þú, Gunnarr?“ Hann svarar: „Eigi vill
hestrinn hlaupa þenna eld“, ok biþr Sigurþ ljá sér Grana;
15 „heimilt er þat“, segir Sigurþr. Gunnarr ríþr nú at
eldinum, ok vill Grani eigi ganga. Gunnarr má nú eigi
ríþa þenna eld; skipta nú litum, sem Grímhildr kendi
þeim Sigurþi ok Gunnari. Síþan ríþr Sigurþr ok hefir
Gram í hendi ok bindr gullspora á fǿtr sér. Grani
20 hleypr fram at eldinum, er hann kendi sporans. Nú verþr
gnýr mikill, er eldrinn tók at ǿsaz, en jǫrþ tók at skjálfa,
loginn stóþ viþ himin; þetta þorþi engi at gera fyrr, ok
var sem hann riþi í myrkva; þá lǿgþiz eldrinn, en hann
gekk af hestinum inn í salinn. Svá er kveþit:

22. Eldr nam at ǿsaz, 25
en jǫrþ at skjálfa,
ok hár logi
viþ himni gnęfa;
fár treystiz þar
fylkis rekka 30
eld at ríþa
né yfir stíga.

23. Sigurþr Grana
sverþi keyrþi,
eldr sloknaþi 35
fyr øþlingi,
logi allr lęgþiz
fyr lofgjǫrnum,
bliku reiþi
er Reginn átti. 40

Ok er Sigurþr kom inn um logann, fann hann þar eitt fagrt herbergi, ok þar sat í Brynhildr. Hon spyrr, hverr sá maþr er. Enn hann nefndiz Gunnarr Gjúkason: „ertu ok ętluþ mín kona meþ jáyrþi feþr þíns, ęf ek ríþa þinn vafrloga, ok fóstra þíns meþ yþru atkvęþi.“ „Eigi veit 45 ek gerla, hversu ek skal þessu svara,“ [segir hon]. Sigurþr stóþ réttr á gólfinu ok studdiz á sverzhjǫltin ok męlti til Brynhildar: „Þér í mót skal ek gjalda mikinn mund í gulli ok góþum gripum.“ Hon svarar af áhyggju af sínu sęti, sem álpt af báru, ok hefir sverþ í hendi ok 50 hjálm á hǫfþi ok var í brynju: „Gunnarr!“ segir hon, „rǿþ ekki slíkt viþ mik, nema þú sér hverjum manni fremri, ok þá skaltu drepa, er mín hafa beþit, ef þú hefir traust til; ek var í orrostu meþ Garþakonungi, ok váru vápn vár lituþ í mannablóþi, ok þess girnumz vér enn.“ 55 Hann svarar: „Mǫrg stórvirki hafi þér unnit, en minniz nú á heit yþur, ef þessi eldr vęri riþinn, at þér mundiþ meþ þeim manni ganga, er þetta gerþi.“ Hon finnr nú hér sǫnn svǫr ok merki þessa máls, stendr upp ok fagnar honum vel. Þar dvelz hann þrjár nętr, ok búa eina 60

rekkju. Hann tekr sverþit Gram ok leggr í meþal þeira bert. Hon spyrr, hví þat sętti. Hann kvaþ sér þat skipat, at svá gerþi hann brúþlaup til konu sinnar eþa fengi ella bana. Hann tók þá af henni hringinn Andvara-
65 naut, er hann gaf henni, en fekk henni nú annan hring af Fáfnis arfi. Eptir þetta ríþr hann brott í þann sama eld til sinna félaga, ok skipta þeir aptr litum, ok ríþa síþan í Hlymdali ok segja, hvé farit hafþi. þann sama dag fór Brynhildr heim til fóstra síns ok segir honum af
70 trúnaþi, at til hennar kom einn konungr, „ok reiþ minn vafrloga ok kvaz kominn til ráþa viþ mik ok nefndiz Gunnarr; en ek sagþa, at þat mundi Sigurþr einn gera, er ek vann eiþa á fjallinu, ok er hann minn frumverr.“ Heimir kvaþ nú svá búit vera mundu. Brynhildr męlti:
75 „Dóttur okkar Sigurþar, Áslaugu, skal hér upp fǿþa meþ þér.“ Fara konungar nú heim, en Brynhildr fór til feþr síns. Grímhildr fagnar þeim vel ok þakkar Sigurþi sína fylgþ; er þar búiz viþ veizlu, kom þar mikill mannfjǫlþi: þar kom Buþli-konungr meþ dóttur sína ok Atli son hans, ok
80 hefir þessi veizla staþit marga daga; ok er lokit er þessi veizlu, minnir Sigurþ allra eiþa viþ Brynhildi ok lętr þó vera kyrt. Brynhildr ok Gunnarr sátu viþ skemtan ok drukku gott vín.

Kapitel 28. þat er einn dag, er þęr gengu til árinnar saman at þvá sér, þá óþ Brynhildr lengra út á ána. Guþrún spyrr, hví þat gegndi. Brynhildr segir: „Hví skal ek um þetta jafnaz viþ þik, heldr en um annat? ek
5 hugþa, at minn faþir vęri ríkari en þinn, ok minn maþr unnit mǫrg snildarverk ok riþi eld brennanda, en þinn bóndi var þręll Hjálpreks konungs.“ Guþrún svarar meþ reiþi: „þá vęrir þú vitrari, ef [þú] þegþir, en lastaþir mann minn; er þat allra manna mál, at engi hafi slíkr komit í verǫld-
10 ina fyrir hversvetna sakir, ok eigi samir þér vel at lasta hann, þvíat hann er þinn frumverr, ok drap hann Fáfni ok reiþ vafrlogann, er þú hugþir Gunnar konung, ok hann lá hjá þér ok tók af hendi þér hringinn Andvaranaut, ok máttu nú hér hann kenna.“ Brynhildr sér nú þenna
15 hring ok kennir: þá fǫlnar hon, sem hon dauþ vęri. Brynhildr

fór heim ok męlti ekki orþ um kveldit. Ok er Sigurþr kom í rekkju, spyrr Guþrún: „Hví er Brynhildr svá úkát?" Sigurþr svarar: „Eigi veit ek gløgt, en grunar mik, at vér munum vita brátt nǫkkuru gerr." Guþrún męlti: „Hví unir hon eigi auþ ok sęlu ok allra manna lofi, ok 20 fengit þann mann, sem hon vildi?" Sigurþr męlti: „Hvar var hon þá, er hon sagþi þat, at hon þøttiz inn øzta eiga eþa þann, er hon vildi helzt eiga?" Guþrún svarar: „Ek skal eptir spyrja á morgin, hvern hon vill helzt eiga." Sigurþr svarar: „þess let ek þik, ok iþraz muntu, 25 ef þú gerir þat." Ok um morgininn sátu þęr í skemmu sinni, ok var Brynhildr hljóþ. þá męlti Guþrún: „Ver kát, Brynhildr! angrar þik okkart viþrtal? eþa hvat stendr þér fyrir gamni?" Brynhildr svarar: „Ilt eitt gengr þér til þessa, ok hefir þú grimt hjarta." „Virþ eigi svá," 30 segir Guþrún, „ok seg heldr." Brynhildr svarar: „Spyr þess eina, at betr sé attu vitir, þat samir ríkum konum; ok er gott góþu at una, er yþr gengr alt at óskum." Guþrún svarar: „Snemt er því enn at hǿla, ok er þetta nǫkkur sú forspá; hvat reki þér at oss? vér gerþum yþr 35 ekki til angrs." Brynhildr svarar: „þess skaltu gjalda, er þú átt Sigurþ, ok ek ann þér eigi hans at njóta né gullzins mikla." Guþrún svarar: „Eigi vissa ek yþur ummęli, ok vel mętti faþir minn sjá ráþ fyrir mér, þóttu vęrir ekki at hitt." Brynhildr svarar: „Ekki hǫfum vér 40 launmęli nat, ok þó hǫfum vit eiþa svarit, ok vissu þér þat, at þér véltuþ mik, ok þess skal hefna." Guþrún svarar: „þú er betr gefin, en makligt er, ok þinn ofsi man illa sjatna, ok þess munu margir gjalda." „Una mundu vér," segir Brynhildr, „ef eigi ęttir þú gǫfgara 45 mann." Guþrún svarar: „Áttu svá gǫfgan mann, at úvíst er, hverr meiri konungr er, ok gnótt fjár ok ríkis." Brynhildr svarar: „Sigurþr vá at Fáfni, ok er þat meira vert en alt ríki Gunnars konungs, svá sem kveþit er:

24. Sigurþr vá at ormi, 50
en þat siþan man
engum fyrnaz,

meþan ǫld lifir;
en hlýri þinn
55 hvárki þorþi
eld at ríþa
né yfir stíga."

Guþrún svarar: „Grani rann eigi eldinn undir Gunnari konungi, en hann þorþi at ríþa, ok þarf honum eigi
60 hugar at frýja." Brynhildr svarar: „Dyljumz eigi viþ, at ek hygg Grímhildi eigi vel." Guþrún svarar: „Ámǫ̈l henni eigi, þvíat hon er til þín, sem til dóttur sinnar." Brynhildr svarar: „Hon veldr ǫllum upphǫfum þess bǫls, er oss bítr; hon bar Sigurþi grimt ǫl, svá at eigi mundi
65 hann mitt nafn." Guþrún svarar: „Mart rangt orþ mǽlir þú, ok mikil lygi er slíkt." Brynhildr svarar: „Njóti þér svá Sigurþar, sem þér hafiþ mik eigi svikit, ok er yþart samveldi úmakligt, ok gangi yþr svá, sem ek hygg." Guþrún svarar: „Betr mun ek njóta, en þú mundir vilja,
70 ok engi gat þess, at hann ǽtti ofgott viþ mik né eitt sinn." Brynhildr svarar: „Illa mǽlir þú ok, er af þér rennr, mantu iþraz, ok hendum eigi heiptyrþi." Guþrún segir: „Þú kastaþir fyrri heiptarorþum á mik; lǽtr þú nú, sem þú munir yfir bǿta, en þó býr grimt undir." „Leggj-
75 um niþr únýtt hjal", segir Brynhildr; „ek þagþa lengi yfir mínum harmi, þeim er mér bjó í brjósti, en ek ann þínum bróþur at eins, ok tǫkum annat tal." Guþrún segir: „Langt sér hugr þinn um fram." Ok þar af stóþ mikill úfagnaþr, er þǽr gengu á ána, ok hon kendi hring-
80 inn, ok þar af varþ þeira viþrǿþa.

Kapitel 29. Eptir þetta tal legz Brynhildr í rekkju, ok kómu þessi tíþendi fyrir Gunnar konung, at Brynhildr er sjúk; hann hittir hana ok spyrr, hvat henni sé; en hon svarar engu ok liggr, sem hon sé dauþ. Ok er hann
5 leitar eptir fast, þá svarar hon: „Hvat gerþir þú af hring þeim, er ek selda þér, er Buþli konungr gaf mér at efsta skilnaþi, er þér Gjúkungar kómuþ til hans ok hétuþ at herja eþa brenna, nema þér nǽþiþ mér; síþan leiddi hann mik á tal ok spyrr, hvern ek kǿra af þeim, sem komnir

váru; en ek buþumz til at verja landit ok vera hǫfþingi 10
yfir þriþjungi liþs; váru þá tveir kostir fyrir hendi, at
ek munda þeim verþa at giptaz, sem hann vildi, eþa
vera án allz fjár ok hans vináttu, kvaþ þó sína vináttu
mér mundu betr gegna en reiþi; þá hugsaþa ek meþ mér,
hvárt ek skylda [hlýþa] hans vilja eþa drepa margan mann; 15
ek þóttumz vanfǿr til at þreyta viþ hann, ok þar kom,
at ek hétumz þeim, er riþi hestinum Grana meþ Fáfnis
arfi ok riþi minn vafrloga ok drǿpi þá menn, er ek kvaþ
á; nú treystiz engi at riþa, nema Sigurþr einn; hann reiþ
eldinn, þvíat hann skorti eigi hug til; hann drap orminn 20
ok Regin ok fimm konunga, en eigi þú, Gunnarr! er þú
fǫlnaþir sem nár, ok ertu engi konungr né kappi; ok
þess strengþa ek heit heima at feþr míns, at ek munda
þeim einum unna, er ágǽztr vǽri alinn, en þat er Sigurþr;
nú erum vér eiþrofa, er vér eigum hann eigi, ok fyrir 25
þetta skal ek ráþandi þíns dauþa; ok eigum vér Grímhildi
ilt at launa, henni finnz engi kona huglausari né verri."
Gunnarr svarar, svá at fáir heyrþu: „Mǫrg flǽrþarorþ
hefir þú mǽlt, ok ertu illúþig kona, er þú ámǽlir þeiri
konu, er mjǫk er um þik fram, ok eigi unþi hon verr 30
sínu, svá sem þú gerir, eþa kvalþi dauþa menn, ok engan
myrþi hon ok lifir viþ lof." Brynhildr svarar: „Ekki
hǫfum vér launþing haft né údáþir gert, ok annat er várt
eþli, ok fúsari vǽrim vér at drepa yþr." Siþan vildi hon
drepa Gunnar konung, en Hǫgni setti hana í fjǫtra. 35
Gunnarr mǽlti þá: „Eigi vil ek, at hon búi í fjǫtrum."
Hon svarar: „Hirþ eigi þat, þvíat aldri sér þú mik glaþa siþan
í þinni hǫll eþa drekka né tefla né hugat mǽla né gulli
leggja góþ klǽþi né yþr ráþ gefa"; kvaþ hon sér þat
mestan harm, at hon átti eigi Sigurþ. Hon settiz upp 40
ok sló sinn borþa svá, at sundr gekk, ok baþ svá lúka
skemmudyrum, at langa leiþ mǽtti heyra hennar harmtǫlur.
Nú er harmr mikill, ok heyrir um allan bǿinn. Guþrún
spyrr skemmumeyjar sínar, hví þǽr sé svá úkátar eþa
hryggar: „eþa hvat er yþr, eþa hví fari þér sem vitlausir 45
menn, eþa hverr gyzki er yþr orþinn?" Þá svarar hirþ-

kona ein, er Svafrlǫþ hét: „Þetta er útímadagr, vár hǫll er full af harmi.“ Þá mǿlti Guþrún til sinnar vinkonu: „Stattu upp! vér hǫfum lengi sofit, vek Brynhildi, gǫngum
50 til borþa ok verum kátar!“ „Þat geri ek eigi“, sagþi hon, „at vekja hana, né viþ hana mǿla, ok mǫrg dǿgr drakk hon eigi mjǫþ né vín, ok hefir hon fengit goþa reiþi.“ Þá mǿlti Guþrún til Gunnars: „Gakk at hitta hana,“ segir hon, „ok seg oss illa kunna hennar meini.“ Gunnarr
55 svarar: „Þat er mér bannat at hitta hana eþa hennar fé at skipta.“ Þó ferr Gunnarr at hitta hana ok leitar marga vega málsenda viþ hana ok fǿr ekki af um svǫrin; gengr nú á brott ok hittir Hǫgna ok biþr hann finna hana; en hann kvez vera úfúss ok ferr þó ok fekk ekki
60 af henni; ok er hittr Sigurþr ok beþinn at finna hana; hann svarar engu, ok er svá búit um kveldit. Ok annan dag eptir, er hann kom af dýraveiþi, hitti hann Guþrúnu ok mǿlti: „Þann veg hefir fyrir mik borit, sem þetta muni til mikils koma hrollr sjá, ok mun Brynhildr deyia.“
65 Guþrún svarar: „Herra minn! mikil kynsl fylgja henni; hon hefir nú sofit sjau dǿgr, svá at engi þorþi at vekja hana.“ Sigurþr svarar: „Eigi sefr hon, hon hefir stórrǿþi meþ hǫndum viþ okkr.“ Þá mǿlti Guþrún meþ gráti: „Þat er mikill harmr at vita þinn bana; far heldr ok
70 finn hana ok vit, ef sjatni hennar ofsi, gef henni gull ok mýk svá hennar reiþi!“ Sigurþr gekk út ok fann opinn salinn; hann hugþi hana sofa, ok brá af henni klǿþum ok mǿlti: „Vaki þú, Brynhildr! sól skínn um allan bǿinn, ok er ǿrit sofit; hritt af þér harmi ok tak gleþi.“ Hon
75 mǿlti: „Hví sǿtir þín dirfþ, er þú ferr mik at hitta; mér var engi verri í þessum svikum.“ Sigurþr spyrr: „Hví mǿlir þú eigi viþ menn, eþa hvat angrar þik?“ Brynhildr svarar: „Þér skal ek segja mína reiþi.“ Sigurþr mǿlti: „Heilluþ ertu, ef þú ǿtlar grimman minn hug viþ þik,
80 ok er sjá þinn maþr, er þú kaust!“ „Nei“, segir hon, „eigi reiþ Gunnarr eldinn til vár, ok eigi galt hann mér at mundi feldan val; ek undruþumz þann mann, er kom í minn sal, ok þóttumz ek kenna yþur augu, ok fekk ek

þá eigi víst skilit fyrir þeiri huldu, er á lá á minni hamingju.“
Sigurþr segir: „Ekki erum vér gǫfgari menn en synir 85
Gjúka; þeir drápu Danakonung ok mikinn hǫfþingja bróþur
Buþla konungs.“ Brynhildr svarar: „Mart ilt eigum vér
þeim upp at inna, ok minn oss ekki á harma vára; þú
Sigurþr vátt orminn ok reitt eldinn ok of mína sǫk, ok
váru þar eigi synir Gjúka konungs.“ Sigurþr svarar: 90
„Ekki varþ ek þinn maþr ok vartu mín kona, ok galt
viþ þér mund ágǽtr konungr.“ Brynhildr svarar: „Eigi
sé ek svá Gunnar, at minn hugr hléi viþ hónum, ok
grimm em ek viþ hann, þótt ek hylma yfir fyrir ǫþrum.“
„Þat er ógurligt,“ segir Sigurþr, „at unna eigi slíkum 95
konungi; eþa hvat angrar þik mest? mér sýniz, sem hans
ást sé þér gulli betri.“ Brynhildr svarar: „Þat er mér
sárast minna harma, at ek fǽ eigi því til leiþar komit,
at bitrt sverþ vǽri roþit í þínu blóþi.“ Sigurþr svarar:
„Kvíþ eigi því! skamt mun at bíþa, áþr bitrt sverþ man 100
standa í mínu hjarta, ok ekki muntu þér verra biþja,
þvíat þú munt eigi eptir mik lifa, muna ok fáir várir
lífsdagar heþan ífrá.“ Brynhildr svarar: „Eigi standa
þín orþ af litlu fári, síþan þér svikuþ mik frá ǫllu ynþi,
ok ekki hirþi ek um lífit.“ Sigurþr svarar: „Lif þú ok 105
unn Gunnari konungi ok mér, ok alt mitt fé vil ek til
gefa, at þú deyir eigi.“ Brynhildr svarar: „Eigi veizt
þú gørla mitt eþli, þú berr af ǫllum mǫnnum, en þér hefir
engi kona orþit leiþari en ek.“ Sigurþr svarar: „Annat
er sannara: ek unna þér betr en mér, þótt ek yrþa fyrir 110
þeim svikum, ok má því nú ekki bregþa. Þvíat ávalt, er
ek gáþa míns geþs, þá harmaþi mik þat, er þú vart eigi
mín kona; en af mér bar ek, sem ek mátta, þat er ek
var í konungshǫll, ok unþa ek því þó, at vér várum ǫll saman;
kann ok verþa, at fram verþi at koma þat, sem fyrir er 115
spát, ok ekki skal því kvíþa.“ Brynhildr svarar: „Ofseinat
hefir þú at segja, at þik angrar minn harmr, en nú fám
vér enga líkn.“ Sigurþr svarar: „Gjarna vilda ek, at
vit stigim á einn beþ bǽþi, ok vǽrir þú mín kona.“
Brynhildr svarar: „Ekki er slíkt at mǽla, ok eigi mun 120

ek eiga tvá konunga í einni hǫll, ok fyrr skal ek líf láta, en ek svíkja Gunnar konung", — ok minniz nú á þat, er þau funduz á fjallinu ok sóruz eiþa — „en nú er því ǫllu brugþit, ok vil ek eigi lifa." „Eigi munda ek þitt
125nafn," sagþi Sigurþr, „ok eigi kenda ek þik fyrr, en þú vart gipt, ok er þetta inn mesti harmr." Þá mǽlti Brynhildr: „Ek vann eiþ at eiga þann mann, er riþi minn vafrloga, en þann eiþ vilda ek halda eþa deyja ella." „Heldr en þú deyir, vil ek þik eiga, en fyrirláta Guþrúnu",
130segir Sigurþr; en svá þrútnuþu hans síþur, at í sundr gengu brynjuhringar. „Eigi vil ek þik", sagþi Brynhildr, „ok øngan annarra." Sigurþr gekk í brott; svá segir í Sigurþarkviþu:

25. Út gekk Sigurþr
135 andspjalli frá
hollvinr lofþa
ok hnipnaþi,
svá at ganga nam
gunnarfúsum
140 sundr of síþur
serkr járnofinn.

Ok er Sigurþr kom í hǫllina, spyrr Gunnarr, hvárt hann viti, hverr meintregi henni véri, eþa hvárt hon hefir mál sitt. Sigurþr kvaþ hana mǽla mega. Ok nú ferr Gunnarr
145at hitta hana í annat sinn ok spyrr, hví gegndi hennar mein, eþa hvárt nǫkkur bót mundi til liggja. „Ek vil eigi lifa", sagþi Brynhildr, „þvíat Sigurþr hefir mik vélt, ok eigi síþr þik, þá er þú lézt hann fara í mína séng; nú vil ek eigi tvá menn eiga senn í einni hǫll, ok þetta
150skal vera bani Sigurþar eþa þinn eþa minn, þvíat hann hefir þat alt sagt Guþrúnu, en hon brigzlar mér."

Kapitel 30. Eptir þetta gekk Brynhildr út ok sez undir skemmuvegg sinn ok hafþi margar harmtǫlur, kvaþ sér alt leitt béþi land ok ríki, er hon átti eigi Sigurþ;

Kap. 30, 1—3. Vgl. Sigurþarkviþa in skamma Str. 6.

ok enn kom Gunnarr til hennar. Þá męlti Brynhildr: „Þú skalt láta bę̨þi ríkit ok féit, lífit ok mik, ok skal ek fara heim til frę̨nda minna ok sitja þar hrygg, nema þú drepir Sigurþ ok son hans; al eigi upp úlfhvelpinn!" Gunnarr varþ nú mjǫk hugsjúkr ok þóttiz eigi vita, hvat helzt lá til, allz hann vár í eiþum viþ Sigurþ, ok lék ýmist í hug, þótti þat þó mest svívirþing, ef konan gengi frá honum. Gunnarr mę̨lti: „Brynhildr er mér ǫllu betri, ok frę̨gst er hon allra kvenna, ok fyrr skal ek líf láta en týna hennar ást"; ok kallar til sín Hǫgna, bróþur sinn, ok mę̨lti: „Fyrir mik er komit vandmę̨li mikit"; segir, at hann vill drepa Sigurþ, kvaþ hann hafa vélt sik í trygþ: „ráþum vit þá gullinu ok ǫllu ríkinu." Hǫgni segir: „Ekki samir okkr sǿrin at rjúfa meþ úfriþi, er oss ok mikit traust at honum, eru engir konungar oss jafnir, ef sjá inn hýnski konungr lifir, ok slíkan mág fám vér aldri, ok hygg at, hversu gott vę̨ri, ef vér ę̨ttim slíkan mág ok systursonu, ok sé ek, hversu þetta stenz af, þat hefir Brynhildr vakit, ok hennar ráþ koma oss í mikla svívirþing ok skaþa." Gunnarr svarar: „þetta skal fram fara, ok sé ek ráþit: eggjum til Gutthorm, bróþur okkarn, hann er ungr ok fás vitandi ok fyrir utan alla eiþa." Hǫgni segir: „þat ráþ líz mér illa sett, ok þótt fram komi, þá munu vér gjǫld fyrir taka at svíkja slíkan mann." Gunnarr segir Sigurþ deyja skulu, „eþa man ek deyja ella." Hann biþr Brynhildi upp standa ok vera káta; hon stóþ upp ok segir þó, at Gunnarr mun eigi koma fyrr í sama rekkju henni, en þetta er fram komit. Nú rǿþaz þeir viþ brǿþr. Gunnarr segir, at þetta er gild banasǫk, at hafa tekit meydóm Brynhildar: „ok eggjum Gutthorm at gera þetta verk"; ok kalla hann til sín ok bjóþa honum gull ok mikit ríki at vinna þetta til. Þeir tóku orm einn ok af vargsholdi ok létu sjóþa ok gáfu honum at eta, sem skáldit kvaþ:

Kap. 30, 4—11. Vgl. Sig. i. sk. Str. 6—15,6. — Kap. 30, 12—13. Vgl. Sig. Str. 16. — Kap. 30, 13—14. Vgl. Sig. Str. 15, 7—10. — Kap. 30, 14—25. Vgl. Sig. Str. 17—21.

26. Sumir viþfisk tóku,
sumir vitnishrę skífþu,
sumir Gutthormi gáfu
40 gera hold
viþ mungáti
ok marga hluti
aþra í tyfrum
. . . .

45 Ok viþ þessa føzlu varþ hann svá ęfr ok ágjarn, ok
alt saman ok fortǫlur Grímhildar, at hann hét at gera
þetta verk; þeir hétu honum ok mikilli sømþ í móti.
Sigurþr vissi eigi ván þeira vélręþa, mátti hann ok eigi
viþ skǫpum vinna né sínu aldrlagi; Sigurþr vissi sik ok
50 eigi véla verþan frá þeim. Gutthormr gekk inn at Sigurþi
eptir um morgininn, er hann hvíldi í rekkju sinni; ok er
hann leit viþ honum, þorþi Gutthormr eigi at veita honum
tilręþi ok hvarf út aptr, ok svá ferr í annat sinn; augu
Sigurþar váru svá snǫr, at fár einn þorþi gegn at sjá;
55 ok it þriþja sinn gekk hann inn ok var Sigurþr þá sofnaþr.
Gutthormr brá sverþi ok leggr á Sigurþi, svá at blóþref-
illinn stóþ í dýnnum undir honum. Sigurþr vaknar viþ
sárit, en Gutthormr gekk út til dyranna; þá tók Sigurþr
sverþit Gram, ok kastar eptir honum ok kom á bakit ok
60 tók í sundr í miþju, fell annan veg fótahlutr, en annan
hǫfuþit ok hendrnar aptr í skemmuna. Guþrún var sofnuþ
í faþmi Sigurþar, en vaknaþi viþ óumrøþiligan harm, er
hon flaut í hans blóþi, ok svá kveinaþi hon meþ grát ok
harmtǫlur, at Sigurþr reis upp viþ høgendit ok męlti:
65 „Grát eigi!“ sagþi hann; „þínir brøþr lifa þér til gamans, en
þess til ungan son á ek, er kann eigi at varaz fjándr sína, ok illa
hafa þeir fyrir sínum hlut sét; ekki fá þeir slíkan mág at ríþa
í her meþ sér, né systurson, ef sjá nęþi at vaxa; ok nú
er þat fram komit, er fyrir lǫngu var spát, ok vér hǫfum
70 duliz viþ, en engi má viþ skǫpum vinna; en þessu veldr
Brynhildr, er mér ann um hvern mann fram, ok þess

Str. 26. Vgl. Brot af Sigurþarkviþu Str. 4. — Kap. 30, 57—71.
Vgl. Sig. Str. 22—28.

má ek sverja, at Gunnari gerþa ek aldri mein, ok þyrmþa ek okkrum eiþum, ok eigi var ek ofmikill vinr hans konu: ok ef ek hefþa vitat þetta fyrir, ok stiga ek á mína fótr meþ mín vápn, þá skyldu margir týna sínu lifi, áþr 75 en ek fella, ok allir þeir brøþr drepnir, ok torveldra mundi þeim at drepa mik en inn mesta visund eþa villigǫlt.“ Konungrinn lét nú líf sitt. En Guþrún blés møþiliga ǫndunni; þat heyrir Brynhildr ok hló, er hon heyrþi hennar andvarp. Þá męlti Gunnarr: „Eigi hlęr þú af því, at 80 þér sé glatt um hjartarǿtr, eþa hví hafnar þú þínum lit? ok mikit foraþ ertu, ok meiri ván, at þú sér feig, ok engi vęri maklig[r]í til at sjá Atla konung drepinn fyrir augum þér, ok ęttir þú þar yfir at standa; nú verþum vér at sitja yfir mági várum ok bróþurbana.“ Hon svarar: 85 „Engi frýr, at eigi sé fullvegit, en Atli konungr hirþir ekki um hót yþur eþa reiþi, ok hann mun yþr lengr lifa ok hafa meira vald.“ Hǫgni męlti: „Nú er fram komit þat, er Brynhildr spáþi, ok þetta it illa verk fám vér aldri bǿtt.“ Guþrún męlti: „Fręndr mínir hafa drepit 90 minn mann; nú munu þér ríþa i her fyrst, ok er þér komiþ til bardaga, þá munu þér finna, at Sigurþr er eigi á aþra hǫnd yþr, ok munu þér þá sjá, at Sigurþr var yþur gęfa ok styrkr, ok ef hann ętti sér slíka sonu, þá mętti þér styrkjaz viþ hans afkvęmi ok sína fręndr.“ 95

Kapitel 31. Nú þóttiz engi kunna at svara, at Brynhildr beiddi þess hlęjandi, er hon harmaþi meþ gráti. Þá męlti hon: „Þat dreymþi mik, Gunnarr! at ek ętta kalda sęng, en þú riþir í hendr úvinum þínum, ok öll ętt yþur man illa fara, er þér eruþ eiþrofa, ok mundir þú 5 þat úglǫgt, er þit blonduþuþ blóþi saman Sigurþr ok þú, er þú rétt hann, ok hefir þú honum alt illu launat þat, er hann gerþi vel til þín ok lét þik fremstan vera, ok þá reyndi þat, er hann kom til vár, hvé hann helt sína

Kap. 30, 72—73. Vgl. Sig. Str. 28. — Kap. 30, 74—76. Vgl. Þiþriks s. 301, 22—25. — Kap. 30, 77. Vgl. Þiþriks s. 301, 27—30. — Kap. 30, 78—88. Vgl. Sig. Str. 29—33. — Kap. 31. 1—9. Vgl. Brot Str. 15—19.

10 eiþa, at hann lagþi okkar i milli it snarpeggjaþa sverþ, þat er eitri var hert; ok snemma réþu þér til saka viþ hann ok viþ mik, þá er ek var heima meþ feþr minum, ok hafþa ek alt þat, er ek vilda, ok ętlaþa ek engan yþarn minn skyldu verþa, þá er þér riþuþ þar at garþi
15 þrír konungar; síþan lęiddi Atli mik á tal ok spyrr, ef ek vilda þann eiga, er riþi Grana, sá var yþr ekki líkr, ok þá hétumz ek syni Sigmundar konungs ok engum ǫþrum; ok eigi mun yþr faraz, þótt ek deyja." Þá reis Gunnarr upp ok lagþi hendr um háls henni ok baþ, at hon skyldi
20 lifa ok þiggja fé, ok allir aþrir lǫttu hana at deyja; en hon hratt hverjum frá sér, er at henni kom, ok kvaþ ekki tjóa mundu at letja hana þess, er hon ętlaþi. Síþan hét Gunnarr á Hǫgna ok spyrr hann ráþa ok baþ hann til fara ok vita, ef hann fengi mýkt skaplyndi hennar, ok
25 kvaþ nú ørna þǫrf vera á hǫndum, er selaz mętti hennar harmr, þar til er frá liþi. Hǫgni svarar: „Leti engi maþr hana at deyja, þviat hon varþ oss aldri at gagni, ok øngum manni, síþan hon kom higat." Nú baþ hon taka mikit gull ok baþ þar koma alla þá, er fé vildu
30 þiggja; síþan tók hon eitt sverþ ok lagþi undir hǫnd sér ok hneig upp viþ dýnur ok męlti: „Taki hér nú gull hverr, er þiggja vill!" Allir þǫgþu. Brynhildr męlti: þiggiþ gullit ok njótiþ vel!" Enn męlti Brynhildr til Gunnars: „Nú man ek segja þér litla stund þat, er eptir
35 mun ganga: sęttaz munu þit Guþrún brátt meþ ráþum Grimhildar innar fjǫlkunngu; dóttir Guþrúnar ok Sigurþar man heita Svanhildr, er vęnst man fødd allra kvenna; [verþr] Guþrún gefin Atla at sínum úvilja; Oddrúnu mantu vilja eiga, en Atli mun þat banna; þą munu þit eiga
40 launfundi, ok mun hon þér unna; Atli man þik svíkja ok i ormgarþ setja, ok síþan man Atli drepinn ok synir hans: Guþrún man þá drepa; síþan munu hana stórar bárur bera til borgar Jónakrs konungs; þar man hon føþa ágęta

Kap. 31, 10—11. Vgl. Brot. Str. 20. — Kap. 31, 12—17. Vgl. Sig. Str. 34—39. — Kap. 31,18. Vgl. Sig. Str. 53, 5—8. — Kap. 31, 19—43. Vgl. Sig. Str. 42—53,4. 54—56. 58—60. 62.

sonu; Svanhildr mun ór landi send ok gipt Jǫrmunreki konungi; hana munu bíta Bikka ráþ; ok þá er farin ǫll 45 ǽtt yþur, ok eru Guþrúnar harmar at meiri. Nú biþ ek þik, Gunnarr! efstu bǿnar: lát gera eitt bál mikit á sléttum velli ǫllum oss, mér ok Sigurþi, ok þeim, sem drepnir váru meþ honum; lát þar tjalda yfir af rauþu mannablóþi ok brenna mér þar á aþra hǫnd þenna inn 50 hýnska konung, en á aþra hǫnd honum mína menn, tvá at hǫfþi, tvá at fótum, ok tvá hauka, þá er at jafnaþi skipt; látiþ þar á milli okkar brugþit sverþ, sem fyrr, er vit stigum á einn beþ ok hétum þá hjóna [nafni], ok eigi fellr honum þá hurþ á hǽla, ef ek fylgi honum, ok er 55 vár leizla þá ekki aumlig, ef honum fylgja fimm ambáttir ok átta þjónar, er faþir minn gaf mér, ok þar brenna ok þeir, er drepnir váru meþ Sigurþi; ok fleira munda ek mǽla, ef ek vǽra eigi sár, en nú þýtr undin, en sárit opnaz, ok sagþa ek þó satt.“ 60

Nú er búit um lík Sigurþar at fornum siþ ok gert mikit bál; ok er þat er mjǫk í kynt, þá var þar lagt á ofan lík Sigurþar Fáfnisbana ok sonar hans þrévetrs, er Brynhildr lét drepa, ok Gutthorms. Ok er bálit var alt loganda, gekk Brynhildr þar á út ok mǽlti viþ skemmumeyjar 65 sínar, at þǽr tǿki gull þat, er hon vildi gefa þeim; ok eptir þetta deyr Brynhildr ok brann þar meþ Sigurþi, ok lauk svá þeira ǽvi.

Kapitel 32. Nú segir þat hverr, er þessi tíþendi heyrir, at engi maþr mun þvílíkr eptir í verǫldunni, ok aldri man síþan borinn slíkr maþr, sem Sigurþr var fyrir hversvetna sakar, ok hans nafn man aldri fyrnaz í þýþverskri tungu ok á Norþrlǫndum, meþan heimrinn stendr. 5 Þat er sagt einnhvern dag, þá er Guþrún sat í skemmu sinni, þá mǽlti hon: „Betra var þá várt líf, er ek átta Sigurþ; svá bar hann af ǫllum mǫnnum, sem gull af járni eþa laukr af ǫþrum grǫsum eþa hjǫrtr af ǫþrum

Kap. 31, 44—60. Vgl. Sig. Str. 63—71. — Kap. 32, 1—5. Vgl. Þiþriks s. 302, 19—23. — Kap. 32, 6—9. Vgl. Guþrúnarkviþa II. Str. 1—2.

10 dýrum, unz brǿþr mínir fyrirmundu mér slíks mannz, er ǫllum var fremri; eigi máttu þeir sofa, áþr þeir drápu hann; mikinn gný gerþi Grani, þá er hann sá sáran sinn lánardróttinn; siþan rǿdda ek viþ hann, sem viþ mann, en hann hnípti í jǫrþina ok vissi, at Sigurþr var fallinn."

15 Siþan hvarf Guþrún brott á skóga ok heyrþi alla vega frá sér varga þyt, ok þótti þá bliþara at deyja. Guþrún fór, unz hon kom til hallar Hálfs konungs, ok sat þar meþ Þóru Hákonar dóttur í Danmǫrku sjau misseri ok var þar í miklum fagnaþi, ok sló borþa yfir henni ok 20 skrifaþi þar á mǫrg ok stór verk ok fagra leika, er tíþir váru í þann tíma, sverþ ok brynjur ok allan konungs búnaþ, skip Sigmundar konungs, er skriþu fyrir land fram; ok þat byrþu þęr, er þeir bǫrþuz Sigarr ok Siggeirr á Fjóni suþr; slíkt var þeira gaman, ok huggaþiz Guþrún 25 nú nǫkkut harms síns. Þetta spyrr Grímhildr, hvar Guþrún er niþr komin, heimtir á tal sonu sína ok spyrr, hverju þeir vilja bǿta Guþrúnu son sinn ok mann, kvaþ þeim þat skylt. Gunnarr segir, kvez vilja gefa henni gull ok bǿta henni svá harma sína; senda eptir vinum sínum ok búa 30 hesta sína, hjálma, skjǫldu, sverþ ok brynjur ok allzkonar herklęþi; ok var þessi ferþ búin it kurteisligsta, ok engi sá kappi, er mikill var, sat nú heima; hestar þeira váru brynjaþir, ok hverr riddari hafþi annathvárt gyltan hjálm eþa skygþan. Grímhildr ręz í ferþ meþ þeim ok segir 35 þeira erendi svá fremi fullgert munu verþa, at hon siti eigi heima. Þeir hǫfþu allz fimm hundruþ manna; þeir hǫfþu ok ágęta menn meþ sér; þar var Valdamarr af Danmǫrk ok Eymóþr ok Jarisleifr. Þeir gengu inn í hǫll Hálfs konungs; þar váru Langbarþar, Frakkar ok Saxar; 40 þeir fóru meþ ǫllum herbúnaþi ok hǫfþu yfir sér loþa rauþa, sem kveþit er:

> 27. Stuttar brynjur,
> steypta hjálma,

Kap. 32, 10—41. Vgl. Guþr. II. Str. 3—5. Str. 11—20,4. — Str. 27 = Guþr. II. Str. 20, 5—8.

skálmum gyrþir,
ok hǫfþu skarar jarpar. 45

Þeir vildu velja systur sinni góþar gjafir ok mǽltu vel viþ hana, en hon trúþi engum þeira. Síþan fǿrþi Grímhildr henni meinsamligan drykk, ok varþ hon viþ at taka ok mundi síþan engar sakar; sá drykkr var blandinn meþ jarþar magni ok sǽ ok dreyra sonar hennar, ok í 50 því horni váru ristnir hverskyns stafir ok roþnir meþ blóþi, sem hér segir:

28. Váru í því horni
hverskyns stafir
ristnir ok roþnir, 55
ráþa ek né máttak;
lyngfiskr langr,
lanz Haddingja
ax úskorit,
innleiþ dýra. 60

29. Váru þeim bjóri
bǫl mǫrg saman:
urt allz viþar
ok akarn brunnin,
umdǫgg arins, 65
iþrar blótnar,
svíns lifr soþin,
þvíat sakar deyfþi.

Ok eptir þat, er vili þeira kom saman, gerþiz fagnaþr mikill. Þá mǽlti Grímhildr, er hon fann Guþrúnu: „Vel 70 verþi þér, dóttir! ek gef þér gull ok allzkonar gripi at þiggja eptir þinn feþr, dýrliga hringa ok ársal hýnskra meyja, þeira er kurteisastar eru, þá er þér bǿttr þinn maþr; síþan skal þik gipta Atla konungi inum ríka, þá muntu ráþa hans auþi, ok lát eigi frǽndr þína fyrir sakir 75 eins mannz ok ger heldr, sem vér biþjum.“ Guþrún svarar: „Aldri vil ek eiga Atla konung, ok ekki samir

Kap. 32, 46—52. Vgl. Guþr. II. Str. 21—23. — Str. 28. 29 = Guþr. II. Str. 23. 24. — Kap. 32, 69—77. Vgl. Guþr. II. Str. 25—28.

okkr ętt saman at auka." Grímhildr svarar: „Eigi skaltu nú á heiptir hyggja ok lát, sem lifi Sigurþr ok Sigmundr,
80 ef þú átt sonu." Guþrún segir: „Ekki má ek [af] honum hyggja, hann var ǫllum fremri." Grímhildr segir: „þenna konung man þér skipat at eiga, en engan skaltu elligar eiga." Guþrún segir: „Bjóþi þér mér eigi þenna konung, er ilt eitt man af standa þessi ętt, ok mun hann sonu
85 þína illu beita, ok þar eptir man honum grimmu hefnt vera." Grímhildr varþ viþ hennar fortǫlur illa ok męlti: „Ger, sem vér beiþum, ok muntu þar fyrir taka mikinn metnaþ ok vára vináttu ok þessa staþi, er svá heita: Vinbjǫrg ok Valbjǫrg." Hennar orþ stóþuz svá mikit,
90 at þetta varþ fram at ganga. Guþrún męlti: „þetta mun verþa fram at ganga ok þó at mínum úvilja, ók mun þat lítt til ynþis, heldr til harma." Siþan stíga þeir á hesta sína, ok eru konur þeira settar í vagna, ok fóru svá sjau daga á hestum, en aþra sjau á skipum, ok ina þriþju sjau enn
95 landveg, þar til er þeir kómu at einni hári hǫll; henni gekk þar í mót mikit fjǫlmenni, ok var þar búin ágętlig veizla, sem áþr hǫfþu orþ í milli farit, ok fór hon fram meþ sǿmþ ok mikilli prýþi. Ok at þessi veizlu drekkr Atli brúþlaup til Guþrúnar; en aldri gerþi hugr hennar
100 viþ honum hlęja, ok meþ lítilli bliþu var þeira samvista.

Kapitel 33. Nú er þat sagt einhverja nótt, at Atli konungr vaknar ór svefni, męlti hann viþ Guþrúnu: „þat dreymþi mik", segir hann, „at þú legþir á mér sverþi." Guþrún réþ drauminn ok kvaþ þat fyrir eldi, er járn
5 dreymþi, „ok dul þeiri, er þú ętlar þik ǫllum fremra." Atli męlti: „Enn dreymþi mik, sem hér vęri vaxnir tveir reyrteinar, ok vilda ek aldri skeþja; síþan váru þeir rifnir upp meþ rótum ok roþnir í blóþi ok bornir á bekki ok boþnir mér at eta; enn dreymþi mik, at haukar tveir
10 flygi mér af hendi ok vęri bráþalausir, ok fóru til heljar, þótti mér þeira hjǫrtum viþ hunang blandit, ok þóttumz ek eta; síþan þótti mér, sem hvelpar fagrir lęgi fyrir

Kap. 32, 78—100. Vgl. Guþr. II. Str. 29—36. — Kap. 33, 1—12. Vgl. Guþr. II. Str. 37—42,4.

mér, ok gullu við hátt, ok át ek hrę þeira at mínum
úvilja." Guþrún segir: „Eigi eru draumar góþir, en
eptir munu ganga; synir þínir munu vera feigir, ok margir 15
hlutir þungir munu oss at hendi koma." „Þat
dreymþi mik enn", segir hann, „at ek lęgi í kǫr, ok vęri
ráþinn bani minn." Nú liþr þetta, ok er þeira samvista
fálig. Nú íhugar Atli konungr, hvar niþr man komit þat
mikla gull, er átt hafþi Sigurþr, en þat veit nú Gunnarr 20
konungr ok þeir brøþr. Atli var mikill konungr ok ríkr,
vitr ok fjǫlmennr, gerir nú ráþ viþ sína menn, hversu
meþ skal fara; hann veit, at þeir Gunnarr eigu miklu
meira fé, en né einir menn megi viþ þá jafnaz; tekr nú
þat ráþ at senda menn á fund þeira brøþra ok bjóþa 25
þeim til veizlu ok at søma þá mǫrgum hlutum; sá maþr
var fyrir þeim, er Vingi er nefndr. Dróttningin veit nú
þeira einmęli, ok grunar, at vera muni vélar viþ brøþr hennar.
Guþrún rístr rúnar, ok hon tekr einn gullhring ok knýtti
í vargshár ok fęr þetta í hendr sendimǫnnum konungs. 30
Síþan fóru þeir eptir konungs boþi; ok áþr þeir stigi á
land, sá Vingi rúnarnar ok sneri á aþra leiþ ok, at Guþrún
fýsti í rúnum, at þeir kvęmi á hans fund. Síþan kómu
þeir til hallar Gunnars konungs, ok var tekit viþ þeim
vel, ok gervir fyrir þeim eldar stórir; ok síþan drukku 35
þeir meþ gleþi inn bezta drykk. Þá męlti Vingi: „Atli
konungr sendi mik hingat ok vildi, at þit søttiþ hann
heim meþ miklum sóma ok þęgiþ af honum mikinn sóma,
hjálma ok skjǫldu, sverþ ok brynjur, gull ok góþ klęþi,
herliþ ok hesta ok mikit lén, ok ykkr léz hann bezt unna 40
síns ríkis." Þá brá Gunnarr hǫfþi ok męlti til Hǫgna:
„Hvat skulum vit af þessu boþi þiggja? hann býþr okkr
at þiggja mikit ríki, en enga konunga veit ek jafnmikit
gull eiga, sem okkr, þvíat vit hǫfum þat gull alt, er á
Gnítaheiþi lá, ok eigum vit stórar skemmur fullar af gulli 45

Kap. 33, 13—17. Vgl. Guþr. II. Str. 42,5—44. — Kap. 33, 22—35. Vgl. Atlamál Str. 1—5 (hon tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár nach Atlakviþa Str. 8). — Kap. 33, 36. Vgl. Am. Str. 8; Akv. Str. 1. 2. — Kap. 33, 37—45. Vgl. Akv. Str. 3—7,4.

ok inum beztum hǫggvápnum ok allzkonar herklǽþum; veit ek minn hestinn beztan ok sverþit hvassast, gullit ágǽtast.“ Hǫgni svarar: „Undrumz ek boþ hans, þvíat þat hefir hann sjaldan gert, ok úráþligt man vera at fara
50 á hans fund, ok þat undrumz ek, er ek sá gersimar þǽr, er Atli konungr sendi okkr, at ek sá vargshári knýtt í einn gullhring, ok má vera, at Guþrúnu þykki hann úlfshug viþ okkr hafa, ok vili hon eigi, at vit farim.“ Vingi sýnir honum nú rúnarnar þǽr, er hann kvaþ Guþrúnu sent
55 hafa. Nú gengr alþýþa at sofa, en þeir drukku viþ nǫkkura menn. Þá gekk at kona Hǫgna, er hét Kostbera, kvenna fríþust, ok leit á rúnarnar; kona Gunnars hét Glaumvǫr, skǫrungr mikill; þǽr skenktu. Konungar gerþuz allmjǫk druknir; þat finnr Vingi ok mǽlti: „Ekki er því
60 at leyna, at Atli konungr er þungfǿrr mjǫk ok gamlaþr mjǫk at verja sitt ríki, en synir hans ungir ok til engis fǿrir; nú vill hann gefa yþr vald yfir ríkinu, meþan þeir eru svá ungir, ok ann yþr bezt at njóta.“ Nú var bǽþi at Gunnarr var mjǫk drukkinn, en boþit mikit ríki, mátti
65 ok eigi viþ skǫpum vinna, heitr nú ferþinni ok segir Hǫgna bróþur sínum; hann svarar: „Yþart atkvǽþi mun standa hljóta, ok fylgja mun ek þér, en úfúss em ek þessarrar ferþar.“

Kapitel 34. Ok er menn hǫfþu drukkit, sem líkaþi þá fóru þeir at sofa; tekr Kostbera at líta á rúnarnar ok inti stafina ok sá, at annat var á ristit, en undir var, ok viltar váru rúnarnar; hon fekk þó skilit af vizku sinni;
5 eptir þat ferr hon til rekkju hjá bónda sínum. Ok er þau vǫknuþu, mǽlti hon til Hǫgna: „Heiman ǽtlar þú, ok er þat úráþligt, far heldr í annat sinn! ok eigi mantu vera gløggrýnn, ef þér þykkir, sem hon hafi í þetta sinn boþit þér systir þín; ek réþ rúnarnar, ok undrumz ek um
10 svá vitra konu, er hon hefir vilt ristit, en svá er undir,

Kap. 33, 46—53. Vgl. Akv. Str. 7,5—8. — Kap. 33, 55—58. Vgl. Am. Str. 9. 6. — Kap. 33, 59—63. Vgl. Þiþriks s. 309, 9—13. — Kap. 33, 65—34, 10. Vgl. Am. Str. 7, 5—11.

sem bani yþarr liggi á, en þar var annathvárt, at henni varþ vant stafs, eþa ellegar hafa aþrir vilt; ok nú skaltu heyra draum minn. Þat dreymþi mik, at mér þótti hér falla inn á harþla strǫng, ok bryti upp stokka í hǫllinni.“ Hann svarar: „Þér eruþ opt illúþgar, ok á ek ekki skap 15 til þess at fara illu í mót viþ menn, nema þat sé makligt; mun hann oss vel fagna.“ Hon segir: „Þér munuþ reyna, en eigi mun vinátta fylgja boþinu. Ok enn dreymþi mik, at ǫnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti føtr ykkra beggja brøþra, 20 ok mun þat vera nakkvat.“ Hann svarar: „Þar munu renna akrar, er þú hugþir ána, ok er vér gǫngum akrinn, nema opt stórar agnir føtr vára.“ „Þat dreymþi mik“, [segir hon] „at blęja þín brynni, ok hryti eldrinn upp af hǫllunni.“ Hann svarar: „Þat veit ek gørla, hvat þat 25 er: klęþi vár liggja hér lítt røkt, ok munu þau þar brenna, er þú hugþir blęjuna.“ „Bjǫrn hugþa ek hér inn koma“, segir hon, „ok braut upp konungs hásętit ok hristi svá hrammana, at vér urþum ǫll hrędd, ok hafþi oss ǫll senn sér í munni, svá at ekki máttum vér, ok stóþ þar af 30 mikil ógn.“ Hann svarar: „Þar man koma veþr mikit, er þú ętlaþir hvítabjǫrn.“ „Ǫrn þótti mér hér inn koma“, segir hon, „ok eptir hǫllunni, ok dreifþi mik blóþi ok oss ǫll, ok mun þat ilt vita, þvíat mér þótti, sem þat vęri hamr Atla konungs.“ Hann svarar: „Opt slátrum vér 35 ǫrliga ok hǫggum stór naut oss at gamni, ok er þat fyrir yxnum, er ǫrnu dreymir, ok mun heill hugr Atla viþ oss.“ Ok nú hętta þau þessu tali.

Kapitel 35. Nú er at segja frá Gunnari, at þar er sams dømi, er þau vakna, at Glaumvǫr kona Gunnars segir drauma sína marga, þá er henni þóttu líkligir til svika, en Gunnarr réþ alla því á móti. „Þessi var einn af þeim“, sagþi hon, „at mér þótti blóþugt sverþ borit 5 hér inn í hǫllina, ok vartu sverþi lagþr í gegnum, ok

Kap. 34, 11—12. Vgl. Am. Str. 12. — Kap. 34, 15—18. Vgl. Am. Str. 13—14,4. — Kap. 34, 18—21. Vgl. Am. Str. 25. — Kap. 34, 23—35,7. Vgl. Am. Str. 15—20. 28.

emjuþu úlfar á báþum endum sverzins.“ Konungrinn svarar: „Smáir hundar vilja oss þar bíta, ok er opt hundagnǫll fyrir vápnum meþ blóþi lituþum.“ Hon
10 mǿlti: „Enn þótti mér hér inn koma konur, ok váru dapurligar, ok [vildu] þik kjósa sér til mannz; má vera, at þínar dísir hafi þat verit.“ Hann svarar: „Vant geriz nú at ráþa, ok má ekki forþaz sitt aldrlag, en eigi úlíkt, at vér verþum skammǿir.“ Ok um morgininn spretta þeir
15 upp ok vilja fara, en aþrir lǫttu. Síþan mǿlti Gunnarr viþ þann mann, er Fjǫrnir hét: „Statt upp! ok gef oss at drekka af stórum kerum gott vín, þvíat vera má, at sjá sé vár in síþarsta veizla, ok nú mun inn gamli úlfrinn komaz at gullinu, ef vér deyjum, ok svá bjǫrninn mun
20 eigi spara at bíta sínum vígtǫnnum.“ Síþan leiddi liþit þá út meþ gráti. Son Hǫgna mǿlti: „Fariþ vel ok hafiþ góþan tíma!“ Eptir var meiri hlutr liþs þeira. Sólarr ok Snǿvarr synir Hǫgna fóru ok einn kappi mikill, er Orkningr hét, hann var bróþir Beru. Fólkit fylgþi þeim til skipa,
25 ok lǫttu allir þá fararinnar, en ekki tjóaþi. Þá mǿlti Glaumvǫr: „Vingi!“ segir hon, „meiri ván, at mikil úhamingja standi af þinni kvámu, ok munu stórtíþendi geraz í fǫr þinni.“ Hann svarar: „Þess sver ek, at ek lýg eigi, ok mik taki hár gálgi ok allir gramir, ef ek lýg
30 nakkvat orþ!“ ok lítt eirþi hann sér í slíkum orþum. Þá mǿlti Bera: „Fariþ vel ok meþ góþum tíma!“ Hǫgni svarar: „Veriþ kátar, hversu sem meþ oss ferr!“ Þar skiljaz þau meþ sínum forlǫgum. Síþan reru þeir svá fast ok af miklu afli, at kjǫlrinn gekk undan skipinu
35 mjǫk svá hálfr; þeir knúþu fast árar meþ stórum bakfǫllum, svá at brotnuþu hlumir ok háir; ok er þeir kómu at landi, festu þeir ekki skip sín. Síþan riþu þeir sínum ágǽtum hestum myrkan skóg um hríþ; nú sjá þeir konungsbǿinn; þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok
40 sjá þar mannfjǫlþa ok mikinn viþrbúnaþ, er þeir hǫfþu,

Kap. 35, 7—15. Vgl. Am. 24; 27—29,4. — Kap. 35, 16—22. Vgl. Akv. Str. 10—12. — Kap. 35, 22—37. Vgl. Am. Str. 29, 5—36. — Kap. 35, 37—41. Vgl. Akv. 13—14.

ok ǫll borgarhliþ váru full af mǫnnum. þeir ríþa at borginni, ok var hon byrgþ; Hǫgni braut upp hliþit, ok ríþa nú í borgina. þá mælti Vingi: „þetta mættir þú vel úgert hafa, ok bíþiþ nú hér, meþan ek søki yþr gálgatré; ek baþ yþr meþ bliþu hér koma, en flátt bjó undir; nú 45 man skamt at bíþa, áþr þér munuþ upp festir.“ Hǫgni svarar: „Eigi munu vér fyrir þér vægja, ok litt hygg ek, at vér hrykkim þar, er menn skyldu berjaz, ok ekki tjóar þér oss at hræþa, ok þat man þér illa gefaz“; hrundu honum síþan ok bǫrþu hann øxarhǫmrum til bana. 50

Kapitel 36. þeir ríþa nú at konungshǫllinni. Atli konungr skipar liþi sínu til orrostu, ok svá vikuz fylkingar, at garþr nǫkkurr varþ í millum þeira. „Veriþ vel komnir meþ oss!“ [segir hann] „ok fáiþ mér gull þat it mikla, er vér erum til komnir, þat fé, er Sigurþr átti, en nú á 5 Guþrún.“ Gunnarr segir: „Aldri fær þú þat fé, ok dugandi menn munu þér hér fyrir hitta, áþr vér látim lífit, ef þér bjóþiþ oss úfriþ; kann vera, at þú veitir þessa veizlu stórmannliga ok af litilli eymþ viþ ǫrn ok úlf.“ „Fyrir lǫngu hafþa ek þat mér í hug“, [segir Atli], „at ná yþru 10 lífi, en ráþa gullinu ok launa yþr þat níþingsverk, er þér svikuþ yþarn inn bezta mág, ok skal ek hans hefna.“ Hǫgni svarar: „þat kemr yþr verst at haldi at liggja lengi á þessu ráþi, en eruþ þó at engu búnir.“ Nú slær í orrostu harþa, ok er fyrst skothríþ. Ok nú koma fyrir 15 Guþrúnu tíþendin; ok er hon heyrir þetta, verþr hon viþ gneip ok kastar af sér skikkjunni. Eptir þat gekk hon út ok heilsaþi þeim, er komnir váru, ok kysti brøþr sína ok sýndi þeim ást, ok þessi var þeira kveþja in síþarsta. þá mælti hon: „Ek þóttumz ráþ hafa viþ sett, at eigi 20 kømi þér, en engi má viþ skǫpum vinna“; þá mælti hon: „Mun nǫkkut tjóa at leita um sættir?“ en allir neituþu því þverliga. Nú sér hon, at sárt er leikit viþ brøþr hennar, hyggr nú á harþræþi, fór í brynju ok tók sér

Kap. 35, 42—36,3. Vgl. Am. Str. 37,5—41,4. — Kap. 36, 9—10. Vgl. Am. Str. 41, 7—8. — Kap. 36, 18—24. Vgl. Am. Str. 42—47.

25 sverþ ok barþiz meþ brøþrum sínum ok gekk svá fram
sem inn hraustasti karlmaþr, ok þat sǫgþu allir á einn
veg, at varla sę́i meiri vǫrn en þar. Nú geriz mikit
mannfall, ok berr þó af framganga þeira brøþra; orrostan
stendr nú lengi fram, alt um miþjan dag. Gunnarr ok
30 Hǫgni gengu í gegnum fylkingar Atla konungs, ok svá
er sagt, at allr vǫllr flaut í blóþi. Synir Hǫgna ganga
nú hart fram. Atli konungr męlti: „Vér hǫfþum liþ mikit
ok frítt ok stóra kappa, en nú eru margir af oss fallnir,
ok eigum vér yþr ilt at launa, drepit nítján kappa mína,
35 en ellifu einir eru eptir“; ok verþr hvíld á bardaganum.
Þá męlti Atli konungr: „Fjórir váru vér brøþr, ok em
ek nú einn eptir; ek hlaut mikla mę́gþ, ok hugþa ek
mér þát til frama; konu átta ek vę́na ok vitra, stórlynda
ok harþúþga, en ekki má ek njóta hennar vizku, þvíat
40 sjaldan váru vit sátt; þér hafiþ nú drepit marga mína
frę́ndr, en svikit mik frá ríkinu ok fénu, ráþit systur
mína, ok þat harmar mik mest.“ Hǫgni segir: „Hví
getr þú slíks? þér brugþuþ fyrri friþi; þú tókt mína frę́ndkonu
ok sveltir í hel ok myrþir ok tókt féit, ok var þat eigi
45 konungligt; ok hløgligt þykkir mér, er þú tínir þinn harm,
ok goþunum vil ek þat þakka, er þér gengr illa.“

Kapitel 37. Nú eggjar Atli konungr liþit at gera
harþa sókn; berjaz nú snarpliga, ok søkja Gjúkungar at
svá fast, at Atli konungr hrøkkr inn í hǫllina, ok berjaz
nú inni, ok var orrostan allhǫrþ. Sjá bardagi varþ meþ
5 miklu mannspelli, ok lýkr svá, at fellr alt liþ þeira brøþra,
svá, at þeir standa tveir upp, ok fór áþr margr maþr til
heljar fyrir þeira vápnum. Nú er sótt at Gunnari konungi,
ok fyrir sakir ofreflis var hann hǫndum tekinn ok í fjǫtra
settr. Siþan barþiz Hǫgni af mikilli hreysti ok drengskap
10 ok feldi ina stǿrstu kappa Atla konungs tuttugu, hann
hratt mǫrgum í þann eld, er þar var gerr í hǫllunni;
allir urþu á eitt sáttir, at varla sę́i slíkan mann; en þó

Kap. 36,25—37,2. Vgl. Am. Str. 48—55. — Kap. 37, 7—12.
Vgl. Akv. Str. 21, 1—4. Str. 20.

varþ hann at lyktum ofrliþi borinn ok hǫndum tekinn. Atli konungr mǿlti: „Mikil furþa er þat, hvé margr maþr hér hefir farit fyrir honum; nú skeri ór honum hjartat, 15 ok sé þat hans bani.“ Hǫgni mǿlti: „Ger, sem þér líkar; glaþliga mun ek hér biþa þess, er þér viliþ at gera, ok þat muntu skilja, at eigi er hjarta mitt hrǿtt, ok reynt hefi ek fyrr harþa hluti, ok var ek gjarn at þola mannraun, þá er ek var úsárr, en nú eru vér mjǫk sárir, ok 20 mantu einn ráþa várum skiptum.“ Þá mǿlti ráþgjafi Atla konungs: „Sé ek betra ráþ: tǫkum heldr þrǿlinn Hjalla, en forþum Hǫgna; þrǿll þessi er skapdauþi, hann lifir eigi svá lengi, at hann sé eigi dáligr.“ Þrǿllinn heyrir ok ǿpir hátt ok hleypr undan, hvert er honum þykkir 25 skjóls ván, kvez ilt hljóta af úfriþi þeira ok váss at gjalda, kveþr þann dag illan vera, er hann skal deyja frá sínum góþum kostum ok svína geymslu. Þeir þrifu hann ok brugþu at honum knífi; hann ǿpti hátt, áþr hann kendi oddsins. Þá mǿlti Hǫgni, sem fǽrum er títt, þá er í 30 mannraun koma, [at] hann árnaþi þrǿlnum lífs ok kvez eigi vilja skrǿktun [heyra], kvaþ sér minna fyrir at fremja þenna leik; þrǿllinn varþ [þiggja] þá fjǫrit. Nú eru þeir báþir í fjǫtra settir Gunnarr [ok Hǫgni]. Þá mǿlti Atli konungr til Gunnars konungs, at hann skyldi segja til 35 gullzins, ef hann vill lífit þiggja; hann svarar: „Fyrr skal ek sjá hjarta Hǫgna bróþur míns blóþugt.“ Ok nú þrifu þeir þrǿlinn í annat sinn ok skáru ór honum hjartat ok báru fyrir konunginn Gunnar; hann svarar: „Hjarta Hjalla má hér sjá ins blauþa, ok er úlíkt hjarta Hǫgna ins 40 frǿkna, þvíat nú skelfr mjǫk, en hálfu meir, þá er í brjósti honum lá.“ Nú gengu þeir eptir eggjun Atla konungs at Hǫgna ok skáru ór honum hjartat; ok svá var mikill þróttr hans, at hann hló, meþan hann beiþ þessa kvǫl, ok allir undruþuz þrek hans, ok þat er síþan at minnum 45 haft. Þeir sýndu Gunnari hjarta Hǫgna; [hann svarar: hér má sjá hjarta Hǫgna] ins frǿkna, ok er úlíkt hjarta

Kap. 37, 15—33. Vgl. Am. Str. 56—61. — Kap. 37, 34—47. Vgl. Akv. Str. 21—25,6.

Hjalla ins blauþa, þvíat nú hrǿriz litt, en miþr, meþan í brjósti honum lá; ok svá mantu, Atli! láta þitt líf, sem
50 nú látum vér; ok nú veit ek einn, hvar gullit er, ok mun eigi Hǫgni segja þér; mér lék ýmist í hug, þá er vit lifþum báþir, en nú hefi ek einn ráþit fyrir mér, skal Rín nú ráþa gullinu, fyrr en Hýnir beri þat á hǫndum sér.“ Atli konungr mǽlti: „Fariþ á brott meþ bandingjann!“
55 ok svá var gert. Guþrún kveþr nú meþ sér menn ok hittir Atla [ok segir]: „Gangi þér nú illa, ok eptir því, sem þér helduþ orþ viþ mik ok [Gunnar].“ Nú er Gunnarr konungr settr í einn ormgarþ; þar váru margir ormar fyrir, ok váru [hendr] hans fast bundnar; Guþrún sendi
60 honum hǫrpu ei[na, en] hann sýndi sína list ok sló hǫrpuna meþ mikilli list, at hann drap strengina meþ tánum, ok lék svá vel ok afbragþliga, at fáir þóttuz heyrt hafa svá meþ hǫndum slegit, ok þar til lék hann þessa iþrótt, at allir sofnuþu ormarnir, nema ein naþra mikil
65 ok illilig skreiþ til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hon hjó hans hjarta, ok þar lét hann sitt líf meþ mikilli hreysti.

Kapitel 38. Atli konungr þóttiz nú hafa unnit mikinn sigr ok sagþi Guþrúnu svá sem meþ nǫkkuru spotti eþa svá, sem hann hǿldiz: „Guþrún!“ segir hann, „mist hefir þú nú brǿþra þinna, ok veldr þú því sjálf.“ Hon svarar:
5 „Vel líkar þér nú, er þú lýsir vígum þessum fyrir mér, en vera má, at þú iþriz, þá er þú reynir þat, er eptir kemr, ok sú mun erfþin lengst eptir lifa at týna eigi grimþinni, ok mun þér eigi vel ganga, meþan ek lifi.“ Hann svarar: „Vit skulum nú gera okkra sǿtt, ok vil ek
10 bǿta þér brǿþr þína meþ gulli ok dýrum gripum eptir þínum vilja.“ Hon svarar: „Lengi hefi ek eigi verit hǿg viþreignar ok mátta um hrǿfa, meþan Hǫgni lifþi; muntu ok aldri bǿta brǿþr mína svá, at mér hugni, en opt verþu vér konurnar ríki bornar af yþru valdi; nú eru mínir
15 frǿndr allir dauþir, ok muntu nú einn viþ mik ráþa; mun

Kap. 37, 48—59. Vgl. Akv. Str. 25, 7—32. — Kap. 37, 60—38, 15. Vgl. Am. Str. 68—70.

ek nú þenna kost upp taka, ok látum gera mikla veizlu,
ok vil ek nú erfa brǿþr mína ok svá þína frǫndr.“ Gerir
hon sik nú bliþa í orþum, en þó var samt undir raunar;
hann var talhlýþinn ok trúþi á hennar orþ, er hon gerþi
sér létt um ráþur. Guþrún gerir nú erfi eptir sína brǿþr, 20
ok svá Atli konungr eptir sína menn, ok þessi veizla var
viþ mikla svǫrfun. Nú hyggr Guþrún á harma sína ok
sitr um þat at veita konungi nǫkkura mikla skǫmm; ok
um kveldit tók hon sonu þeira Atla konungs, er þeir léku
viþ stokki; sveinarnir glúpnuþu ok spurþu, hvat þeir 25
skyldu. Hon svarar: „Spyriþ eigi at! bana skal ykkr
báþum.“ þeir svǫruþu: „Ráþa muntu bǫrnum þínum, sem
þú vilt, þat man engi banna þér, en þér er skǫmm í at
gera þetta.“ Síþan skar hon þá á háls. Konungrinn
spurþi eptir, hvar synir hans vǿri. Guþrún svarar: „Ek 30
mun þat segja þér ok glaþa þitt hjarta; þú vaktir viþ
oss mikinn harm, þá er þú drapt brǿþr mína, nú skaltu
heyra mína rǿþu: þú hefir mist þinna sona, ok eru þeira
hausar hér at borþkerum hafþir, ok sjálfr draktu þeira
blóþ viþ vín blandit; síþan tók ek hjǫrtu þeira, ok steikta 35
ek á teini, en þú ázt.“ Atli konungr svarar: „Grimm
ertu, er þú myrþir sonu þína ok gaft mér þeira hold at
eta, ok skamt létr þú illz í milli.“ Guþrún segir: „Vǿri
minn vili til at gera þér miklar skammir, ok verþr eigi
fullilla farit viþ slíkan konung.“ Konungr mǿlti: „Verra 40
hefir þú gert, en menn viti dǿmi til, ok er mikil úvizka
í slíkum harþrǿþum, ok makligt, at þú vǿrir á báli brend
ok barin áþr grjóti í hel, ok hefþir þú þá þat, er þú
ferr á leiþ.“ Hon svarar: „þú spár þat þér sjálfum, en
ek man hljóta annan dauþa.“ þau mǿltuz viþ mǫrg heipt- 45
arorþ. Hǫgni átti son eptir, er Niflungr hét; hann hafþi
mikla heipt viþ Atla konung ok sagþi Guþrúnu, at hann
vildi hefna feþr sins; hon tók því vel, ok gera ráþ sín;
hon kvaþ mikit happ í, ef þat yrþi gert. Ok of kveldit,
er konungr hafþi drukkit, gekk hann til svefns; ok er 50
hann var sofnaþr, kom Guþrún þar ok son Hǫgna. Guþrún

Kap. 38, 18—51. Vgl. Am. Str. 71—77. 79—80. 82—86,4.

tók eitt sverþ ok leggr fyrir brjóst Atla konungi, véla
þau um bǫþi ok son Hǫgna. Atli konungr vaknar viþ
sárit ok mælti: „Eigi man hér þurfa um at binda eþa
55 umbúþ at veita, eþa hverr veitir mér þenna áverka?“
Guþrún segir: „Ek veld nǫkkuru um, en sumu son Hǫgna.“
Atli konungr mælti: „Eigi sømþi þér þetta at gera, þóat
nǫkkur sǫk væri til, ok vartu mér gipt at frænda ráþi,
ok mund galt ek viþ þér, þrjá tigu góþra riddara ok
60 sømiligra meyja ok marga menn aþra, ok þó léztu þér
eigi at hófi, nema þú réþir lǫndum þeim, er átt hafþi
Buþli konungr, ok þína sværu léztu opt meþ gráti sitja.“
Guþrún mælti: „Mart hefir þú mælt úsatt, ok ekki hirþi
ek þat, ok opt var ek úhøg í mínu skapi, en miklu jók
65 þú á; hér hefir verit opt mikil styrjǫld í þínum garþi,
ok bǫrþuz opt frændr ok vinir, ok ýfþiz hvat viþ annat;
ok var betri ævi vár þá, er ek var meþ Sigurþi, drápum
konunga ok réþum um eignir þeira ok gáfum griþ þeim,
er svá vildu, en hǫfþingjar gengu á hendr oss, ok létum
70 þann ríkan, er svá vildi; síþan mistum vér hans, ok var
þat lítit at bera ekkju nafn, en þat harmar mik mest, er
ek kom til þín, en átt áþr inn ágæzta konung, ok aldri
komtu svá ór orrostu, at eigi bærir þú inn minna hlut.“
Atli konungr svarar: „Eigi er þat satt, ok viþ slíkar
75 fortǫlur batnar hvárigra hluti, þvíat vér hǫfum skarþan;
ger nú til mín sómasamliga ok lát búa um lík mitt til
ágætis!“ Hon segir: „Þat mun ek gera at láta þér gera
vegligan grǫft ok gera þér virþuliga steinþró ok vefja
þik í fǫgrum dúkum ok hyggja þér hverja þǫrf.“ Eptir
80 þat deyr hann; en hon gerþi, sem hon hét; síþan lét hon
slá eldi í hǫllina. Ok er hirþin vaknaþi viþ óttann, þá vildu
menn eigi þola eldinn ok hjuggnz sjálfir ok fengu svá
bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirþar hans.
Guþrún vildi nú eigi lifa eptir þessi verk, en endadagr
85 hennar var eigi enn kominn. Vǫlsungar ok Gjúkungar,
at því er menn segja, hafa verit mestir ofrhugar ok

Kap. 38, 52—80. Vgl. Am. 86, 5—101,4. — Kap. 38, 80—83.
Vgl. Akv. 42—43. — Kap. 38, 84—85. Vgl. Am. Str. 101, 5—8.

ríkismenn, ok svá finnz í ǫllum fornkvę̄þum; ok nú stǫþvaþiz þessi úfriþr meþ þeima hętti at liþnum þessum tíþendum.

Kapitel 39. Guþrún átti dóttur viþ Sigurþi, er Svanhildr hét; hon var allra kvenna vęnst ok hafþi snǫr augu, sem faþir hennar, svá at fár einn þorþi at sjá undir hennar brýnn; hon bar svá mjǫk af ǫþrum konum um vęnleik, sem sól af ǫþrum himintunglum. Guþrún gekk 5 eitt sinn til sęvar ok tók grjót í fang sér ok gekk á sęinn út ok vildi tapa sér; þá hófu hana stórar bárur fram eptir sjánum, ok fluttiz hon meþ þeira fulltingi ok kom um síþir til borgar Jónakrs konungs; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr; hann fekk Guþrúnar, þeira bǫrn 10 váru þeir Hamþir ok Sǫrli ok Erpr. Svanhildr var þar upp fødd.

Kapitel 40. Jǫrmunrekr hefir konungr heitit, hann var ríkr konungr í þann tíma; hans son hét Randverr. Konungr heimtir á tal son sinn ok męlti: „Þú skalt fara mína sendifǫr til Jónakrs konungs, ok minn ráþgjafi, er Bikki heitir; þar er upp fødd Svanhildr, dóttir Sigurþar 5 Fáfnisbana, er ek veit fegrsta mey undir heimsólu; hana vilda ek helzt eiga, ok hennar skaltu biþja til handa mér.“ Hann segir: „Skylt er þat, herra! at ek fara yþra sendifǫr“; lętr nú búa ferþ þeira sømiliga. Fara þeir nú, unz þeir koma til Jónakrs konungs, sjá Svanhildi, ok 10 þykkir mikils um vert hennar friþleik. Randvér heimti konung á tal ok męlti: „Jǫrmunrekr konungr vill bjóþa yþr męgi sitt, hefir hann spurn til Svanhildar, ok vill hann kjósa hana sér til konu, ok er úsýnt, at hon sé gefin ríkara manni, en hann er.“ Konungr segir, at þat 15 var virþuligt ráþ: „ok er hann mjǫk fręgr.“ Guþrún segir: „Valt er hamingjunni at treystaz, at eigi bresti hon.“ En meþ fýsing konungs ok ǫllu því, er á lá, er þetta nú ráþit, ok ferr nú Svanhildr til skips meþ virþuligu fǫruneyti, ok sat í lyptingu hjá konungs syni. Þá 20 męlti Bikki til Randvers: „Sannligt vęri þat, at þér ęttiþ

Kap. 39, 5—12. Vgl. Guþrúnarhvǫt Str. 13—15.

svá fríþa konu, en eigi svá gamall maþr.“ Honum fellz þat vel í skap, ok mǽlti til hennar meþ blíþu ok hvárt til annars; koma heim í land ok hitta konung. Bikki
25 mǽlti: „Þat sǫmir, herra! at vita, hvat títt er um, þótt vant sé upp at bera, en þat er um vélar þér, er sonr þinn hefir fengit fulla ást Svanhildar, ok er hon hans frilla, ok [lát] slíkt eigi úhegnt.“ Mǫrg ill ráþ hafþi hann honum áþr kent, þóat þetta biti fyrir of hans ráþ ill.
30 Konungr hlýddi hans mǫrgum vándum ráþum; hann mǽlti, ok mátti eigi stilla sik af reiþi, at Randvé skyldi taka ok á gálga festa. Ok er hann var til leiddr gálgans, þá tók hann hauk einn ok plokkaþi af honum allar fjaþrirnar ok mǽlti, at sýna skyldi feþr hans; ok er konungrinn sá,
35 mǽlti hann: „Þar má nú sjá, at honum þykki ek þann veg hnugginn sǿmþinni, sem haukrinn fjǫþrunum“; ok biþr hann taka af gálganum. Bikki hafþi þar um vélt á meþan, ok var hann dauþr. Enn mǽlti Bikki: „Engum manni áttu verri at vera en Svanhildi, lát hana deyja
40 meþ skǫmm.“ Konungr svarar: „Þat ráþ munu vér taka.“ Síþan var hon bundin í borgarhliþi, ok hleypt hestum at henni. En er hon brá í sundr augum, þá þorþu eigi hestarnir at sporna hana; ok er Bikki sá þat, mǽlti hann, at belg skyldi draga á hǫfuþ henni, ok svá var gert, en
45 síþan lét hon líf sitt.

Kapitel 41. Guþrún spyrr nú líflát Svanhildar ok mǽlti viþ sonu sína: „Hví siti þér svá kyrrir eþa mǽliþ gleþiorþ, þar sem Jǫrmunrekr drap systur ykkra ok traþ undir hestafótum meþ svívirþing? ok ekki hafiþ þit líkt
5 skaplyndi Gunnari eþa Hǫgna; hefna mundu þeir sinnar frǽndkonu.“ Hamþir svarar: „Lítt lofaþir þú Gunnar ok Hǫgna, þá er þeir drápu Sigurþ, ok þú vart roþin í hans blóþi, ok illar váru þínar brǿþra hefndir, er þú drapt sonu þína, ok betr mǽttim vér allir saman drepa Jǫrmunrek
10 konung, ok eigi munu vér standaz frýjuorþ, svá hart sem vér erum eggjaþir.“ Guþrún gekk hlǽjandi ok gaf þeim at drekka af stórum kerum; ok eptir þat valþi hon þeim

Kap. 41, 2—12. Vgl. Guþrhv. Str. 2—7.

stórar brynjur ok góþar ok ǫnnur herklǽþi. Þá mǽlti Hamþir: „Hér munu vér skilja efsta sinni, ok spyrja muntu tíþendin, ok muntu þá erfi drekka eptir okkr ok 15 Svanhildi.“ Eptir þat fóru þeir. En Guþrún gekk til skemmu harmi aukin ok mǽlti: „Þrimr mǫnnum var ek gipt, fyrst Sigurþi Fáfnisbana, ok var hann svikinn, ok var þat mér inn mesti harmr; síþan var ek gefin Atla konungi, en svá var grimt mitt hjarta viþ hann, at ek 20 drap sonu okkra í harmi; síþan gekk ek á sjáinn, ok háf mik at landi meþ bárum, ok var ek nú gefin þessum konungi; síþan gipta ek Svanhildi af landi í brott meþ miklu fé, ok er mér þat sárast minna harma, er hon var troþin undir hrossa fótum, eptir Sigurþ; en þat er mér 25 grimmast, er Gunnarr var í ormgarþ settr, en þat harþast, er ór Hǫgna var hjarta skorit, ok betr vǽri, at Sigurþr kǿmi mér á móti, ok fǿra ek meþ honum; hér sitr nú eigi eptir sonr né dóttir mik at hugga; minnztu nú, Sigurþr! þess, er vit mǽltum, þá er vit stigum á einn beþ, at þú 30 mundir mín vitja ok ór helju bíþa.“ Ok lýkr þar hennar harmtǫlur.

Kapitel 42. Þat er nú at segja frá sonum Guþrúnar, at hon hafþi svá búit þeira herklǽþi, at þá bitu eigi járn, ok hon baþ þá eigi skeþja grjóti né ǫþrum stórum hlutum ok kvaþ þeim þat at meini mundu verþa, ef eigi gerþi þeir svá. Ok er þeir váru komnir á leiþ, finna þeir Erp bróþur sinn 5 ok spyrja, hvat hann mundi veita þeim. Hann svarar: „Slíkt sem hǫnd hendi eþa fótr fǿti.“ Þeim þótti þat ekki vera, ok drápu hann. Síþan fóru þeir leiþar sinnar, ok lítla hríþ, áþr Hamþir rataþi, ok stakk niþr hendi ok mǽlti: „Erpr man satt hafa sagt, ek munda falla nú, ef 10 eigi styddumz ek viþ hǫndina.“ Lítlu síþar ratar Sǫrli ok bráz á fótinn, ok fekk staþiz ok mǽlti: „Falla munda ek nú, ef eigi stydda ek mik viþ báþa fǿtr“; kváþuz þeir nú illa hafa gert viþ Erp bróþur sinn. Fóru nú, unz þeir kómu til Jǫrmunreks konungs, ok gengu fyrir hann 15

Kap. 41, 13–31. Vgl. Guþrhv. Str. 8–20. — Kap. 42, 5–8 Vgl. Hamþismál Str. 12–16.

ok veittu honum þegar tilrǿþi; hjó Hamþir af honum hendr báþar, en Sǫrli fǿtr báþa. Þá mǽlti Hamþir: „Af mundi nú hǫfuþit, ef Erpr lifþi bróþir okkarr, er vit vágum á leiþinni, ok sám vit þat of síþ“; sem kveþit er:

20 30. „Af vǽri nú hǫfuþit,
ef Erpr lifþi,
bróþir okkarr inn bǫþfrǿkni,
er vit á braut vágum.“

Í því hǫfþu þeir af brugþit boþi móþur sinnar, er þeir 25 hǫfþu grjóti skatt. Nú sǿkja menn at þeim, en þeir vǫrþuz vel ok drengiliga ok urþu mǫrgum manni at skaþa; þá bitu eigi járn. Þá kom at einn maþr [hárr] ok elliligr með eitt auga ok mǽlti: „Eigi eru þér vísir menn, er þér kunniþ eigi þeim mǫnnum bana at veita.“ Konungrinn 30 svarar: „Gef oss ráþ til, ef þú kant!“ Hann mǽlti: „Þér skuluþ berja þá grjóti í hel.“ Svá var ok gert, ok þá flugu ór ǫllum áttum steinar at þeim, ok varþ þeim þat at aldrlagi.

Kapitel 43. Heimir í Hlymdǫlum spyrr nú þessi tíþendi, at dauþr er Sigurþr ok Brynhildr, en Áslaug dóttir þeira, en fóstra Heimis, var þá þrévetr; veit hann nú, at eptir mun leitat at týna meyjunni ok ǽtt hennar; 5 er honum svá mikill harmr eptir Brynhildi fóstru sína, at hann gǽtti ekki ríkis síns né fjár; sér nú, at hann fǽr eigi meyjunni þar leynt; lǽtr nú gera eina hǫrpu svá mikla, at þar lét hann meyna Áslaugu í koma ok margar gersimar í gulli ok silfri, ok gengr á brott síþan viþa um lǫnd 10 ok um síþir hingat á Norþrlǫnd. Svá var harpa hans hagliga ger, at hana mátti taka í sundr ok saman at fellingum, ok var hann því vanr um daga, þá er hann fór íhjá vatnfǫllum, ok hvergi í nánd bǿjum, at hann tók hǫrpuna í sundr ok þó meyjunni; ok hann hafþi vínlauk einn ok 15 gaf henni at eta. En þat er náttúra þess lauks, at maþr má lengi lifa, þótt hann hafi enga aþra fǿþu. Ok þá er mǽrin grét, sló hann hǫrpuna, ok þagnaþi hon þá, fyrir

Str. 30 = Hamþm. Str. 27, 1—4. — Kap. 42, 27—31. Vgl. Hamþm. Str. 25.

því at Heimir var vel at íþróttum búinn, þeim er þá váru tíþar; hann hafþi ok mǫrg klęþi dýrþlig hjá henni í hǫrpunni ok mikit gull. Ok nú ferr hann þangat til, 20 unz hann kemr í Noreg ok kemr til eins bjár lítils, þess er heitir á Spangareiþi, ok bjó þar karl sá, er Áki hét; hann átti konu ok hét hon Gríma; þar var eigi fleira manna en þau. Þann dag var karl farinn í skóg, en kerling var heima, ok heilsar hon Heimi ok spyrr, hvat 25 manna hann vęri. Hann kvez vera einn stafkarl ok baþ kerlingu húsa. Hon segir, at eigi kǿmi þar fleira en svá, at hon kvez mundu vel viþ honum taka, ef hann þǿttiz þurfa þar at vera. En er á leiþ, þá segir hann, at honum þǿtti þat mest beinabót, at eldr vęri kveiktr fyrir 30 honum ok síþan vęri honum fylgt til svefnhúss, þar er hann skyldi sofa. Ok þá er kerling hafþi kveikt eldinn, þá setr hann hǫrpuna upp í set hjá sér, en kerling var óþamálug; opt varþ henni litit til hǫrpunnar, fyrir því at trefr á einu dýrligu klęþi kómu út ór hǫrpunni; ok er 35 hann bakaþiz viþ eldinn, þá sér hon einn dýrligan gullhring koma fram undan tǫtrum hans, þvíat hann var illa klęddr. Ok er hann hafþi bakaz, sem hann kunni sér þǫrf til, þá hafþi hann náttverþ; en eptir þat baþ hann kerlingu fylgja sér þangat til, sem hann skyldi sofa um 40 nóttina. Þá sagþi kerling, at honum mundi betra vera úti en inni, „þvíat vit karl minn erum opt málug, er hann kemr heim.“ Hann biþr hana ráþa; gengr nú út ok svá hon; hann tekr hǫrpuna ok hefir meþ sér. Kerling gengr út ok ferr þar til, er bygghlaþa ein er, ok fylgir honum 45 þar til ok męlti, at hann skyldi þar um búaz, ok kvez þess vęnta, at hann mundi þar njóta svefns síns: ok nú gengr kerling í brott ok annaz þat, er hon þurfti; en hann gerir sér svefn. Karl kemr heim, er aptaninn líþr, en kerling hefir fátt unnit þat, er hon þurfti, en 50 hann var móþr, er hann kom heim, ok illr viþskiptis, er alt var úbúit þat, er hon skyldi annaz hafa; sagþi karl, at mikill vęri munr sęlu, er hann vann hvern dag meira, en hann mátti, en hon vildi til enkis taka þess, er gagn

55 var at. „Ver eigi reiþr. karl minn!“ segir hon, „fyrir því at þat kann at vera, at þú mǫttir nú skamma stund vinna til þess, at vit vǫrim sǿl alla ǽvi.“ „Hvat er þat?“ segir karl. Kerling svarar: „Hér er kominn til herbergis okkars einn maþr, ok ǽtla ek, at hann hafi allmikit fé 60 meþ at fara, ok er hniginn á efra aldr ok mun verit hafa inn mesti kappi ok er nú þó móþr mjǫk, ok eigi þykkjumz ek hans maka sét hafa, ok þó ǽtla ek hann móddan ok syfjaþan.“ Þá segir karl: „Þat sýniz mér úráþligt at svíkja þá ina fá, sem hér koma.“ [Hon svarar]: „Því 65 muntu lengi lítill fyrir þér, at þér vex alt í augu, ok ger nú annathvárt, at þú drep hann, eþa ek tek hann mér til mannz, ok munu vit reka þik í brott; ok segja kann ek þér þá róþu, er hann mǽlti viþ mik í gǽrkveld, en lítils mun þér þykkja um vert; hann mélti kvennsamliga 70 viþ mik, ok þat mun mitt ráþ vera at taka hann mér til mannz, en reka þik í brott eþa drepa, ef þú vill eigi eptir því gera, sem ek vil.“ Ok er þat sagt, at karl hafþi kvánríki, ok telr hon um þangat til, er hann lǽtr at eggjan hennar, tekr óxi sína ok snarbrýnir mjǫk; ok 75 er hann er búinn, fylgir kerling honum þar til, er Heimir sefr, ok var þar hrytr mikill. Þá mǽlti kerling til karls, at hann skyldi láta verþa tilrǽþi sem bezt: „ok skunda brott meþ hlaupi, þvíat ekki máttu standaz lát hans ok óp, ef hann fǽr þik hǫndum tekit“; hon tekr hǫrpuna 80 ok hleypr á brott meþ. Nú gengr karl þar til, er Heimir sefr; hann høggr til hans, ok verþr þat mikit sár, ok verþr honum laus óxin; hann hleypr þegar í brott, sem hann mátti hraþast. Nú vaknar Heimir viþ áverkann, ok vannz honum at fullu; ok þat er sagt, at svá mikill gnýr varþ 85 í hans fjǫrbrotum, at undan gengu súlur í húsinu, ok ofan fell húsit alt, ok varþ landskjálfti mikill, ok lýkr þar hans ǽvi. Nú kom karl þar, sem kerling var, segir nú, at hann hefir drepit hann: „ok þó var þat of hríþ, er ek vissa eigi, hvé fara mundi, ok þessi maþr var furþu 90 mikill fyrir sér, en þó vǽntir mik, at hann sé nú í helju.“ Kerling mǽlti, at hann skyldi hafa þǫkk fyrir verkit: „ok

vęntir mik, at nú hafim vit œrit fé ok skulum vit reyna, hvárt ek hefi satt sagt.“ Nú kveikja þau eld, en kerling tekr hǫrpuna ok vildi upp koma, ok mátti eigi annars-kostar, en hon varþ at brjóta, þvíat hon hafþi eigi hagleik 95 til; ok nú fęr hon upp komit hǫrpunni, ok þar sér hon eitt mey-barn, at hon þóttiz ekki slíkt sét hafa, ok þó var mikit fé í hǫrpunni. Nú męlti karl: „þat mun nú verþa sem opt, at illa man gefaz at svíkja þann, er honum trúir; sýniz mér, sem komin muni úmegþ á hendr okkr.“ Kerling svarar: 100 „Eigi er þetta eptir því, sem ek ętla[þa], en þó skal nú ekki um sakaz.“ Ok nú spyrr hon, hverrar ęttar hon vęri. En þessi in unga męr svarar øngu, svá sem hon hefþi eigi mál numit. „Nú ferr, sem mik varþi, at okkart ráþ mundi illa fara,“ [segir karl], „vit hǫfum unnit glœp mikinn; hvat skulum 105 vit sjá fyrir barni þessu?“ „Auþvitat er þat,“ sagþi Gríma; „hon skal eptir móþur minni heita Kráka.“ Nú męlti karl: „Hvat skulum vit sjá fyrir barni þessu?“ Kerling svarar: „Ek sé gott ráþ til: vit skulum segja hana okkra dóttur ok upp fœþa.“ „Því man engi trúa“, sagþi karl, „miklu er 110 barn þetta gezligra, en vit erum allóvęn bęþi, ok munu engi líkendi á þykkja, at vit munum eiga þvílíkt barn, svá endemlig sem vit erum bęþi.“ Nú męlti kerling: „Eigi veiztu, nema ek hafa í nǫkkur brǫgþ, at þetta megi eigi úvęnt þykkja; ek man láta gera henni koll ok ríþa 115 í tjǫru ok ǫþru, er vęnst er, at sízt komi hár upp; hon skal eiga hǫtt síþan, eigi skal hon ok vel klędd vera, mun þá saman draga várn yfirlit; má vera, at menn trúi því, at ek hafa mjǫk vęn verit, þá er ek var ung; hon skal ok vinna þat, er verst er.“ En þat hugþu þau karl 120 ok kerling, at hon mętti ekki męla, er hon svarar þeim aldri. Nú er þat gert, sem kerling hefir fyrir hugat; nú vex hon þar upp í miklu fátœki.

Glossar.

A.

—**a**, —**at** *negativpartikel, in poesie und archaistischer prosa dem verbum angefügt*: verþrat *wird nicht* 14, 56; fellrat *fällt nicht* 20, 55; munkat *ich werde nicht* 20, 146; emkat *ich bin nicht* 20, 148.

á (*got.* ahva) *f.* (ár; ár), *fluss, strom.*

á *praesens von* eiga.

á (*got.* ana) *praep. mit accus. u. dat. auf. A. mit acc.* a) *räumlich, auf die frage wohin? (auf, an, zu, nach, hinein in, in)*: ríþa á skóginn, á heiþina *in den wald, auf die heide reiten,* hvarf Guþrún brott á skóga *G. ging fort in die wälder,* snúa á þann fjǫrþ *nach der bucht steuern,* þęr gengu á ána *gingen zu dem fluss,* bauþ hann Vǫlsungi til sín á Gautland *lud V. zu sich nach G. ein;* á tvęr hendr *nach beiden seiten.* b) *in etwas freierer verwendung*: hon brá á sik krákuham *nahm die gestalt einer krähe an* 1, 65, at hafi hon brugþit á sik þessu líki *dass sie diese gestalt angenommen habe* 5, 84, Sigmundr leggr hann á bak sér *legt ihn sich auf den rücken* 8, 35, vér lǫgþum á þá gjald *legten ihnen lösegeld auf* 14, 24, skar hon þá á háls *schnitt sie in den hals, schnitt ihnen den hals ab* 38, 29, ríþa á andlit hunang *honig aufs gesicht streichen* 5, 71, bera vápn á mik *waffen gegen mich tragen, mit mir kämpfen* 18, 32, fara, koma, senda á fund e-s *s. u.* fundr; hann minnir Sigmund á sína harma *erinnert S. an sein leid* 8, 8. — *B. mit dat.* a) *räumlich, auf die frage wo? (auf, in, an)*: konungrinn sat á haugi *sass auf dem hügel* 1, 67, á skóginum úti *draussen im walde,* á gólfinu

auf dem estrich, á mǫrkum úti *draussen in den wäldern*, hafa hjálm á hǫfþi *den helm auf dem haupte haben*; *wo man eigentlich den acc. erwartete:* bylgjur gnúþu á borþunum *die wellen schlugen an bord* 9, 41; *bei ortsnamen*: til bjár þess er heitir á Spangareiþi *zu dem gehöft, das' zur Spangarheide' heisst* 43, 22. b) *zeitlich*: á þeim degi *an dem tage*, á nefndum degi *an dem bestimmten tage*, á gamals aldri *in hohem alter*, á þriggja mánaþa fresti *auf eine frist von, nach verlauf von drei monaten.* c) *von anderen verhältnissen*: Sigurþr þerrir sverþ á grasinu *wischt das schwert am grase ab* 19, 9, steikja hjartat á teini *das herz am spiess braten* 19, 24, seþja fugla á hrę́i þínu *die vögel an, mit deiner leiche sättigen* 9, 76. —*C. absolut ohne abhängigen casus:* þá kom á veþr mikit *da kam ein grosses unwetter herauf* 17, 12, at engi maþr vissi tǫl á *dass niemand dabei die zahl (d. i. ihre zahl) wusste* 17, 56, munu engi líkendi á þykkja *es wird keine wahrscheinlichkeit dabei (zu sein) scheinen* 43, 112, meþ fýsing konungs ok ǫllu því, er á lá *und durch all das, was daran lag, damit in verbindung stand* 40, 18, þat, er á skorti brúþlaupsgerþina *das, woran es der hochzeitsfeier fehlte* 4, 23, þau skip, er komin eru ór Nǫrvasundum, eru á tólf þúsundir manna *die schiffe, die aus N. gekommen sind, darauf sind zwölftausend mann* 9, 36.

af. (*got.* af.) *praep. mit dat.*: *von (vgl.* frá *u.* ór). *a) räumlich, auf die frage woher? (es verhält sich zu* á, *wie* ór *zu* í): gengr heim af hauginum *geht vom grabhügel nach hause*, hlaupa af skipum *von den schiffen springen*, at haukar tveir flygi mér af hendi *dass zwei habichte mir von der hand flogen*, gipta ek Svanhildi af landi í brott *verheirathete S. aus dem lande weg*, hann tók af hendi þér hringinn *nahm dir den ring vom finger*, biþr hann taka af gálganum *befiehlt ihn vom galgen zu nehmen*, hon svarar af sínu sę́ti, sem álpt af báru *antwortet von ihrem sitz her wie der schwan von der woge* 27, 50. — *b) zeitlich*: heþan af *von da an, fortan*, lítt af barnsaldri *wenig über das kindesalter hinaus*, 13, 64. — *c) von anderen verhält-*

nissen: *1) es bezeichnet die person, die stätte, woher man stammt;* Valdamarr af Danmǫrk, karl af bjargi *mann vom berge* 17, 28; *2) die person, von der etwas ausgeht,* fęr hann liþ af vinum sínum *erhält ein hilfsheer von seinen freunden,* hvat viltu af oss þiggja *was willst du von uns haben,* þú vart geldr af dǿtrum jǫtunsins *wurdest entmannt von den töchtern des riesen* 9, 70, ástsęll af ǫllu fólki *allgemein beliebt* 15, 29; *3) das mittel,* gerir hon svá af sínum brǫgþum *richtet es so ein mit ihren künsten* 7, 5, ger sverþ af þínum hagleik *mache ein Schwert mit deiner geschicklichkeit* 14, 67; *4) den grund,* ęsir þóttuz mjǫk hepnir af veiþi sinni *die asen schienen sehr glücklich über ihre beute* 14, 22, af því *deshalb,* af því at *weil; 5) die art und weise,* af ást *aus liebe,* af áhyggju *aus kummer,* af miklu afli *mit grosser kraft,* af miklum móþi *in grosser erregung* 19,7; *6) den stoff*: hár hans var af gulli *sein haar war von gold,* þar af má gera gott sverþ *daraus kann man ein gutes schwert machen; 7) dasjenige, wovon etwas einen teil ausmacht*: einn af konungs mǫnnum *einer von den mannen des königs,* einn af goþunum *einer von den göttern,* náþa ek øngu af fénu *erlangte nichts von dem gute* 14, 59, at, er hann er sénn, má vita, hverr þar ferr, af ǫllum þeim er.. *dass, wenn er (der drache auf Sigurds waffen) gesehen wird, man wissen kann, wer dort fährt, (ein jeder) von allen denen, die..* 22, 7, Sigurþr gaf Guþrúnu at eta af Fáfnis hjarta *gab G. von F. herz (sc. etwas) zu essen* 26, 59, tóku orm einn ok af vargsholdi *nahmen eine schlange und vom wolfsfleisch, etwas wolfsfleisch* 30, 35; *8) von, mit*: fylla belginn af gulli *den balg mit gold füllen,* hǫll er full af harmi *die halle ist voll von jammer.* — *d) absosolut, ohne abhängigen casus*: af mundi nú hǫfuþit, af vęri nú hǫfuþit *abgeschlagen würde nun das haupt sein* 42, 17, 20, hann drakk af *er trank aus* 10, 21; 26, 31.

afbragþliga (*zu* bregþa) *adv., vortrefflich.*

afburþarvęnn (*zu* afburþr, bera af) *adj., ausserordentlich schön.*

afkvęmi *n., nachkommenschaft.*

afl *m.*, *schmiedeesse, herd* 15, 19.

afl (*mhd.*, afel *arbeitende eiternde materie in geschwüren*) *n.*, *1) kraft, stärke,* af miklu afli *mit aller kraft* 35, 34. *2) macht, gewalt.*

afla (*ahd.* afalôn *viel zu schaffen haben, arbeiten*) (aþ), *zu wege bringen, erwerben, verschaffen* (e-s *etwas*).

afrek *n.*, *heldentat.*

afreksverk *n.*, *heldentat.*

ágjarn *adj.*, *kampflustig.*

agnir *plur. von* ǫgn.

ágęti *n.*, *ruhm,* til ágętis *in ehrenvoller weise* 38,77, at ágętum gera *laut preisen* 2, 28.

ágętisverk *n.*, *ruhmestat.*

ágętligr *adj.*, *berühmt, herrlich.*

ágętr *adj.*, *berühmt, ausgezeichnet, herrlich.*

áhugi *m.*, *denken an etw. eifer, inbrunst.*

áhyggja *f.*, *unruhe, kummer, sorge,* af áhyggju *sorgenvoll* 27, 49.

aka (*lat.* agere; ók, ekinn), *fahren mit einem wagen, unpers*: Hjǫrdísi var ekit til skógar *H. wurde in den wald gefahren* 11, 32.

ákafligr *adj.*, *eifrig, eindringlich.*

ákafr *adj.*, *eifrig, gewaltsam.*

akarn (*got.* akran) *n.*, *wilde baumfrucht, eichel.*

akr (*got.* akrs) *m.* (-rs), *acker.*

ákveþinn (*von* kveþa á) *adj.*, *bestimmt, festgesetzt.*

ala (*got.* alan) (ól, alinn) *1) vom mann und der frau: erzeugen, gebären,* ala barnit *das kind gebären,* þeim er ágętztr vęri alinn *der als der herrlichste geboren wäre* 29, 24. — *2) ernähren, aufziehen,* ala upp *aufziehen.*

albúinn *adj.*, *völlig fertig, zugerüstet.*

aldr *m.* (—rs), *1) alter, lebensalter,* á gamals aldri *ein kind an jahren; 2) greisenalter, hohes alter,* aldri orpinn *vom alter gebeugt* 11, 20; *3) zeitraum von langer dauer,* um aldr *in aller ewigkeit, solange die welt steht, jemals* 24, 29.

aldri, aldrigi (*dat. v.* aldr *u. negirendes* -gi) *adv.*, *niemals.*

aldrlag *n.*, *1) lebensbestimmung, lebensschicksal* 30, 49; 35, 13; *2) lebensende, tod,* varþ þeim þat at aldrlagi *das brachte ihnen den tod* 42, 33.

álfr *m.*, *elbe, elfe.*

álit *n.*, *ansehen, aussehen,*

vęnn at áliti *schön von aussehen* 7,24.

allharþr *adj., sehr hart, sehr heftig.*

allmikill *adj., sehr gross.*

allóvęnn *adj., gar unschön.*

allr (*got.* alls), *ganz, all, jeder,* þá nótt alla *die ganze nacht,* alt várt ríki *unser ganzes reich,* allir *alle, jeder; oft am besten durch ein adv. übersetzt:* át hon þann upp allan *sie ass ihn ganz auf* 5,60, þessi maþr er allr viþ gull búinn *dieser mann ist ganz mit gold geschmückt* 26,6, hans líkami var skapaþr allr viþ sik á hęþ ok digrleik *sein körper war ganz ebenmässig geschaffen an höhe und dicke* 22,21, er hann eigi allra tíu vetra *er ist nicht volle zehn winter, ganz zehn winter* 7,25, hann hefir allar hendr blóþgar upp til axlar *er hat die arme überall blutig bis zur achsel* 18,27. — at ǫllu *in jeder beziehung. der gen. plur.* allra *verstärkt den superl. (aller-)* allra helzt *allermeist,* allra helzt er *zumal da* 4,6. — *das neutr.* alt *verstärkend:* alt til aptans *ganz bis in den abend, bis in den späten abend* 1,11, alt til ins eina dags 18,55, alt til þess, er *ganz bis, bis endlich* 20, 1, alt um miþjan dag *bis über mittag hinaus* 36,29. — *der gen. neutr.* allz *im ganzen:* þeir hǫfþu allz fimm hundruþ manna *sie hatten im ganzen fünfhundert mann* 32,36.

allvel *adv., völlig.*

allz *conj., da, weil (bsds. dichterisch),* allz þér er kostr of boþinn *da dir die wahl geboten wird* 20,140, allz hann var í eiþum viþ Sigurþ *da er durch eide mit S. verbunden war* 30,9.

allzháttar (*gen. von* allr, háttr), *aller art,* allzháttar kappgirni *eifriges streben aller art* 2,31.

allzkonar (*gen. von* allr, konr = kyn), allzkonar herklęþi *kriegsgewand aller art.*

álpt *f.* (—ar; —ir *od.* elptr), *schwan.*

alroskinn *adj., ganz erwachsen.*

alvápnaþr *adj., ganz gerüstet.*

alþýþa *f., das volk im ganzen, das gemeine volk.*

ambátt (*got.* andbahts *m. diener*) *f., magd, dienerin.*

ambáttarmót *n., wesen einer magd.*

ámęla (lt), *vorwerfen, tadeln, mit dat.*

án *praep. mit gen., ohne,*

vera án allz fjár *alles gutes baar sein* 29, 13.

ána *acc. von* á *mit angehängtem art.*

andlát *n., aufgeben des geistes, tod.*

andlit (*got.* vlits) *n., gesicht, antlitz.*

andspjall *n., gespräch, unterhaltung.*

andvarp *n., athemholen, seufzer.*

angr *n., kummer, verdruss.*

angra (aþ), *verdriessen, bekümmern,* þat angrar mik *das bekümmert mich.*

ann, *praes. v.* unna.

annarr (*got.* anþar), *pron. u. zahlwort* (ǫnnur, annat), 1) *ein andrer*: annarr maþr *ein andrer mann,* ekki annat *nichts anderes,* annat er sannara *anderes ist wahrer* 29, 109, kapp ok hreysti, er hann hefir haft um hvern mann fram annarra í norþrálfu heimsins *die er besessen hat mehr als jeder mann von den andern (als alle andern) in der nordhälfte der welt* 13, 11. — 2) *der eine od. der andere von zweien*: Sigurþr er eigi á aþra hǫnd yþr *S. ist euch nicht zur (einen) seite* 30, 93; annarr — annarr *der eine — der andre,* þau áttu tvá sonu, hét Helgi annarr, en annarr Hámundr 8, 133, bítr annarr í barkann ǫþrum *der eine beisst dem andern in die kehle* 8, 38. — 3) *der zweite*: í annat sinn *zum zweiten mal,* annan dag eptir, annars dags *den nächsten tag,* ǫnnur igþa *die zweite i.* 19, 31, en er þó hálfu fleira annat (liþ) *aber es ist dennoch ein halb mal so gross das zweite heer* 9, 37.

annarrhvárr (*auch in 2 worten*) *pron., der eine oder der andere von zweien* (alteruter), annathvárt 43, 66; annathvárt — eþa *entweder — oder.*

annarskostar (*gen. v.* kostr), *anderswie, anders.*

annaz (aþ), *sorge tragen für etw.* (e-t), *besorgen.*

apaldr (*süddeutsch*: affolter) *m.* (—rs), 1) *apfelbaum*; 2) *fruchtbaum im allg., also auch* = eik 3,15.

aptann *m., abend,* um aptan *abends.*

aptr (*got.* aftra) *adv., zurück;* fara, koma aptr; lúka aptr *zuschliessen;* skipta þeir aptr litum *sie tauschen die gestalten zurück, tauschen sie wieder aus* 7,21; 27,67; hvarf út aptr *ging zurück nach aussen hin, ging wieder hinaus* 30,53.

ár *f.* (—ar; —ar), *ruder.*

árbakki *m., flussufer.*

árdagar (*etym. sowohl as.* êrdagos *wie ae.* gêardagas *entsprechend*) *m. pl., tage der vorzeit;* í árdaga *in tagen der vorzeit, einst.*

arfr (*got.* arbi *stn.*) *m., das erbe.*

arinn *m., herd.*

árinnar, *gen. von.* á *mit art.*

árna (aþ), 1) *ausführen.* 2) *etw.* (e-s) *für einen* (e-m) *erwirken.* 3) *für einen* (e-m) *um etw.* (e-s) *bitten,* árnaþi þrǿlinum lífs *bat für des knechtes leben* 37, 31.

arnar *gen., v.* ǫrn.

ársalr *m., bettvorhang, teppich.*

árǿþisfullr *adj., kühn, mutig.*

áss (*ob identisch mit* áss *got.* ans *balken?*), *m.* (-ar, *dat.* ǽsi; ǽsir, *acc.* ásu), *ase, gott.*

ást (*got.* ansts) *f., liebe, gunst,* at ást *aus liebe,* 25, 63, af mikilli ást *mit grosser liebe* 13, 8.

ástráþ *n., freundschaftlicher rat; vgl. Müllenhoff, DA.* V. 162.

ástsemþ *f., liebe, aufrichtige freundschaft.*

ástsǽll *adj., beliebt.*

at (*got.* at) *praep. mit acc. u. dat. A. mit acc.* (*zeitlich*) *nach. B. mit dat.* a) *räumlich* 1) *auf die frage wo? auf, in, an* (*vgl.* á): hann lá at vatni *lag am wasser,* tvá at hǫfþi, tvá at fótum *zwei zu häupten, zwei an den füssen* 31, 52, at þessi veizlu *bei diesem gastmahl,* hǫfn er heitir at Gnípalundi *der 'zu G.' heisst* 9, 46, þar er heitir at Svarinshaugum *an der stelle die 'auf S.' heisst* (*ebenso gebraucht* á *u.* í); þótt Vǫlsunga ǽtt sé at þér *obwohl die art der V. an dir ist* 13, 60; 2) *auf die frage wohin? zu, nach:* kómu at hǫll Brynhildar 25, 29, koma at landi *ans land kommen, landen,* 9, 44, Sigi ferr at dýraveiþi *fährt zur jagd* 1, 10, Sigmundr hleyþr at honum *springt auf ihn zu* 8, 32, þeir brugþu at honum kníft *zückten das messer auf ihn* 37, 29, Lyngvi ok brǿþr hans safna her at sér *sammeln ein heer um sich* 11, 26, hverr at ǫþrum *der eine nach dem andern* 3, 33. — b) *zeitlich* (*zeitpunkt*): at nefndum degi *am festgesetzten tage,* at ákveþinni stundu *zur bestimmten zeit,* at efsta skilnaþi *beim letzten abschied* 29, 6; at liþnum þessum tíþendum *nach diesen ereig-*

nissen 38, 88. — *c) von andern verhältnissen: 1) zu (von dem, wozu etw. dient, wird, gereicht)* at hverjum skyldi at bana verþa *dass es jedem zum tode gereichen werde* 14, 45, þiggja at gjǫf *als gabe empfangen* 3, 27. *2) mittel od. werkzeug bez.*, leika at gulli *mit goldringen spielen* 8, 57. *3) das bez., wonach jemand gefragt wird*: spyrja at nafni *nach dem namen fragen. 4) von (die person bez., von der man etw. empfängt, etc.)*, þiggja at mér at gjǫf *von mir als gabe empfangen* 3, 27, at þér verþi nyt ok frǽgþ at mínum vitrleik *von meiner weisheit her* 20, 32. *5) in hinsicht auf, rücksichtlich*, gamall maþr at aldri *greis von alter*, úkunnr at sýn *unbekannt von ansehen* 3, 18, fyrir flestum mǫnnum ǫþrum at allri atgervi *die meisten andern menschen überragend in jeder tüchtigkeit* 8, 141. *6) nach, gemäss, auf*, at ráþi Signýjar *auf den rat der S.* 6, 31, at boþi Siggeirs 5, 3, at mínum dǿmum gera *nach meinen ratschlägen handeln* 18, 59, at mínum úvilja *gegen meinen willen*, at því er menn mǽltu, segja *nach der aussage der männer* 1, 5; 38, 86, kemr mér at því, er mǽlt *es geht mir wie es im sprichwort heisst* 5, 48. *7)* at *mit dat. neutr. eines adj. in adv. sinn*: at ǫllu *in allem, in jeder hinsicht*, at illu kunnr *übel berüchtigt* 9, 73, at saklausu *ohne grund* 4, 14. — *C) mit gen. (nur scheinbar)*: heima at feþr míns (*sc.* húsi) *zu hause bei meinem vater* 29, 23. — *D) absolut ohne abhängigen casus:* vera at *zur stelle sein*, sem ván var at *wie zu erwarten war* 2, 14, til enkis þess er gagn var at *zu nichts, wobei nutzen war* 43, 55.

at (= *d. praep.* at) *adv., desto (beim comp.)* at nǽr *desto näher* 6, 26, at meiri *desto grösser* 31, 46.

at *conj. a) vor dem inf.*: *zu, um zu* (= *der praep.* at) fóru þeir at sofa 34, 2, sendi mann at vita *um zu erfahren* 5, 62. *b) mit ind. od. conj.*: *dass (aus* þat *entstanden)*; *bisweilen vor orat. dir. u. vor imp.*: ger nú annathvárt, at þú drep hann eþa ek tek hann mér til mannz *thue eines v. beiden, entweder töte ihn oder ich nehme ihn zum mann* 43, 66. — *öfters gebraucht wie die relativpart.* er: Spyr þess eina, at betr sé attu

vitir *frage nur nach dem, was besser für dich ist zu wissen* 28, 32, sá dagr, at vér mǫttim njótaz *der tag, an dem wir einander geniessen könnten* 24, 53.

-at *s.* -a.

át *s.* eta.

atburþr *m.* (-ar; -ir), *ereignis, begebenheit.* segir hann þeim allan atburþ, hvé farit hafþi *die ganze begebenheit, wie sie sich zugetragen hatte* 6, 4.

atferþ *f.*, *benehmen, haltung.*

atgervi *f.*, *fertigkeit, geschicklichkeit.*

atkvǫþi *n.*, *geheiss, bestimmung, entscheidung*, meþ yþru atkvǫþi *nach deiner bestimmung* 27, 45.

átt, áttum *s.* ǫtt.

átt, átta *2 praes. u. praet. v.* eiga.

atta *praet. v.* etja.

átta (*got.* ahtau) *zahlw.*, *acht.*

attu = at þú.

auga (*got.* augô) *n.*, *auge*, þér vex alt í augu *dir wächst alles in die augen, bei dir nimmt alles eine grosse, schreck erregende gestalt an* 43, 65.

auglit (*got.* vlits *m.*) *n.*, *gesicht, gesichtskreis*, var hann ór augliti mér *war mir aus dem gesicht gekommen* 1, 21.

auka (*got.* aukan) (jók, aukinn), *vermehren, hinzufügen*, hafa mikit aukit sitt ágǫti *haben ihren ruhm sehr vermehrt* 10, 2, auka ǫtt saman *zusammen das geschlecht fortpflanzen* 32, 78; miklu jók þú (-jókt þú) á *vieles fügtest du hinzu, machtest es noch viel schlimmer* 38, 64; harmi aukin *von leid erfüllt* 41, 17.

aumligr *adj.*, *elend, jämmerlich; unglückbringend*, aumlig norn *unglücksnorne* 14, 39.

ausa (jós, ausinn) *giessen, begiessen*; vatni ausa *von der heidnischen Taufe*: hann var vatni ausinn meþ Sigurþar nafni 13, 5.

austr *adv.*, *ostwärts, im osten.*

auþigr (*got.* audags) *adj.*, *reich.*

auþr (*ae.* êad, *ahd.* ôt) *m.* (-s *u.* -ar), *reichtum.*

auþvitaþr *adj.*, *leicht zu wissen, deutlich, klar.*

ávalt (*eigtl.* of alt, *dann fälschlich als* á valt, *von* valr *'rund' gefasst) adv.*, *beständig, immer.*

ávanr (*got.* vans) *adj.*, *mangelnd, nur* e-m er ávant e-s *einem fehlt etw.*, enkis þótti mér ávant *nichts däuchte mir zu fehlen* 12, 13.

áverki *m.*, *beschädigung, verletzung, wunde.*

ax (*got.* ahs) *n.*, *ähre.*

axlar *v.* ǫxl.

ázt *v.* eta.

áþr *1) adv. früher, eher, vorher. 2) conj.* = áþr en *bevor (mit ind. u. conjunct.)* eigi máttu þeir sofa, áþr þeir drápu hann 32, 11; *häufig durch 'bis' zu übersetzen:* líþr eigi langt, aþr *es dauert nicht lange bis* 8, 49.

aþrir *v.* annarr.

B.

bak *n.*, *rücken*, leggr hann nú á bak sér *legt ihn sich auf den rücken* 8, 35, sverþit kom á bakit *traf in den rücken* 30, 59; *vom rücken des rosses:* hleypr hann á bak *besteigt das ross* 19, 59, engi hafþi honum á bak komit 13, 41; á handar baki *auf dem rücken der hand* 20, 71.

baka (aþ), *backen*; bakaz *sich wärmen.*

bakfall *n.*, *das rückwärtsfallen, die rückwärtsbewegung des oberkörpers beim rudern:* knúþu árar meþ stórum bakfǫllum *bewegten die ruder weit ausholend* 35, 35.

bál *n.*, *scheiterhaufen.*

bana (aþ), *töten, mit dat.*

banadøgr *n.*, *todestag.*

banasár *n.*, *tötliche wunde.*

banasǫk *f.*, *ursache, grund jem. zu töten.*

band *n.*, *band*, í bǫnd reknir *in bande gelegt, gefesselt* 5, 43.

bandingi *m.*, *gefangener, gefesselter.*

bani *m. 1) tod. 2) mörder* = banamaþr.

banna (aþ), *einem* (e-m) *etw.* (e-t) *verbieten, einen woran hindern*, þat mun engi banna þér *das wird dir niemand verbieten* 38, 28, nema þú bannir honum *wenn du ihn nicht hinderst* 9, 28.

bára (*v.* bera) *f.*, *woge, welle.*

bardagi *m.*, *kampf, schlacht* (= orrosta).

bardagamaþr *m.*, *krieger, kämpfer.*

bariz *v.* berja.

barki *m.*, *luftröhre, kehle.*

barn (*got.* barn) *n.*, *kind*; vera meþ barni *schwanger sein*, barn at aldri *ein kind an jahren.*

barnsaldr *m.* (-rs), *kindesalter;* vera litt af barnsaldri *wenig über das kindesalter hinaus sein* 13, 64.

barnstokkr *m.*, *kinderbaum, weil man viell. von den fruchtbar machenden äpfeln des baums die fortpflanzung des Volsungengeschlechts abhängig dachte; da man aber nach der hs. auch* branstokk, branstokkinum *lesen darf, hat Edzardi wohl recht, wenn er* brandstokkr *vorschlägt; der baum hätte dann seinen namen erst davon, dass Odin das schwert hineinstiess* 2, 35; 3, 23.

barr (*got.* baris *'gerste' in* barizeins) *n.*, *die obersten schosse oder triebe eines nadelbaumes, auch allg. laub.*

barþiz *v.* berja.

batna (*got.* gabatnan; aþ), *besser werden;* viþ slíkar fortǫlur batnar hvárigra hluti *mit solchen vorstellungen wird keinem von beiden geholfen* 38, 75.

bátr *n.*, *boot.*

bauþ *v.* bjóþa.

baþ *v.* biþja.

báþir (*got.* bajôþs) *pron. num.* (báþar, bǫ́þi; beggja; báþum), *beide;* bǫ́þi — ok *sowohl — als auch; auch* bǫ́þi — en 33, 63.

bein *n.*, *knochen, bein, unterschenkel.*

beinabót *f.*, *was die bewirtung* (beini) *besser macht, als sie sonst sein würde,* at honum þǿtti þat mest beinabót *dass ihm das die herrlichste bewirtung dünkte* 43, 30.

beini *m.*, *bewirtung.*

beita (*caus. zu* bíta; tt), *'beissen lassen',* beita haukum sinum *mit seinen habichten jagen, beizen* 23, 21; mun hann sonu þína illu beita *er wird deinen söhnen übles zufügen* 32, 85; sverþi beita *mit dem schwert angreifen* 22, 27.

beiþa (*got.* baidjan; dd), *einen* (e-n) *um etw.* (e-s) *bitten,* þetta bragþ sem ek beiþi yþr *diese list, zu der ich euch auffordere* 5, 13, ger, sem vér beiþum *thue was wir bitten* 32, 87, Brynhildr beiddi þess hlǿjandi, er hon harmaþi meþ gráti *B. hatte das lachend erbeten, was sie jetzt weinend beklagte* 31, 2; **beiþaz** *sich etw.* (e-s) *ausbitten:* alt þat, er hann beiddiz 17, 7.

bekkr *m.* (-jar, -s; -ir), *bank;* váru þeir bornir á bekki *wurden zu den bänken der speisenden getragen, aufgetragen* 33, 8.

belgr (*got.* balgs) *m.* (-s;

-ir, *gen.* -ja), *balg, haut eines menschen od. tieres; ledersack, lederbeutel* 7, 35; 40, 44.

bella (*got.* balþjan; ld), *sich mit etw.* (e-u) *abgeben, befassen;* gleþi bella *sich freuen.*

bera (*got.* bairan; bar, bárum, borinn), *1) tragen, mit od. ohne die vorstellung einer bewegung*: bera viþ at hǫllunni *holz zur halle tragen,* skipit bar þá eigi *konnte sie nicht alle tragen;* bera sverþ 12, 18; Borghildr bar mǫnnum drykk *reichte den männern den trunk* 10, 18, hon bar Sigurþi grimt ǫl 28, 64; þann veg hefir fyrir mik borit *so hat es mir vorgeschwebt* 29, 63; bera inn minna hlut *den kürzern ziehen* 38, 73. — *2) ertragen, erdulden, erfahren*: viþ þol bera *mit geduld tragen*, ek mátta trautt bera *konnte kaum ertragen*, hverja giptu menn bera *welches schicksal die menschen erfahren* 24, 37. — *3) überwältigen* bera hann ofrliþi *ihn durch übermacht überwältigen*, opt verþu vér konurnar ríki bornar af yþru valdi *oft werden wir frauen von eurer gewalt unterdrückt* 38, 14. — *4) gebären*: segir þú hann borinn *du sagst, dass er geboren sei* 25, 54, emkat ek meþ bleyþi borinn *nicht bin ich feige geboren* 20, 148. — *5) intrans.* = beraz *sich ereignen*: at stóru bar *dass es bedeutend (sehr weit) war* 1,31. — *mit praepos. u. adv.*: bera vápn á mik *die waffen gegen mich tragen, mich angreifen* 18, 32. b. af e-m *übertreffen,* bar þó ein af ǫllum *dennoch übertraf eine die anderen alle* 9,14, hon bar mjǫk af ǫþrum konum um vęnleik *übertraf die andern frauen an schönheit* 39, 4, bar þó af framganga þeira brǿþra *das vordringen der brüder trug doch den sieg davon* 36, 28; bar ek af mér, sem ek mátta, þat, er: *suchte, soviel ich konnte, den gedanken von mir fern zu halten, zu unterdrücken, dass* 29, 113. b. saman *zusammentragen* 1, 12. b. til e-s *zu etw. veranlassen*: nauþsyn berr til at: *die notwendigkeit verlangt, es ist nötig zu* 13, 63. b. upp *heraufbringen*: bar upp fiska meþ (i) munni sér *fing mit dem munde fische* 14, 8, 17; bera upp *offenbaren* 40, 26, bera upp bónorþit *bringen ihre werbung vor* 27, 2.

berfǿttr *adj., barfüssig.*

berg, bjarg (*got.* bairgahei *bergland*) *n., berg, felsen.*

bergnǫs *f.* (-nasar; -ar, -ir), *vorgebirge.*

berja (barþa, bariþr *u.* barþr), *schlagen;* berja e-n grjóti í hel *einen mit steinen zu tode werfen*, bǫrþu hann øxarhǫmrum til bana *warfen ihn mit streitäxten zu tode* 35, 50; **berjaz** *sich schlagen, kämpfen*, b. viþ e-n *gegen einen kämpfen*, hon barþiz meþ brøþrum *mit den brüdern zusammen* 36, 25.

berki *v.* bǫrkr.

bernska (*got.* barniski *stn.*), *kindheit, jugend.*

berr *adj.*, *nackt, entblösst.*

betr, bezt *adv.*, *comp. u. superl. von* vel, *besser, am besten.*

betri, beztr (*got.* batiza, batists) *adj.*, *comp. u. superl. von* góþr, *der bessere, beste.*

beþit *v.* biþja.

beþr (*got.* badi *n.*) *m.* (-s *u.* -jar; -ir), *bett.*

bifaz (fþ *u.* aþ), *beben, zittern.*

bila (aþ), *nachgeben, nachlassen, versagen, die probe nicht aushalten* (*gegens.* duga) 15, 21.

binda (*got.* bindan; batt, bundum, bundinn), *binden*, váru hendr hans fast bundnar 37, 59, binda sár *wunden verbinden*, binda um *verbinden* 38, 54; þetta bundu þeir eiþum meþ sér *bekräftigten sie mit eiden unter einander* 21, 32.

bíta (*got.* beitan; beit, bitum, bitinn), *1) beissen*, bíta sínum vigtǫnnum *mit seinen stosszähnen beissen. 2) schneiden (von waffen)*, þá bitu eigi járn *kein eisen zerschnitt sie* 42, 2, 27; *unpers.*: beit (*sc.* brynju) sem klęþi *die brünne wurde zerschnitten wie ein kleid* 20, 11, hvat var svá máttugt, er beit brynjuna *so stark, dass es die brünne zerschnitt* 20, 13. *3) verletzen, verderben*, hana munu bíta Bikka ráþ 31, 45, þess bǫls, er oss bítr *des bösen, das an uns nagt* 28, 64. *4)* bíta fyrir *den ausschlag geben*, hǫfþu jafnan minna hlut ór málum, þótt þetta biti nú fyrir *hatten immer bei streitigkeiten den kürzeren gezogen, obwohl dies letzte (die bevorzugung Sigmunds durch Hjǫrdis) den ausschlag gab*, 11, 28, þóat þetta biti fyrir of hans ráþ ill *obwohl dies der schlimmste war unter seinen übeln ratschlägen* 40, 29.

bitr (*got.* beitrs), *beissend, scharf.*

biþa (*got.* beidan; beiþ, biþum, beþinn), *1) erwarten,*

warten auf (gen.), mín ór helju bíþa *mich von der Hel her zu erwarten* 41, 31, bíþa þess, er *darauf warten, dass;* bíþa á landi *am lande warten* 18, 58. — *2) erdulden (acc.)*, hann beiþ þessa kvǫl *erduldete diese qual* 37, 44.

biþja *(got.* bidjan; baþ, báþum, beþinn), *1) (vgl.* beiþa) *einen (acc.) um etw. (gen.) bitten:* þess vil ek biþja þik 5, 46, nú biþ ek þik, Gunnarr! efstu bǿnar *nun bitte ich dich, Gunnar, um die letzte bitte* 31, 46, baþ hann kerlingu húsa *bat die frau um obdach* 43, 26; biþja konu *od.* biþja konu til handa sér *um eine frau werben, anhalten;* biþja friþar *um frieden bitten;* biþja e-m e-s *etw. für einen erbitten*, þú biþr brǿþrum þínum meira bǫls *du erbittest für deine brüder ein grösseres übel* 5, 51, biþ ek þeim engi lengra *ich bitte nicht länger für sie* 5, 49, ekki muntu þér verra *(gen.)* biþja *nicht wirst du dir schlimmeres erbitten* 29, 101. — *2) (mit dem inf. u. bisw. mit* at *u. d. conj.) bitten, befehlen, wünschen,* biþr hana fǿra konungi (eplit) *befiehlt ihr, den apfel dem könig zu bringen* 1, 65, báþu engum at meini verþa *wünschten, dass sie (die wolfsgewänder) keinen schaden brächten* 8, 45, hann baþ troll taka úlfhamina *wünschte die wolfsbälge zu allen teufeln* 8, 36, hon baþ þá vel fara *sagte ihnen fahrwohl, wünschte ihnen glück auf die reise* 8, 127, baþ hann vel fremjaz *wünschte ihm, dass er wohl gedeihe* 8, 139, ek baþ yþr hér koma *lud euch ein* 35, 45; baþ at þęr skipti aptr litum *bat, dass sie die gestalten wieder austauschen sollten* 7, 20.

bjár *v.* bǿr.

bjarg = berg.

bjarga *(got.* baírgan; barg, burgum, borginn), *bergen, retten, schützen (mit dat.)*

bjargrúnar *f. pl.*, *'bergerunen', runen zur geburtshilfe.*

bjó *v.* búa.

bjórr *m.*, *bier.*

bjóþa *(got.* biudan; bauþ, buþum, boþinn), *1) bieten, anbieten einem (dat.) etw.* (eitt *u. inf. mit* at), bjóþa honum gull ok mikit ríki 30, 34, Alsviþr býþr honum meþ sér at vera *A. bietet ihm an, bei ihm zu bleiben* 23, 11; býþr at bǿta henni *bietet an (erbietet sich) ihr ersatz zu geben* 10, 12, bauþ at binda sár hans *erbot sich, seine wunden*

zu verbinden 25, 56.—*2) einladen, entbieten einen (dat.)* bauþ hann Vǫlsungi til sín 4, 18, bjóþa þeim til veizlu *sie zum gastmahl laden* 33, 25, bauþ þangat mǫrgu stórmenni *entbot eine grosse menge dorthin* 10, 17. — *3) mit adv.*: bjóþa fram døtr sínar *seine töchter anbieten* 26, 41. ek buþumz til at verja landit *erbot mich dazu* 29, 10. synir Hundings bjóþa út her *heben ein heer aus* 9, 8, bjóþa viþ alt þat gull *alles gold dafür bieten* 3, 42.

bjugguz *v.* búa.

bjǫrn *m.* (bjarnar; -ir, *acc.* -u), *bär.*

blanda (*got.* blandan; blett, blendum, blandinn, *gew.* aþ), *mischen;* blanda blóþi saman *blutsbrüderschaft schliessen* 31, 6; blanda hjǫrlegi saman *das blut vermischen, kämpfen* 18, 63.

blár *adj.*, *blau.*

blása (*got.* ufblêsan; blés, blásinn), *blasen*, var þá blásit í lúþra *die hörner wurden geblasen* 11, 36; Guþrún blęs ǫndunni *holt atem* 30, 78.

blautr (*ahd.* blôz) *adj.*, *weich, schwach, kraftlos*; fár er gamall harþr, ef hann er í bernsku blautr *selten ist man im alter hart (tapfer), wenn man in der jugend weich (kraftlos) ist* 18, 46.

blauþr (*ahd.* blôdi) *adj.*, *zaghaft, feige.*

blaþ *n.*, *blatt;* stjórnar blaþ *steuerruder.*

bleyþi *f.*, *feigheit.*

bleyþimaþr *m.*, *feigling.*

blikja (bleik, blikum, blikinn), *glänzen, funkeln.*

blíþa *f.*, *freundlichkeit*, meþ blíþu *freundlich.*

blíþr (*got.* bleiþs) *adj.*, *froh, freundlich; comp. adv.* blíþara *leichter, besser.*

blóm *n.*, *coll. blumen u. blätter, laub.*

blómi *m.* = blóm; standa, vera meþ miklum blóma *in grossen ehren stehen.*

blóta (*got.* blôtan; blét, blótinn), *opfern;* iþrar blótnar *eingeweide von geopferten tieren* 32, 66.

blóþ (*got.* blôþ) *n.*, *blut.*

blóþrefill *m.*, *schwertspitze.*

blóþugr *adj.*, *blutig.*

blunda (aþ; *zu* blindr) *die augen schliessen, blinzeln.*

blęja *f.*, *betttuch, bettdecke.*

bogi *m.*, *bogen.*

bókrúnar *f. pl.*, *auf buchenholz geritzte runen* (?).

ból *n.*, *wohnung, behausung.*

bóndi *m.* (*plur.* bǿndr), *1*) *bauer*, *2*) *hausherr*, *gatte*.

bónorþ *n.*, *werbung.*

borg (*got.* baúrgs) *f.*, *burg.*

borgarhliþ *n.*, *burgthor.*

borgit *v.* bjarga.

borinn *v.* bera.

borþ (*got.* fôtubaúrd) *n.*, *1*) *schiffsrand*, *bord*, *2*) *tisch.*

borþi *m.*, *teppich mit eingewebten figuren*, slá borþa *ein gewebe so einschlagen, dass ein solcher teppich entsteht;* ganga til borþa *ans weben gehen* (*Fritzner*) 29, 50.

borþker *n.*, *tischbecher.*

bót (*got.* bôta) *f.* (-ar; bǿtr), *busse*, *ersatz*, *abhilfe*, þessa fám vér seint bót *wir werden dem nur langsam abhelfen können* 24, 16.

boþ *n.*, *1*) *botschaft*, fara nú boþ þeira í milli *es gehen botschaften zwischen ihnen hin und her* 11, 6. *2*) *anerbieten*; til vinna . . . vára systur meþ boþi *unsere schwester, die wir dir anbieten* 26, 49. *3*) *einladung*, *aufforderung;* gera boþ um alt ríki *ein heergebot durchs ganze reich veranstalten* 9, 90. *4*) *gebot*, *befehl*, eptir konungs boþi 33, 31.

boþsmaþr *m.*, *gast.*

brá *v.* bregþa.

bragþ *n.*, *1*) *schnelle bewegung.* *2*) *meist plur. list*, *künste.*

brandr *m.*, *schwertklinge.*

brátt *v.* bráþr.

brattr *adj.*, *steil.*

braut *f.*, *s.* brott.

brauþ *n.*, *brot.*

brauþgerþ *f.*, *brotbereitung.*

bráþalauss *adj.*, *ohne frass.*

braþr *adj.*, *schnell, hurtig; neutr.* brátt *als adv.*, *schnell.*

bregþa (brá, brugþum, brugþinn), *1*) *in schnelle bewegung setzen* (*mit dat.*), hann brá fingrinum í munn sér *steckte den finger in den mund* 19, 26, brá Gunnarr hǫfþi *schüttelte das haupt* 33, 41; bregþa sverþi *das schwert aus der scheide ziehen*, sá er þessu sverþi bregþr ór stokkinum *wer das schwert aus dem stamm zieht* 3, 26, brugþu at honum knífi *zückten das messer gegen ihn* 37, 29; brá á sik krákuham *nahm krähengestalt an* 1, 65, hafi hon brugþit á sik þessu líki 5, 84, brá af henni klǽþum *schlug die decken von ihr zurück* 29, 72. — *2*) *einem* (*dat.*) *etw.* (*dat.*) *vorwerfen;* eigi skulu meyjar því bregþa sonum mínum *nicht sollen die mädchen meinen söhnen vorwerfen* 5, 19, bregþr þú mér, at *wirft mir vor, dass* 18, 50. —

3) freier gebraucht von der bedeutung 'fortbewegen' aus: bregþa friþi *den frieden brechen* 36, 43, brá mínum svefni *brach meinen schlaf* 20, 13, ef eigi er skjótt brugþit þessum ráþahag *wenn diese heirat nicht bald gelöst wird* 4, 11, ef þessu er brugþit *wenn das abgebrochen ist* 4, 15, *ähnlich* 29, 124, má þvi nú ekki bregþa *das ist nun nicht mehr zu ändern* 29, 111. — *4)* bregþaz *fehlschlagen, misslingen*, þat bráz honum *schlug ihm fehl* 12, 2. — *5) mit praep. u. adv.*: bráz á fótinn *stützte sich auf den fuss* 42, 12; bregþum eigi af þessu *weichen wir nicht ab davon* 8, 20, í þvi hǫfþu þeir af brugþit boþi móþur sinnar *darin hatten sie das gebot ihrer mutter ausser acht gelassen* 42, 24; hon brá í sundr augum *schlug die augen auf* 40, 42; brá upp geirinum fyrir honum *hob den speer gegen ihn empor* 11, 50; er hann brá viþ sverþinu *als er das schwert entgegenzückte, entgegenhielt (gegen die pflocke)* 15, 24, hon bregþr viþ fast *sie sträubt sich heftig* 5, 79, hann bráz ekki viþ *sträubte sich nicht dagegen* 7, 29.

breiþa (*got.* usbraidjan; dd), *ausbreiten.*

breiþr (*got.* braiþs) *adj., breit.*

breki *m., woge.*

brenna (*got.* brinnan; brann, brunnum, brunninn), *1) brennen (intr.), in flammen stehen*, sem eldar brynni ór eggjunum *als ob feuer aus den schneiden brannte* 15, 19; hann brann *er verbrannte sich* 19, 26. — *2) verbrennen (intr.)*, akarn brunnin *verbrannte (od. angebrannte?) eicheln* 32, 64.

brenna (*got.* gabrannjan; nd), *brennen (trans.), verbrennen.*

bresta (brast, brustum, brostinn), *1) bersten, zerbrechen, in stücke gehen, auch* bresta í sundr. *2) fehlen, mangeln, fehlschlagen, verloren gehn*, hamingja brestr *das glück geht verloren* 40, 17.

brigzla (aþ), *einem (dat.) etw. (acc.) vorwerfen.*

brigþa (gþ), *verändern;* brigþa þessu viþ hann *hierin gegen ihn treubrüchig werden* 4, 13.

brimrúnar *f. pl.*, *‚brandungsrunen', runen, um die brandende see zu beschwichtigen.*

brjóst (*got.* brusts *f.*) *n., brust.*

brjóta (braut, brutum,

brotinn), *brechen, zerbrechen;* brjóta upp *aufbrechen,* Hǫgni braut upp hliþit 35, 42; brjótaz: hon brýz ekki viþ því *sträubt sich nicht dagegen* 7, 18.

brosa (st), *lächeln,* konungr brosti at *lächelte dazu.*

brotinn *v.* brjóta.

brotna (aþ), *zerbrechen, in stücke gehen.*

brott (*zu* braut *f. weg*) *adv., fort, weg, auch* á braut, á brott, á brottu, í brott, *in verbindung mit* hlaupa, hverfa, fara, fylgja *etc.*

bróþir (*got.* brôþar) *m.* (-ur; brøþr), *bruder.*

bróþurbani *m., brudermörder.*

bróþurgjǫld *n. pl., bruderbusse.*

brú *f.* (-ar; -ar), *brücke.*

brugþu, brugþinn *v.* bregþa.

brún *f.* (-ar; brýnn), *augenbraue,* líta, sjá undir brýnn e-s *einem scharf ins auge sehn.*

brúnn *adj., braun.*

brúþlaup (brúþhlaup) *n., hochzeit,* gera, drekka brúþlaup til konu *seine hochzeit mit einer frau feiern.*

brúþlaupsgerþ *f., hochzeitsfeier.*

brynja (*got.* brunjô) *f., brünne, panzer.*

brynja (aþ), *in eine brünne kleiden, panzern.*

brynjuhringr *m., panzerring.*

brýnn *v.* brún.

brynþing *n., brünnenthing, schlacht:* brynþings valdr *walter der schlacht, kämpfer.*

brýtr, brýz *v.* brjóta.

brøþralag *n., brüderschaft,* sverjaz í brøþralag *durch eidliche verpflichtung brüderschaft mit jmd. eingehen.*

búa (*got.* bauan; bjó, bjoggum, búinn), *A. 1) wohnen,* bjó þar karl sá er . . . 43, 22, búa saman (*ehelich*) *zusammen wohnen,* búa eptir *zurückbleiben* 5, 30, búa í fjǫtrum *gefesselt sein* 29, 36, býr grimt (flátt) undir *böses, (falsches) steckt dahinter* 28, 74; 35, 45, harmi, þeim er mér bjó í brjósti *der mir in der brust wohnte* 28, 76. — *2) bewohnen,* búa setr meþ konungi *mit dem könige wohnsitze inne haben, zusammen wohnen* 9, 25, búa eina rekkju *ein lager teilen* 27, 60. — *B) mit umsicht bereiten, ordnen, einrichten, ausrüsten, schmücken,* búa veizlu *ein gastmahl zurüsten,* búa ferþ *zur reise sich ausrüsten,* búa

vápn, hesta, hjálma *waffen, rosse, helme zurüsten*, þęr bjugguz meþ gulli ok mikilli fegrþ *schmückten sich mit gold und vielem putz* 25, 28, hon hafþi svá búit þeira herklęþi *hatte ihre rüstungen so eingerichtet* 42, 2, er nú búit liþ mikit *ein grosses heer wird nun ausgerüstet* 17, 7, ǫll hans vápn váru gulli búin *all seine waffen waren mit gold verziert* 22, 6, 10, hǫll var búin meþ gulli 25, 30, *ähnlich* 25, 37 *u.* 26, 7; eruþ at engu búnir *zu nichts gerüstet* 36, 14; Heimir var vel at íþróttum búinn *sehr fertig in künsten* 43, 18; er hann er búinn *als er bereit, fertig ist* 43, 75, spyrr Sigmundr, hvárt búit sé brauþit *ob das brot fertig sei* 6, 21; er svá búit um kveldit *so stand es am abend* 29, 61, Heimir kvaþ nú svá búit vera mundu *dass es dabei sein bewenden haben müsse* 27, 74. — *Mit praep.*: búaz til heimferþar *zur heimfahrt sich rüsten* 4, 17; búa um e-t *für etw. sorge tragen*, b. um lík e-s *die leiche jmds. bestatten*, búaz um *sich einrichten, sich ein nachtlager bereiten* 43, 46; búaz viþ e-u *zu etw. vorbereitungen treffen*, b. viþ veizlunni 3, 10, b. viþ bardaga 5, 32, er þar búiz (*part. refl.*) viþ veizlu *das gastmahl wird vorbereitet* 27, 78.

búkr *m.*, *bauch, leib.*

búnaþr *m.*, *ausrüstung, kleidung, anzug.*

búningr *m.* = búnaþr.

búþu *v.*, bjóþa.

bygghlaþa (bygg *n.*, *gerste*) *f.*, *kornscheuer.*

byggja, *älter* byggva (gþ), *bewohnen.*

bygþ *f.*, *wohnung, bebautes land.*

bylgja *f.*, *woge.*

byrgja (gþ), *verschliessen.*

byrr *m.* (—jar; —ir), *günstiger wind, fahrwind*, sigla þeir nú góþan byr *segeln ab mit gutem winde* 17, 11.

byrþa (rþ), *auf teppichen* (borþi) *darstellen, weben.*

bystr (*von* burst, bust *f.*, *borste, dachkamm*) *adj.*, *mit einem dachkamm versehen*, borg gulli bysta *mit goldenem d.* 27, 10.

bęþa *praet. conj. von* biþja.

bęþi *n. von* báþir.

bǿn *f.*, *bitte.*

bǿr *m.* (—jar, bjár; —ir), *wohnung, gehöft.*

bǿta (*got.* bôtjan; tt), *besser machen; jmdm.* (*dat.*) *für etw.* (*acc.*) *durch etw.*

(dat. od. meþ) *ersatz leisten, einem etw. womit büssen*, spyrr hverju þeir vilja bøta Gúþrúnu son sinn ok mann, 32, 27, þetta it illa verk fám vér aldri bøtt *diese böse tat können wir nie wieder gut machen* 30, 90, þótt hann hefþi øngan fyrri bøtt mann *vorher für keinen mann busse bezahlt hatte* 10, 13; bøta yfir eitt *etw. wieder gut machen* 28, 74.

bóxl (*zu* bógr *bug) n., bug.*

bǫl (*got.* balvjan, balveins) *n.* (*dat.* bǫlvi), *schaden, unglück, übel;* meira bǫls *mehr des bösen* 5, 51.

bǫnd *pl. v.* band.

bǫrkr *m.* (barkar, berki; berkir, bǫrku), *borke, rinde.*

bǫrn *pl. v.* barn.

bǫrþu, bǫrþuz *pract. v.* berja.

bǫþfrókn *adj., kampfkühn.*

D.

daga (aþ), *tagen, tag werden.*

dagr (*got.* dags) *m.* (*dat.* degi), *tag*, um daginn, um daga *den tag, die tage über, am tage*, annars dags *am andern tage*, annan, nésta dag eptir *den nächsten tag darauf;* alt til ins eina dags *ganz bis zu dem einen tage, seinem todestage* 18, 56.

dáligr *adj., schädlich, böse, unglücklich, elend*, hann lifir eigi svá lengi, at hann sé eigi dáligr *er lebt nicht lange (keinen augenblick) so, dass er nicht elend ist, so lange er lebt, ist er elend* 37, 24.

dalr (*got.* dal *n.?*) *m.* (-s; -ar, ir), *tal.*

daprligr *adj., von betrübtem äussern, trübselig.*

dauþi (*got.* dauþus) *m., tod.*

dauþr (*got.* dauþs) *adj., tot.*

deila (*got.* dailjan; ld) *1) teilen, trennen; 2)* deila viþ e-n *mit einem streiten, zanken* 9, 77; 21, 18.

deyfa (*got.* gadaubjan;

fþ), *stumpf machen, beschwichtigen,* sakar deyfa *hader stillen* 32, 68.

deyja (*got.* divan?; dó, dáinn) *sterben,* deyja frá sínum góþum kostum *von seiner guten lage fortsterben* 37, 27.

digr (*vgl. got.* digrei *f.*) *adj., dick.*

digrleikr *m., dicke.*

dirfþ *f., kühnheit, dreistigkeit.*

dís (*got.* filudeisei *schlauheit) f., göttin, weibliche schutzgottheit* (*vgl.* norn *u.* hamingja).

djarfr *adj., kühn.*

djúp (*got.* diupei *f.*) *n., tiefe, tiefe stelle.*

dó *praet. v.* deyja.

dómr (*got.* dôms) *m.,* 1) *urteil;* 2) *gericht, gesammtheit der richter,* í fulla dóma fara *zu vollzähligen* (*also: spruchreifen*) *gerichten fahren* 20, 66.

dóttir (*got.* daúhtar) *f.* (-ur; dœtr), *tochter.*

dótturson *m., tochtersohn.*

draga (*got.* dragan; dró, drógum, dreginn), *ziehen,* dró Óþinn hringinn af hendi *zog den ring von der hand* 14, 50, belg draga á hǫfuþ henni *ihr einen sack über den kopf ziehen* 40, 44, hann dregr blaþit yfir sárit *legt das blatt über die wunde* 8, 41, dregr fast *zieht heftig* (*von der bewegung beim sägen gebraucht*) 8, 99, dregr hon veþrit af honum *bekommt witterung von ihm* 5, 75. — draga saman her *ein heer zusammenziehen; unpers.* mun saman draga várn yfirlit *unser aussehen* (*das aussehen des* Áki, *der* Gríma *und der* Áslaug) *wird ausgeglichen werden* 43, 118.

drakk *praet. v.* drekka.

dráp *n., mord, tötung.*

draumr *m., traum.*

dreginn *part. v.* draga.

dreifa (*got.* draibjan; fþ), *treiben; bespritzen einen* (*acc.*) *mit etw.* (*dat.*).

dreki *m.,* 1) *drache,* 2) *drachenschiff* (*kriegsschiffe waren oft mit einem drachenhaupt vorn geschmückt und endeten in einem drachenschwanz*).

drekka (*got.* drigkan; drakk, drukkum, drukkin), *trinken;* drekka inn bezta drykk 33, 36; drekka brúþlaup til konu *hochzeit feiern mit einer frau;* drekka erfi eptir e-n *nach eines tode das erbgelage halten;* drukkinn *betrunken.* — drekka af s. af.

drengiliga *adv., mannhaft, tapfer.*

drengskapr *m., bravheit, mannhaftes wesen.*

drepa (drap, drápum, drepinn), *1) schlagen, stossen;* drap strengina meþ tánnm *schlug die saiten mit den zähnen* 37, 61. — *2) morden, töten, erschlagen.*

dreyma (mþ), *träumen; unpers.* mik dreymir, at *od.* sem *mir träumt, dass,* mik dreymþi um hana *ich träumte von ihr* 25, 33, mik dreymir eitt *(acc., seltener nom.) ich träume etw.:* kvaþ þat fyrir eldi, er járn dreymþi *das bedeute feuer, wenn man von eisen träume* 33, 5, er þat fyrir yxnum, er ǫrnu dreymir *das bedeutet ochsen, wenn man von adlern träumt* 34, 37, jafnan dreymir fyrir veþrum *stets hat man vor stürmen träume* 25, 17.

dreyri *m., blut, das aus den wunden strömt, cruor (dagegen* blóþ = *sanguis).*

dróttning *f., königin.*

drukkinn *s.* drekka.

drukna (aþ), *ertrinken.*

drykkja *f., trinken; trunk, trank; trinkgelag.*

drykkr *m., trinken; trunk, trank.*

duga *(got.* dugan; gþ), *taugen, von nutzen sein, helfen,* ef hugr dugir *wenn der mut taugt, die probe hält (gegens.* bila) 14, 68; hon mátti eigi duga þeim *konnte ihnen nicht helfen* 5, 65, biþja dísir duga *die diesen um beistand bitten* 20, 84; dugandi menn *tapfere männer* 36, 6.

dúkr *m., tuch, gewebter stoff.*

dul *f., einbildung, wahn.*

duliz *s.* dylja.

dvelja (dvalþa, dvaliþr *u.* dvalþr), *aufhalten, hindern, verzögern;* **dveljaz** *sich aufhalten, verweilen,* hann dvalþiz þar um hríþ *hielt sich dort eine zeit lang auf* 26, 35.

dvergr *m., zwerg.*

dylja (dulþa), *verbergen, verhehlen;* **dyljaz** viþ e-t *sich etw. verbergen, verhehlen:* dyljumz *(pl. majest.)* eigi viþ at *ich will es nicht verhehlen, dass* 28, 60, vér hǫfum duliz viþ *haben es uns verhehlt, nicht daran glauben wollen* 30, 70.

dýna *f., dunendecke, polster.*

dýr *(got.* dius) *n., tier.*

dyra-umbúningr *m., türrahmen, türgerüst.*

dýraveiþr *f., jagd auf wilde tiere.*

dýrgripr *m., kostbarkeit, kleinod.*

dýrligr *adj., teuer, kostbar.*

dyrr *(got.* daúr *n.,* daurô *f.) f. pl.* (dura, durum *u.* dyra, dyrum), *tür.*

d ý r r *adj.*, *herrlich*, *teuer*, *kostbar*.

d ý r þ l i g r *adj.* = dýrr, dýrligr.

d ǿ g r *n.*, *halber tag (12 stunden)*, *tag od. nacht:* it tiunda hvert dǿgr *jeden fünften tag* 8, 13.

d ǿ g r f a r *n.*, *verlauf des tages*, *tageszeit*, hvat hafi þér at marki um dǿgrfar *was habt ihr zum merkzeichen für die tageszeit, woran erkennt ihr die tageszeit* 12, 54.

d ǿ i *conj. praet. v.* deyja.

d ǿ m i *n.* (*meist pl.*), *1) beispiel für etw.*, herr ferr meþ meira geysingi, en dǿmi finnisk til *als dass man beispiele dafür finden könnte* 17, 37, *ähnl.* 38, 41, þar er sams dǿmi *da ist ein beispiel von demselben, da geht es ebenso* 35, 2; *2) beispiel zur nacheiferung*, fátt vill þú at minum dǿmum gera *wenig wirst du nach meinen vorstellungen (ratschlägen) handeln* 18, 57; *3) skaldenumschreibung*, hér af eru dǿmi tekin 14, 65.

d ǫ g g s k ó r *m.*, *tauschuh*, *das unterste geschlossene ende der schwertscheide, oft mit beschlag* (skór) *versehen*.

d ø k k b r ú n a þ r *adj.*, *dunkelbraun*.

E.

e f (*got.* ibai) *conj.*, *1) in bedingungssätzen: wenn (mit ind. u. conj.)*; *2) in abhängigen fragesätzen: ob*.

e f n a (nd), *ausführen;* efna heit *ein versprechen erfüllen*.

e f n i *n.*, *stoff*, *material*, Sigurþr baþ hann þar gera af sverþ eptir efnum *bat ihn, daraus ein schwert zu machen dem (ausgezeichneten) material entsprechend* 15, 16; *zustand, lage, verhältnisse*, þat er í góþum efnum *das ist in gutem zustande, das ist zu erwarten* 25, 49.

e f r i, e f s t r *adj. im comp. u. superl.*, *1) höher, der höchste*, it efra *an der obern hälfte* 22, 3. *2) später, der letzte*, efra aldr *höheres alter*, at

efsta skilnaþi *beim letzten abschied*, efsta sinni *zum letzten mal*.

egg *f.* (-jar; -jar), *ecke, kante, schneide.*

eggja (aþ), *einen* (e-n) *antreiben, aufreizen zu etw.* (e-s, til e-s, *od.* at *mit inf.*), hverr eggjaþi þik þessa verks *wer reizte dich zu dieser tat* 18, 39; eggjum til Gutthorm *reizen wir G. an* 30, 24; hvi léztu at eggjaz *weshalb liessest du dich dazu reizen* 18, 40.

eggjan (*od.*-un) *f.*, *anreizung*, eptir eggjun Atla *auf antrieb Atlis.*

eiga *f.*, *eigentum, besitz.*

eiga (*got.* aigan; á, átta, áttr), *1) haben, besitzen*, alt þat gull, er þú átt *all das gold, das du besitzest* 3, 42, þau áttu tiu sonu 2, 24, hann á son viþ konu sinni *hat einen sohn mit seiner frau* 1, 38; eiga mann, konu *einen mann, eine frau zur ehe haben.* *2) etw. haben, mit etw. beschäftigt sein*, eiga harþa orrostu *einen harten kampf haben* 9, 9, eiga margar orrostur *manche kämpfe bestehen* 10, 6. *3) etw. zu thun haben, sollen, müssen*, eiga ilt at launa *böses zu vergelten haben*, mart ilt eigum vér upp at inna *manches böse haben wir aufzuzählen* 29, 88, sem enga leiþ muni eiga at vera nema svá *als wenn es nicht anders sein könnte als so* 22, 34. *4) mit praep. u. adv.*: Hǫgni átti son eptir *hatte einen sohn hinterlassen* 38, 46; eiga e-t undir e-m *bei einem etw. zu gute haben, von einem etwas zu verlangen haben*, eigum vér þá engan trúnaþ undir honum né vingan *wir können keine treue und freundschaft von ihm erwarten* 4, 14; eiga e-t viþ e-n *etw. als das vorherrschende in dem verhältnis zu einem haben*, eiga ofgott viþ mik *in gutem einvernehmen mit mir sein, sich gut mit mir stehen* 28, 70.

eigi *adv.*, *nicht.*

eign (got. aigin *n.*), *f.*, *besitztum, besitz.*

eigna (aþ), *einem* (e-m) *etw.* (e-t) *zueignen*; eignaz *sich zueignen, in besitz nehmen.*

eik *f.* (-ar *od.* eikr; eikr), *eiche.*

einmǽli *n.*, *einzelgespräch, gespräch unter vier augen.*

einn (*got.* ains; ein, eitt). *1) numer.*: *ein*: þau áttu eina dóttur *sie hatten eine tochter*, hafa eina rekkju *in einem bette schlafen* 7, 18, hafa eitt auga 11, 49. *2) pron. indef.*

oft als unbest. art.: ein, irgend ein, ein gewisser, ein bestimmter, einn þrǫll *ein knecht,* eitt epli *ein apfel,* einn dag *eines tages,* einn dvergr heitir Andvari *ein gewisser zwerg heisst A.* 14, 14, eitt sinn skal hverr deyja *irgend einmal wird jeder sterben* 5, 20, til ins eina dags *s. u.* dagr. *3) adj.: einzig, allein (oft als adv. ‚nur, eitel, lauter' zu übersetzen),* má hann ráþa gullinu einn *er kann allein des goldes walten* 19, 34, em ek nú einn eptir *ich bin jetzt allein übrig* 36, 37, vildi eigi synja henni vistar einni konu *wollte ihr als einer alleinstehenden frau die herberge nicht versagen* 7, 13, fár einn *nur wenige,* ellifu einir *nur elf,* ilt eitt *eitel böses.*— einn saman *allein, einsam* 14, 11. — at eins (*nach Fritzner für* at einastu) *allein, nur* 28, 77. — *gen. plur.* einna (*vgl.* allra) *verstärkend, bsds. beim superl.* engi er einna hvatastr *keiner ist der allerkühnste (jeder findet einen ihm überlegenen)* 18, 75, samir þat einna *das allein ziemt sich* 4, 16.

einnhverr (einhver, eitthvert) *pron. indef., auch als unbest. art., irgend ein, ein,* einhvern dag *eines tages,* eitthvert sinn *einmal,* einshvers staþar *irgendwo.*

einsýnn *adj., einäugig.*

eira (*ae.* árian; rþ), *schonen,* lítt eirþi hann sér í slíkum orþum *wenig schonte er sich mit solchen reden, nahm den mund sehr voll* 35, 30.

eitr *n., gift.*

eitrormr *m., giftwurm, giftige Schlange.*

eiþr (*got.* aiþs) *m.* (-s *u.* ar; -ar), *eid,* vera í eiþum viþ Sigurþ *durch eide mit S. verbunden sein* 30, 9.

eiþrofa *adj. indecl., eidbrüchig.*

ek (*got.* ik) *pron. pers., ich; es verschmilzt bei dichtern und in der ältesten sprache oft mit dem vorhergehenden verb:* hefik = hefi ek, munkat = mun ek -at, emkat = em ek -at. — vit Sinfjǫtli *ich und S.* 8, 112, vit karl minn *ich und mein mann* 43, 42. — *der plur.* vér *wird oft von einer einzelnen person gebraucht: ich.*

ekinn *part. v.* aka.

ekki *n. von* engi, *1) nichts. 2) adv., nicht* = eigi.

ekkja *f., wittwe.*

elda (ld), *feuer anzünden, anzünden; erleuchten,* nótt eldir (*impers.*) *die nacht wird*

erleuchtet, es beginnt zu tagen 12, 55.

eldiviþr *m., brennholz.*

eldr (*ae.* æled) *m.* (*gen.* elz), *feuer*, leggja eld (*dat.*) í ár (*runen*) *ins ruder einbrennen* 20, 54.

ella, ellegar, elligar *adv., sonst, andernfalls.*

ellifu (*got.* ainlif) *numer., elf.*

elliligr *adj., ältlich.*

ellri, elztr (*got.* alþiza) *adj., comp. u. superl. von* gamall, *älter, der älteste.*

elz, *gen. v.* eldr.

embętti (*got.* andbahti) *n., dienst, geschäft, amt.*

emja (aþ), *heulen.*

emkat = em (*v.* vera) ek -at.

en *adv., 1)* (= *ahd.* anti, *as.* endi, en) *aber.* — *2)* (*älter* an *aus* þann *ae.* þonne) *als, nach comp. u.* annarr; *mit abhäng. satz im conj.: als wenn, als dass,* berz heldr viþ úvini þína, en þú sér brendr *schlage dich lieber mit deinen feinden, als dass du dich verbrennen lässt* 21, 21, meiri vegr er at bjóþa honum en aþrir biþi *ehrenvoller ist es, sie ihm anzubieten, als dass andere um sie werben* 26, 42.

endadagr *m., letzter tag, todestag.*

endemligr *adj., ausserordentlich, absonderlich.*

endi *u.* endir (*got.* andeis) *m., ende.*

endilangr *adj., lang vom einen ende bis zum andern,* eptir endilangri hǫllinni *die ganze halle entlang* 3, 14

engi (*d. i.* einn-gi; engi, eitt), *pron. indef., keiner, niemand,* eigi hefþir þú þetta enn unnit ok engi annarra *nicht hättest du das noch vollbracht und kein andrer* (*weder du noch ein andrer*) 19, 16, engi yþarr *keiner von euch,* siti sá engi heima, er berjaz vill *keiner von denen sitze zu hause, die kämpfen wollen* 9, 91, engum þeim, er hręþaz kynni *keinem solchen, der sich fürchten kann* 20, 26.

enn *adv., noch, 1) zeitlich,* engi fannz sá enn um aldr *kein mann wurde noch jemals gefunden* 24, 29, þess girnumz vér enn *danach verlange ich noch jetzt* 27, 55, eigi eru þeir enn mjǫk reyndir *sie sind noch nicht sehr erprobt* 25, 49, Sigmundr ręþr nú enn ríki sínu *beherrscht nun weiterhin sein reich* 10, 40. — *2) den comp. steigernd,* enn fleiri *noch mehr.* — *3) noch*

mehr, ausserdem, wieder, abermals, nochmals, hafa enn mikit aukit sitt ágę̨ti *sie haben ihren ruhm noch sehr vergrössert* 10, 1, enn dreymþi mik *ausserdem, ferner träumte mir* 33, 6, enn kom Gunnarr til hennar *abermals kam G. zu ihr* 30, 4, þeir ę̨tla enn svá at fara *sie denken nochmals so (d. h. durch die feindliche schaar) zu fahren* 5, 39.

e p l i *n., apfel.*

e p t i r *praep. mit acc. u. dat. A) mit acc.* (*z e i t l i c h*) *n a c h* (*vgl.* at), eptir orrostuna *nach der schlacht*, eptir þat, þetta *darauf*; eptir e-n *nach einem, nach dem tode jmds.*, hann var konungr eptir feþr sinn 2, 16, Guþrún gerir erfi eptir sína brǿþr *bereitet das totenmahl für ihre brüder* 38, 20. — *B) mit dat. a) r ä u m l i c h 1) von einer bewegung od. richtung*, Sigurþr fór eptir haukinum *eilte dem habicht nach*, Sigurþr kastar (sverþit) eptir honum *wirft das schwert nach ihm; 2) entlang, längs, über hin*, eptir gólfinu *den boden entlang*, eptir hǫllinni *die halle entlang*, hófu hana bárur fram eptir sjánum *die wogen hoben sie empor über die see hin* 39, 8. *b) v o n a n d e r n v e r h ä l t n i s s e n*: *1) nach (um etw. zu holen, zu erlangen)*, senda eptir vinum sínum *nach seinen freunden senden* 32, 29; *2) nach, übereinstimmend mit, gemäss*, hon skal eptir móþur minni heita Kráka *sie soll nach meiner mutter K. heissen* 43, 107, sá vǫxtr er eptir hę̨tti lyngorma *seine grösse ist nach der art der lindwürme* 13, 57, eptir boþi konungs *nach dem gebot des königs* 33, 31, eptir því *dem gemäss, dem entsprechend* 12, 58, eptir því, sem, *dem gemäss wie, so wie.* — *C) A b s o l u t ohne abhäng. casus, 1) danach, darauf*, en nę̨sta dag eptir *den nächsten tag darauf*, eptir um morgininn *den morgen darauf*, þar eptir *darauf*; *2) zurück*, hafa e-t eptir *etw. zurückbehalten, beibehalten* 1, 26, búa eptir *zurückbleiben*, vera, lifa eptir *übrig, am leben bleiben*; *3) demgemäss, vgl.* ganga eptir.

e p t i r l e i t a n *f., nachforschen, wissbegier.*

e r, *praes. v.* vera.

é r, *nom. pl. von* þú.

e r (*ältere form* es *nur erhalten in der enklise an das demonstr. u. adverbia) relativpartikel und conj. 1) das relativpron. vertretend*, frá þeim manni, er *von dem manne,*

welcher, þú . . . ., er, *du, welcher* 9, 62, ger eitt sverþ, þat er ekki sé jafngott gert ok ek mega meþ vinna stórverk *mache ein schwert, dem kein gleichgutes bereitet ist und mit dem ich grosse taten verrichten könnte* 14, 67, þú hefir drepit Fáfni, er engi varþ fyrr svá djarfr, at á hans gǫtu þorþi sitja *F., in bezug auf den bisher keiner so kühn wurde, dass* 19, 3. — *2) als conj. a) räumlich*: er *od.* þar er *da wo*, kom þar ylgr ein at þeim er þeir sátu í stokkinum *eine wölfin kam dorthin zu ihnen, wo sie im block sassen* 5, 58, sá hamarr, er hann lá at vatni *die klippe, wo er am wasser lag* 18, 4. *b) zeitlich*, er *od.* þar er *als, nachdem, wann*, nú er *jetzt, wo. c) von andern verhältnissen*: er *od.* þar er *da, weil* 5, 51; 18, 31; 29, 29; *obwohl* 8, 125. — *3) oft in der bedeutung von* at (*dass*): er kynligt, er þú þorir *es ist wunderbar, dass du wagst* 9, 61, kynligt er þat, er þú vilt vera hestasveinn 13, 24, þat hløgir mik, er *es freut mich, dass* 18, 66, harmar mik þat, er *schmerzt mich, dass* 29, 112, minniz nú á þat, er *sie erinnert sich daran, dass* 29, 123.

erendi, eyrendi, ørindi (*zu got.* airus) *n.*, *1) botschaft, auftrag, anliegen* 27, 6; 32, 35; ekki tók hann þat erendi at męla, at hann mundi fyrr hętta, en *nicht begann er von einer sache so zu sprechen, dass er früher aufgehört hätte, als* 22, 33; *2) resultat, ausfall einer botschaft*, hann þykkiz sjá, at þeir munu eigi hafa eitt erendi *er glaubte zu sehen, dass sie nicht beide dasselbe ziel erreichen* (*Hjǫrdis heiraten*) *konnten* 11, 13.

erfa (fþ), *durch ein leichenmal einen* (e-n) *ehren.*

erfi (*got.* arbi *n.*, *erbe*) *n.*, *erbmahl, leichenmahl zu ehren eines verstorbenen;* erfi gera, drekka *ein leichenmahl feiern.*

erfingi *m.*, *der erbe.*

erfþ *f.*, *erbschaft, das erbe.*

ermr *f.* (ermar, -i; -ar), *ärmel.*

ertu = ert (*praes. v.* vera) þú.

eta (*got.* itan; át, etinn), *essen, fressen*, etr einn þeira til bana *frisst einen von ihnen lebendig auf* 5, 67.

etja (*got.* fraatjan; atta, attr), *essen machen, zum essen antreiben, aufreizen; anwenden, gebrauchen* (e-u), etja

afli viþ orms megin *seine stärke gegen des wurmes kraft anwenden* 19, 11.

ey (*ahd.* ouwa) *f.* (-jar; -jar), *insel.*

eymþ *f.*, *unglückliche, elende lage; kargheit,* veita veizlu stórmannliga ok af lítilli eymþ viþ ǫrn ok úlf *für adler und wolf grossartig und mit geringer kargheit (sehr freigebig) ein mahl rüsten* 36, 9.

eyra (*got.* ausô) *n.*, *ohr.*

eyþa (dd), *veröden, verwüsten.*

eþa (*got.* aiþþau) *conj.*, *oder*; annathvárt — eþa, hvárt — eþa *entweder — oder*; *einen fragesatz einleitend, etwa mit 'aber' zu übersetzen* 9, 85; 13, 64; *oft fast im sinne von 'und' gebraucht.*

eþli *n.*, *natürliche beschaffenheit, natur, sinnesart.*

F.

fá (*got.* fâhan; fekk, fengum, fenginn), *fangen, ergreifen.* *1*) *erhalten, erlangen,* fá liþ af vinum sínum 1, 46, Helgi fęr sigr *H. erlangt den sieg* 9, 5; fá bana *getötet werden;* fá hugarekka af því *herzenskummer dávon empfinden* 21, 16; fáz *gefunden werden, sich finden* 26, 34; fá konu (*gen.*), Sigrúnar *eine frau, S. zur ehe nehmen;* fá e-n *einen zum manne erhalten* 25, 24; 28, 21. — *2) mit part. pass.* (*wie* geta) *erlangen, bekommen, können,* hon fęr eigi alit barnit *kann das kind nicht gebären* 2, 9. fekk ek eigi víst skilit *ich konnte nicht genau unterscheiden* 29, 83, hann fęr eigi meyjunni þar leynt *kann das mädchen dort nicht verbergen* 43, 7, ef þú vilt borgit fá *wenn du willst geborgen haben* 20, 80. — *3) zu wege bringen, verschaffen etw.* (e-t *u.* e-s), fekk hann sér gǫfugt kvánfang *verschaffte sich eine vornehme heirat* 1, 36, fekk sér herfang mikit *machte grosse kriegsbeute* 1, 57, fá sér liþ ok skipa 8, 129; 5, 10, draumar, er mér fengu mikillar áhyggju *die*

mir grosse bekümmernis schufen 25, 64, fá sér matar 14, 16. — 4) *einem* (e-m) *etw.* (e-t) *geben,* þat liþ, er faþir hans fekk honum 1, 33, hvern dauþa hann skal fá þeim *wie er sie töten solle* 8, 79, fá e-m í hǫnd, í hendr *einem in die hand geben, geben.* — *mit praep.*: fęr ekki af um svǫrin *richtet nichts aus in bezug auf die antwort* 29, 57; fá til *zu wege bringen, besorgen* 17, 7, fęr menn til at leita hans *lässt männer nach ihm suchen* 1, 23, Sinfjǫtli var fenginn til meþ honum *S. war ihm beigegeben* 8, 144.

fagna (*got.* faginôn; aþ), *1) sich freuen über etw.* (e-u); *2) einen* (e-m) *gut, böse* (vel, illa) *aufnehmen, empfangen, begrüssen,* hon fagnar honum vel *begrüsst ihn freundlich* 15, 10.

fagnaþr, fǫgnuþr *m.* (fagnaþar), *1) freude* 32, 69; *2) gastfreie aufnahme, gute bewirtung,* hon var þar í miklum fagnaþi *wurde dort freundlich aufgenommen* 32, 19.

fagr (*got.* fagrs) *adj., schön.*

fagrrauþr *adj., schön rot.*

fálátr *adj., zurückhaltend wortkarg.*

fáligr *adj., unfreundlich.*

fáliþr *adj., mit kleinem gefolge.*

fall *n., fall.*

falla (fell, fellum, fallinn), *fallen. 1) fallen (im eigentl. sinn)* lét falla eplit 1, 67. *2) fallen in der schlacht. 3) strömen, sich ergiessen* 20, 55, falla inn *hineinströmen* 34, 14, 19. — *mit adv.* falla niþr *niederfallen,* húsit fell ofan *das haus fiel von oben her, fiel ein* 43, 86. — fallaz: ǫllum mǫnnum fellųz kveþjur viþ þenna mann *allen männern entfielen, versagten die worte diesem manne gegenüber* 3, 25, honum fellz þat vel í skap *ihm gefiel das wohl in seinem sinn* 40, 22.

fang *n., 1) die ausgebreiteten arme und der raum dazwischen,* hefir hálm í fangi sér *trug stroh in den armen* 8, 90, taka e-t í fang sér *etw. in seine arme (seinen busen) nehmen* 10, 32; 39, 6; *2)* fǫng *plur. erfordernisse, mittel, lebensmittel,* búa veizlu meþ inum beztum fǫngum *mit den besten vorräten ein mahl rüsten,* eptir inum beztum fǫngum *nach besten kräften* 3, 10.

fáorþr *adj., schweigsam.*

far *n., schiff; schiffsgelegenheit, fahrt, überfahrt.*

fár *n., 1) hass, feindschaft,* eigi standa þín orþ af lítlu fári *nicht gehen deine worte von kleinem hass aus, grosser hass gab dir diese worte ein* 29, 104; *2) gefahr, unheil.*

fár *(got.* faus) *adj., wenig,* fár einn *nur wenige,* fár fylkis rekka *wenige von den helden des fürsten* 27, 29, fátt þat, er hon þurfti *wenig davon, was sie sollte* 43, 50, fás vitandi *unerfahren* 30, 25, fáir *wenige; comp.* fęri, sem fęrum er títt *wie recht wenige pflegen* 37, 30.

fara *(got.* faran; fór, farinn) *A) sich vorwärtsbewegen, 1) (von menschen),* fǫrum ok rekum til árinnar *lass uns hingehen und sie zum fluss treiben* 13, 57, ferr sveinn til skógarins 6, 15, fara heim *nach hause fahren,* fara á brott *fort fahren,* margan hefik fors of farit *manchen wasserfall habe ich durchfahren* 14, 38, einn saman hefi ek farit *allein bin ich gewandert* 18, 35; fara í hamina, brynju *wolfshäute, die brünne anlegen* 8, 15; 36, 24, fara ór úlfhǫmunum 8, 44; fara sína leiþ, leiþar sinnar *seines weges fahren* 8, 22; 42, 8; fariþ vel *fahrt wohl;* meþ vinsemþ var nú farit *die fahrt war in freundschaftlicher absicht unternommen* 11, 7; eigi mun yþr faraz *(ellipt. ausdruck) nicht wird euch (sc. euer weg) fahrbar sein, nicht wird es euch gut gehen auf eurem wege (wiedergabe von* muna yþvart far alt í sundi, Sig. 3, 53; *vgl.* Fritzner *s. v.* fara 18)) 31, 18. — margr maþr hefir farit fyrir honum *ist ihm gegenüber dahingegangen, durch ihn gefallen* 37, 15, þá er farin ǫll ętt yþur *da ist euer ganzes geschlecht tot* 31, 45. — *2) (von sachen u. s. w.),* hár hans fór í stórlokka *fiel in langen locken herab* 22, 16; fara boþ þeira í milli, at *botschaften gehen zwischen ihnen hin und her, dass, durch wechselseitige botschaften wird festgesetzt, dass* 11, 6, *ähnl.* 32, 97. — *mit praep. u. adv.:* fara **fram** *einherfahren* 32, 97; fara **meþ** sveinbarn *mit einem knaben schwanger sein* 12, 14; at hann hafi allmikit fé meþ at fara *dass er sehr grosses gut besitze, damit zu fahren, dass er grosses gut mit sich führe* 43, 60, hversu meþ skal fara *wie*

man dabei verfahren solle 33, 23; fara til *hinzukommen*; verþr eigi fullilla farit viþ slíkan konung *es kann nicht schlecht genug verfahren werden gegen einen solchen könig* 38, 40, fara illu í mót viþ menn 34, 16. — *B) einen gewissen gang, ein gew. schicksal haben (pers. u. unpers.)* ef þeir skulu svá fara allir *wenn es ihnen allen so gehen sollte* 5, 64, mun þetta fram fara *wird vor sich gehen* 9, 23; 30, 23, ǫll ętt yþur man illa fara *euerm ganzen geschlecht wird es übel gehen* 31, 5, at okkart ráþ mundi illa fara *dass unser anschlag übel ablaufen wird* 43, 105; ferr þessu, þvi, inu sama fram *es geht so, ebenso weiter*, ferr inu sama fram um vanheilsu dróttningar *mit der krankheit der königin* 2, 8, svá ferr í annat sinn *so geht es zum zweiten mal* 30, 53, ferr svá, at *es trifft sich so, dass* 8, 27, fór, sem samt sé, at *es ging ebenso, dass* 6, 31, ferr, sem mik varþi *es geht, wie ich dachte* 43, 104; hversu sem meþ oss ferr *wie es uns auch ergeht* 5, 29; 35, 32, *ähnl.* 6, 5, hversu fara mundi þeira í millum *wie es zwischen ihnen ablaufen würde* 11, 43.

farar, *gen. v.* fǫr.

fararg reiþi *m., was man zur reise braucht, reisebequemlichkeiten.*

farmr *m., ladung, last.*

farvegr *m., weg (auf dem man geht).*

fásénn *adj., wenig gesehen, selten.*

fastna (aþ), *einem* (e-m) *eine frau* (e-a) *verloben.*

fastr *adj., fest; neutr.* fast *als adv., kräftig, eifrig, heftig,* hǫggva fast 11, 51.

fátíþr *adj., wenig gebräuchlich.*

fátóki *n., armut.*

faþir (*got.* fadar) *m.* fǫþur *u.* feþr; feþr), *vater.*

faþmr *m., die ausgebreiteten arme.*

fé (*got.* faihu) *n.* (fjár), *1) vieh; 2) gut, vermögen,* drepa menn til fjár sér *männer erschlagen, um sie zu berauben* 8, 4.

fégjǫf *f., geldgeschenk.*

fegri, fegrstr, *comp. u. superl v.* fagr.

fegrþ *f., schönheit; schmuck, putz.*

feigr *adj., dem tode verfallen, dem tode nah.*

feila = fęla (ld) *schrecken, scheuchen?* Sinfjǫtli lét sér ekki feilaz *liess sich nicht abschrecken* 8, 69.

fekk, *praet. v.* fá.

fela (*got.* filhan; fal, fálum, fôlginn), *verbergen.*

félagi *m.*, *geselle, genosse.*

fell, *praet. v.* falla.

fella (ld), *1) zum fall bringen, fallen lassen*, falla segl *die segel niederlassen*; *2) fällen, töten (im kampf)*; *3) in eine gewisse verbindung mit etw. bringen*, var feldr stokkr á føtr þeim *ein stock* (*s.* stokkr) *wurde ihnen an die füsse gelegt* 5, 55.

felling *f.*, *stelle des zusammenfallens, fuge.*

fengum, fenginn *v.* fá.

fer, *praes. v.* fara.

ferþ *f.*, *fahrt, reise, heerfahrt.*

festa (st), *befestigen, anbinden*, þér munuþ upp festir *ihr werdet aufgehängt werden* 35, 46, festa á gálga 40, 32.

féván *f.*, *aussicht gut zu erlangen.*

feþr *gen. dat. acc. sg. u. nom. acc. pl. von* faþir.

feþrbani *m.*, *der mörder des vaters.*

fimm (*got.* fimf) *numer.*, *fünf.*

fimtán (*got.* fimftaihun) *num.*, *fünfzehn.*

fimti *num.*, *der fünfte.*

fingr (*got.* figgrs) *m.*, (-rar; fingr), *finger.*

finna (*got.* finþan; fann, fundum, fundinn), *1) finden (was man sucht)* 1, 24; *aufsuchen, besuchen* 29, 58; 32, 70; *treffen, begegnen (oft von feindlicher begegnung)*, fann hann viþ skóg einn konur margar 9, 13, Helgi finnr þann konung í hernaþi, er Hundingr hét 9, 1. — *2) finden, wahrnehmen, bemerken*, dróttning finnr þat brátt, at *merkt es bald, dass* 2, 1, 10, ekki finnr hann, at *nicht merkt er, dass* 7, 8, þat fanntu at ek var lauss *merktest, dass ich frei war* 18, 52. — *3) verschaffen*, finn mér lindar loga *schaffe mir das gold* 14, 35. — **finnaz**. *1) sich treffen, zusammentreffen*, þau systkin finnaz *die geschwister treffen sich* 6, 26, finnaz þeir Reginn *Sigurd und R. treffen sich* 16, 9; *sich feindlich treffen* 9, 93. *2) gefunden werden, sich finden*, ferr meþ meira geysingi en dømi finniz til *mit grösserm ungestüm, als sich beispiele dafür finden* 17, 37, aldri finnz þér vitrari kona *nicht findet sich eine weisere frau als du* 21, 1, *ähnl.* 29, 27, engi fannz sá enn um aldr *noch nie fand*

sich ein solcher 24, 29, svá finnz í ǫllum fornkvę̧þum *so findet es sich in allen alten liedern* 38, 87.

firþi, *dat. v.* fjǫrþr.

fiskr (*got.* fisks) *m.*, *fisch.*

fjall *n.*, *berg, gebirge.*

fjándi(*got.* fijands) *m.*, *feind.*

fjárins = fjár (*gen. v.* fé) *u. art.*

fjarri (*got.* fairra), *adv.*, *fern*, fjarri mínum frę̧ndum *fern von meinen verwandten* 18, 51, fjarri gekk þú þá *weit fort gingst du da* 19, 10.

fjórir (*got.* fidvôr) *num.*, *vier.*

fjórþi *num.*, *der vierte.*

fjǫlkunnigr *adj.*, *zauberkundig.*

fjǫlkyngi *f.*, *zauberei.*

fjǫlmenni *n.*, *menschenmenge.*

fjǫlmennr *adj.*, *reich an mannen, volkreich (epitheton der könige); von vielen menschen besucht:* á fjǫlmennum mótum 21, 8.

fjǫlþi *m.*, *menge* (= fjǫlþ *f.*).

fjǫr (*got.* fairhvus) *n.* (*dat.* fjǫrvi), *leben.*

fjǫrbrot *n. plur.*, *todeskampf.*

fjǫrlausn *f.*, *lösegeld für das leben, lebenslösung.*

fjǫrþr *m.* (fjarþar, *dat.* firþi; firþir, *acc.* fjǫrþu), *meerbusen.*

fjǫturr *m.* (-rs; fjǫtrar), *fessel*, setja í fjǫtra *in fesseln legen* 8, 77 *u. ö.*, búa í fjǫtrum *gefesselt sein* 29, 36; *eisernes band, durch welches der schlitten auf den kufen befestigt wird* 20, 104.

fjǫþr *f.* (fjaþrar; fjaþrar *u.* fjaþrir), *feder.*

flá (fló, flógum, fleginn), *schinden, die haut abziehen*, flógu belg af otrinum 14, 22; hon fló hann af kyrtlinum *riss ihn aus dem wamms heraus, zog ihm das wamms aus* 7, 29.

flár *adj.*, *falsch, trügerisch*, flátt bjó undir *falsch stak dahinter* 35, 45.

flaut, *praet. v.* fljóta.

fleiri, flestr *compar. u. superl.*, *mehr, der meiste*; fleira, flest *n. substant. gebraucht:* þar var eigi fleira manna en þau *da waren nicht mehr menschen als die beiden* 43, 23, hon segir, at eigi kǿmi þar fleira en svá, at hon kvez mundu vel viþ honum taka *sagt, dass nicht mehr dorthin kämen als so (viele), dass sie ihn wohl aufnehmen wollte* 43, 27.

flekkóttr *adj.*, *fleckig.*

flesk *n.*, *speck.*

fljóta (flaut, flutum, flotinn), *fliessen, schwimmen*, hon flaut í hans blóþi *schwamm in seinem blut* 30, 63; allr vǫllr flaut í blóþi *das ganze feld wurde überströmt von blut* 36, 31.

fljúga (fló, flugum, floginn), *fliegen*.

fló, flógu, *praet. v.* flá.

flokkr *m.*, *schaar, heerschaar*.

flótti *m.*, *flucht*, á flótta leggjaz *die flucht ergreifen* 17, 40.

flóþ (*got.* flôdus) *n.*, *flut, strom*.

flýja (*got.* þliuhan; flýþa, flýiþr *u.* flýþr), *fliehen*, flýja hvárki eld né járn *weder vor feuer noch vor eisen fliehen* 5, 16.

flytja (flutta, fluttr), *über wasser von einem ort zum andern schaffen*, fluttiz hon meþ þeira fulltingi *sie bewegte sich fort mit ihrer (der wellen) hilfe* 39, 8; *fortbringen*, var likit fyrst flutt *wurde zuerst aufs schiff gebracht* 10, 36.

flęrþarorþ *n.*, *falsches, trügerisches wort*.

flęrþr *adj.*, *verfälscht, vergiftet*.

fnýsa (st), *schnauben, ausblasen*, fnýsa eitri *gift schnauben*.

fólginn, *part. v.* fela.

fólk *n.*, *kriegerschaar, schaar; volk*, alt fólk *alles volk, alle leute*.

fór, *praet. v.* fara.

foraþ *n.*, *gefährliche stelle, gefahr; ungeheuer, in der anrede an Brynhild*: mikit foraþ ertu 30, 82.

forlǫg *n. pl.*, *schicksal*, meþ sínum forlǫgum *nach ihrem schicksal* 35, 33.

formáli *m.*, *prophezeiung des schicksals*, veita honum formála *ihm sein schicksal weissagen* 8, 135.

forn (*got.* fairneis) *adj.*, *alt, aus den tagen der vorzeit (gegensatz* nýr; *vgl.* gamall); forn siþr *alte, d. i. heidnische sitte, heidentum*.

fornkvęþi *n.*, *altes lied*.

fornsaga *f.*, *erzählung aus alter zeit*.

fors *m.*, *wasserfall*.

forspá *f.*, *prophezeiung*, er þetta nǫkkur sú forspá *dies ist irgend eine prophezeiung, weissagt irgend etw., hat etw. zu bedeuten* 28, 35.

forstofa *f.*, *vorraum im hause*.

fortala *f.*, *vorstellung, die man macht, um einen zu überzeugen, zu überreden* 32, 86; 38, 75, (viþ) alt saman ok fortǫlur Grímhildar *durch*

alles zusammen u. die vorstellungen G.'s 30, 46.

forþa (aþ), *fortbringen, in sicherheit bringen, retten,* forþum Hǫgna *verschonen wir H.* 37, 23; forþaz e-t *einer sache entgehen,* má ekki forþaz sitt aldrlag *man kann seinem schicksal nicht entgehen* 35, 13.

fóstra *f., pflegemutter; pflegetochter.*

fóstri *m., pflegevater, erzieher; pflegesohn.*

fótahlutr *m., die untere körperhälfte.*

fótr (*got.* fôtus) *m.* (-ar, føti; føtr), *fuss, fuss u. bein zugleich,* er hann þykkiz hafa fótum undir komiz (= komit undir sik), *als er glaubt die füsse unter sich gebracht, festen fuss gefasst zu haben* 1, 48; *der untere teil einer sache,* hann klauf steþjann niþr í fótinn *durchhieb den ambos bis zum fuss* 15, 22.

frá (*got.* fra) *praep. mit dat., von, von — her* (*vgl.* af *u.* ór). *a) räumlich (von bewegung od. richtung), fort von,* fara frá orrostu *aus der schlacht kommen,* út gekk Sigurþr andspjalli frá *fort vom gespräch* 29, 135, Sigurþr vissi sik eigi véla verþan frá þeim *glaubte von ihnen nicht arglist verdient zu haben* 30, 50, heyrþi alla vega frá sér varga þyt *hörte nach allen richtungen von ihr selbst aus (überall um sich) wolfsgeheul* 32, 16. *b) zeitlich,* heþan frá *von da ab, hinfort* 12, 6. *c) bei den verbis des hörens, sagens u. s. w.: von,* segir frá þeim manni *es wird erzählt von dem manne* 1, 1. *d) von der abstammung:* þessi hestr er kominn frá Sleipni *stammt von S.* 13, 42. — *absolut ohne abhängig. casus:* skjótt er þar frá at segja *kurz ist davon zu berichten* 5, 65, *ähnl.* 18, 73; segir þar sal hennar skamt frá *er sagt, ihr saal sei wenig davon entfernt, nahebei* 27, 7.

fram (*got.* fram) *adv., vorwärts, weiter. mit praepos:* fyrir e-t fram *an etw. vorbei, vorüber, entlang,* fara, skríþa fyrir land fram *am lande entlang fahren,* sigla fram fyrir bergnǫs 17, 15; hann fnýsti eitri alla leiþ fyrir sik fram *schnob den ganzen weg gift vor sich her* 18, 23. um fram (*mit acc.*) *über hinaus,* um hvern mann fram *über jeden mann, mehr als jeder mann s.* umfram. — *comp.* framar *weiter, weiter vorwärts; mehr,* sjau menn en eigi framar *sieben männer und*

nicht mehr 8, 19, þeir virþu hann framar en sik *schätzten ihn höher als sich selbst* 26, 26.

framan *adv.*, *vorn.*

framarla *adv.*, *weit vorn.*

framganga *f.*, *angriff.*

framgenginn *adj.*, *dahingegangen, gestorben, tot.*

framgjarn *adj.*, *vorwärtsstrebend, ungenügsam,* fr. um smiþina *schwer zu befriedigen hinsichtlich der schmiedearbeit* 15, 17.

frami *m.*, *mut, kühnheit; tüchtigkeit; vorteil, ehre,* berjaz meþ frama *ehrenvoll kämpfen* 9, 56, er fyrst eru talþir til allz frama 13, 61 (*s. u.* til), hugþa ek mér þat til frama *erhoffte mir vorteil davon* 36, 38.

framkominn *adj.*, *vollbracht.*

framr *adj.*, *vorzüglich, tüchtig, kühn; comp. u. superl.* fremri, fremstr.

framvisi *f.*, *sehergabe.*

framvíss *adj.*, *zukunftskundig.*

fráneygr *adj.*, *mit glänzenden augen.*

fremi *adv.*, *nur in der verbindung* svá fremi — at *insoweil als, dann erst wenn* 32, 35.

fremja (framþa, framiþr *u.* framþr), *ausführen, vollbringen*, fremja þenna leik *dies spiel bestehen* 37, 32; vel fremjaz *gut gedeihen, tüchtig werden* 8, 140.

fremri, fremstr *s.* framr.

fremþarverk *n.*, *heldentat.*

frest *n.*, *frist,* á þriggja mánaþa fresti *in einer frist von drei monaten, nach drei monaten.*

frétt *f.*, *nachforschung,* fréttum halda til e-s *nachforschungen anstellen nach einem* 25, 68.

frétta (tt), *1) erfragen, erfahren etw.* (e-t); *2) einen* (e-n) *nach etw.* (e-s *u.* eptir e-u) *fragen,* draauminn, þar er þú frettir eptir *nach dem du fragtest* 25, 16.

freyþa (dd), *schäumen, unpers.* er freyddi ór *als der saft herausquoll* 19, 25.

frilla *f.*, *geliebte, kebse.*

friþa (aþ), *friedlich machen, frieden verschaffen,* land sitt 2, 5.

friþleikr *m.*, *schönheit.*

friþr *m.* (-ar), *friede.*

friþr *adj.*, *schön, anmutig,* liþ mikit ok fritt (*stattlich*) 36, 33.

frjóa (aþ), *befruchten; frjóaz wachsen, gedeihen* 24, 58.

fróþleikr *m., klugheit, wissen, weisheit.*

fróþr (*got.* frôþs) *adj., klug, weise, kenntnisreich.*

frú (*gen.* frú *u.* frúr) *f., vornehme frau od. jungfrau.*

frumvaxti (*u.* -a) *adj., gerade erwachsen, im ersten mannesalter.*

frumverr *m., der erste gemahl.*

frýja (frýþa, frýiþr *u.* frýþr), *einem* (e-m) *etw.* (e-s) *aberkennen, einem mangel an etw. vorwerfen,* þarf honum eigi hugar at frýja *man darf ihm nicht mangel an mut vorwerfen* 28, 60; frýja einum *einem vorwürfe machen;* engi frýr, at *keiner erhebt einen vorwurf, dass* 30, 86.

frýjuorþ *n., wort des vorwurfs, vorwurf.*

frǽgr *adj.* (*acc.* -jan), *berühmt, superl.* frǽgstr *u.* frǽgastr.

frǽgþ *f., ruhm; sing. auch collectiv: ruhmestaten,* allzkonar frǽgþ fremja 24, 31.

frǽgþarverk *n., heldentat.*

frǽndi (*got.* frijônds) *m.* (*pl.* frǽndr), *verwandter, auch von der nächsten verwandtschaft,* þeir frǽndr *vater und sohn* 8, 128.

frǽndkona *f., die verwandte.*

frǽndrǿkinn *adj., um seine verwandten besorgt.*

frǽndsemi *f., freundschaft.*

frǿkn *adj., mutig, tapfer.*

fugl (*got.* fugls) *m., vogel.*

fuglarǫdd *u.* **fuglsrǫdd** *f., vögelsprache.*

full *n., gefüllter becher.*

fullgera (rþ), *ausführen, erfüllen.*

fullilla *adv., übel genug* 38, 40 (*s. u.* fara *A*).

fullr (*got.* fulls) *adj., voll,* fullr e-s *u.* af e-u *voll von etw.,* sonr þinn hefir fengit fulla ást Svanhildar *hat die volle liebe Sv.'s genossen* 40, 27; at fullu *völlig.*

fullting *n., hilfe.*

fullvaxinn *adj., vollwachsen, reif.*

fullveginn *adj., genug gekämpft, genug getötet.*

fundr *m.* (ar; -ir), *begegnung, zusammentreffen (auch feindlich; vgl.* mót), *kampf* 1, 44, fara, koma á fund e-s *zu einem kommen, einen aufsuchen,* ríþa til fundar viþ Hoddbrodd *um H. zu treffen* 9, 81, senda e-n á fund e-s *einen zu einem schicken* 6, 30; 33, 25, stǫkkva undan á fund e-s *zu einem fliehen* 17, 35.

fundu, fundinn, *praet. u. part. v.* finna.

furþa *f., wunder,* þetta er meiri furþa, er *das ist ein grösseres wunder, höchst wunderbar, dass* 18, 48; *gen.* furþu *ausserordentlich, sehr,* furþu mikill fyrir sér *erstaunlich stark* 43, 89.

fúss *adj., begierig, willig, bereit,* fúsari vęrim vér at drepa yþr *williger wären wir euch zu erschlagen* 29, 34.

fylgja (gþ), *folgen, nachfolgen, begleiten (mit dat.),* fólkit fylgþi þeim til skipa *geleitete sie zu den schiffen* 35, 24, at honum vęri fylgt til svefnhúss *dass er zum schlafhaus geleitet würde* 43, 31, skinnit fylgþi ermunum *die haut wurde mit den ärmeln mitgerissen* 7, 30, fylgþi sú náttúra, sem áþr var. *es haftete den wolfsbälgen dieselbe natur wie früher an (näml. in wölfe zu verwandeln)* 8, 15, mikil kynsl fylgja henni *grosse wunder geschehen an ihr* 29, 65, eigi mun vinátta fylgja boþinu *nicht wird freundschaft bei dieser einladung sein* 34, 18.

fylgþ *f., folge, begleitung.*

fylking *f.* (-ar; -ar), *schlachtreihe.*

fylkir *m., ordner des heeres, fürst.*

fylla (*got.* fulljan; ld), *füllen mit etw.* (e-s, af e-u).

fyr = fyrir.

fyrir (*got.* faúr), *in der ältesten sprache* fyr, *praep. mit acc. u. dat., vor. A. mit acc. a) räumlich (von bewegung u. richtung), 1) vor,* hleypr fyrir feþr sinn *springt vor seinen vater* 8, 62, koma, ganga fyrir e-n *vor einen kommen,* hann kastaþi netinu fyrir gedduna *warf das netz vor den hecht* 14, 28, tiþendi koma fyrir e-n 29, 2; 36, 15. *2) vorbei an, über hin,* fyrir ofan helluna *oben über die felsplatte hin* 8, 98, fram fyrir *s. u.* fram, fyrir utan, sunnan, norþan *s. u.* utan *etc.* — *b) von andern verhältn.: 1) für, anstatt, zum entgelt für,* hugþi hann laun fyrir þetta *ersann eine vergeltung dafür* 3, 47, drekka fyrir þik ǫl *für dich bier trinken* 10, 23, haf þǫkk fyrir þetta þrekvirki *habe dank für diese kühne tat* 9, 98; 26, 51. *2) vom grunde: wegen,* fyrir yþra eptirleitan ok vitrleik *wegen eurer wissbegier und klugheit* 21, 4, fyrir þetta *deswegen;* fyrir — sakir (sakar) *um — willen, wegen,* fyrir hręzlu sakir 5,

16, fyrir þínar sakar *deinetwegen* 9, 66, fyrir þess sakir, er *deswegen weil, dadurch dass* 4, 23, fyrir allar sakir, *f.* hversvetna s. *in jeder hinsicht.* — *B. mit dat. a) räumlich (auf die frage wo?), vor,* stóþ fyrir honum skjaldborg 20, 5, á skildi þeim er stendr fyr skínandi guþi *der vor dem strahlenden gotte steht* 20, 98, þar sem heitir fyrir Grindum *an dem ort der 'vor Grinden' heisst (missverstanden aus* H. Hund. 1, 51.). — *b) zeitlich, vor,* fyrir lǫngu *vor langer zeit,* fyrir fám dǫgum 24, 24; kvaþ þat fyrir eldi, er járn dreymþi, ok dul þeiri, er *sie erklärte, das bedeute feuer (gehe dem feuer voraus), wenn man von eisen träumte, und den wahn, dass* 33, 4, *vgl.* 34, 36; 35, 9. — *c) von andern verhältn.: 1) vor (die räuml. bedeutung noch zu grunde liegend),* munu þér ørit lengi leynz hafa fyrir mér *ihr werdet euch allzu lange vor mir verstellt haben* 12, 64, fór áþr margr maþr til heljar fyrir þeira vápnum *viele männer sind zur hel gefahren vor ihren waffen* 37, 7; sá er fyrir ofrliþi yrþi *wer auf eine übermacht träfe* 8, 20; ef ek verþ fyrir sveita ormsins *wenn ich dem blut des wurms ausgesetzt werde, damit in berührung komme* 18, 10, henni varþ þat fyrir *ihr begegnete es, dass, ereignete sich, dass sie* 5, 59; ráþa fyrir lǫndum *über die lande herrschen* 9, 3, *ähnl.* 1, 37; 3, 1, vera fyrir þeim *sie befehligen* 9, 15; 33, 27, vera, geraz fyrir flestum mǫnnum *die meisten männer übertreffen* 2, 29; 8, 141, er Sigurþi fyrir þeim um alla atgervi *übertrifft sie in jeder geschicklichkeit* 26, 18. *2) für, zum nutzen od. schaden,* ambáttin hefir svǫr fyrir þeim *antwortet für sie beide* 12, 34, fell mjǫk liþit fyrir honum *das heervolk fiel in grosser zahl für ihn, er verlor viel volk* 11, 54. *ähnl.* 17, 55. *3) wegen,* fekk ek eigi víst skilit fyrir þeiri huldu *konnte sie nicht genau unterscheiden wegen der hülle* 29, 84, fyrir því, at *deswegen, weil.* — *C. absolut ohne abhäng. casus:* hann var fáliþr fyrir *er war da mit wenig mannen, hatte wenig mannen* 1, 44, þar váru margir ormar fyrir *darin waren viele schlangen (vorhanden)* 37, 59, vita fyrir ørlǫg manna *die schick-*

sale der menschen voraus wissen 16, 3, er þú hefir feldan fyrir fǫþur *dessen vater du vorher getötet hast* 21, 25, hann var lengi fyrir *war lange im wege, dagegen* 16, 5, alt brast í sundr, er fyrir varþ *alles brach entzwei, was ihm in den weg kam* 18, 29, kvaþ sér minna fyrir at fremja þenna leik *er sagte, es stände ihm weniger im wege (sei ihm leichter), dies spiel zu bestehen* 37, 32.

fyrirkoma (-kom), *zuvorkommen, durch besiegung vernichten (mit dat.).*

fyrirláta (-lét), *verlassen.*

fyrirmuna (mundi), *einem* (e-m) *etw.* (e-s) *missgönnen.*

fyrirrúm *n., vorraum, der ans heck sich anschliessende raum im schiff.*

fyrnaz (nd), *veralten, vergessen werden.*

fyrr (*u.* fyrri), fyrst, *adv. im comp. u. superl., früher, eher, lieber; zuerst;* fyrr en *früher als, eher als.*

fyrri, fyrstr, *adj. im comp. u. superl., der frühere, der frühste,* inir fyrri frǽndr *die früheren (dahingegangenen) verwandten.*

fýsa (st), *aufmuntern, antreiben* (e-n e-s).

fýsiligr *adj., wünschenswert.*

fýsing *f., zureden,* meþ fýsing konungs *auf zureden des königs* 40, 18.

fę, *praes. v.* fá.

fęri, *comp. v.* fár.

fǿra (rþ), *führen, herbeiführen; bringen,* bjór fǿri ek þér *bier bringe ich dir* 20, 35, hefir eitt blaþ ok fǿrir yfir sárit *trägt ein blatt und legt es auf die wunde* 8, 39.

fǿrr *adj., fertig zur reise; fähig,* til enkis fǿrr *zu nichts fähig.*

fǿtr, *pl. v.* fótr.

fǿzla *f., nahrung.*

fǿþa *f., nahrung.*

fǿþa (*got.* fôdjan; dd), *1) gebären,* engi kona hefir þér fegri fǿz (fǿdd *u. refl.) keine frau ist schöner geboren als du* 24, 50. *2) aufziehen, gew.* fǿþa upp, dóttur okkar skal hér upp fǿþa meþ þér (*bei dir*) 27, 75, þú munt hafa fǿz viþ vargamat *du hast dich von wolfsfrass genährt* 9, 60.

fǫgnuþr *f.* (fagnaþar), *freude.*

fǫlna (aþ), *fahl werden, erbleichen.*

fǫnn *f., schnee, schneehaufen.*

fǫr *f.* (farar; -ar *u.* -ir) *fahrt, reise.*



fǫruneyti *n., gefolge.*

fǫþurarfr *m., das väterliche erbe.*

fǫþurhefnd *f., rache für den getöteten vater.*

G.

gá (gáþa, gáþr), *acht geben auf, sich bekümmern um etw.* (e-s). er ek gáþa míns geþs *als ich zur besinnung gekommen war* 29, 112.

gaftu = gaft þú.

gagn *n., vorteil, nutzen.*

galdr *m.* (-rs), *zaubergesang, zauberlied.*

gálgatré *n., baum, der als galgen gebraucht wird.*

gálgi *m., galgen.*

galt, *praet. v.* gjalda.

gamall *adj.* (gamlan; *comp. u. superl.* ellri, elztr), *alt (vom lebensalter, vgl.* forn), fimtán vetra gamall *15 winter alt* 8, 143.

gaman *n.* (*dat.* gamni), *freude, vergnügen; liebe* 24, 28.

gamanrúnar *f. pl., liebesrunen.*

gamlaþr *adj., gealtert, bejahrt.*

ganga *(got.* gaggan; gekk, gengum, genginn), *1) gehen, sich vorwärts bewegen,* ganga at hitta hana *gehen, um sie zu treffen* 29, 53, ganga inn, út; ganga akrinn *über den acker gehen* 34, 22. *2) (übertragen),* ganga í úfǿru *in gefahr sich begeben* 5, 12, hans nafn gengr í ǫllum tungum *ist bekannt in allen sprachen* 22, 14. *3) einen gew. gang nehmen, ergehen* (*vgl.* fara B), hversu ganga man ǽvi hans *wie sein leben ablaufen, sich gestalten werde* 16, 4, gangi yþr svá, sem ek hygg *es gehe euch so, wie ich denke* 28, 68, e-m gengr illa (eigi vel) *es geht einem schlecht.* — *mit praep. u. adv.:* ganga **eptir** *in erfüllung gehen* 16, 6; 31, 35; 33, 15; ganga **fram** *vorwärts dringen; vor sich gehen, ausgeführt werden,* þetta varþ fram at ganga *musste vor sich gehen* 32, 90, 91; g. **fyrir** *vorangehen, der*

erste sein 13, 10; g. meþ þeim manni *den mann heirathen* 27, 58; g. sundr, í sundr, undan *entzwei gehen*, kjǫlrinn gekk undan skipinu mjǫk svá hálfr *beinahe der halbe kiel ging vom schiffe los* 35, 34; g. yfir *überwältigen*, at yfir mundi ganga *dass es (sie) überwältigen würde, dass sie (vom sturm) überwältigt wurden* 9, 43.

garþr (*got.* gards) *m.*, *zaun; gehöft, besitztum; eingehegter platz, gehege* 36, 3.

gata (*got.* gatvô) *f.*, *gasse, strasse*, sitja á gǫtu e-s *auf eines weg sitzen, ihm feindlich begegnen* 19, 4.

gaumr *m.*, *aufmerksamkeit*, gefa gaum at e-u *auf etw. achten, seine gedanken auf etw. richten.*

gedda *f.*, *hecht.*

gefa (*got.* giban; gaf, gáfum, gefinn), *geben, schenken, verleihen*, þessum er nú nafn gefit 2, 15, gefa e-t at eta, at drekka *etw zu essen, zu trinken geben;* gefa konu manni *eine frau mit einem manne verheiraten;* gefa ráþ *rat geben*, gef oss ráþ til *gieb uns rat dazu* 42, 30; alt mitt fé vil ek til gefa, at *all mein gut will ich dafür geben, dass* 29, 107; gefa svínum ok hundum *schweinen und hunden futter geben* 9, 53. — gefaz illa *übel gedeihen, ausschlagen.*

gegn *u.* í gegn, *praep. mit dat. u. adv.*, *entgegen*, sjá gegn *hineinschauen* 30, 54.

gegna (nd), *begegnen; mit einer sache übereinstimmen, etw.* (e-u) *bedeuten*, hverju gegna mundi *was es bedeute* 1, 69, *ähnl.* 28, 3, skilja, at stórtíþendum man gegna *erkennen, dass es eine grosse begebenheit bedeuten werde, dass etw. grosses passiert sei* 12, 28, spyrr, hví gegndi hennar mein *was ihr kummer bedeute, worin er bestehe* 29, 145; *dienlich sein, nützen* 29, 14.

gegnum, í gegnum, *adv. u. praep. mit acc.*, *durch.*

geirr *m.*, *speer.*

geisa (aþ), *stürmen, rasen*, láta geisa eld ok járn *mit feuer und schwert dahinfahren* 17, 33.

geitasveinn (*got.* gaits *ziege*) *m.*, *ziegenhirt.*

gekk, *praet. v.* ganga.

gelda (ld), *entmannen.*

gera, gøra, *älter* gørva, gerva (gerþa, gerþr 3, 14, *wofür meist das adj.* gerr), *1) machen, bereiten, verfertigen*, hann gerir þar jarþhús 6, 7, gera veizlu *ein gastmahl bereiten*, eldar váru gerþir

(gervir) *es wurden feuer angezündet* 3, 14; 33, 35, hann gerir sér svefn *er schläft ein* 43, 49, *unpers.* gerþi at þeim storm mikinn ok svá stóran sjó *es überfiel sie ein grosser sturm und eine so hohe see* 9, 39; **geraz** *werden, geschehen, sich ereignen*, gerþiz fagnaþr mikill *es war grosse freude* 32, 69, *ähnl.* 35, 28; 36, 27. *2) zu etw. machen (doppelter acc.)*, gerþir þik at illu kunnan *du machtest dich im bösen sinne berühmt* 9, 72, gerir hon sik bliþa i orþum *sie stellt sich freundlich in worten* 38, 17, *unpers.* gerir sjá úfǿran *die see wird unfahrbar* 4, 4; **geraz** *zu etw. (nom.) werden* geriz hann rikr konungr 1,36. *3) thun, ausrichten, ausführen, handeln*, svá var gert, sem hon baþ *so wurde es ausgeführt, wie sie befahl* 2, 12, svá gerþi hon Sinfjǫtla *so that sie dem S.* 7, 29; gera *als hilfsverb mit inf.* 4, 9; 32, 99. — *mit praep. u. adv.*: hvat gerþir þú af hring þeim *was machtest du mit dem ring* 29, 5, er gert af miklu meira, en er *es wird viel mehr daraus gemacht, als daran ist* 13, 58. g. **at** *ausführen* 6, 21; 37, 17. g. **til** e-s *auf eine gew. weise gegen einen handeln, einen behandeln* 12, 65; 31, 8; 38, 76; þeir gera til hans *sie überfallen ihn* 1, 43, gera til brauþ *brot zubereiten* 6, 18. gert er **um** þina daga *es ist um deine lebenstage, dein leben, gethan* 18, 82 *(aber wohl* ǿrit *für* gert *zu lesen; s.* ǿrinn). g. **viþ** e-n *auf eine gew. weise gegen einen handeln* 12, 66; 42, 14.

geri *m., wolf.*

gerla, gǿrla *adv., genau.*

gerr *adv. comp., genauer, bestimmter*, nǫkkuru gerr *etw. genauer* 28, 19.

gersimi *f.* (-ar; -ar), *kostbarkeit.*

gerviligr *adj., vollkommen, tüchtig.*

geta *f., vermutung.*

geta *(got.* bigitan; gat, gátum, getinn), *A) mit acc. 1) empfangen, erhalten, auch als hilfsverb mit inf.*: vikingar geta at líta mikit mannfall *bekommen zu sehen, sehen* 12, 26; *2) erzeugen, gebären*, at þau gǿti sér barn *dass sie sich söhne erzeugten* 1, 61, þú hefir barn getit *(geboren)* 12, 69. *B) mit gen. 1) erwähnen*, er nǫkkut verþr at geta viþ sǫguna *der in der sage kurz erwähnt werden muss* 1, 6, Hljóþ, er fyrr er getit

die vorher erwähnt ist 2, 21, þess er nú viþ getit eitthvert sinn, at *das wird erwähnt, dass einmal* 7, 1, hvé opt hann getr heunar *wie oft er sie erwähnt* 26, 21. *2*) *meinen, vermuten* 1, 22, eigi get ek þik hafa mat af þessu brauþi *ich meine, du wirst keine mahlzeit haben von diesem brote* 7, 41.

g e y m s l a *f.*, *pflege, hüten.*

g e y s i n g r *m.*, *ungestüm.*

g e z l i g r *adj.*, *anmutig.*

g e þ *n.*, *sinn.*

g e þ h o r s k r *adj.*, *klugen sinnes.*

g i l d r *adj.*, *vollgiltig, berechtigt.*

g i p t a *f.*, *schicksal, glück*, hverja giptu menn bera *welches schicksal die menschen haben* 24, 37.

g i p t a (pt), *eine frau* (e-a) *einem manne vermählen*; g i p t a z e-m *sich einem manne vermählen.*

g i r n a (nd), *begehrlich machen*; g i r n a z *begehren*, þess girnumz vér enn *danach verlangt mich noch* 27, 55.

g j a l d (*got.* gild) *n.*, *erstattung, busse*, gjǫld mikil mins hǫfuþs *grosse busse für mein haupt* 14, 53.

g j a l d a (*got.* gildan; galt, guldum, goldinn), *1*) *zahlen, erstatten*, eigi galt hann mér at mundi feldan val *nicht zahlte er mir als brautschatz erschlagene* 29, 81, gjalda mund viþ konu *einer frau den brautschatz zahlen*; *2*) *büssen, vergelten einem* (e-m) *etw.* (e-t) *durch etw.* (e-u), at mangi þér heiptum gjaldi harm *dass dir niemand mit hass den harm vergelte* 20, 60; *3*) *entgelten für etw.* (e-s) 28, 36, 44; 37, 26.

g j a l l a (gall, gullum, gollinn), *schreien*, g. viþ *aufheulen* 33, 13.

g j a r n (*got.* faíhugaírns), *adj.*, *begierig.*

g j a r n a *adv.*, *gerne.*

g j ǫ f (*got.* giba) *f.* (gjafar; gjafar *u.* -ir), *gabe.*

g j ǫ r ó t t r *adj.*, *trübe.*

g l a þ a (aþ), *erfreuen.*

g l a þ l i g a *adv.*, *freudig.*

g l a þ r *adj.*, *heiter, froh.*

g l e r *n.*, *glas.*

g l e þ i *f.*, *freude*, gleþi bella, halda *fröhlich sein.*

g l e þ i o r þ *n.*, *wort der freude.*

g l e þ j a (gladda, gladdr), *erfreuen.*

g l u g g r *n.*, *öffnung, fenster.*

g l ú p n a (aþ), *verzagt werden, ängstlich werden.*

g l ǿ p r *m.*, *missetat, frevel.*

g l ø g g r (*got.* glaggvô, glaggvuba) *adj.*, *scharfsichtig; geizig; klar, deutlich, n.* gløggt *als adv., genau, deutlich.*

g l ø g g r ý n n *adj., die runen recht verstehend.*

g n e i p r *adj., geneigt, gesenkt; aufgeregt,* verþr hon viþ gneip *sie wurde aufgeregt darüber* 36, 17.

g n ó t t *f., menge, reicher vorrat.*

g n ý j a (gnúþa, gnúit), *tosen, lärmen,* bylgjur gnúþu á borþunum *schlugen tosend gegen die schiffsseiten.*

g n ý r *m.* (-s; -ir, *gen.* -ja), *getöse, lärm.*

g n ę f a (aþ *u.* fþ), *emporragen,* viþ himni gnęfa *zum himmel lodern.*

g ó l f *n., fussboden, estrich.*

g o t t, *n. von* góþr.

g o þ (*got.* guþ) *n., gott; vgl.* guþ.

g ó þ r (*got.* gôþs) *adj.* (*n.* gott, *älter* gótt; *comp. u. sup.* betri, beztr), *gut* (*gegens.* illr): (*von personen*) *gut, tüchtig, tapfer;* (*von sachen*) *gut, brauchbar.*

g r a f a (*got.* graban; gróf, grafinn), *graben,* var húsit grafit í jǫrþ niþr *war in die erde eingegraben, stand mit dem fundament* (*od. ganz?*) *in der erde* 19, 52, gróf inn sinum rana *grub sich mit ihrem rüssel ein* 37, 65.

g r a m r *adj., zornig, feindlich,* allir gramir *alle unholde.*

g r a n a h á r *n., barthaar.*

g r á r *adj., grau.*

g r a s (*got.* gras) *n., gras, kraut.*

g r á t a (*got.* grêtan; grét, grátinn), *weinen, beweinen.*

g r á t r (*got.* grêts) *m., weinen, wehklage.*

g r i m m h u g a þ r *adj., grimm gesinnt.*

g r i m m l i g a *adv., zornig, heftig; sehr.*

grimmligr *adj., grimmig aussehend.*

grimmr *adj., grimmig, wild, zornig;* grimt *etw. böses* 28, 74.

g r i m þ *f., grimm, feindschaft.*

g r i p r *m.* (-ar; -ir), *kostbarkeit, kleinod.*

g r i þ *n., schutz, friede.*

g r i þ r o f *n., friedensbruch.*

g r j ó t *n., (collectiv) gestein, steine,* berja e-n grjóti í hel *steinigen.*

g r u n a (aþ), *vermuten, verdächtigen, argwohn hegen,* Skaþi grunar sǫgn Siga *beargwöhnt die aussage des S.* 1, 22; *unpers.* mik grunar e-t *ich vermute etw., ahne etwas.*

g r u n l a u s s *adj., frei von verdacht,* eigi er mér grunlaust, at *bin nicht ohne verdacht, dass* 7, 37.

g r ǿ þ a (dd), *wachsen machen, heilen;* grǿþandi *zu heilen, heilbar* 12, 8.

g r ǫ f (*got.* graba) *f.* (grafar; -ar *u.* -ir), *grube.*

g r ǫ f t r *m.*(graftar; greftir, *acc.* grǫftu), *grab.*

g r ǫ n *f.* (granar; -ar *u.* -ir), *lippe u. schnurrbart, schnurrbart,* lát grǫn sía *lass den bart den trank seihen* 10, 29.

g u f a *f., dampf, rauch.*

g u l l (*got.* gulþ) *n., gold;* leika sér at gulli *mit goldenem spielzeug* (*goldringen*) *spielen* 8, 57; *fingerreif aus gold* 12, 61.

g u l l b r y n j a *f., goldbrünne.*

g u l l h r i n g r *m., goldring.*

g u l l i g r *adj., aus gold.*

g u l l k e r *n., goldgefäss, goldbecher.*

g u l l r e n d r *adj., mit goldenem rande* (rǫnd) *od. mit goldenen streifen* (*vgl.* grafa ok renna gulli *ritzen und gold einlegen.*)

g u l l s p o r i *m., goldener sporn.*

g u l l s t a u p *n., goldbecher.*

g u l l u, *pl. praet. v.* gjalla.

g u m i (*got.* guma), *m., mann.*

g u n n a r f ú s s *adj., kampfbereit.*

g u þ *n., gott; vergl.* goþ.

g ý g r *f.* (-jar, *dat.* -i), *riesin.*

g y l l a (lt), *vergolden.*

g y r þ a (*got.* gaírdan; rþ), *umgürten mit etw.* (e-u).

g y z k i *m.* (*wohl* = gizki *zeuglappen, vogelscheuche) schreckbild,* hverr g. er yþr orþinn *welches schreckbild habt ihr gesehen* 29, 46.

g ę f a *f., glück.*

g ę r k v e l d, í g. *gestern abend.*

g ę t a (tt), *acht geben auf etw.* (e-s), *bewachen.*

g ǫ f u g r (*got.* gabeigs) *adj.* (*acc.* gǫfgan), *vortrefflich, stattlich, vornehm;* ek heiti gǫfugt dýr *ich heisse herrliches tier (vielleicht hindeutung auf Sigurds namen:* sigr-dýr-Sigurþr) 18, 33.

g ǫ m u l, *fem. v.* gamall.

g ǫ t u, *gen. v.* gata.

g ø r a *s.* gera.

g ø r l a *adv.,* = gerla.

H.

haf *n.*, *meer.*

hafa (*got.* haban; hafþa, hafþr), *haben.* *1*) *haben, besitzen, versehen sein mit,* hefir Siggeirr marga virþuliga menn 3, 13, hafa íþróttir *fertigkeiten besitzen* 1, 8; *haben, tragen* (*von waffen und kleidern.* *2*) *brauchen, anwenden,* ástráþ þín vil ek ǫll hafa *deine freundschaftlichen ratschläge will ich alle befolgen* 20, 150, þá vę́ri hann vitrari, ef hann hefþi þat, sem þę́r hǫfþu ráþit honum *da würde er klüger sein, wenn er das befolgte, was sie ihm gerathen hatten* 19, 35, *ähnl.* 19, 39. *3*) *ausführen,* hafa orrostur *kämpfe bestehen,* hafa margar harmtǫlur *viele harmreden halten* 30, 2. *4*) *erhalten, erlangen,* hafa náttverþ 43, 39, hafa mat af þessu brauþi *von diesem brot zu essen bekommen* 7, 41, hafa erendi *s.* erendi; þar er þik Hel hafi *wo dich die Hel holen möge* 18, 88. *5*) *führen, tragen, bringen,* hafþi sverþ í hendi 3, 22, hafa þrjú skip ór landi *mit 3 schiffen vom lande segeln* 5, 3. *6*) hafa bezt, verst *es am besten, am schlechtesten haben* 3, 32; 8, 75. *7*) *zur umschreibung des perf. u. plusquamp. gebraucht mit dem part. im n. sing.*, hafþi Breþi veitt miklu fleira 1, 12, *altertümlich das part. flektiert*: Óþinn hafþi hann hittan *O. hatte ihn getroffen* 13, 45, *ebenso* 16, 7; 21, 25; *das hilfsverb* hafa *ausgelassen*: ef hann vę́gir honum, en drepit áþr bróþur hans *wenn er ihn schont, aber vorher seinen bruder getötet hat* (*nachdem er vorher . . .*) 19, 42. — *mit praep. u. adv.*: h. e-t at e-u *etw. zu etw. machen, zu etw. brauchen,* eru þeira hausar at borþkerum hafþir *ihre hirnschalen werden als trinkbecher benutzt* 38, 34, var þat at skemtan haft, at *das wurde zur unterhaltung benutzt, man unterhielt sich damit, zu* 23, 15, 20; hafask e-t at *sich an etw. machen, etw. anfangen* 1, 8; hafa sik í herskap *in den krieg ziehen* 24, 30; h. uppi *im gedächtnis festhalten* 2, 28; hafaz viþ í skóginum *im walde sich aufhalten* 6, 2.

hafna (aþ), *aufgeben, verwerfen; verlieren* (e-u),

hafna lit *(dat.) die farbe verlieren, bleich werden* 30, 81.

h a g l e i k r *m., geschicklichkeit.*

h a g l i g a *adv., geschickt.*

h a l d *n., das halten; halt, schutz; nutzen,* þat kemr yþr verst at haldi *das kommt euch gar schlecht zu statten* 36, 13.

h a l d a (*got.* haldan; helt, heldum, haldinn), *halten. A) mit acc.: halten, festhalten, bewahren,* halda fast *festhalten* 5, 81, skildi halda *den schild (in der schlacht) vorhalten* 22, 28, gleþi halda *sich freuen,* fréttum halda til e-s *nachforschungen nach einem halten. B) mit acc.: halten, in besitz haben;* halda eiþ, orþ viþ e-n *sein wort, seinen eid gegenüber jmd. halten,* samir þat einna at halda (*sc.* þetta) af várri hendi *das allein geziemt, es unsererseits zu halten* 4, 17. *C) wohin halten, steuern,* heldr Sigmundr til ǽttleifþar sinnar *steuert auf sein geschlechtserbe zu* 8, 129. — h a l d a z viþ e-n *stand halten gegen etw.*

h a l d k v ę m a z(mþ),*nützen.*

h á l f r (*got.* halbs) *adj., halb;* hálfu *(dat. n.) vor dem comp. 'doppelt',* hálfu fleira liþ *eine doppelt so grosse schaar* 9, 37, hálfu meir *doppelt so viel* 37, 41.

h á l m r *m., strohhalm, stroh (coll.).*

h á l s (*got.* hals) *m., hals (der menschen und tiere),* hann tók um háls henni *griff ihr um den hals, fasste sie um den hals* 24, 49, leggja hendr um háls e-m *einen umarmen* 26, 37; 31, 19.

h a m a r r *m.* (*dat.* hamri), *1) hammer; 2) steile klippe.*

h a m i n g j a *f., schutzgeist, schutzgöttin; glück.*

h a m r *m.* (-s; -ir), *1) äussere gestalt. 2)* = hamingja 34, 35.

h a n a, *acc. v.* hon.

h a n d a r, *gen. v.* hǫnd.

h a n d t a k a (tók), *ergreifen, gefangen nehmen.*

h á n e f j a þ r *adj., mit hoher nase.*

h a n g a (*got.* hâhan; hekk, hengum, hanginn) *hängen.*

h a n n, *f.,* h o n, *pron. pers., er, sie; für n. u. plur. werden die formen des pron.* sá *gebraucht.*

h a n n y r þ *f., weibliche handarbeit.*

h a p p *n., glück,* hon kvaþ mikit happ í, ef *sagte es wäre ein grosses glück dabei, wenn* 38, 49.

hár *m.* (*pl.* háir), *ruderpflock.*

hár *n., haar.*

hár (*got.* hauhs) *adj.* (*acc.* hán *und* hávan; *comp. und superl.* hęri, hęstr), *hoch; n.* **hátt** *als adv., hoch.*

harla *adv., heftig, sehr,* = harþla.

harma (aþ), *1) einen betrübt machen,* e-t harmar mik (oss) *etw. betrübt mich* 13, 46 *u. ö. 2) etw. beklagen,* er hon harmaþi meþ gráti *was sie weinend beklagte* 31, 2.

harmr *m., kummer, sorge, leid.*

harmtala *f., harmrede, wehklage.*

harpa *f., harfe.*

hárr *adj., grau.*

harþla *adv., sehr,* = harla.

harþliga *adv., kühn, heftig,* sem harþligast *so heftig wie möglich* 5, 36.

harþr (*got.* hardus) *adj., hart, streng, heftig;* (*von personen*) *hart, kühn, tapfer.*

harþręþi *n., kühner entschluss, kühne handlung.*

haiþúþigr *adj., kühnen sinns.*

háski *m., gefahr.*

hásęti *n., hochsitz.*

hatr (*got.* hatis) *n., hass.*

hátt *s.* hár.

háttr *m.* (-ar, *dat.* hętti; hęttir, *acc.* háttu), *art und weise, beschaffenheit,* meþ þeim hętti *auf diese weise.*

háttung *f., gefahr,* h. er í *es ist ungewiss.*

haugr *m., hügel, bes. grabhügel.*

haukr *m., habicht.*

hauss *m., hirnschale, schädel.*

haust *n., herbst.*

hávan *s.* hár.

háþuliga *adv., höhnisch, spöttisch.*

hefi, *praes. v.* hafa.

hefja (*got.* hafjan; hóf, hafinn *u.* hafiþr), *heben, emporheben,* fjórir menn hófu gullit af hestinum 23, 13; *heben und tragen (von den wellen)* 39, 7, *unpers.* hóf mik at landi meþ bárum *durch hohe wellen wurde ich erhoben und ans land getragen* 41, 21; hefja *u.* h. upp. *anfangen, unpers.* hér hefr upp ok segir frá *hier wird angefangen und erzählt von* 1, 1.

hefna (nd), *rache nehmen,* h. e-s *einen od. etw. rächen,* h. sín *sich rächen* 18, 78; hefna e-s e-m (*od.* viþ e-n) *rache nehmen für etwas an einem,* man honum grimmu hefnt vera *es wird grausam*

an ihm gerochen werden 32, 85, hefn litt mótgerþa viþ þá *räche nicht feindseligkeiten an ihnen* 21, 5.

hefnd *f.*, *rache*, í hefnd þess *zur strafe dafür* 20, 23.

hefþa, *conj. praet. v.* hafa.

heilagr *adj. (acc.* helgan), *heilig.*

heill *n. u. f.*, *glückliches vorzeichen*; *glück, heil*, sér at heillum hafa *sich zum heil gebrauchen* 20, 136.

heill (*got.* hails) *adj.*, *1) heil, unversehrt, gesund; 2) glücklich*, heill, herra minn *heil dir, herr!* 19, 2, sit heil frú *heil euch, frau!* 24, 35; *ohne falsch, wohlwollend*, mun heill hugr Atla viþ oss 34, 37.

heilla (aþ), *bezaubern, behexen.*

heilręþi *n.*, *guter rat.*

heilsa (aþ), *einen* (e-m) *begrüssen.*

heim (*eigtl. acc. v.* heimr) *adv.*, *nach hause*; søkja heim e-n *einen heimsuchen, aufsuchen.*

heima *adv.*, *zu hause.*

heiman *adv.*, *von hause.*

heimferþ *f.*, *heimreise.*

heimill (-ull) *adj.*, *verfügbar, zur verfügung stehend*, er oss ok heimult þat, er vér viljum hafa *es steht uns zur verfügung, was wir haben wollen* 13, 26, heimilt er þat *das steht zur verfügung, kann geschehen* 27, 15.

heimr (*got.* haims. *f.*) *m.*, *heimat; welt.*

heimsligr (heimskligr) *adj.*, *töricht.*

heimsól *f.*, *weltsonne, sonne.*

heimta (mt), *heimbringen, holen*, heimta á tal e-n *einen zu einer unterredung berufen.*

heipt (*got.* haifsts) *f.*, *feindschaft, hass.*

heiptarorþ *n.*, *wort des hasses.*

heiptyrþi *n. pl.*, *feindliche worte.*

heit *n.*, *gelübde*, strengja h. *ein feierliches gelübde ablegen*, þess strengi ek h. *das gelobe ich feierlich.*

heita (*got.* haitan; hét, heitinn), *A) mit acc. (vgl.* kalla), *1) aufrufen, fast immer* h. á e-n *einen herbeirufen*, heitr á menn at taka þá menn *ruft seine männer auf, die männer zu ergreifen* 8, 72. hét Gunnarr á Hǫgna *G. rief H. herbei* 31, 22. *2) nennen, benennen*, Hnikar hétu mik *H. nannten sie mich.* — *B) intrans., heissen, genannt werden (praes.* **heiti**), Andvari ek heiti, Óinn hét minn faþir

14, 36, hétum hjóna nafni *wir wurden ehegatten genannt* 31, 54. — *C) mit dat. der pers., 1)* h. e-m e-u *einem etw. verheissen, versprechen* hefþi Óþinn honum sigri heitit 20, 21, þeir hétu honum mikilli sǿmþ í móti *sie versprachen ihm grosse ehre dafür* 30, 47, ek hefi því heitit *habe das gelobt* 9, 21, heita ferþinni *die fahrt versprechen* hétuþ at herja eþa brenna *ihr drohtet* 29, 7. *2)* h. e-m konu (*dat., aber auch acc.*) *einem eine frau verloben,* Hǫgni hefir heitit mik Hoddbroddi 9, 20, heitaz manni *sich einem manne verloben.*

heiþr (*got.* haiþi) *f.* (heiþar, *dat.* -i; -ar), *die heide.*

hekla *f., mantel ohne ärmel (mit und ohne kapuze).*

hel (*got.* halja) *f.* (-jar), *totenreich, unterwelt; tod,* fara til heljar *sterben.*

heldr (*got.* haldis), helzt *adv. im comp. und superl.* (*zu* gjarna). *A)* heldr *eher, lieber,* far heldr í annat sinn *fahre lieber ein ander mal* 34, 7; heldr en *lieber als;* eigi heldr en *nicht lieber als, ebenso wenig wie* 9, 22; *im gegenteil, sondern vielmehr,* Helgi baþ eigi svipta seglunum, heldr setja hvert hǿra en áþr *sondern vielmehr jedes höher hinauf zu ziehen* 9, 42; 17, 14. *B)* helzt *am ehesten, am liebsten,* allra helzt *allermeist, vornehmlich, besonders,* allra h. er *zumal da.*

helgi, *schw. form von* heilagr.

hella *f., flacher stein.*

helt, *praet. von* halda.

helzt *s.* heldr.

helzti = helzt til *gar sehr.*

henda (nd), *1) ergreifen, zu fassen bekommen, sich befassen,* hendum eigi heiptyrþi *wir wollen uns nicht mit scheltworten befassen* 28, 72; *2) betreffen, widerfahren, geschehen,* sjaldnar kann henda *es mag sich seltener begeben* 17, 54, *ähnl.* 18, 77.

hendi, hendr, *von* hǫnd.

hennar, henni, *von* hann.

heppinn *adj., glücklich,* hepnir af veiþi sinni *glücklich bei ihrem fang* 14, 22.

hepta (pt), *binden,* heptr *gefesselt, gefangen.*

hér (*got.* hêr) *adv., hier, hierher,* hér til *bisher.*

herbergi *n., herberge, haus, wohnung.*

herboþ *n., aufgebot des heeres,* láta fara herboþ um alt ríki *über das ganze reich*

ein kriegsaufgebot ergehen lassen.

herbúnaþr *m., heeresrüstung.*

herfang *n., kriegsbeute.*

herferþ *f., heerfahrt.*

herfǫr *f.* (-farar -ar *u.* -ir), *heerfahrt.*

herja (aþ), *verheeren, plündern,* fá sér herjat land *sich land erplündern, auf dem plünderungszug erwerben* 1, 35.

herklęþi *n. pl., kriegsrüstung.*

herkonungr *m., heerkönig.*

herliþ *n., heervolk.*

hermaþr *m., krieger.*

hernaþr *m.* (-ar), *plünderung, plünderungszug, heerfahrt,* leggjaz, ráþaz i hernaþ *auf plünderung ausziehen.*

hernuminn *adj., kriegsgefangener.*

herr (*got.* harjis) *m.* (-s *und* -jar), *1*) *volksmenge,* koma í her meþ góþum mǫnnum *mit guten männern zusammenkommen, 2*) *heer, kriegesschaar.*

herra *m.* (-a; -ar), *herr.*

hersaga *f., kriegsbotschaft.*

herskapr *m.* (-ar), *1*) *krieg, heerfahrt,* hafa sik í herskap *an der heerfahrt teilnehmen* 24, 30, *2*) *was zum kriege nötig ist, kriegsrüstung* 11, 7.

herskip *n., kriegsschiff.*

hertaka (-tók), *im kriege gefangen nehmen,* bandingi hertekinn *ein kriegsgefangener.*

hervápn *n., kriegswaffe.*

hérvist *f., das hiersein.*

herþa (*got.* gahardjan; rþ), *härten,* sverþ eitri hert *in gift gehärtet* 31, 11.

herþr *f.* (herþar, *dat.* -i; -ar), *schulter.*

hestafǿtr *m. pl., füsse der pferde.*

hestasveinn, *m., rossknecht.*

hestr *m., pferd, bes. hengst.*

hét, *praet. von* heita.

heyra (*got.* hausjan; rþ), *hören,* mátti heyra hvárr til annars *jeder konnte den andern hören, verstehen* 8, 88.

heþan *adv.,* (*räumlich*) *von hier;* (*zeitlich*) *darauf, hinfort, auch* heþan af, frá, ífrá.

higat (= hingat) *adv., hierher.*

himinn (*got.* himins) *m.* (*dat.* himni), *himmel.*

himintungl *n., gestirn.*

hingat *adv., hierher.*

hinn, hin, hitt, *pron. dem., jener; auch als art.* hinum 1, 8 = inum.

hirþ *f., hofgesinde, gefolgschaft eines fürsten.*

hirþa (rþ), *1*) *bewachen,*

beschützen; verwahren 19, 48; *2) sich um etw.* (e-t *od.* um e-t) *kümmern*, hirþ eigi þat *kümmere dich nicht darum* 29, 37, ekki hirþi ek um lífit *achte das leben für garnichts* 29, 105.

hirþkona *f.*, *frau des gefolges.*

hitt, *n. von* hinn.

hitta (tt), *treffen, antreffen*, dugandi menn munu þér hér fyrir hitta *werdet ihr hier vorfinden* 36, 7; *einen aufsuchen*, fór ok hittir bróþur sinn 6, 6, þóttu vęrir ekki at hitt, *wo wohl zu lesen ist*: at máli hitt *obwohl du nicht zu unterredung aufgesucht, d. i. gefragt wurdest* 28, 40; hittaz *sich treffen, angetroffen werden.*

hjá *praep. mit dat.*, *1) neben, bei,* vera hjá honum 6, 27, komaz hjá hellu *an dem flachen steine vorbeikommen* 8, 85; *2) im vergleich mit*, ek em barn at aldri hjáþér 8, 31. *auch absolut, s. u.* hlaþa.

hjal *n.*, *gespräch, geschwätz.*

hjálmr (*got.* hilms), *m.*, *helm.*

hjalt *n.*, *schwertknopf, u. auch parierstange; pl.* hjǫlt *beides zusammen, also etwa 'schwertgriff'.*

hjarta (*got.* haírtô) *f.*, *herz.*

hjartablóþ *n.*, *herzblut.*

hjartarǿtr *f. pl.*, *fibern des herzens*, e-m er glatt um hjartarǿtr *einer ist im innersten herzen froh* 30, 81.

hjó, hjuggu, *praet. von* hǫggva.

hjón *n. pl.* (*gen.* hjóna), *hausgenossen, ehegatten.*

hjǫrlǫgr *m.*, *schwertnass, blut,* blanda hjǫrlegi *sich bekämpfen* 18, 63.

hjǫrr (*got.* haírus) *m.* (*dat.* hjǫrvi), *schwert.*

hjǫrtr *m.* (hjartar, *dat.* hirti; hirtir, *acc.* hjǫrtu), *hirsch.*

hlaup *n.*, *sprung.*

hlaupa (*got.* ushlaupan; hljóp, hlaupinn), *springen; laufen,* hl. þenna eld *durch dies feuer springen* 27, 14, hlaupa fram at eldinum *hineinspringen ins feuer* 27, 20; hl. á hest *aufs pferd springen* 19, 48; hl. at e-m *einen angreifen* 8, 32; hl. undan *entspringen* 37, 25.

hlaupari *m.*, *landstreicher.*

hlaþa (*got.* afhlaþan; hlóþ, hlaþinn), *aufladen, aufschichten*, skyldu ǿsirnir h. upp hjá gullinu *daneben (neben dem balg) gold aufschichten* 14, 47.

hleyp, *praes. v.* hlaupa.

hleypa (pt), *laufen lassen, antreiben*, var hleypt hestum at henni *rosse wurden auf sie zugetrieben* 40, 41.

hlífa (*got.* hleibjan; fþ), *schützen (mit dat.).*

hliþ *n., tor.*

hljóp, *praet. von* hlaupa.

hljóta (hlaut, hlutum, hlotinn), *durchs loos erhalten, erhalten, erlangen*, yþart atkvęþi mun standa hljóta *wird erlangen zu bestehen, wird bestehen müssen* 33, 67, kvez ilt hljóta af úfriþi þeira *übles falle ihm zu von ihrer feindschaft* 37, 26.

hljóþr *adj., schweigsam.*

hló, *praet. von* hlęja.

hlumr *m.* (-s; -ir), *handgriff eines ruders.*

hluti *m.* = hlutr, *teil.*

hlutr *m.* (-ar; -ir), *1) loos (das geworfen wird); 2) loos, anteil (an etw.); schicksal*, illa hafa þeir fyrir sínum hlut sét *schlimm haben sie für ihre eigene sache gesorgt* 30, 67, viþ slíkar fortǫlur batnar hvárigra hluti *wird der sache keines von beiden (keinem von beiden) geholfen* 38, 75, bera inn minna hlut *den kürzeren ziehen* 38, 73, hafa inn minna hlut ór málum *bei streitigkeiten den kürzeren ziehen* 11, 27; *3) teil (eines grössern ganzen)*, hǫggva sundr í tvá hluti *in zwei stücke hauen* 17, 60; *4) ding, sache*, margir hlutir þungir *mancherlei schweres* 33, 16, allir hlutir *alles*, um alla hluti *in jeder beziehung* 2, 26, sé viþ illum hlutum *nimm dich in acht vor bösem* 21, 7, sǿma þá mǫrgum hlutum *sie auf manche weise ehren* 33, 26, í ǫþrum hlutum, er liggja til hvers hlutar *in andern dingen, die für eine jede sache (jeden fall) nützlich sind* 20, 30.

hlynr *m., ahorn*, vápna hlynr *waffenbaum, held.*

hlýri *m., bruder.*

hlýþa (dd), *1) hören; 2) gehorchen, folgen (mit dat.)* 29, 15; 40, 30; *3)* e-m hlýþir e-t *einem glückt etw., einer vermag etw.* 7, 44, 45.

hlęja (*got.* hlahjan; hló, hlógum, hleginn), *lachen*, hló viþ *lachte dabei* 7, 40; h. viþ e-m *einem zulachen, günstig gesinnt sein* 4, 9 *u. ö.*

hlǿgja (gþ), *lachen machen, erfreuen*, þat hlǿgir mik *das freut mich* 18,66.

hlǿgligr *adj., erfreulich.*

hníga (*got.* hneivan; hné *u.* hneig, hnigum, hniginn), *sich neigen*, hneig upp viþ dýnur *lehnte sich zurück gegen*

die kissen 31, 31, hniginn á efra aldr *zu höherem alter geneigt, bejahrt* 43, 60.

hnípa (pt *u.* aþ), *den kopf hängen lassen.*

hnipna (aþ), *sorgenvoll sein.*

hnykkja (kt), *stark reissen, ziehen.*

hnøggva (hnǫgg, hnuggum, hnugginn), *schlagen, stossen*; h. e-n e-u *einen einer sache berauben*, hnugginn sømþinni *der ehre beraubt* 40, 36.

hóf, *praet. v.* hefja.

hóf *n., das richtige mass,* at hófi *nach gebühr* 6, 17, léztu þér eigi at hófi (*sc.* vera) *meintest, dass dir nicht nach gebühr geschehen sei* 38, 61.

hófr *m., huf.*

hold *n., fleisch.*

holdgróinn *adj., ans fleisch gewachsen.*

hollr (*got.* hulþs) *adj., hold, freundlich.*

hollvinr *m., vertrauter freund.*

hólmr *m., insel.*

hon, *f. zu* hann.

honum, *dat. v.* hann.

hopa (aþ), *zurückweichen.*

horfa (fþ), *eine gewisse richtung haben,* h. upp, niþr *nach oben, unten gerichtet sein* 8, 83.

horn (*got.* haúrn) *n., horn; trinkhorn.*

horskr *adj., klug, verständig* (*vgl.* vitr).

hót (*got.* hvôta) *n. pl., drohungen.*

hrafn *m., rabe.*

hrammr *m., klaue, tatze.*

hratt, *praet. v.* hrinda.

hraustr *adj., kräftig, kühn, tapfer.*

hraþr *adj., schnell*; *adv.* sem hraþast *so schnell er konnte.*

hreysikǫttr *m.* (*pl.* kettir), *hermelin, wiesel.*

hreysti *f., mut, tapferkeit.*

hreystiligr *adj., kühn*; *adv.* sem hreystiligast *so kühn als möglich.*

hrinda (hratt, hrundum, hrundinn), *stossen* (*mit dat.*), h. hverjum frá sér *jeden von sich stossen* 31, 21, hritt af þér harmi *wirf den harm von dir* 29, 74; *niederstossen* 35, 50.

hringr *m., ring*; *finger-, armring.*

hrís *n., gesträuch.*

hrista (st), *schütteln.*

hritt, *imper. v.* hrinda.

hríþ *f., 1) unwetter, sturm*; *2) zeit,* um, of h. *eine zeit lang,* langa h. *lange*, lítla h. *eine kurze zeit.*

hrjóta (hraut, hrutum, hrotinn), *hervorstürzen, hervorbrechen*, gullhringr hrýtr utar í húsit, þar sem *rollt nach aussen hin* (*aus der halle*) *nach der stelle des hauses, wo* 8, 58, at hryti eldrinn upp af hǫllunni *dass das feuer emporloderte aus der halle* 34, 24.

hrollr *m., erbeben, zorniges erbeben.*

hross *n., pferd* (*vgl.* hestr); *bsdrs. stute.*

hryggja (gþ), *betrüben, einängstigen.*

hryggr *adj., betrübt.*

hrykka, *conj. praet v.* hrøkkva.

hrýt, *praes. v.* hrjóta.

hrytr *m., schnarchen.*

hrę (*got.* hraivadûbô) *n.* (*dat.* -vi), *leiche.*

hręfa (fþ), *aushalten, sich in etw. finden*, ek mátta um h. *konnte es aushalten* 38, 12.

hręzla f., *furcht.*

hręþa (dd), *furchtsam machen*; **hręþaz** *in furcht geraten, sich fürchten vor* (e-t, viþ e-t); **hręddr** (*n.* hrętt) *als adj., furchtsam*, vera h. viþ mik *angst vor mir haben* 18, 41. 72.

hróra (rþ), *in bewegung setzen, rühren*, h. viþ inn helga mjǫþ *mit dem heiligen met vermischen* 20, 124; **hróraz** *sich bewegen, beben* 37, 48.

hrøkkva (hrǫkk, hrukkum, hrokkinn), *zurückweichen.*

huga (aþ), *erdenken, ersinnen.*

hugat, *part. v.* huga *u.* hyggja.

hugarekki *n., herzenskummer.*

hugást *f., herzliche liebe*, unna e-m hugástum *einen herzlich lieben* 15, 30.

hugaþr *adj., mutig, beherzt.*

hugga (aþ), *trösten*; **huggaz** viþ e-t *sich womit trösten* 25, 58, huggaþiz Guþrún harms síns *tröstete sich über ihr leid* 32, 24.

hughreysti *f., mut.*

huginn *n., name von Odins raben, rabe.*

huglauss *adj., mutlos.*

hugna (aþ) *gefallen, behagen*, þat hugnar þeim illa *gefällt ihnen wenig* 1,60, hugnar mér *ich bin zufrieden* 38, 13.

hugr (*got.* hugs) *m.* (-ar; -ir), *1) sinn, gedanke, herz*, haf þú þér sjálfr of hug *bedenke bei dir selbst* 20, 143, fyrir lǫngu hafþa ek þat mér í hug *hatte ich das im sinne* 36, 10; *2) mut*, h. dugir *der mut ist tüchtig* 14, 68.

hugrúnar *f. pl., sinnrunen.*

hugsa (aþ), *bedenken, überlegen*; h. fyrir sér, meþ sér *bei sich überlegen.*

hugsjúkr *adj., bekümmert.*

hugþa, *praet. v.* hyggja.

hulda *f., verhüllende decke, schleier.*

hunang *n., honig.*

hundagnǫll *f., hundegebell.*

hundr (*got.* hunds) *m., hund.*

hundraþ *n., hundert* (*ursprünglich grosshundert* = 120).

hurþ (*got.* haúrds) *f., tür* (*mit der die türöffnung* (dyrr) *geschlossen wird*).

hús (*got.* gudhûs) *n., haus,* biþja e-n húsa *einen um aufnahme bitten* 43, 27.

[**hvá**], **hvat** (*got.* hvas, hvô, hva) *pron., 1) fragend: wer, was,* hvat er þat fiska *was für eine art fische ist das* 14, 30, spyrr, hvat manna hann vęri *was für ein mann er wäre* 43, 25; *2) unbest.: jeder, jeder beliebige,* ýfþiz hvat viþ annat *es war eins dem andern feind* 38, 66. — **hvat** *als adv.:* hvat skulum vit sjá fyrir barni *wie sollen wir für das kind sorgen* 43, 108. — **hví** *adv., weshalb.*

hvár (*got.* hvar) *adv.,* (*fragend*) *wo, wohin,* veit ek eigi, hvar ek fer *wo ich bin* 7, 11, sér hann, hvar tveir menn sitja *dass da zwei männer sitzen* 8, 60, *ähnl.* 12, 26; hvar var hon þá, er hon sagþi þat *wo war sie da, als sie das sagte, wo hätte sie das gesagt* 28, 21.

hvárgi, *n.* hvártki, hvárki, *pron. indef., keiner von beiden*; hvárigir (*von* hvárigr *gebildet*) *keine von beiden parteien* 38, 75; *n.* hvárki *als adv.:* h. — né *weder — noch.*

hvárr (*got.* hvaþar) *pron., 1) fragend: welcher von beiden* (*uter*) 9, 27; *n.* hvárt *leitet indir. u. direkte fragesätze ein: ob,* vita, hvárt Sigmundr lifir *ob S. lebt* 6, 3, hvárt mantu þat, er *erinnerst du dich daran, dass* 9, 73; hvárt — eþa, hvárt er — eþa *ob — oder,* vissir þú eigi, hvárt er var himinn eþa jǫrþ *wustest nicht, ob es himmel oder erde war, konntest himmel und erde nicht unterscheiden* 19, 13. *2) unbestimmt: jeder von beiden* (*uterque*), h. þeira 8, 17, var hvárr ǫþrum hollr *es war ein jeder dem andern hold* 23, 20, *ähnl.* 40, 23.

hvárttveggja *u.*

hvárttvegi, *pron. indef.*, *jeder von beiden, beide*, h. barnit *beide kinder.*

hvarvetna *adv.*, *wo auch immer, überall.*

hvass (*got.* hvassaba) *adj.*, *scharf, durchdringend.*

hvat *s.* hvá.

hvatta, *praet. v.* hvetja.

hvatr *adj.*, *kühn, tapfer.*

hvatvetna, hvetvetna *pron. indef.*, *was auch immer, alles*, fyrir hversvetna sakir *in jeglicher hinsicht.*

hvé (*got.* hvê) *adv.*, *wie, auf welche weise.*

hvel *n.*, *rad.*

hvelpr *m.*, *junger hund.*

hverfa (*got.* hvaírban; hvarf, hurfum, horfinn), *sich bewegen, sich wenden*, h. út aptr *wieder hinaus gehen* 30, 53, h. brott á skóga *in die wälder gehen* 32, 15; *verschwinden* 10, 37 *u. ö.* e-m eru horfin heill *das glück hat sich von einem abgewandt* 11, 53; 12, 9.

hvergi *adv.*, *1) nirgends; 2) in keiner weise, gar nicht.*

hverr (*got.* hvarjis) *pron.*, *1) fragend: wer, welcher (quis), wie beschaffen (qualis)*, hverr ertu *wer bist du* 18, 30, heyrir, hvers þau biþja *hört, um was sie bitten* 1, 63, spyrr, hverju þeir vilja bøta Guþrúnu son sinn 32, 26; *2) unbest.: jeder*, eitt sinn skal hverr deyja 5, 20, it tíunda hvert døgr *jeden zehnten tag* 8, 13, hverr at ǫþrum *der eine nach dem andern* 3, 33.

hverskyns (*gen. v.* hvert kyn), *jeder art*, h. stafir *allerlei runstäbe* 32, 51, 54.

hversu *adv.*, *wie*; h. sem *wie auch immer.*

hversvetna *s.* hvatvetna.

hvert (*n. v.* hverr) *adv.*, *wohin.*

hvetja (*got.* gahvatjan; hvatta, hvattr), *schärfen*; h. e-n til e-s *einen zu etw. anreizen.*

hvetvetna *s.* hvatvetna.

hví *s.* hvá.

hvíla (*got.* hveilan; ld), *ruhen, schlafen*; hvílaz *sich ausruhen.*

hvíld *f.*, *ruhe.*

hvítabjǫrn *m.*, *eisbär.*

hvítr (*got.* hveits) *adj.*, *weiss, glänzend.*

hyggja (*got.* hugjan; hugþa, hugat *u.* hugt), *1) denken, meinen, glauben*, lítt hygg ek, at vér hrykkim þar *ich glaube, dass wir wenig zurückweichen werden* 35, 47; *mit acc. c. inf.*: Sigmundr hyggr hann (Sinfjǫtla) hafa illzku feþr síns *S. glaubt, dass er habe* 8, 6. *ähnl.* 29, 72; 34, 27; *zu sehen glauben (im*

traum), vermuten, þar munu renna akrar, er þú hugþir ána *wo du einen fluss zu sehen glaubtest* 34, 22, *so noch* 34, 27, 32; *u. ähnl.* 28, 12; hugat męla *verständig reden* 29, 38. *2) ersinnen, erdenken,* hugþi hann laun fyrir þetta *ersann eine vergeltung dafür* 3, 47, rúnar of hyggja *runen ersinnen* 20, 96, h. þér hverja þǫrf *alles nötige für dich besorgen* 38, 79. *3)* h. vel e-m *od.* e-u *mit einem wohl zufrieden sein* 28, 61. — *mit praep.:* h. á e-t *an etw. denken; auf etw. sinnen;* h. af e-m *die gedanken von einem abwenden* 32, 81; h. at *nachdenken,* h. at fyrir sér *bei sich überlegen* 8, 78; h. gott til at *sich darauf freuen zu* 8, 22, hugþa ek mér þat til frama *erhoffte mir vorteil davon* 36, 37; h. um *an etw. denken; auf etw. sinnen* 19, 39.

hylja (*got.* huljan; hulþa, huliþr *u.* hulþr), *einhüllen, bedecken.*

hylma (mþ), h. yfir e-u *etw. verbergen* 29, 94.

hýnskr *adj., hunisch.*

hęll *m., ferse.*

hęri, *comp. v.* hár.

hętta (tt), *aufhören mit etw.* (e-u).

hętta (tt), *wagen,* h. til *sich daran wagen* 8, 18.

hętti, *dat. v.* háttr.

hęþ (*got.* hauhiþa) *f., höhe.*

hǿferska *f., höfisches benehmen.*

hǿfi *n., ziel (beim schiessen); was für einen passend ist,* konu þá, er honum þótti viþ sitt h. *die er für sich passend glaubte* 1, 59.

hǿgendi *n., kopfkissen.*

hǿgr *adj.* (-jan), *leicht, bequem,* lengi hefi ek eigi verit hǿg viþreignar *lange ist mit mir nicht gut verkehren gewesen* 38, 11.

hǿla *u.* hǿlaz (ld) e-u, *mit etw. prahlen.*

hǫfn *f., hafen.*

hǫfuþ (*got.* haubiþ) *n.* (*dat.* hǫfþi), *haupt.*

hǫfuþsmátt *f., kopföffnung im panzer.*

hǫfþingi *m., häuptling.*

hǫfþu, *praet. pl. v.* hafa.

hǫggva (hjó, hjuggum, hǫggvinn), *hauen, schlagen, erschlagen,* h. til e-s *nach einem schlagen,* hon hjó hans hjarta *sie stach, traf sein herz* 37, 66.

hǫggvápn *n., hiebwaffe.*

hǫll *f.* (hallar; -ar *u.* -ir), *halle.*

hǫnd (*got.* handus) *f.*

(handar, *dat.* hendi, hendr), *1) arm und hand*, *die hand allein* (*vgl.* fótr). tók eitt sverþ ok lagþi undir hǫnd sér *stiess es sich unter den arm* (*in die brust*) 31, 30, fyrr en Hýnir bera þat á hǫndum sér *an ihren armen* (*od. händen*) 37, 53; *2) seite*, hǫggva á tvær hendr *nach beiden seiten schlagen* 5, 39, Sigurþr er eigi á aþra hǫnd yþr *steht euch nicht zur* (*einen*) *seite* 30, 93, mér á aþra hǫnd *mir zur* (*andern*) *seite* 31, 50. — *in manchen redensarten mit praep.*: á hendr e-m *gegen einen*, ganga á hendr e-m *sich einem unterwerfen* 38, 69, koma á hendr e-m *einem in die hände fallen* 43, 100, vera á hǫndum *vorhanden sein* 31, 25: af várri hendi *von unserer seite* 4, 17; 5, 22; koma at hendi e-m *einen betreffen*, *einem zustossen* 9, 72; 33, 16; vera fyrir hendi *vorhanden sein*, váru tveir kostir f. h. *es war zwischen zwei dingen zu wählen* 29, 11; hafa, bera e-t í hendi *etw. in der hand tragen*, fá, selja e-m e-t í hǫnd, hendr *einem etw. übergeben*, ríþa í hendr úvinum *in die gewalt der feinde reiten* 31, 4; hafa e-t meþ hǫndum *mit etw. beschäftigt sein* 29, 68; biþja konu til handa e-m *um eine frau für einen werben* 3, 4; 40, 7.

hǫndla (aþ), *die hand an etw.* (e-t) *legen*, *etw. ergreifen*.

hǫttr *m.* (hattar, *dat.* hetti; hettir, *acc.* hǫttu), *hut.*

høgg, *praes. v.* hǫggva.

I.

í (*got.* in) *praep. mit acc. u. dat.*, *in.* *A*) *mit acc.* *a*) *räumlich* (*auf die frage wohin?*) *in*, *auf*, gekk inn í hǫllina 3, 18, lét falla eplit í kné konunginum *liess den apfel dem könig aufs knie fallen* 1, 67, fór Sigmundr heim í Húnaland 11, 24, ríþr hann brott í þann sama eld til sinna félaga *reitet in das feuer um zu den gefährten zu*

kommen, durch das feuer zu den gefährten 27, 66. *b) zeitlich,* í þann tíma *damals,* í annat sinn *zum zweiten mal. c) von andern verhältn.*: leggjaz, ráþaz í hernaþ *auf plünderung ausziehen,* blása í lúþra *die trompeten blasen* 11, 36. — *B) mit dat. a) räumlich (auf die frage wo?) in, auf,* í skafli einum *in einem schneehaufen* 1, 24, vargr í véum 1, 29, valkyrja í Ásgarþi *eine valkyrie in A.* 9, 65. *b) von andern verhältn.*: *1) in (von einem zustand),* í leikum *bei den spielen* 5, 19, Sigurþr dvelz þar lengi í mikilli sømþ *weilt dort lange in grossen ehren* 23, 17, vera í miklu yfirlę̨ti *in grossem ansehen sein* 26, 17; *mit, mit hilfe von,* gjalda í því þat *damit das vergelten, wieder gutmachen* 4, 22; *3) in (von dem, worin etw. besteht)* meira fé í gulli *in gold* 13, 53, gjalda mikinn mund í gulli 27, 49. — *C) absolut (ohne abhäng. casus),* þat, er mannraun þótti í *worin eine probe der mannhaftigkeit zu liegen schien* 2, 18, hafa í nǫkkur brǫgþ *einige listen dabei haben* 43, 114.

ífrá *praep.* = frá.

igþa *f., ein vogel, viell. spechtmeise.*

íhjá *praep.* = hjá.

íhuga (aþ), *bedenken, überlegen.*

illa *adv.* (*comp. u. superl.* verr, verst), *schlecht, böse* (*gegens.* vel).

illiligr *adj., furchtbar, abscheulich.*

illr (*got.* ubils) *adj.* (*comp. u. superl.* verri, verstr), *böse, schlimm, schlecht* (*gegens.* góþr). at illu kunnr *in schlimmer weise bekannt, beruchtigt* 9, 73, hann var illr viþskiptis *es war schwer mit ihm zurecht zu kommen* 43, 51.

illska *s.* illzka.

illúþigr *adj., übelgesinnt.*

illzka, ilzka *f., schlechtigkeit.*

inn (in, it; *got.* jains), *best. art. A. vor dem adj.* (*älter* enn, *jünger* hinn), inn mikli apaldr 3, 15, inn fráneygi sveinn *du glanzäugiger knabe!* 18, 41; *auch mit vorherg. demonstr* sá: þat it mikla gull 19, 36, *mit* þessi: þessi in sterka hǫnd ok þetta it snarpa sverþ *diese starke hand und dieses scharfe schwert* 18, 44; *zwischen subst. u. adj.*: Álfi inum gamla 9, 92. — *daraus entwickelte sich dann B. der dem subst. angehängte art.* (*älter*-enn, *gew.* inn), þrę̨llinn 1, 11, um aptaninn 1, 12; *die nordische*

prosa setzt den art. nach belieben oder lässt ihn weg.

inn (*got.* inn) *adv.*, *hinein* (*gegens.* út), ganga inn í hǫllina 3, 18 *u. ö.*; *comp.* innar *weiter hinein*, innar í hǫllina *ins innere der halle* 8, 62, 71.

inna (nt), *vorführen, hersagen* 34, 3, i. upp *berichten* 29, 88.

innan (*got.* innana) *adv.*, *1) von innen; 2) drinnen.*

inni *adv.*, *drinnen, innerhalb.*

innleiþ *f.*, *eingeweide (?).*

itarligr *adj.*, *ausgezeichnet, herrlich.*

iþn *f.*, *beschäftigung.*

iþrar *f. pl.*, *eingeweide.*

iþraz (*got.* idreigôn; aþ), *etw.* (e-s) *bereuen.*

iþrótt *f.*, *geschicklichkeit, fertigkeit, kunst.*

J.

já (jáþa), *etw.* (e-u) *bejahen, auf etw. eingehen.*

jafn (*got.* ibns) *adj.*, *eben, gleich*; *gleichgut, gewachsen einem* (e-m).

jafna (*got.* gaibnjan; aþ), *ebnen, glätten*; *vergleichen*; jafnaz viþ e-n um e-t *sich mit einem in bezug auf etw. vergleichen, messen.*

jafnan *adv.*, *beständig, immer; gewöhnlich.*

jafnaþarþokki *m.*, *gegenliebe.*

jafnaþr *u.* jǫfnuþr *m.* (jafnaþar), *vergleichung; richtiges verhältnis*, skipta at jafnaþi *im richtigen verhältnis verteilen* 31, 52.

jafnframt *adv.*, *in demselben masse wie (dat.).*

jafngóþr *adj.*, *gleich gut.*

jafningi *m.* (-ja), *der einem andern gleichkommt*, yþrir jafningjar *euersgleichen, euch gewachsne.*

jafnmikill *adj.*, *gleich gross.*

jafnvęgi *n.*, *was eben so viel wiegt*, þrjú jafnvęgi gullz

das dreifache gewicht (*des schwerts*) *in gold* 3, 39.

járn (*got.* eisarn) *n.*, *eisen; oft* (*bsdrs. pl.*) *eisenwaffe.*

járnofinn *adj.*, *aus erz geflochten.*

jarpr *adj.*, *dunkelbraun.*

jarþhús *n.*, *erdhütte.*

játa (tt), = já; *gegens.* neita, níta.

jáyrþi *n.*, *jawort.*

jaþarr *m.*, *rand.*

jók, *praet. v.* auka.

jǫrþ (*got.* aírþa) *f.*, *erde.*

jǫtunn *m.* (*dat.* jǫtni), *riese.*

K.

kaldr (*got.* kalds) *adj.*, *kalt.*

kalla (aþ), *1*) (*intrans.*) *rufen*, hann kallar á þá *ruft sie an* 9, 48, kallaþi maþr upp á skipit *rief zum schiff hinauf* 17, 15; *2*) *zu sich rufen, aufrufen*, k. e-n til sín *einen zu sich rufen*, k. e-n á einmę́li *einen zum zwiegespräch rufen* 5, 7, 45; *3*) *sagen, erzählen*, hann er kallaþr at héti son Óþins *es wird von ihm gesagt, dass* 1, 2; *4*) *rufen, nennen* (*mit doppeltem acc.*), at þann skafl skyldi kalla Breþafǫnn 1, 25, sjá sveinn var Sinfjǫtli kallaþr 7, 23, vildi sitt eitt kalla láta alt þat, er var *wollte alles, was da war, ausschliesslich sein eigentum nennen lassen* 14, 13.

kann, *praes. v.* kunna.

kanna (aþ), *untersuchen, mustern.*

kantu = kant þú.

kapp *n.*, *eifer, kampfmut.*

kappgirni *f.*, *eifriges streben.*

kappi *m.*, *kämpe, held.*

karl *m.*, *1*) *mann* (*gegens. frau*); *2*) *freier bauer*; *3*) *alter mann* (*fem.* kerling), karl minn! *mein alter* 43, 55, karl af bjargi *der alte vom berge* 17, 28.

karlmaþr *m.*, *mann.*

karlmennzka *f.*, *mannhaftigkeit.*

k a s t a (aþ), *werfen, fortwerfen*, k. heiptarorþum á mik *gegen mich worte des hasses schleudern* 28, 73.

k á t r *adj., fröhlich.*

k a u s, *praes. v.* kjósa.

k e m, *praes. v.* koma.

k e n n a *(got.* kannjan; nd); *1) kennen, erkennen, wiedererkennen* (e-t) 28, 14, 15, 79, kendi (sverþit) at hjǫltum *erkannte es am griff* 8, 96; *2) mit den sinnen auffassen, fühlen, merken* (e-s, *od. ein satz mit* at), dauþa, þann er kendi lengst *den man am längsten fühlte* 8, 79, k. síns banasárs *seine todeswunde fühlen* 18, 28, k. sporans, ozins *den sporn, die spitze fühlen* 27, 20; 37, 29, kennir, at *er merkt, dass* 24, 10; *3) einen* (e-m) *etw.* (e-t) *lehren, einen worin unterweisen*, k. honum íþróttir *ihn fertigkeiten lehren* 13, 15, k. e-m ráþ *einem ratschläge geben* 40, 29, kenn oss ráþ til stórra hluta *erteile mir rat zu hohen dingen* 20, 27.

k e r (*got.* kas) *n., gefäss; becher.*

k e r l i n g *f.* (-ar; ar), *alte frau (vgl.* karl).

k e y r a (rþ), *vorwärts treiben, anspornen* (hest).

k i n d *f., kind* 20, 81; *nachkommenschaft, geschlecht.*

k i p p a (pt), *ruckweise ziehen*, k. at sér sverþinu *das schwert an sich ziehen* 18, 26.

k i s t a *f., kiste.*

k j ó s a (*got.* kiusan; kaus *u.* køra, kurum, kørum *u.* kusum, korinn, kørinn *u.* kosinn), *1) wählen, erwählen* (e-t), k. e-n sér til mannz, e-a sér til konu *zum manne, zur frau erwählen*, k. um tvá konunga *unter 2 königen wählen* 11, 16, *ähnl.* 21, 31; *2)* k. mǫgu frá møþrum *die kinder von den müttern lösen (durch zaubergesänge).*

k j ǫ l r *m.* (kjalar, *dat.* kili; kilir, *acc.* kjǫlu), *kiel am schiff.*

k l a k a (aþ), *zwitschern.*

k l j ú f a (klauf, klufum, klofinn), *spalten.*

k l ó *f.* (-ar; klør), *klaue.*

k l o f n a (aþ), *bersten, spalten.*

k l ę þ a (dd), *kleiden.*

k l ę þ i *n., kleid, gewand; decke.*

k n á *s.* knega.

k n é (*got.* kniu) *n., knie,* fyrir knjám mér *vor meinen knieen, 'stärker als: vor meinen augen'* (*Wilken*).

[**k n e g a**], **k n á**, knátta (*inf. fehlt*), *können.*

knîfr *m., messer.*

knoþa (aþ), *kneten*, k. ór mjǫli þeira *aus ihrem mehl (sc. brot) kneten* 7, 33, knoþa e-t meþ *etw. mit kneten* 7,40, 42.

knýja (knúþa, knúiþr *u.* knúþr), *schlagen, stossen, durch druck oder stoss bewegen*, k. árar *die ruder an sich ziehen* 35, 35.

knýta (tt), *knüpfen*, k. í *hineinknüpfen, daran befestigen* 33, 29, 51.

kollr *m., abgerundete spitze, kopf, kahlkopf.*

kólna (aþ), *kalt werden.*

koma (*got.* qiman; kvam *od.* kom, kvámum *od.* kómum, kominn), *A. kommen*, kemr þar, sem *kommt dahin, wo* 1, 66, k. skipum sínum viþ Gautland 5, 5, koma at landi *landen* 9, 44, vel skaltu kominn meþ oss *du sollst bei uns willkommen sein* 26, 14; 36, 3, er morginn kom *als der morgen kam* 8, 80, þar kom, at *es kam dahin, dass* 29, 16. — *mit praep. u. adv.:* k. á e-n *einen berühren, treffen* 7, 44; 21, 28, kom á bakit *es* (*das schwert*) *traf den rücken* 30, 59; *absolut:* kom á veþr mikit *ein grosses unwetter kam herauf* 17, 12. k. at *hinkommen, herankommen*, kemr at þvi, at *es kommt dazu, dass; ereignet sich, dass* 2, 3, kemr mér at þvi sem męlt er *es geht mir wie das sprüchwort sagt* 5, 48. k. frá e-m *von einem herstammen* 13, 42. k. fram *zum vorschein kommen* 43, 37; *ausgeführt werden, in erfüllung gehen:* laun, þau er síþar kómu fram *eine rache die später ausgeführt wurde* 3, 47, *ähnl.* 30, 26, nú er þat fram komit, er þér hétuþ oss *nun hat sich erfüllt, was du mir verhiessest* 24, 44, *ähnl.* 30, 69, 88; 29, 115. k. fyrir ekki *nichts nützen* 17, 55. k. í *hineingehen* 43, 8, kom sverþit í geirinn *traf auf den speer* 11, 51. k. niþr *hinkommen*, spyrr, hvar Guþrún er niþr komin *wo G. hingekommen, was aus ihr geworden sei* 32, 26, *ähnl.* 33, 19. k. saman *zusammenkommen* 12, 39, er vili þeira kom saman *als ihr wille einig geworden war, als sie sich versöhnt hatten* 32, 69. k. til *hinkommen, sich einfinden*; k. til mikils *grosses bedeuten* 29, 64; kominn til e-s *zu etw. berechtigt*, gull þat er vér erum til komnir *das uns zukommt* 36, 5. k. upp *emporwachsen* 43, 116; kemr upp, at *es wird bekannt, dass* 1, 27. — *B.* (*mit dat.*) *einen irgend wohin od. in eine gew.*

stellung bringen, er ǫllum oss kemr í mikit striþ *der uns alle in grossen streit bringt* 25, 77, *ähnl.* 30, 22, hann kom honum til herskipa *verhalf ihm zu kriegsschiffen* 1, 31, k. upp hǫrpunni *die harfe öffnen* 43, 94, 96; *unpers.* svá kemr hans máli *in diese lage wird seine angelegenheit gebracht*, *so geht es mit seiner sache* 1, 34. — — komaz *sich den weg bahnen*, *wohin gelangen*, kømztu heill af hafi *du kommst heil von der see* 20, 57, k. ór hǫmunum *aus den wolfshemden herauskommen* 8, 13, 15, 34, k. hjá hellu *an der felsplatte vorbeikommen* 8, 84; komaz undan *entrinnen*, k. undan at deyja *dem tode entgehen* 5, 20; komaz fram = koma fram: at fram kømiz hefndin *dass die rache ausgeführt wurde* 8, 123; komaz at e-u *zu etw. kommen*, *etw. in besitz nehmen* 35, 19.

kona (*got.* qinô) *f.* (*gen. pl.* kvenna), *1) frau* (*gegens.* maþr); *2) hausfrau, gattin.*

konungabarn *n.*, *königskind.*

konungasonr *m.*, *königssohn.*

konungdómr *m.*, *königswürde.*

konungligr *adj.*, *königlich.*

konungr *m.*, *könig.*

konungsbør *m.* (-jar), *königsburg.*

konungsdóttir *f.*, *königstochter.*

konungshǫll *f.*, *königshalle.*

koss *m.*, *kuss.*

kostr (*got.* kustus) *m.*, (-ar; -ir), *1) wahl* 20, 140; *2) was man aus mehreren dingen auswählen kann*, váru þá tveir kostir fyrir hendi *zwei möglichkeiten einer wahl lagen vor* 29, 11; *3) stellung, lage, umstände*, deyja frá sínum góþum kostum *aus seiner guten lage wegsterben* 37, 28, taka upp þenna kost *in diese lage sich fügen* 38, 16; *4)* meþ øngum kosti *auf keine weise* 8, 124, *vgl.* annarskostar.

krákuhamr *m.*, *das äussere, die gestalt einer krähe.*

krákuungi *m.*, *junges einer krähe.*

krikta (kt), *sich beklagen, schreien*, k. um *darüber schreien* 7, 28.

kunna (*got.* kunnan; kann, kunna, kunnat), *1) können, wissen, verstehen*, þér munuþ betr kunna *der weisere sein* 20, 28, er vér kunnum

í rúnum *was ich an runen weiss* 20, 29, sem hann kunni sér þǫrf til *wie er danach bedürfnis fühlte* 43, 38; *2) kennen* 13, 54; *3)* k. e-u illa *übel zufrieden mit etw. sein*, seg oss illa kunna hennar meini *dass ich ihren kummer beklage* 29, 54; *4)* (*mit inf. mit u. ohne* at) *können, vermögen, im stande sein, verstehen*, eigi mantu kunna mart virþuligt mǫla ok forn minni at segja 9, 58; *auch von der möglichkeit*, kann henda *es kann geschehen* 17, 54, kann verþa, at *es kann geschehen, dass* 29, 115, kann at vera, at *kann sein, dass* 43, 56.

k u n n r (*got.* kunþs) *adj.*, *bekannt.*

k u r t e i s i *f.*, *hofsitte, feine sitte.*

k u r t e i s l i g r *adj.*, *höfisch, ritterlich.*

k u r t e i s s *adj.*, *höfisch, ritterlich.*

k v a d d a, *praet. v.* kveþja.

k v a l þ a, *praet. v.* kvelja.

k v á m a *f.*, *ankunft.*

k v á n f a n g *n.*, *eingehen der ehe von seiten des mannes, heirat, partie.*

k v á n g a (aþ), *vermählen* (*einen mann; vgl.* gipta); k v á n g a z *sich verheiraten.*

k v á n l a u s s *adj.*, *unverheiratet.*

k v á n r í k i *n.*, *pantoffelherrschaft*, hafa k. *unter dem pantoffel stehn* 43, 73.

k v a þ, k v a z, *praet. v.* kveþa.

k v e i k j a (kt), *lebendig machen; anzünden.*

k v e i n a (*got.* qainôn; aþ), *beklagen, jammern.*

k v e l d *n.*, *zeit der dämmerung, abend*, í kveld *heute abend* 7, 41.

k v e l j a (kvalþa, kvaliþr u. kvalþr), *quälen.*

k v e n n a, *gen. pl. v.* kona.

k v e n n s a m l i g a *adv.*, *leichtfertig im umgang mit frauen*, mǫla k. viþ konu *durch unzüchtige reden eine frau zu verführen suchen* 43, 69.

k v e þ a (*got.* qiþan; kvaþ, kváþum, kveþinn), *1) sagen;* (*mit acc. c. inf.*) kvaþ hana lengi sofit hafa *dass sie lange geschlafen habe* 20, 11, rúnarnar þér, er hann kvaþ Guþrúnu sent hafa *die, wie er sagte, G. gesandt habe* 33, 54; kváþu Hundingssonu eigi langsýna (*sc.* vera) *dass die H. nicht weitblickend seien* 17, 37, kvaþ engi frama (*sc.* vera) at sakaz viþ konur *es nütze nichts, mit weibern zu streiten* 10, 13; k v e þ a z *von sich etw. aussagen*, kvez

(= kveþr sik) vera dóttir Helga konungs *sagte, dass sie die tochter H.'s sei* 9, 16, hann kvez of gamall at berjaz *er sei zu alt, zu streiten* 25, 59; *2) ein gedicht vortragen,* sem kveþit er *wie es im liede heisst.* — *mit praep.* k. á *bestimmen, angeben,* 29, 18; k. viþ *ertönen* 11, 37.

kveþja *f., gruss.*

kveþja (kvadda, kvaddr), *1) sich an einen mit einer aufforderung wenden,* Guþrún kveþr meþ sér menn *fordert leute auf, mit ihr zu gehen*; *2) einen* (e-n) *um etw.* (e-s) *ansprechen* 8, 31; *2) anreden, begrüssen.*

kvíþa (dd), *fürchten* (e-n).

kvę́n (*got.* qêns) *f., hausfrau* (*dicht.*).

kvǫl *f.* (kvalar; -ar *u.* -ir), *qual.*

kykr *u.* kvikr (*got.* qius) *adj.* (*acc.* -van), *lebendig.*

kyn (*got.* kuni) (*gen. pl.* -ja), *geschlecht; art.*

kynda (nd), *anzünden,* er bál er mjǫk í kynt *recht in brand geraten ist* 31, 62.

kynfylgja *f., eigentümlichkeit eines geschlechts.*

kynligr *adj., wunderbar.*

kynsl *n., wunder.*

kyrr (*got.* qairrus) (*acc,* -ran), *ruhig,* láta vera kyrt *es ruhig bleiben lassen, sich ruhig verhalten* 27, 81.

kyrtill *m.* (*dat.* -tli), *kittel.*

kýs, *praes. v.* kjósa.

kyssa (st), *küssen.*

kǫr *f., bett.*

kør *f., wahl,* Heimir kvaþ hennar kør vera *sie habe die wahl* 27, 6.

køra, *praet. v.* kjósa.

kømstu (*lies* kømztu) = kømz þú.

L.

lá, *praet. v.* liggja.

lágr *adj., niedrig, klein.*

lagþa, *praet. v.* leggja.

lánardróttinn *m., lehnsherr.*

land (*got.* land) *n.* (*gen.*

lanz), *1) land (gegens. wasser)*; *2) land, reich.*

landherr *m., einwohner des landes.*

landskjálfti *m., erdbeben.*

landvegr *m., landweg.*

langr (*got.* laggs) *adj.* (*comp. u. sup.* lengri, lengstr), *lang* (*von raum u. zeit, gegens.* skammr), langa leiþ 1, 30, langar stundir 2, 3; *n.* langt *weit, lange, sehr,* líþr eigi langt *es währt nicht lange* 8, 49; *n. comp.* lengra *weiter, länger*; fyrir lǫngu *vor langer zeit*; lǫngu = fyrir lǫngu, hversu lǫngu kom hon hér *vor wie langer zeit kam sie her* 24, 22.

langsýnn *adj., weitsichtig.*

langtalaþr *adj., ausführlich im reden.*

langęligr *adj., langwährend.*

lanzhǫfþingi *m., landeshäuptling.*

lanzmaþr *m., landeseinwohner.*

lasta (aþ), *tadeln.*

lát *n., 1) laut, schreien*; *2) benehmen, thun.*

láta (*got.* lêtan; lét, látinn) *A. 1) loslassen, fahren lassen,* l. fręndr *von den verwandten ablassen* 32, 75, l. úlfsrǫdd *wie ein wolf heulen,* l. af því *davon ablassen* 12, 57; *2) verlieren,* l. alt mitt fé 25, 24, l. líf sitt *sein leben verlieren*; *3)* (*mit acc. c. inf.*) *lassen, zulassen, bewirken,* l. hann í brott fara *ihn fort fahren lassen* 10, 11; (*oft fehlt etw. der acc. od. der inf.* vera) konungr lét gera hǫll eina *lies eine halle bauen,* lętr hann svá gera *er befahl das zu thun* 5, 53, l. vera kyrt *s.* kyrr, l. skamt *s.* skammr, látiþ þar á milli okkar brugþit sverþ *lasst da zwischen uns ein gezücktes schwert* (*liegen*) 31, 53, létum þann ríkan, er svá vildi *wir machten den mächtig, der es wollte* 38, 69. — *B. 1) sich benehmen, verhalten,* l. at eggjan hennar *nach ihrer aufreizung handeln* 43, 73, l. sem *sich so stellen, so thun, als ob* 3, 45; 28, 73, lát, sem lifi Sigurþr ok Sigmundr *gehab dich so, als ob S. und S. lebten* 32, 79; *2) sprechen, sich aussprechen,* sú, er þér hafiþ minna yfir látit *über die ihr euch geringschätziger ausgesprochen habt* 12, 49; *3) sagen,* l. at *sagen, dass* 12, 42, léztu þér eigi at hófi *erklärtest dich nicht zufriedengestellt* 38, 60; létaz *von sich selbst sagen,* ykkr léz hann bezt unna ríkis *er sagte*

dass er euch am liebsten das reich gönne 33, 40.

l a u g a (aþ), *baden; eintauchen*, laugaþr í gulli *mit golde überzogen* 22, 2.

l a u k r *m., lauch.*

l a u n *(got.* laun) *n. pl., lohn, vergeltung.*

l a u n a (aþ), *belohnen, einem* (e-m) *etw.* (e-t) *mit etw.* (e-u) *vergelten.*

l a u n f u n d r *m., heimliche begegnung.*

l a u n m ę l i *n. pl., heimliche unterredung.*

l a u n þ i n g *n., heimliche zusammenkunft.*

l a u s n *f., erlösung,* lausnar lófi *die erlösende hand (der geburtshelferin.)*

l a u s s *(got.* laus) *adj., los, frei, ungefesselt; ohne bürde* 19, 60; verþr honum laus øxin *die axt entglitt ihm* 43, 82.

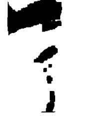
l a u s t, *praet. v.* ljósta.

l a x *m., lachs.*

l e g g j a *(got.* lagjan; lagþa, lagiþr *u.* lagþr), *1) legen (eigtl. u. übertragen)*, leggr hann hana hjá sér þrjár nętr *nimmt sie drei nächte zu sich* 7, 19, l. hendr um háls e-m *einen umarmen;* leggjaz *sich hinlegen. mit praep.:* l. lífit á *das leben daran setzen* 9, 28, vér lǫgþum á þá gjald ok fjǫrlausn, at þeir . . . *erlegten ihnen als busse und lebenslösung auf, dass sie* 14, 24; l. n i þ r *ablegen, bei seite lassen* 28, 74; l. e-t t i l e-s *etw. einem zu teil werden lassen* 26, 30. *2)* l. e-t e-u *od.* meþ e-u *etw. mit etw. belegen, bedecken,* lagþi sinn borþa meþ gulli *überspann ihr gewebe mit gold* 24, 3, *ähnl.* 29, 39. *3) in bewegung setzen;* l e g g j a z *sich in bewegung setzen,* leggjaz í hernaþ, á flótta *s.* hernaþr, flótti, l. á merkr *sich in die wälder begeben* 8, 17, l. at landi *ans land schwimmen* 13, 38. *4) stossen,* l. sverþi á e-m *u.* í gegnum e-n, *einen mit dem schwert durchbohren,* l. sverþi undir bøxlit vinstra *das schwert unter dem linken bug hineinstossen* 18, 24, *ähnl.* 31, 30, l. sverþi fyrir brjóst konungi *dem könige das schwert vorn in die brust stossen* 38, 52, l. e-m til hjarta *einem ins herz stechen* 18, 8, 18.

l e g g r *m., schenkelknochen; baumstamm.*

l e i k a *(got.* laikan; lék, leikinn), *1) spielen,* l. sér at e-u *mit etw. spielen* 8, 57; *2) spielen (auf einem instrument)* 37, 62; 3) *machen,*



ausführen 37, 63; *4) in bewegung sein*, mér lék ýmist í hug *bald dies, bald jenes kam mir in den sinn, mein sinn schwankte* 30, 9; 37, 51; *5)* l. sárt viþ e-n *einem übel mitspielen* 36, 23.

leikr (*got.* laiks) *m.*, *spiel, kampf.*

leit *f.*, *nachforschung.*

leit, *praet. v.* lita.

leita (*got.* wlaitôn; aþ), *suchen* (e-s), l. hans 1, 24; l. **at** e-u *nach etw. suchen* 12, 31; l. **eptir** (e-u) *nachforschen* 16, 4; 43, 4; l. **til** e-s *etw. zu erlangen suchen* 8, 49, 55; l. **viþ** at *mit inf. versuchen zu* 6, 14; l. **um** e-t *etw. versuchen* 36, 22.

leizla *f.*, *begleitung, leichenbegängnis.*

leiþ *f.*, *1) weg*, fara sína leiþ, sinnar leiþar *seines weges fahren*, langa leiþ *weithin*, svá langa leiþ *so weit* 1, 31, koma á leiþ *sich auf den weg machen* 42, 5, hefþir þú þá þat, er þú ferr á leiþ *da hättest du das, wohin du steuerst* 38, 44; koma á leiþ, til leiþar e-u *etw. ausführen, durchsetzen* 10, 14; 29, 98; *2) art, weise* enga leiþ *auf keine weise* 22, 34, snúa rúnar á aþra leiþ *die runen verändern* 33, 32.

leiþ, *praet. v.* liþa.

leiþa (dd), *führen*, l. út e-n *einem das geleit geben* 35, 20, l. e-n á tal *einen zu einer besprechung bei seite führen* 29, 8; 31, 15.

leiþangr *m.* (-rs), *kriegszug.*

leiþr *adj.*, *leid, widerwärtig.*

lén *n.*, *lehen.*

lengi *adv.* (lengr, lengst) *lange (von der zeit).*

lengja (gþ) *verlängern*, l. sǫgu *eine sage weit ausspinnen.*

lengri, lengstr *s.* langr.

lesa (*got.* lisan; las, lásum, lesinn) *auflesen; sticken* 24, 19.

lét, *praet. v.* láta.

letja (*got.* latjan; latta, lattr), *einen* (e-n) *von etw.* (e-s) *zurückhalten, zurückzuhalten suchen.*

létta (tt), *erleichtern; ablassen, aufhören.*

léttr (*got.* leihts) *adj.*, *leicht*, hon gerþi sér létt um rǿþur *stellte sich unbekümmert in ihren reden* 38, 20.

leyfi *n.*, *erlaubnis.*

leyna (nd), *etw.* (e-u). *vor einem* (e-n) *verbergen*; **leynaz** *sich verbergen, sich verstellen.*

leysa (*got.* lausjan; st), *lösen*, l. hǫfuþ sitt ór helju *sein haupt aus der* hel *lösen, sich vom tode loskaufen* 14, 34.

líf *n., leben.*

lifa (*got.* liban; lifþa, lifat), *leben, bestehen*, l. eptir *überleben, frisch bleiben* 38, 7.

líflát *n., tod.*

lífna (aþ), *lebendig werden, gesund werden*, l. ór lítlum vánum *nach geringer hoffnung, obwohl nur geringe hoffnung war* 12, 9.

lifr *f., leber.*

lífr *adj., erlaubt zu leben*, e-m er líft *einer darf leben* 8, 124.

lífsdagr *m., lebenstag.*

liggja (*got.* ligan; lá, lágum, leginn), *liegen. mit praep.*: hulda, er á lá á minni hamingju *die hülle, die auf meinem schutzgeist lag (so dass ich sein warnendes erscheinen nicht sah)* 29, 84, l. lengi á ráþi *lange über einem rat brüten* 36, 13, l. á e-u *verbunden sein, in verbindung stehen mit* 24, 58; 40, 18; l. á *bevorstehen* 34, 11; l. fyrir e-m *einem obliegen* 9, 18; l. til e-s *zu etw. dienen*, hlutir, er liggja til hvers hlutar *die für jeden fall nützlich sind* 20, 30, l. til *vorhanden sein, möglich sein* 29, 146.

lík (*got.* leik) *n.*; *gestalt, körper; leiche.*

líka (*got.* leikan; aþ), *behagen, gefallen einem* (e-m), nú er (sęti) veitt þeim, er oss líkar *nun ist der sitz dem vergönnt, von dem es mir lieb ist (dass er ihn einnimmt), d. i. mir selbst* 24, 42, líkar e-m vel *einer ist wohl zufrieden.*

líkami *m., körper.*

líkendi *n.. 1) gestalt, aussehen; 2) pl., anzeichen, aus dem man auf etw. schliessen kann*, engi líkendi þykkja (vera) á *es scheint nicht wahrscheinlich zu sein* 43, 112, at líkendum *nach den anzeichen, wie es wahrscheinlich ist* 12, 33.

líki *n., gestalt.*

líkligr (*älter* gl-) *adj., wahrscheinlich*, l. til e-s *wovon etw. zu erwarten ist, etw. versprechend*, l. til frama *von dem man heldentaten erwarten kann* 15, 14, líkligir til svika *auf verrat deutend (von träumen)* 35, 8.

líkn *f., heilung, hilfe, rettung.*

líknstafir *m. pl., heilkräftige runen.*

líkr (*älter* gl-; *got.* galeiks) *adj. gleich, mit dat.* þvi var

likast at heyra, sem *es hörte sich genau so an, als ob* 9, 40.

lim *f.*, *zweig.*

limrúnar *f. pl.*, *zweigrunen (auf zweige geritzt).*

linbrók *f.*, *leinwandhose.*

lind *f.*, *quelle*, lindar logi *lohe des wassers* = *gold.*

list (*got.* lists) *f.*, *kunst, kunstfertigkeit.*

listuliga *adv.*; *mit umsicht.*

lita (aþ), *färben.*

líta (leit, litum, litinn), *sehen*, *mit praep.*: l. á e-t *auf etw. blicken*, *betrachten* 33, 57; 34, 2, *absol.* 15, 5; l. til e-s *auf etw. hinblicken*, *unpers.* e-m verþr litit til e-s *einer blickt auf etw.* 7, 16; 43, 34; l. undir hans brýnn *ihm unter die augenbrauen, in die augen blicken* 22, 19; l. viþ e-m *einen anblicken* 30, 52. — lítaz *scheinen* 7, 16; 30, 26.

lítill (*got.* leitils), *adj.* (*n.* lítit *u.*, *bsds. als adv.* lítt; *comp. u. sup.* minni, minstr), *klein, gering (gegens.* mikill), l. fyrir sér *von geringer kraft und tüchtigkeit*, *davon auch superl.* minstr fyrir sér; *n.* lítit (*als adj.*), lítt (*meist adv.*), *wenig, nur wenig*, þér er lítit fyrir *das ist etw. geringes für dich, ist dir leicht auszuführen* 19, 23, *vergl.* 37, 32, litlu siþar *etwas später* 16, 2.

litr (*got.* wlits) *m.* (-ar; -ir, *acc.*-u) *farbe; aussehen, gestalt.*

líz *von* líta.

liþ *n.*, *1) schaar, gefolgschaar, kriegsvolk, heer; 2) hilfe*, veita e-m l. *einem hilfe gewähren, sich ihm anschliessen*, e-m at liþi verþa *einem zu hilfe kommen* 24, 55.

liþa (*got.* leiþan; leiþ *u.* liddi, liþum, liþinn), *1) sich vorwärts bewegen*; *2) dahingehen, vergehen*, liþr sjá vetr *dieser winter vergeht* 6, 29, liþr eigi langt áþr *es währt nicht lange bis* 8, 48, mín liþin verk *meine vergangenen taten* 24, 19, at liþnum þessum tiþendum *nach diesen ereignissen* 38, 88. — *mit praep.*: l. á e-t *unpers.*: *es geht mit etwas zu ende*, en er á leiþ *als einige zeit verflossen war* 43, 29; l. frá *u.* fram *verlaufen, vergehen* (*v. d. zeit*), þar til er frá liþi *bis einige zeit verginge* 31, 26.

liþr (*got.* liþus) *m.* (-ar; -ir, *acc.* -u), *glied.*

ljá (*got.* leihvan *stv.*; léþa, léþr), *einem* (e-m) *etw.* (e-s *u.* e-t) *überlassen, einräumen* 24, 29, 32; l. sér e-t *sich etw. leihen*; *unpers.* ekki

lér mér tveggja huga um þetta *nicht hat es mir wankelmut gegeben hierin, ich bin darin nicht wankelmütig* 24, 61.

ljóma (aþ), *leuchten.*

ljós *n., licht.*

ljósta (laust, lustum, lostinn), *schlagen,* l. hǫfþinu ok sporþinum *mit haupt und schwanz* 18, 28; l. e-n til bana *totschlagen* 14, 21; *unpers.* sem þá er bjǫrgum lysti saman *als ob berge zusammengeschlagen würden* 9, 41.

ljóþ *n., lied, zauberspruch.*

ljúga (*got.* liugan; laug *u.* ló, lugum, loginn), *lügen;* l. á e-n *einen lügenhaft beschuldigen* 9, 59.

lof *n., lob, ruhm.*

lofa (aþ), *loben.*

lofgjarn, *adj., ruhmbegierig.*

lófi (*got.* lôfa) *m., innere handfläche.*

lofþar *m. pl., helden.*

loga (aþ), *lodern, brennen.*

logi *m., lohe, glut.*

logn *n., windstille.*

lok *n., schluss,* loks(ins) *endlich.*

lokinn, *part. v.* lúka.

lopt (*got.* luftus *m.*) *n., luft,* á lopti *in der luft.*

lostigr *adj., freiwillig.*

loþi *m., pelzmantel.*

lúinn, *part. v.* lýja.

lúka (*got.* lûkan; lauk, lukum, lokinn), *1*) *schliessen,* (e-u); (= lúka upp) *aufschliessen* 29, 41; l. aptr *zuschliessen* 8, 91; *2*) *schliessen, beenden* (e-u), hafþi Sinfjǫtli lokit at baka *war fertig mit dem backen* 7, 36; *bsds. unpers.* e-u lýkr *etw. hört auf,* lýkr svá leitinni *das suchen endete damit* 1, 24, lauk svá þeira ǽvi *so schloss ihr leben* 31, 68; 38, 83; 43, 86, lýkr þar hennar harmtǫlur (harmtǫlum? *Bugge*) *damit endet ihre wehklage* 41, 31, lýkr svá, at *es endete so, dass* 37, 5, lokit er at rísta *man ist mit dem schneiden fertig* 8, 101. — lúkaz *aufhören, enden* 9, 4.

lúta (laut, lutum, lotinn), *sich neigen.*

lúþr *m.* (-rs), *trompete.*

lýg, *praes. v.* ljúga.

lygi *f.* (-i; -ar), *lüge.*

lýja (lúþa, lúinn), *schlagen; schwächen, anstrengen,* lúinn *müde* 8, 28.

lykt *f., ende,* at lyktum *schliesslich.*

lyngfiskr *m., fisch des heidekrauts, schlange.*

lyngormr *m., wurm des heidekrauts, schlange.*

lyngrunnr *m., heidekrautbusch.*

lypting *f., erhöhtes hinterteil des schiffs, heck.*

lýsa (st), *1) erleuchten; 2) leuchten*, lýsir af degi *es leuchtet vom (aufsteigenden) tage her, der tag bricht an* 12, 22; *3)* l. e-u fyrir e-m *einem etw. offenbaren.*

lýst, *praes. v.* ljósta.

lęgja (gþ), *beruhigen, stillen;* **lęgjaz** *sich legen, abnehmen.*

lęknir (*got.* lêkeis) *m., arzt.*

lęt, *praes. v.* láta.

lǫgr *m.* (lagar, *dat.* legi; legir, *acc.* lǫgu), *flüssigkeit, getränk.*

lǫnd, *pl. v.* land.

lǫttu, *pl. praet. v.* letja.

M.

má, *praes. v.* mega.

magni, *dat. v.* megin.

mágr (*got.* mêgs) *m., verwandter (durch heirat).*

maki *m., aequalis, genosse,* hans m., *seinesgleichen.*

makligr *adj., passend, verdient* 28, 43; 34, 16, makligt er, at þú *du hättest verdient, dass du* 38, 42, engi vęri makligri til at sjá Atla konung drepinn fyrir augum þér *ungeschickte nachbild. von* Sig. 32, *es müsstę heissen:* engi vęri þér makligri — augum sér *keiner hätte es mehr verdient als du, den könig A. vor sich erschlagen zu sehen (Bugge)* 30, 83.

mál (*got.* maþl) *n., 1) sprache, rede,* hafa mál sitt *sprechen können* 29, 143, hafa eigi numit mál *nicht sprechen gelernt haben* 43, 103; *2) rede, unterredung,* koma at máli viþ e-n *sich in eine unterredung m. einem einlassen* 13, 23; 17, 66; *3) aussage,* er þat allra manna mál *es sagen das alle leute* 28, 9; *4) sache, angelegenheit* 10, 5; 11, 18, svá kemr hans máli *mit seiner sache geht es so* 1, 35; *auch streitsache, zwistigkeit* 11, 27.

máli *m., übereinkunft, vertrag, verabredung.*

málrúnar *f. pl., rederunen.*

málsendi *m.*, *äusserung, aussage*, leitar marga vega málsenda viþ hana *versuchte auf manche weise ihr rede abzugewinnen* 29, 57.

málsnjallr *adj.*, *redegewandt.*

málugr *adj.*, *geschwätzig.*

mánaþr (*got.* mênôþs) *m.* (-ar; mánaþr *u.* -ir), *monat.*

mangi *u.* **manngi** *pron. ind.*, *keiner.*

mannablóþ *n.*, *männerblut.*

mannfall *n.*, *fallen der männer.*

mannfjǫlþi *m.*, *menschenmenge.*

mannraun *f.*, *probe der mannhaftigkeit*, koma í m. *mannhaftigkeit zu bewähren haben* 37, 31.

mannspell *n.*, *verlust an mannschaft.*

mannz, *gen. v.* maþr.

margr *adj.* (*n.* **mart**), *mancher, viel, zahlreich*, hversu margr maþr *wie viele männer* 11, 46, aldri fann ek svá margan mann, at *nie fand ich so viele männer mir gegenüber, dass* 18, 71; margr *als subst. in dem sprichw.* eigi má viþ margnum (marginum) *man vermag nichts gegen die überlegene menge* 11, 55.

margskonar (*gen. v.* konr), *allerhand.*

mark *n.*, *zeichen, kennzeichen*, er þat mark um hans hǿþ *es giebt dies merkzeichen seiner grösse* 22, 22.

marka (aþ), *kennzeichnen;* (*als kennzeichen*) *abbilden* 22, 6.

mart *s.* margr.

matr (*got.* mats) *m.* (-ar; -ir), *speise*, setjaz til matar *sich zum essen setzen* 7, 15.

mátta, *praet. v.* mega.

máttu = mátt (*v.* mega) þú.

máttugr (*got.* mahteigs) *adj.*, *mächtig.*

maþr (*got.* manna) *m.* (mannz; menn), *1*) *menschliches wesen, mensch: 2*) *männliches wesen, mann; 3*) *ehemann; 4*) menn *die mannen, mannschaft.*

mega (*got.* magan; má, mátta, mátt), *1*) *vermögen, können, im stande sein*, slíkt er hann má *so viel er kann* 4, 16, m. ekki *nichts vermögen, hilflos sein* 34, 30, m. vel *sich wohl befinden*, hversu megi þér *wie geht es euch* 24, 35, eigi má viþ margnum *s. u.* margr. *2*) *mit inf. a*) *können, vermögen*, hon má eigi ala barnit 2, 3; *b*) *können dürfen, möglich sein*, má hann eigi heima vera *kann (darf) nicht in der heimat bleiben* 1, 29, þar af má gera gott

sverþ *daraus kann man ein gutes schwert machen* 12, 17, má vera, at *es ist möglich, dass;* þann veg, sem bazt má sama *so wie es am besten passen kann* (= *passt)* 22, 22; *c) aushalten können*, hann mátti eigi sjá, at þyrri *konnte es nicht ertragen, zu sehen, dass es weniger wurde* 14, 12.

megin *n.* (*dat.* magni), *kraft, stärke*, af magni *kräftig.*

megin (*aus* megum *aus* vegum), setja (þá) i hauginn sínum megin hvárn þeira *sie in den hügel setzen einen jeden auf seine besondere seite* 8, 86.

meginrúnar *f. pl., kraftrunen.*

megintírr *m., grosser ruhm.*

mein *n., unglück, schaden; kummer* 29, 54, 146.

meinblandinn *adj., mit schädlichem vermischt, vergiftet.*

meinsamligr *adj., schädlich.*

meintregi *m., kummer.*

meir, mest (*got.* mais, maist), *adv., comp. u. superl. von* mjǫk, *mehr, am meisten*, meir *länger* 4, 24.

meiri, mestr (*got.* maiza, maists) *adj., comp. u. superl. von* mikill, *grösser, der grösste; besser, der beste;* meiri fyrir sér *s.* mikill fyrir sér; *n.* meira *als adv.*: m. verþr *mehr wert.*

menn, *plur. v.* maþr.

mentr *adj., mit den eigenschaften ausgerüstet, die man bei einem manne finden soll,* vel m. *wohl erzogen, tüchtig.*

menzkr *adj., menschlich*, menzkir menn *menschliche wesen* 20, 129.

mér, *dat. v.* ek.

merki *n.*, *1) zeichen, kennzeichen;* hvat var til merkja um þat *was war bemerkenswert dabei, was ist davon zu erzählen* 25, 53, hon finnr hér sǫnn svǫr ok merki þessa máls *sie findet hier eine richtige antwort und merkzeichen (für die wahrheit) dieser rede* 27, 59; *2) feldzeichen, banner.*

merkja (kt), *als kennzeichen anbringen* (*von runen*) 20, 72.

merkr *s.* mǫrk.

merr *f.* (merar, *dat.* -i; -ar), *stute* (*vgl.* hross).

mest, mestr *s.* meir, meiri.

meta (*got.* mitan; mat, mátum, metinn), *1) messen, abmessen*, ǫll eru mál of metin *alle reden sind wohl erwogen* 20, 144; *2) schätzen, achten*, m. lítils *gering achten*; *3)* metaz e-t viþ *etw. einander*

zuschieben, überlassen, metaz ekki viþ at taka sverþit *überlassen es nicht einander, das schwert zu nehmen* 3, 31.

metnaþr *m.* (-ar), *ehre.*

metorþ *n.*, *ehre.*

mettr *adj.*, *gesättigt.*

mey *s.* mę́r.

meybarn *n.*, *mädchen.*

meydómr *m.*, *magdtum.*

meþ (*got.* miþ), *praep. mit acc. und dat.*, *mit. A. mit acc. von der nicht freiwilligen begleitung*, leggjaz í hernaþ meþ þat liþ 1, 33, ferr Siggeirr heim meþ konu sína 4, 27; hrafn flýgr meþ blaþit *fliegt mit einem blatt* 8, 41, maþr meþ eitt auga 42, 28, kveinaþi hon meþ grát ok harmtǫlur *sie jammerte mit weinen und wehklagen* 30, 63. — *B. mit dat. 1) von der freiwilligen begleitung: mit, zusammen mit*, fell Sigi meþ hirþ sinni allri 1, 45, hon barþiz meþ brøþrum sínum *sie kämpfte zusammen mit ihren brüdern* 36, 25, Sigmundi þykkir Sinfjǫtli of ungr til hefnda meþ sér *zur gemeinsamen rache* 8, 2; hafa e-t meþ sér *etw. mit sich (bei sich) haben*, mikit fé fór meþ þeim *sie hatten grosses gut bei sich* 11, 33, limar tré-ins meþ fǫgrum blómum 2, 33, vera meþ barni *schwanger sein* 2, 2; hon saumaþi at hǫndum þeim meþ holdi ok skinni *nähte ihnen (den rock) an die arme zugleich mit fleisch und haut* 7, 28. *2) bei*, vera meþ e-m *sich bei einem aufhalten*, hann var føddr meþ Hjálpreki *wurde bei H. erzogen* 13, 7. *3) zwischen, unter*, gera þann mála meþ sér *treffen die verabredung unter einander* 8, 18, *ähnlich* 21, 32, verþr, tekz orrosta meþ þeim *es beginnt eine schlacht zwischen ihnen. 4) längs, entlang*, Sigmundr gekk meþ firþinum 10, 37. *5) gemäss, nach*, meþ yþru atkvę́þi*nach deiner bestimmung* 27, 45. *6) von der art und weise, den begleitenden umständen*: biþja goþin meþ miklum áhuga 1,61, ráþ Gjúkunga stóþ meþ miklum blóma *in grossen ehren* 25, 11; 26, 62, meþ sama lit *von derselben farbe* 22, 17. *7) von mittel und werkzeug*: sleikir andlit hans meþ tungu sér *beleckt sein antlitz mit ihrer zunge* 5,77, aka meþ gyltum vǫgnum 25,32, sørin rjúfa meþ úfriþi 30, 17. — *C. absolut, ohne abhäng. casus*: *1) mit*, hon tekr hǫrpunni ok

hleypr á brott meþ *und lief damit fort* 43, 80. *2) zugleich, auch*, tók hǫnd hennar meþ *ergriff ihre hand mit* 24, 48, knoþa meþ *mit hineinkneten* 7, 39, 42.

meþal *u.* í meþal, *praep. mit gen., zwischen.*

meþan (*got.* miþþan), *1) adv., auch* á meþan, *inzwischen*; *2) conj., während, so lange als.*

mik, *acc. v.* ek.

mikill (*got.* mikils, *n.* mikit; *comp. u. superl.* **meiri**, **mestr**), *gross* (*gegens.* lítill, *in eigentl. u. übertr. bedeutung*), tveir menn miklir ok grimmligir 8,60, mikill vexti *gross an wuchs;* mikit liþ *eine grosse, zahlreiche schaar*, mikill fyrir sér *stark und tüchtig, davon auch compar.* meiri fyrir sér. — *n.* **mikit** *1) als subst., etw. grosses*, mikils verþr *viel wert, dat.* miklu *verstärkt den comp. u. superl.*: miklu meiri *viel* (*bei weitem*) *grösser;* miklu mestr *bei weitem der grösste, ganz besonders gross. 2) als adv., sehr* 10, 1.

milli (*eigtl. dat. sg.*), **millum** (*eigtl. dat. pl.*) *meist mit vorgesetztem* á *u.* í. *1) praep. mit gen., zwischen*, okkar í milli *zwischen uns beide* 31, 10, þess var skamt í milli ok þér kvámuþ *kurze zeit war dazwischen* (*zw. ihrer*) *und eurer ankunft* 24, 23, skamt lętr þú illz í milli *schnell lässt du böses auf böses folgen* 38, 38. *2) absolut gebraucht, dazwischen*, hǫfþu orþ í milli farit *es war verabredet* 32, 97.

minn (*got.* meins), mín, mitt, *pron. poss., mein.*

minna (nt), *erinnern einen* (e-n) *an etw.* (e-s *od.* á e-t); *unpers.* e-n minnir e-s *od.* á e-t *einer erinnert sich an etw.* 8, 8; 27, 81; **minnaz** e-s *od.* á e-t *sich an etw. erinnern, an etw. denken.*

minni (*got.* gaminþi) *n., erinnerung, gedächtnis*, fellr oss þat ór minni *kommt mir aus dem gedächtnis* 17,71, þat er at minnum haft *das andenken daran hat sich erhalten* 37, 45; forn minni *alte mären* 9, 58.

minni, minstr (*got.* minniza, minnists) *adj., comp. u. superl. v.* lítill, *geringer, der geringste*, minstr fyrir sér *s.* lítill f. s.

minnr (*got.* mins) *u.* **miþr**, *adv. comp. zu* litt, *weniger.*

mishugi *adj., uneinig mit einem* (viþ e-n).

missa (st), *1) verlieren, verlustig gehen* (e-s, *auch* e-t);

2) entbehren, nicht haben (e-s) 14, 63, missa svika af honum *seinem verrat entgehen* 5, 12.

misseri *n., halbjahr.*

mitt, *n. von* minn.

miþnǽtti *n., mitternacht.*

miþr *adv., s.* minnr.

miþr (*got.* midjis) *adj.* (*acc.* — jan), *mitten, in der mitte befindlich,* miþr dagr, miþ nótt *mittag, mitternacht,* í miþju *in der mitte* 30, 60. í miþri hǫllinni *mitten in der halle* 3, 15.

mjǫk *adv.,* (*comp. u. superl.* meir, mest), *1) sehr;* fell mjǫk liþit *das volk fiel in grosser zahl* 11, 53; *meist,* mjǫk hefir hann otrs líki á sér 14, 10; *2)* mjǫk *u.* mjǫk svá *fast, beinahe* 35, 35, (*s. u.* ganga undan).

mjǫl *n., mehl.*

mjǫlbelgr *m., mehlbeutel.*

mjǫþr *m.* (mjaþar, *dat.* miþi), *met.*

morginn (*got.* maúrgins) *m.* (*dat.* morni), *morgen;* um morgininn *am nächsten morgen* (= eptir um m.. *s. u.* eptir), á morgin *morgen.*

mót *n.* (*gen.* móz), *begegnung,* senda e-n til móz viþ e-n *einen zu einem schicken* 6, 13; *versammlung* 21, 9. *als praep. mit dat.* mót, móti (*auch mit vorgesetztem á u.* 1) *entgegen, gegen* (*feindlich und freundlich*), gera veizlu í mót e-m *für einen ein gastmahl rüsten* 11, 5, þeir héto honum ok mikilli sǿmþ í móti (*dafür, zum lohn dafür*) 30, 47.

mótgerþ *f., feindseligkeit.*

móþir *f.* (-ur; mǿþr), *mutter.*

móþr (*got.* môþs) *m., gemütserregung, zorn.*

móþr *adj., müde.*

móþtregi *m., schwerer kummer.*

móþurbróþir *m., mutterbruder.*

móþurfaþir *m., muttervater.*

muna (*got.* munan; man, munþa, munat), *1) sich erinnern an, denken an,* hvárt mantu þat, er *erinnerst du dich daran, dass* 9,73, eigi munþi hann mitt nafn *er erinnerte sich nicht an meinen namen* 28, 64; *auch* muna til e-s *an etw. denken* 26, 35. *2) einem* (e-m) *etw.* (e-t) *gedenken, nachtragen* 8,117.

munda, *praet. von* munu.

mundr *m.* (-ar), *brautschatz, die summe, die der bräutigam dem vormund der braut zahlt, und die dann der jungen frau zufällt,* mǽla

henni mund *ihr den brautschatz bestimmen* 13, 14; gjalda mund *s. u.* gjalda.

m u n g á t *n., bier.*

m u n n r (*got.* munþs) *m., mund.*

m u n r (*got.* muns) *m.* (-ar; -ir), *1) seele, geist; 2) unterschied,* mikill vęri munr sęlu *gross wäre der unterschied ihres glücks* 43, 53.

m u n u (*got.* munan; mun *u.* man, munda, *inf. praet.* mundu), *mit dem inf., 1) wollen beabsichtigen; 2) werden,* ek mun ráþa, sem eptir mun ganga *ich werde weissagen, wie es später gehen wird* 25, 74; *die inf.* vera *u.* verþa *oft ausgelassen:* þegar mun þat, er ek vil *sogleich wird das geschehen, was ich will* 13, 28, *ähnl.* 19, 45; 29, 102; *3) die möglichkeit bezeichnend:* mun Sigi hafa drepit hann *S. wird ihn wohl getötet haben* 1, 23, man hér kominn (vera) Sigurþr *S. wird hergekommen sein* 20, 13; hví munda ek eigi efna þat *weshalb sollte ich das nicht thun* 5, 18, at ek munda þeim verþa at giptaz *dass ich mich dem würde vermählen müssen* 29, 12, af mundi nú hǫfuþit *abgeschlagen würde jetzt das haupt sein* 42, 18.

m ý k j a (kt), *besänftigen,* **fá mýkt** *besänftigen können* 31, 24.

m y r g i n n *s.* morginn.

m y r k r *adj.* (*acc.* -van), *dunkel.*

m y r k v i *m., nebel.*

m y r þ a (*got.* maúrþrjan; rþ), *1) ermorden, heimlich erschlagen; 2) den ermordeten verstecken* 1, 28; 14, 58.

m ę g i *n., schwagerschaft,* bjóþa yþr **męgi** sitt *euch seine schwagerschaft anbieten, um eure tochter anhalten* 40, 13.

m ę g j a z (gþ), *sich verschwägern mit einem* (viþ e-n).

m ę g þ *f., schwagerschaft.*

m ę l a (*got.* maþljan; lt), *1) sprechen, reden, sagen; die gesprochnen worte in oratio dir. od. in einem satz mit* at: 3, 26; 1, 25; m. til e-s *od.* viþ e-n *mit, zu einem sprechen,* męltu vel viþ hana *redeten freundlich mit ihr* 32, 46; sem **męlt** er *wie es im sprüchwort heisst* 5, 48; 11, 55; *mit acc.:* ek **męlta** eitt orþ úborinn 5, 15, þau męltuz viþ mǫrg heiptarorþ *sprachen viele zorneswortе mit einander* 38, 45. *2) ansagen, bestimmen* 13, 13.

m ę r (*got.* mavi) *f.* (meyjar, -ju, mey; -jar), *jungfrau.*

m ę r r (*got.* mêrs) *adj., berühmt, herrlich.*

m ę t t a, *praet. conj. von* mega.

m ǿ t a (*got.* gamôtjan: tt), *begegnen*, m ǿ t a z *sich begegnen.*

m ǿ þ a (dd), *ermüden*, mǿddr *ermüdet.*

m ǿ þ i l i g a *adv.*, *matt, mühsam.*

m ǫ g r (*got.* magus) *m.* (magar, *dat.* megi; megir, *acc.* mǫgu), *knabe, sohn.*

m ǫ r g *s.* margr.

m ǫ r k (*got.* marka) *f.* (markar *u.* merkr; markir *u.* merkr), *1*) *grenzland*; *2*) *wald.*

N.

n á (*got.* nêhvjan; þ), *1*) *etw.* (e-u) *erlangen, erreichen, erhalten*, ná yþru lifi *euch ans leben gehen* 36, 10; *2*) (*mit* at *und inf.*) *es erreichen zu*, ná at vaxa *es erreichen aufzuwachsen* 30, 68; *der inf. zu ergänzen:* er fyrst náir (*sc.* at taka sverþit) *wer es zuerst ergreifen darf* 3, 32 *u.* 34.

n a f n (*got.* namô) *n.*, *name.*

n a f n f e s t r *f.* (-festar, -i; -ar), *namensverleihung u. das dabei gegebene pathengeschenk.*

n á f r ę n d i *m.*, *naher verwandter.*

n a g l *m.*, *nagel* (*am finger*).

n a k k v a t *s.* nǫkkurr.

n á l i g a *adv.*, *fast.*

n á n d *f.*, *nähe*, í n. *in der nähe* (e-m *jemandes*).

n á r (*got.* naus) *m.* (nás; náir), *toter, leiche.*

n á t t a (aþ), *1*) *nacht werden*; *2*) náttar þik *die nacht überrascht dich* 21, 14.

n á t t ú r a *f.*, *1*) *natur*; *2*) *ausserordentliche eigenschaft od. kraft.*

n á t t v e r þ r *m.* (-ar), *nachtmahl.*

n a u t *n.*, *hornvieh, rind.*

n a u þ i g r *adj.* (*acc.* nauþgan), *gezwungen.*

n a u þ s y n *f.* (-jar; -jar), *notwendigkeit.*

n a þ r a (*got.* nadrs), *f.*, *natter.*

né (*got.* nê) *conjunction, und nicht, noch, auch nicht,* né eitt sinn *auch nicht ein einziges mal* 28, 70; né einir *keine* 33, 24.

nef *n.* (*gen. pl.* nefja), *nase; schnabel.*

nefna (*got.* namnjan; nd), *1) nennen, einen namen geben,* er Sigi er nefndr *der S. genannt ist* (*heisst*) 1, 2; **nefnaz** *sich nennen, sagen, dass man heisst,* hon nefndiz Sigrún 9, 15; 12, 25; *2) nennen, erwähnen* 3, 16; 25, 47, annarr maþr er nefndr til sǫgunnar *ist in der sage erwähnt* 1, 3; *3) bestimmen, festsetzen,* á (at) nefndum degi *am festgesetzten tage.*

nei *adv., nein.*

neita (aþ *u.* tt), *verneinen* (*mit dat.*).

nema (*got.* niman; nam, námum, numinn), *1) nehmen, sich aneignen* 9, 24; *rauben* 25, 45; *2) treffen,* nema opt stórar agnir føtr vára *oft treffen grosse ährenstacheln unsere füsse* 34, 23; *3) in sich aufnehmen, lernen,* nema speki 19, 38, n. rúnar, kurteisi, hannyrþi; n. mál *sprechen lernen* 43, 104; *4) anfangen, beginnen* (*mit inf. mit u. ohne* at), eldr nam at øsaz *begann zu erbrausen* 27, 25, *vgl.* 29, 138; *5)* nema viþ e-u *gegen etw. stossen und dabei stehen bleiben,* sverþit nam viþ hjǫltum *drang ein bis an den griff* 18, 25.

nema *adv. u. conj., 1) adv., ausgenommen, ausser,* alt liþ nema synir hans tíu *die ganze schaar ausser seinen zehn söhnen* 5, 41, enga leiþ nema svá *nur so* 22, 35; *2) conj., nur, aber,* allir eru dauþir, nema Sigmundr er eptir *nur S. lebt* 5, 68; *so noch* 37, 64; *3) conj. wenn nicht* (*mit conjunctiv*), skal ek fara heim, nema þú drepir Sigurþ 30, 6; *4) conj., ob nicht* 43, 114.

net (*got.* nati) *n., netz.*

neþri *adj. compar., niederer,* it neþra *an der untern hälfte* 22, 4.

níta (tt), *nein sagen.*

nítján *numer., neunzehn.*

níu (*got.* niun) *numer., neun.*

níþingsverk *n., schurkentat.*

niþr *adv., hinab, abwärts, nach unten; vgl.* koma niþr.

njóta (*got.* niutan; naut, nutum, notinn), *1) geniessen, sich erfreuen an etw.* (e-s), njóta svefns síns 43, 47, þiggiþ gull ok njótiþ vel *und geniesst*

desselben wohl 31, 33; *vom sinnlichen genuss*: njóta Sigurþar 28, 66; **njótaz** *einander geniessen* 24, 53; *2*) *nützen, nutzen haben von etw.* (e-s), njóta þess sverz 19, 15.

norn *f.*, *norne, schicksalsgöttin.*

norþan *adv.*, *von norden*; fyrir n. e-t *nördlich von* 22, 14.

norþrálfa (=norþrhálfa) *f.*, *nordhälfte.*

notinn, *part. von* njóta.

nótt (*got.* nahts) *f.* (nǿtr *u.* náttar; nǿtr), *nacht*, um nóttina *die nacht über*, um nóttina eptir *in der nächsten nacht* 5, 73.

nú (*got.* nu) *adv.*, *jetzt nun; häufig in lebhafter erzählung*; nú er *jetzt, wo.*

nýr (*got.* niujis) *adj.* (*acc.* -jan), *neu*; af nýju *von neuem.*

nyt *f.* (-jar; jar), *nutzen, vorteil.*

nýtr *adj.*, *nützlich.*

nǿr *adv.*, *nahe bei, nahe* (*mit dat.*), nǿr gǫtu 21, 13, harmr sinn gekk nǿr bana *sein kummer war nahe dem sterben, ging ihm fast ans leben* 10, 32; *comp. u. superl.* **nǿr(r)**, **nǿst** *näher, am nächsten*, hann þótti ekki manni at nǿr, þótt *er glaubte nicht einem manne* (*helfer*) *desto näher zu sein, obwohl, es war ihm nicht damit geholfen, dass* 6, 26; því nǿst *demnächst, darauf.*

nǿr(r)i, **nǿstr** *adj.*, *näher, der nächste.*

nǿtr *gen. sg. u. nom. pl. von* nótt.

nǿþa, *conj. praet. v.* ná.

nǫkkurr (nǫkkur, nakkvat *u.* nǫkkvat *u.* nǫkkut) *pron. indef.*, *irgend ein, ein*; *ein gewisser. n.* nakkvat (nǫkkut) *als adv.*, *etwas, ein wenig* 1, 6; 32, 25, *etwa, vielleicht* 6, 14; *dat.* nǫkkuru *beim comp.*: nǫkkuru gerr *etwas genauer* 28, 19.

O.

oddr *m.* (*gen.* oz), *spitze od. schneide einer waffe.*

of *A. praep. mit acc.*, *altes wort, in der prosa ersetzt durch das frühere adv.* yfir *und die praep.* um, *die sich*

schon früh mit of *mischte*: *1*) *räumlich*: *über hin*, *über*, serkr nam at ganga sundr of síþur *fing an über die seiten hin (an d. s.) entzwei zu gehen* 29, 140; sogn eþa þǫgn haf þú þér sjálfr of hug (Sigrdr. 20: í hug) s. u. hugr; *2*) *zeitlich*, of kveldit *am abend* 38, 49. — *B. adv.*, *allzu*, *zu*, of ungr 8, 2, of gamall 25, 57, of síþ 42, 19. — *C. expletivpartikel in der poesie*, margan hefik fors of farit 14, 38, *so noch* 20, 96, 140.

ofan *adv.* *1*) *von oben herab*, *von oben*, af landi ofan *oben vom lande her* 9, 45, 47; *2*) *oben*, leggja þar á ofan *oben herauf legen* 31, 63, fyrir ofan e-t *oberhalb*, *über* 8, 98.

ofgóþr *adj.*, *allzu gut*, *s. u.* eiga viþ.

oflítill *adj.*, *zu klein*, *zu wenig*.

ofmikill *adj.*, *zu gross*.

ofr (*od.* of) *n.*, *allzugrosse menge*, *überfluss*.

ofrefli *n.*, *übermacht*.

ofrharmr *m.*, *übermässiger kummer*.

ofrhugi *m.*, *1*) *verwegenheit*; *2*) *verwegener mann*, mestir ofrhugar *die verwegensten* 38, 86.

ofrkappsmaþr *m.*, *kampflustiger mann*.

ofrliþ *n.*, *übermacht*.

ofseina (aþ), *zu lange zögern*.

ofsi *m.*, *übermut*.

ófúss *adj.*, *unlustig*, *unbereit zu etw.* (e-s).

ógn *f.*, *furcht*, *schrecken*.

ógurligr *adj.*, *furchtbar*, *erstaunlich*.

ok (*got.* auk) *conj. u. adv.*, *1*) *und*, bęþi—ok *sowohl — als auch*; *2*) *auch*.

ók, *praet. v.* aka.

okkar, okkr, *gen. u. dat. dual. v.* ek.

okkarr *pron. poss.*, *unser (von zweien)*.

óp *n.*, *ruf*, *schrei*.

opinn *adj.*, *offen*.

opna (aþ), *öffnen*, opnaz *sich öffnen*.

opt (*got.* ufta) *adv.*, *oft*.

ór (*got.* us) *praep. mit dat.*, *aus*, *von aus* (*vgl.* af *u.* frá). *a*) *räumlich*: *von aus (verhält sich zu* í, *wie* af *zu* á), ganga ór hǫllinni 3, 30, fara ór landi 17, 3, mín ór helju bíþa *s. u.* bíþa; *b*) *von andern verhältnissen*: vakna ór svefni *aus dem schlaf erwachen* 33, 2; knoþa ór mjóli *s. u.* knoþa; hafa inn minna hlut ór málum *s. u.* hlutr; margr lifnar ór lítlum vánum

nachdem nur geringe hoffnung war 12, 9.

ormgarþr *m., schlangenhof, zwinger, in dem schlangen gehalten werden.*

ormr (*got.* waúrms) *m., schlange.*

orpinn, *part. von* verpa.

orrosta *f., schlacht* (= bardagi).

orþ (*got.* waúrd) *n.* *1*) *wort,* at orþum gera e-t *etw. zum gegenstand seiner worte machen, davon reden* 5, 15; *2*) *mündliche botschaft,* senda e-m orþ *einem botschaft senden.*

orþinn, *part. von* verþa.

ósk *f., wunsch,* at óskum *nach wunsch.*

óskmęr *f., wunschmädchen, valkyrie.*

oss, *dat. u. acc. pl. v.* ek.

otr *m.* (-rs), *fischotter.*

otrbelgr *m., otterbalg.*

otrsgjǫld *n. pl., busse für die erschlagene otter, kenning für 'gold'.*

ótta (*got.* uhtvô) *f., der letzte teil der nacht vor eintritt der morgendämmerung,* mjǫk í óttu *sehr früh am morgen* 12, 57.

óttaz (aþ), *sich fürchten vor etw.* (e-t *od.* viþ e-t).

ótti *m., schreck.*

óumrǿþiligr *adj., unaussprechlich.*

óx, *praet. von* vaxa.

oxi, uxi (*got.* aúhsa) *m. dat. pl.* yxnum), *ochse.*

ozins, *gen. v.* oddr *mit suffig. art.*

óþ, *praet. v.* vaþa.

óþamálugr *adj., sehr geschwätzig.*

P.

pallr *m., bank.*

plokka (aþ), *rupfen, abrupfen.*

prýþi *f., pracht.*

R.

rangr *adj.*, *verkehrt, falsch*, rangr eiþr *ein falscher eid* 21, 22.

rani *m.*, *schnauze, maul.*

rata (*aus* hrata; aþ), *stürzen, straucheln.*

raun *f.*, *probe*; *erfahrung*, gera raun hér til *daraufhin eine probe anstellen* 12, 52; raunar *in wirklichkeit*, þó var samt undir raunar *dennoch war in wirklichkeit dahinter dasselbe* (*die frühere gesinnung*) *verborgen* 38, 18.

rauþr (*got.* rauþs) *adj.*, *rot.*

ráþ *n.*, *rat.* *A.* *1*) *rat, ratschlag, den man erteilt*, at ráþi Signýjar *nach dem rat der S.* 6, 32; *2*) *was rätlich ist*, konungi sýndiz þat ráþ at gipta hana *schien das rätlich* 3, 7, sé ek ráþit *ich sehe, was zu thun ist* 30, 24, ek sé gott (betra) ráþ til *sehe guten rat dafür* 43, 190; 37, 22; *3*) *entschluss, ratschluss, plan, anschlag*, taka, gera ráþ *einen entschluss fassen*, gera ráþ viþ e-n *mit einem rat halten* 33, 22; hennar ráþ *ihre anschläge* 30, 22. — *B.* *1*) *lage, verhältnisse, schicksal* 12, 69; 43, 104, ráþ Gjúkunga *die sache* (*die macht*) *der G.* 25, 10; 26, 62; *2*) *partie, heirat* 4, 10; 26, 64 *u. ö.*

ráþa (*got.* rêdan; réþ, ráþinn), *raten.* *A.* *1*) *raten, einen rat geben*, r. e-m e-t *einem etw. raten*, r. e-m ráþ *einem rat erteilen* 18, 11. *2*) *ratschlagen*, ráþ um meþ oss *erwäge es mit mir, gieb mir einen guten rat dazu* 13, 36. *3*) *beschliessen, entscheiden; ausführen* (*in folge eines beschlusses*), er þetta ráþit *das ist beschlossen* 40, 19, er ráþinn minn bani *mein tod ist beschlossen* 33, 18, ek ska ráþandi þíns dauþa *werde deinen tod bewirken* 29, 26; *verraten* (e-n) 31, 7; 36, 41. — *mit praep.*: ráþa á hendr e-m *einen angreifen* 1, 41; r. fyrir *darüber bestimmen* 7, 5; r. til bana e-n *einen zum tode bestimmen* 5, 45, ráþa til saka viþ e-n *schuld auf sich laden gegenüber einem* 31, 11; r. um e-t *über etw. verfügen* 38, 68; muntu einn viþ mik ráþa *du hast allein über mich zu entscheiden* 38, 15. — **ráþaz** *sich wozu entschliessen*, ráþaz í hernaþ (í ferþ) *sich auf die plünderungsfahrt begeben* 8, 142; 32, 34. — *B.* *macht, gewalt über etw. haben, befehligen, regieren, einer sache walten* (e-u *od.* fyrir e-u), ráþa liþi, lǫndum, fé, auþi,

gulli, r. fyrir Gautlandi 3, 1, ráþa þar fyrir, er heitir *über die gegend herrschen, welche* 9, 48; r. þessu, sem ǫþru því, sem til hennar tøki *darüber wie über ihre andern angelegenheiten zu bestimmen haben* 3, 5. — *C. raten, deuten, ausdeuten*, r. draum 25, 16, 71 *u. ö.*, r. rúnar *runen deuten, lesen* 20, 94; 32, 56; 34, 9.

ráþahagr *m.*, *heirat.*

ráþgjafi *m.*; *ratgeber.*

regin (*got.* ragin) *n. pl.*, *die bestimmenden mächte, götter.*

reis, *praet. v.* rísa.

reist, *praet. v.* rísta.

reiþ (reitt), *praet. v.* ríþa.

reiþ *f.* (-ar; -ar *u.* -ir), *1*) *reiten, ritt* 23, 8; *2*) *wagen.*

reiþa (dd), *zornig machen*; reiþask *zornig werden über etw.* (viþ e-t).

reiþa (dd), *1*) *in bewegung setzen, schwingen* 17, 45; *2*) (= *got.* raidjan) *entrichten, auszahlen.*

reiþi *f.*, *zorn*, meþ r. *zornig.*

reiþi *n.*, *reitzeug.*

reiþfara *adj.*, *nur in*: verþa vel reiþfara *eine glückliche fahrt* (*zur see*) *haben.*

reiþr *adj.*, *zornig.*

reiþuligr *adj.*, *zornig.*

reka (*got.* wrikan; rak, rákum, rekinn), *1*) *treiben, forttreiben*, r. í brott *fortjagen, vertreiben*, r. í bǫnd *in fesseln legen*; ylgr rak føtrna í stokkinn *stemmte die füsse in den stock* 5, 79; *2*) reka e-t at e-m *einem etw. vorwerfen* 28, 35.

rekkja *f.*, *bett.*

rekkr (*ae.* rinc) *m.*, *mann, held.*

renna (*got.* rinnan; rann, runnum, runninn), *rinnen, fliessen*; *rennen, laufen*, hvat er þat fiska, er rennr flóþi í *das in der flut schwimmt* 14, 31, r. eldinn *ins feuer laufen* 28, 58, þar munu akrar renna *da werden äcker fliessen (wogen)* 34, 22; er af þér rennr *was dir entfährt, was du sprichst* 28, 72.

renna (*got.* rannjan; nd), *laufen lassen*, r. því (gulli) eptir gólfinu *die ringe am boden entlang rollen lassen* 8, 57.

rera, *praet. v.* róa.

rétt, *2. sg. praet. v.* ráþa.

rétta (*got.* garaihtjan; tt), *gerade machen, ausstrecken.*

réttr (*got.* raihts), *adj.*, *gerade*; *richtig*; *aufrecht* 27, 47; *n.* rétt *als adv.*, *richtig.*

reyna (nd), *erproben, versuchen*; *erfahren*, r. sik í stórrǿþum *sich in heldentaten versuchen* 22, 36; reyndr *er-*

pröbt; *unpers.* þá reyndi þat *da zeigte sich das* 31, 9.

reyrteinn *m.*, *rohrstengel.*

riddari *m.*, *ritter.*

rífa (reif, rifum, rifinn), *zerreissen* (*trans.*), r. upp *ausreissen.*

rifna (aþ), *zerreissen* (*intrans.*).

ríki (*got.* reiki) *n.*, *1) macht, herrschaft; 2) reich, königreich.*

ríkismaþr *m.*, *angesehener mann.*

ríkr (*got.* reiks) *adj.* (*acc.* -jan *u.* -an), *1) mächtig, angesehen*; *2) reich.*

rísa (*got.* urreisan; reis, risum, risinn), *u.* r. upp *aufstehen, sich erheben.*

rísta (reist, ristum, ristinn), *ritzen, schneiden*, r. rúnar *od.* stafi *runen* (*stäbe*) *einritzen*, r. á e-u *auf etw. einritzen*; reist hann ofan ór hǫfuþsmátt ok i gegnum niþr, ok svá út i gegnum báþar ermar *er schlitzte den panzer oben von der kopföffnung bis ganz nach unten und ebenso die beiden ermel entlang bis ans ende* (*Edzardi*) 20, 9.

ríþa (reiþ, riþum, riþinn), *reiten*, r. hesti, Grana *auf einem ross, auf G. reiten*, r. fjǫll ok dali *durch felsen u. täler reiten* 27, 1, r. eld, r. vafrloga *durch feuer, durch Vafrlogi reiten*; r. í her *in der schlachtreihe, in den kampf reiten* 30, 67, 91.

ríþa (*älter* vr-; reiþ *u.s.w.*), *flechten; schmieren, reiben*, r. e-t á e-t *etw. auf etw. streichen* 5, 71, 76, ríþa í tjǫru *mit teer einreiben* 43, 115.

rjóþa (rauþ, ruþum, roþinn), *rot färben.*

rjúfa (rauf, rufum, rofinn), *zerreissen*, r. heit, søri *schwüre brechen*, **rjúfaz** *vernichtet werden, untergehen* 20, 138.

róa (røra *u.* rera, róinn), *rudern.*

rót *f.* (-ar; røtr), *wurzel.*

roþinn, *part. v.* rjóþa.

roþra *f.*, *blut.*

rugakr *m.*, *roggenfeld.*

rúm (*got.* rûms) *n.*, *raum*; *platz, stelle*, setjaz í rúm e-s *sich an jmds. platz setzen* 7, 6, ljá e-m rúms hjá sér *s.* ljá.

rún (*got.* rûna) *f.* (-ar ;-ar), *1) geheimnis, geheimnisvolle weisheit; 2) schriftzeichen, rune.*

rę̨fr *n.*, *dach.*

rę̨z, rę̨þ *s.* ráþa.

røkiliga *adv.*, *sorgfältig.*

røkja (kt), *sich um etw.* (e-t) *kümmern, etw. beachten.*

røþa *f.*, *rede, die worte*, hon gerþi sér létt um røþur *s.* léttr; *mitteilung, erzählung* 14, 63 (*s. u.* saga).

róþa (*got.* rôdjan; dd), *reden, sprechen zu einem* (viþ e-n), r. um e-t *von etw. sprechen* 25, 41; **róþaz** viþ *sich besprechen.*

rǫdd (*got.* razda) *f., stimme.*

S.

sá, sú, þat (*got.* sa, sô, þata) *pron. demonstr., 1) dieser, der, a) als adj.,* sá maþr *dieser mann,* sá konungr; *oft als art., auch in verbindung mit dem art.* inn: þat it mikla gull 19, 36; *b) als subst., er, sie, es; dieser, jener,* þeir bera veiþi saman 1, 12, frǫndsemi þeira *ihre freundschaft* 1, 53; lýkz meþ því bardagi *damit schliesst die schlacht* 9, 4, því nǫst *demnächst* 8, 77; *c) in verbindung mit* er, sem: sá maþr, er *der mann, welcher* 1, 1, þat liþ, er *die schaar, welche* 1, 33. *2) ein solcher,* siti sá engi heima, er berjaz vill *keiner, der kämpfen will, möge zu hause sitzen* 9, 91. — *der plur.* **þeir** (**þǫr**, **þau**) *wird bsdrs. in folg. verbindungen gebraucht: 1) n.* **þau** *von masc. u. fem. zusammen,* taka þau (Sigmundr *u.* Signý) þat ráþ 6, 7, er þau (Sigm., Sinfjǫtli *u.* Signý) finnaz 8, 54, *so noch* 12, 46; 21, 32; 34, 6; 43, 24. *2) der voraufgehende plur. des demonstr. bezieht sich auf zwei od. mehrere persönl. subst. im sing.,* þau Signý ok konungr *S. und der könig* 8, 55; *zuweilen nur eine person genannt, die andre als bekannt vorausgesetzt:* þeir Sigmundr *S. und Sinfjǫtli* 8, 14, þeir Reginn *Sigurd und R.* 16, 9, tók hon sonu þeira Atla konungs *ihre söhne und die Atlis* 38, 24; *ähnlich* skulu þeir fara báþir brǿþr einn veg *beide brüder sollen einen weg gehen* 19, 46; Gunnarr konungr ok þeir brǿþr *G. und sein bruder* 33, 21. — *n.* **þat** *erscheint in folgenden formen: a) dat.* **því**: ferr því fram um hríþ *es geht so eine zeit lang* 6, 8, því — at, fyrir því — at, þvíat *deswegen weil, weil; vor compar: um soviel, desto,* hann

var þvi ástsǫ̈lli, sem hann var ellri, af ǫllu fólki *je älter er wurde, desto beliebter wurde er bei allen* 15, 29. *b) gen.* þess, til þess er *bis* 9, 31; 20, 2; *vor compar.*: þess betr *desto besser* 5, 52.

sá, *praet. von* sjá.

safna (aþ), *sammeln* (e-u).

saga *f.*, *1) rede, erzählung, saga,* nefna til sǫgunnar, geta viþ sǫguna *in der saga nennen, erwähnen* 1, 3, 6, hann er ekki viþ þessa sǫgu *kommt nicht in dieser sage vor* 9, 104, saga er til þess *es giebt eine erzählung darüber* 13, 65; *2) inhalt, stoff einer saga,* er þessi røþa til minnar sǫgu *das ist die erzählung meiner lebensgeschichte* 14, 63.

sagþa, sagþr *von* segja.

saka (*got.* sakan; aþ), *anklagen* (e-n um e-t); sakaz *1)* s. um *einander darüber vorwürfe machen* 43, 102; *2)* s. viþ e-n *mit einem zanken* 10, 14.

saklauss *adj., schuldlos an etw.* (e-s), at saklausu *ohne grund* 4, 14.

salr *m.* (-ar;-ir), *saal.*

sama (samþa, samat), *passen, sich ziemen,* ekki samir okkr ǫ̈tt at auka 32, 77.

saman (*got.* samana) *adv., zusammen,* allir s. *alle zusammen,* einn s. *allein*; alt saman *ganz gleichmässig* 24, 11.

samborinn *adj., von derselben mutter geboren.*

samfǫr *f., zusammenleben.*

samjafn *adj., gleich gut.*

samr (*got.* sama) *adj., meist schw. form* sami, *der selbe, der gleiche,* ferr inu sama fram *es geht ebenso weiter* 2, 8, sem samt sé *als ob es dasselbe wäre, ebenso* 6, 31; *n.* samt *u.* á samt *zusammen*; níu nǫ̈tr samt (í samt) *neun nächte ohne unterbrechung, hinter einander* 5, 66; 7, 19.

samveldi *n., ehe.*

samvista *f., zusammenleben, ehe.*

sanna (aþ), *als wahr behaupten, bestätigen.*

sannligr *adj., richtig, passend.*

sannr *adj.* (*n.* satt), *wahr,* segja satt *die wahrheit sprechen,* mun hitt sannara *jenes wird wahrer sein* 9, 59, alt it sanna um sitt ráþ *die ganze wahrheit über ihr schicksal* 12, 69; sǫnnu sagþr *mit recht beschuldigt* 21, 10.

sár (*got.* sair) *n., wunde.*

sárliga *adv., schmerzlich.*

sárr *adj., 1) verwundet*; *2) schmerzlich, bitter,* sárast minna harma *das schmerzlichste meiner leiden* 29, 98; 41, 24;

honum þykkir lítit sárt slikt *solches erscheint ihm wenig schmerzlich* 7, 32; *n.* sárt *als adv.*, honum verþr sárt viþ *er empfindet schmerz dabei* 7, 31.

satt, *n. von* sannr.

sáttr *adj., versöhnt, einig,* s. á eitt, at *darin einig, dass* 37, 12.

sauma (aþ), *nähen,* hon saumaþi at hǫndum þeim *nähte ihnen (den rock) an die arme* 7, 27; s. e-t á *etw. darauf sticken* 24, 4.

sé, *conj. praes. v.* vera.

sé, *praes. v.* sjá.

sef, *praes. v.* sofa.

sefa (aþ), *lindern*; sefaz *gelindert werden.*

segja (sagþa, sagþr), *sagen, erzählen (vgl.* kveþa, męla), s. e-m e-t *einem etw. sagen,* hann segir *er sagt es, giebt es an* 18, 16; seg svá *erzähle das* 9, 53, svá segir i Sigurþarkviþu *so heisst es in der S.* 29, 132, sem hér segir *wie es hier heisst* 32, 52; þat er sagt, svá er sagt, at *es wird erzählt, dass*; *mit acc. c. inf.*: seg oss illa kunna hennar meini *s. u.* kunna; segir Sigurþ deyja skulu *er sagt, S. solle sterben* 30, 28; segir þú hann borinn, þá er *dass er geboren sei, als* 25, 54, segir hana svá stóra *dass sie so stolz sei* 27, 3, *ähnl.* 43, 109; segja e-n *einen beschuldigen, anklagen (s. u.* sannr) 21, 11. — segjaz *von sich aussagen, erklären,* segz konungsdóttir *sage, dass du eine königstochter bist* 12, 25, þeir sǫgþuz eigi mundu hręþaz Vǫlsunga *sie sagten, dass sie die V. nicht fürchten würden* 17, 38. — *mit praep.*: segja frá e-u *von etw. erzählen,* segir frá þeim manni *es wird erzählt von dem manne* 1, 1; s. e-m fyrir *einem etw. vorschreiben* 18, 20; s. til e-s *einen verraten, etw. angeben.*

segl *n., segel.*

seglmarr *n., 'segelross', d. i. schiff.*

seinn *adj., spät, langsam*; *n.* seint *als adv., spät.*

seiþkona *f., zauberin, hexe.*

selja *(got.* saljan; ld), *ausliefern, übergeben* (e-m e-t).

sem, *A. conj. (partikel der vergleichung mit u. ohne vorangehendes* svá, slíkr), *1) wie, so wie,* hjálmr skygþr sem gler *ein helm geglättet wie glas* 9, 50, ger, sem vér biþjum *thu, wie wir bitten* 32, 76. *2) als ob (mit conjunctiv),* var sem laust lęgi *es war, als ob es (das schwert) los daläge* 3, 36, láta, sem

sich so stellen, als ob 3, 45, lát, sem lifi Sigurþr ok Sigmundr *gehab dich, als ob S. u. S. lebten* 32, 79. *3) verstärkend beim superl.*, liþ sem mest *so viel truppen als möglich* 5, 11, sem hreystiligast *so kühn als möglich* 5, 22. — *B. als relativ-partikel wie* er: sú náttúra, sem *dieselbe eigentümlichkeit, welche* 8, 16 *u. ö.*

s e n d a *(got.* sandjan; nd), *senden, schicken*, s. eptir e-m *nach einem schicken* 32, 29.

s e n d i f ǫ r *f., sendfahrt, gesandtschaftsreise.*

s e n d i m a þ r *m., sendbote.*

s e n n *adv., 1) auf einmal, zu gleicher zeit*, allir s. *alle auf einmal* 9, 72, einn s. *jedesmal einer* 14, 18; *2) sogleich.*

s é n n, *s.* s é t, *part. v.* sjá.

s é r, *dat. zu* sik.

s e r k r *m.* (-s *u.* -jar; -ir), *oberkleid, waffenrock.*

s e s s *m., sitz.*

s e t *n., sitz, bank.*

s e t j a (*got.* satjan; setta, settr) *1) setzen*, s. í ormgarþ, í fjǫtra *in den schlangenhof, in fesseln werfen*, s. í stokk *in den stock setzen;* e-m er sett torg ok annarr fararg reiþi *ihm wird kaufgelegenheit u. andre reisebequemlichkeit geboten* 11, 9; setja segl hǿra *das segel höher hissen* 9, 42; þat ráþ líz mér illa sett *der rat scheint mir übel angebracht* 30, 26; s. s a m a n rúnar *runen zusammensetzen* 20, 63; s. u p p merki *das banner erheben* 11, 35; s. ráþ v i þ, at *dem vorbeugen, dass* 36, 20. — s e t j a z *sich setzen, platz nehmen*, konungr, er þar hafþi í sez *der sich dort hineingesetzt, das reich an sich gerissen hatte* 8, 130, sez þar í *setze dich dort hinein* 18, 7; setjaz upp *sich aufrichten* 29, 40.

s e t r *n., wohnsitz.*

s é t t i (*got.* saihsta) *num., der sechste.*

s e x (*got.* saihs) *num., sechs.*

s e z *s.* setja.

s e þ j a (sadda, saddr), *sättigen, speisen.*

s í a (aþ), *seihen.*

s i g l a (ld), *segeln*; *s.* byrr.

s i g n a (aþ), *weihen, segnen.*

s i g r (*got.* sigis) *m.* (-rs), *sieg*, hafa, fá, vinna s. *den sieg gewinnen, siegen.*

s i g r s ǽ l l *adj., siegreich.*

s i g r ú n a r *f. pl., siegrunen.*

s i k (*got.* sik) *acc. des pron. refl.* (sín, sér, sik), *sich.*

s i l f r (*got.* silubr) *n., silber.*

s i n n (*got.* seins; sín, sitt) *pron. poss., sein, ihr.*

s i n n (*got.* sinþs) *n., mal*, um sinn *einmal*, átta sinnum *achtmal*, hundraþ sinnum *hun-*

dertmal, í annat sinn *zum zweiten mal*, it þriþja sinn *zum dritten mal;* eitt, eitthvert sinn *einmal (aliquando);* i þetta sinn *diesmal*, efsta sinni *zum letzten mal.*

sitja *(got.* sitan; sat, sátum, setinn), *1) sitzen*, konungr sat á haugi 1, 67; *2) sich irgendwo aufhalten*, s. heima *zu hause sitzen*, s. meþ frægþ ok vingan *mit ruhm und freundschaft leben* 26, 45. — *mit praep.:* s. eptir *zurückbleiben, übrig sein;* s. um þat at . . *damit beschäftigt sein, darauf sinnen, zu* 38, 23; s. yfir e-m *über einem (schwer kranken od. toten) sitzen, um ihn beschäftigt sein* 8, 36; 12, 22; 30, 85.

sízt *s.* síþr.

síþ *f., nur in der verbindung* um síþir *endlich, schliesslich.*

síþ *(got.* seiþus *adj.) adv. (comp. u. superl.* síþar, síþast,) *spät*, of síþ *zu spät;* lítlu síþar *etwas später*, lítlu s. en *kurz nachdem.*

síþa *f., seite.*

síþan *adv., 1) seitdem, später; darauf; 2)* s. er *nachdem.*

síþari, síþa(r)str *adj. im comp. u. superl., später, der späteste; der letzte.*

siþr *(got.* sidus) *m.* (-ar, *dat.* siþ; -ir, -u) *1) sitte, gewohnheit*, at fornum siþ *nach der alten, heidnischen sitte* 31, 61; *2) religion, glauben*, í fornum siþ *im heidentum* 10, 41.

síþr *adj. lang, lang herabhängend.*

síþr, sízt, *adv. im comp. u. superl., weniger, am wenigsten*, eigi síþr *nicht weniger, ebenso.*

síþvenja *f., sitte.*

sjá = þessi; *auch acc. von* sęr.

sjá *(got.* saíhvan; sá, sám, sénn), *1) sehen, erblicken*, Sigmundr sér, hvar hrafn flýgr 8, 40, svá sem í loga sęi *als ob man ins feuer sähe* 9, 96, *ähnl.* 17, 13; *2) sehen, betrachten, untersuchen*, sjá sár *wunden beschauen* 20, 87, ítarligr at sjá *glänzend anzuschauen* 17, 11; *3) prüfen, untersuchen*, sjá ráþ fyrir mér *eine heirat für mich aussehen* 28, 39; *4) sehen, einsehen, merken*, þessi tíþendi sá lanzmenn *diese neuigkeit erfahren die leute des landes* 9, 46, engi mátti sjá, hversu fara mundi *keiner konnte ersehen, wie es ablaufen würde* 11, 43. — *mit praep.:* sjá á e-t *auf etw. sehen*, herþar

hans váru svá miklir, sem tveir menn vęri á at sjá *als ob zwei männer anzuschauen wären, als ob es die schultern von zwei männern wären* 22, 21; sjá fyrir e-u *für etw. sorgen* 30, 67; 43, 106, s. lítt fyrir um yþart líf *wenig von euerm leben voraussehen* 21, 27; s. gegn *hineinblicken* 30, 54; s. viþ e-u *vor etw. sich in acht nehmen, hüten* 20, 74; 21, 6.

sjaldan (*got.* silda-leiks) *adv.*, *selten*, sjaldnar *seltener*.

sjálfr (*got.* silba) *adj.*, *selbst;* var viþ sjálft, at *es war nahe daran, dass* 9, 43, 66.

sjár *m.*, = sęr.

sjatna (aþ), *sich vermindern, aufhören* 29, 70, þinn ofsi man illa sjatna *wird kaum zur ruhe kommen* (*Wilken*) 28, 44.

sjau (*got.* sibun) *num.*, *sieben.*

sjór *s.* sęr.

sjóþa (sauþ, suþum, soþinn), *sieden, kochen.*

sjúkr (*got.* siuks) *adj.*, *krank.*

skafa (*got.* skaban; skóf, skafinn), *schaben*, s. af *abschaben.*

skafl *m.*, *schneehaufen.*

skal, *praes. v.* skulu.

skáld *n.*, *skalde, dichter.*

skalf, *praet. v.* skjálfa.

skáli *m.*, *wohnhaus, wohnstube.*

skálm *f.*, *kurzes schwert.*

skaltu = skalt þú.

skammir *s.* skǫmm.

skammr *adj.*, *kurz* (*von raum u. zeit*), skamt heþan á brott, skamt frá *in kurzer entfernung*, skamma stund *kurze zeit*, mun skamt at bíþa, áþr *nicht lange wird man zu warten haben, bis* 29, 100; 35, 46; *s. auch u.* milli.

skammęr *adj.*, *von kurzer lebensdauer.*

skap *n.*, *1*) *beschaffenheit, art u. weise; 2*) *sinnesart, sinn* 38, 64; 40, 23; á ek ekki skap til þess, at *habe nicht die sinnesart danach, zu* 34, 15; *3) plur.* skǫp *schicksal.*

skapa (aþ), *1*) *schaffen, bilden*, 22, 21; *2*) *bestimmen, bescheiden, verhängen* 14, 40, 56.

skapdauþi *adj.*, *zum tode reif.*

skaplyndi *n.*, *sinnesart, sinn, gemüt.*

skapt *n.*, *lanzenschaft, lanze.*

skar, *praet. v.* skera.

skarþr *adj.*, *beschädigt, verringert, vermindert*, hafa skarþan (hlut) *den schaden haben* 38, 75.

skauztu = skauzt (v. skjóta) þú.

skaþa (aþ), *schaden.*

skaþi *m.*, *schade.*

skegg *n.* (*gen. pl.*-ja), *bart.*

skeggmaþr *m.*, *bärtiger mann.*

skeiþ *n.*, *lauf*, riþa á skeiþ *in vollem lauf reiten, traben* 9, 75.

skemma *f.*, *frauenhaus, frauengemach.*

skemmudyrr *f. pl.*, *türen des frauenhauses.*

skemmumǽr *f.*, *kammermädchen.*

skemmuveggr *m.*, *wand des frauenhauses.*

skemta (mt), *die zeit kürzen, unterhalten* (e-m); sk. sér *sich unterhalten, sich vergnügen* 25, 40.

skemtan *f.*, *zeitvertreib, unterhaltung.*

skenkja (kt), *einschenken.*

skepta (pt), *mit schäften versehen.*

skera (skar, skárum, skorinn), *schneiden*, hon skar þá á háls *schnitt sie in den hals, schnitt ihnen die hälse durch* 38, 29.

skeþja (skadda, skaddr *u.* skatt), *schädigen, verletzen* (e-n).

skiía (íþ), *zerspalten, zerschneiden.*

skikkja *f.*, *gewand.*

skildi, *dat. v.* skjǫldr.

skilja (skilþa, skiliþr *u.* skilþr), *1*) *trennen*, er þeir váru skilþir *als sie sich getrennt hatten* 8, 23. *2*) *sich trennen* 1, 33; 41, 14; *auch* **skiljaz** 4, 26 *u. ö.*, skiljaz þeir vinir *sie scheiden als freunde* 26, 2; eigi skilz hann fyrri viþ, en *nicht hört er früher auf, als* 1, 54; *3*) *verstehen. bemerken*, 8, 16; 12, 27 *u. ö.*; fá eigi víst skilit *nicht genau erkennen können* 29, 84, *ähnl.* 34. 4.

skilnaþr *m.* (-ar), *trennung, abschied.*

skína (*got.* skeinan; skein, skinum, skininn,) *scheinen.*

skinn *n.*, *haut.*

skip (*got.* skip) *n.*, *schiff.*

skipa (aþ), *1*) *ordnen, anordnen, bestimmen*, honum er skipat vegliga at þjóna *es wird angeordnet, dass man ihm in ehrenvoller weise diene* 23, 12; *vom schicksal*: er þat skipat, at *es ist beschieden, dass* 24, 54, e-m er skipat at eiga e-t *einem ist bestimmt, etw. zu haben* 32, 82, hann kvaþ sér þat skipat *sagte, ihm sei das bestimmt* 27, 63; *2*) *besetzen, bemannen* (*ein schiff*) 5, 4; *3*) *einem* (e-m) *etw.* (e-t) *zuteilen, unter mehrere*

verteilen 12, 4; *4) als seinen platz einnehmen*, skipa báþir konungar eina hǫll 11, 10; 5) *einem* (e-m) *einen platz anweisen*, skipa liþi til orrustu *das heer zur schlacht aufstellen* 36, 2.

skipan *f.*, *einrichtung, anordnung, benehmen.*

skipstjórnarm. þr *m.*, *befehlshaber des schiffs.*

skipta (pt), *teilen, verteilen* (e-u), skipta fé 29, 56, þá er at jafnaþi skipt *da ist nach gebühr verteilt* 31, 53; *2) vertauschen, tauschen*, s. hǫmum, litum, klǽþum, s. aptr litum *die gestalten wieder austauschen* 27, 67, skipt man nú lǫndum *die länder werden vertauscht werden, werden einen andern herrn bekommen* 9, 99; *3)* þat skiptir eigi at likendum til *das schlug nicht nach erwartung aus* 12, 33.

skipti *n.*, *gegenseitiges verhältnis, streitigkeit*, ráþa várum skiptum *über unsern streit entscheiden* 37, 21.

skjaldborg *f.*, *schildburg (reihe zusammengestellter schilde.)*

skjaldmǽr *f. schildmädchen, valkyrie.*

skjálfa (skalf, skulfum, skolfinn), *beben, erbeben.*

skjól *n.*, *zufluchtsort, schutz.*

skjóta (skaut, skutum, skotinn), *schiessen, stossen, werfen* (e-u), skýtr Sinfjǫtli blóþreflinum fyrir ofan helluna *stösst die schwertspitze oben über die felsplatte* 8, 98; skjóta dýrit *das tier erlegen* 25, 71.

skjótr *adj.*, *schnell*; *n.* skjótt *als adv.*, *schnell*; sem skjótast *so schnell als möglich.*

skjǫldr (*got* skildus) *m.* (skjaldar, *dat.* skildi; skildir, *acc.* skjǫldu), *schild.*

skógr *m.* (-ar, *selten* -s; -ar), *wald.*

skorta (rt), *fehlen, mangeln; fast immer unpers.* mik skortir e-t (*acc.*) *es fehlt mir an etw.*, hann skorti eigi hug *es fehlte ihm nicht an mut* 22, 38, 29, 20, er á skorti brúþlaupsgerþina *s. u.* á *C.*

skothríþ *f.*, *kampf mit geschossen.*

skrifa (aþ), *schreiben*; *malen, verzieren*, skrifa á *darauf malen, sticken.*

skríþa (skreiþ, skriþum, skriþinn), *kriechen, dahin gleiten*, skip skriþu fyrir land fram *stiessen vom lande ab* 32, 22.

skrǽktun *f.*, *geschrei.*

skulu (*got.* skulan; skal, skylda), *sollen, müssen, werden*;

mit inf. von dem, was infolge der moralischen notwendigkeit, nach dem befehl eines andern, nach eigenem beschluss, nach der bestimmung des schicksals und infolge von umständen geschicht; auch zur umschreibung des zukünftigen; zuweilen fehlt der inf.: þér skuluþ hér velkomnir (*sc.* vera) 24, 45, skal ek ráþandi þíns dauþa (*sc.* vera) 29, 26.

skunda (aþ), *1) beeilen* (e-u); *2)* (*intr.*) *eilen.*

skygþr *adj., poliert, spiegelblank.*

skylda, *praet. von* skulu.

skyldr *adj., was jmds. schuldigkeit od. pflicht ist, passend,* skylt er þat *geziemend ist das* 40, 8, kvaþ þeim þat skylt *sagte, dass das ihre schuldigkeit sei* 32, 28.

skynja (aþ), *untersuchen, probieren.*

skomm *f., schmach.*

skor *f.* (skarar; -ar *u.* -ir), *haupthaar.*

skorungr *m., tüchtige, energische person (mann od. frau).*

slá (*got.* slahan; sló, slógum, sleginn), *schlagen,* slá borþa *s. u.* borþi, slá horpuna *die harfe schlagen* 37, 60; 43, 17, fáir þóttuz heyrt hafa svá meþ hondum slegit *wenige meinten so gut die harfe mit den händen schlagen gehört zu haben* 37, 63; slá eldi í hollina *feuer in die halle werfen* 38, 81, eldr, er sleginn er um sal hennar *das um ihren saal entzündet ist* 27, 9; *unpers.*: slęr í orrostu *es kommt zum kampf* 36, 14.

slátra (aþ), *schlachten.*

sleikja (kþ), *lecken.*

sléttr (*got.* slaíhts) *adj., eben, glatt.*

sleþi *m., schlitten.*

slíkr (*got.* svaleiks) *adj., so beschaffen, solch, n.* slíkt *oft fast* = þat: kjós þér sjálfr hest ok slíkt, er þú vill hafa *wähle dir selbst ein ross und das, was du haben willst* 13, 32; slíkt it sama *ebendasselbe* 12, 60, hon męlti slíkt *sagte dasselbe* 24, 63.

slíta (sleit, slitum, slitinn), *reissen, zerreissen,* brynjur slitnar *zerschnittene brünnen* 17,45.

sló, *praet. v.* slá.

slokna (aþ), *erlöschen.*

slóþ *f., spur,* ríþa eptir slóþ e-s *der spur jmds. nachreiten.*

slę, *praet. v.* slá.

smár *adj., klein; pl.* smáir *wenige.*

smiþa (*got.* gasmiþôn; aþ), *verfertigen, herstellen; schmieden.*

smíþi *n.*, *schmiedearbeit.*

smiþja *f.*, *schmiede.*

smiþjusveinn *m.*, *schmiedeknecht.*

smiþr *m.* (-s; -ar *u.* -ir, *acc.* -a, -i, -u), *kunstreicher arbeiter, schmied.*

snarbrýna (nd), *scharf schleifen.*

snarpeggjaþr *adj.*, *mit scharfen schneiden.*

snarpliga *adv.*, *tapfer.*

snarpr *adj.*, *1) scharf; 2) heftig; mutig, tapfer.*

snarr *adj.*, *1) schnell; 2) scharf, durchdringend.*

snemma *adv.*, *früh.*

snemmr *adj.*, *früh*, snemt er þvi enn at hǿla *noch ist es zu früh sich dessen zu rühmen* 28, 34.

snera, *praet. v.* snúa.

snild *f.*, *tüchtigkeit.*

snildarverk *n.*, *heldentat.*

snjallrę́þi *n.*, *guter rat.*

snjór (*auch* snę́r, snjár) *m.* (-var; -var), *schnee.*

snotr (*got.* snutrs) *adj.*, *klug.*

snúa (snøra *u.* snera, snúinn), *1) wenden, drehen*, snýr þeim í góþa hǫfn *bringt sie in einen guten hafen* 9, 45; *unpers.* sneri mannfallinu *der verlust an leuten (die niederlage) wandte sich (nämlich zu Sigmund)* 11, 52; *2) sich wenden*, s. heim *sich nach hause wenden* 10, 38, s. á þann fjǫrþ *nach der bucht steuern* 9, 38; *3) verändern*, s. á aþra leiþ *s. u.* leiþ.

sofa (svaf, sváfum *u.* sófum, sofinn), *schlafen.*

sofna (aþ), *einschlafen.*

soginn, *part. v.* súga.

sókn (*got.* sôkns) *f.*, *angriff, kampf.*

sól (*got.* sauil) *f.*, *sonne.*

sóma (sómþi), *passen, sich ziemen für einen* (e-m) 3, 41, eigi sǿmþi þér þetta at gera *nicht hätte sich das zu thun für dich geziemt* 38, 57.

sómasamliga *adv.*, *in ehrender weise.*

sómi *m.*, *ehre (die einem erwiesen wird).*

sonarson *m.*, *sohn des sohns.*

sonr, son (*got.* sunus) *m.* (sonar, *dat.* syni; synir, *acc.* sonú), *sohn.*

sóruz *s.* sverja.

sótt (*got.* saúhts) *f.*, *krankheit*, taka sótt *krank werden.*

sótta, sóttr *v.* sǿkja.

sóttdauþr *adj.*, *an einer krankheit gestorben.*

soþinn, *part. v.* sjóþa.

spá *f.*, *weissagung*, var þar spá spaks geta *die vermutung eines weisen erwies*

sich da als prophezeiung (altes sprichwort) 25, 58

spá (spáþa), *prophezeien.*

spádís *f., weibliche schutzgottheit, valkyrie.*

spakr *adj., weise, verständig.*

spara (rþ), *sparen, fehlen lassen an etw.; unterlassen zu (mit* at *mit inf.).*

speki *f., weisheit.*

spekiráþ *n., kluger rat.*

spenna (nt), *spannen,* sp. boga *den bogen spannen* 22, 28; sp. rúnarnar um liþu *die (auf dünnes holz geritzten) runen um die glieder spannen* 20, 83.

spjót *n., spiess.*

spor *n., spur, fussspur;* liknar spor *heilende spur* (?) 20. 112.

spori *m., sporn.*

sporna (aþ), *zertreten.*

sporþr *m., schwanz,* brúar sp. *brückenende* 20, 110.

spott *n., spott.*

spretta (spratt, spruttum, sprottinn), *springen,* sp. upp *aufspringen.*

spurn *f., nachricht, kunde,* hafa spurn til e-s *von etwas gehört haben* 40, 13

spyrja (spurþa, spurþr), *1) einen* (e-n) *fragen nach etw.* (e-s, at *u.* eptir e-u, *od. ein fragesatz),* Hǫgni spyrr þá at nafni *fragte die nach dem namen* 9, 15, spyrr Sigmundr, hvárt búit sé branþit 6, 21, spyriþ eigi at *fragt nicht danach* 38, 26, konungr spurþi eptir, hvar synir hans vęri *fragte, wo seine söhne wären* 38, 30; *2) erfahren etw.* (e-t *od. ganzer satz),* hafa spurt af e-u *von etwas gehört haben* 25, 21. sp. til e-s *von etw. hören,* hvárt hǫfum vér rétt til spurt *habe ich recht vernommen* 15, 11. spyrjaz *erfragt werden, bekannt werden* 5, 25; 23, 17.

spǫnn *f., spanne.*

stafkarl *m., bettler.*

stafn *m., steven eines schiffs, bsdrs. vordersteven.*

stafr *(got.* stafs) *m.* (-s; -ir *u.* -ar), *1) stab; 2) runstab.*

staka (aþ), *1) (trans.) stossen; 2)* staka *u.* st. viþ *rückwärts od. zur seite weichen.*

stakk, *praet. v.* stinga.

standa *(got.* standan; stóþ, staþinn), *1) stehen, aufrecht stehen;* st. upp *aufstehen (von dem sitz etc.), aufrecht stehen* 37, 6. *2) stehen, stecken, stecken bleiben,* þar sem sverþit stóþ *da wo das schwert steckte* 3, 40, sverþ man standa í mínu hjarta 29, 101. blóþrefillinn stóþ í dýnum undir honum *blieb im polster unter*

ihm stecken 30, 57. *3) bestehen, existieren*, meþan verǫldin stendr *so lange die erde steht* 12, 20 *u. ö.*, yþart atkvęþi mun standa hljóta *s. u.* hljóta. *4) dauern*, þessi orrosta stóþ lengi *dauerte lange* 17, 53, hefir þessi veizla staþit marga daga 27, 80 *u. o.* — *mit praep.*, s. af e-u *entstehen aus etw.*, af þessu ráþi stendr oss mikill úfagnaþr *aus dieser heirat wird uns grosses leid entstehen* 4, 10, konungr, er ilt eitt man af standa þessi ętt *von dem nur böses diesem geschlecht entsteht* 32, 84; s. e-m fyrir e-u *einen an etw. hindern* 21, 16; 28, 29; s. niþr í hǫllina *hinabreichen in die halle* 2, 34; s. út um ręfr hallarinnar *hinausragen über das dach der halle* 2, 34; s. viþ *widerstand leisten* 5, 42, loginn stóþ viþ himin *schlug zum himmel empor* 27, 22. — standaz *1) sich aufrecht erhalten*, fekk staþiz *konnte sich aufrecht erhalten* 42, 12; *2)* st. e-t *aushalten, ertragen* 41, 10; 43, 78; *3) wert sein, gelten*, hennar orþ stóþuz svá mikit *waren von so grossem gewicht* 32, 89; *4) unpers.*, stenz e-n veg af *es verhält sich auf eine gewisse weise*, hversu þetta (*Bugge*; um þetta?) stenz af *wie es sich damit verhält* 30, 21.

starf *n.*, *arbeit.*

staþfesta (st), *befestigen*, staþfestaz *sich niederlassen.*

staþinn, *part. v.* standa.

staþr (*got.* staþs) *m.* (-ar; -ir), *stelle, platz, ort;* einshvers staþar *irgendwo.*

stefna (nd), *1) eine richtung einschlagen, sich wohin wenden* 20, 2; *2) einen* (e-m) *wohin berufen, entbieten.*

stęikja (kt), *braten.*

steinn (*got.* stains) *m.*, *stein, fels.*

steinþró *f.*, *steinkiste.*

stela (*got.* stilan; stal, stálum, stolinn), *stehlen;* stelaz á e-n *sich an einen heranstehlen, ihn heimlich überfallen* 11, 30.

stend, *praes. v.* standa.

sterkr *adj.* (*acc.* -jan *u.* -an), *stark, kräftig.*

steypa (pt), *1) stürzen, werfen, umstürzen*, s. hjálminum e-s *einem den helm vom kopf stossen* 17, 67; *2) giessen*, steypta hjálma (*acc.*) *gegossene helme* 32, 43. — steypaz til jarþar *zu boden stürzen* 17, 46.

steþi *m.* (-ja), *amboss.*

stiga (*got.* steigan; sté *u.* steig, stigum, stiginn), *steigen*, s. yfir *darüber steigen*

27, 32; 28, 57; s. á land 33, 31, s. á hest, á beþ *das ross, das bett besteigen*, (ef) stiga ek á mína føtr meþ mín vápn *wenn ich mich auf meine füsse stellen könnte mit meinen waffen* 30, 74.

stilla (lt), *mässigen*, s. sik af reiþi *sich in seinem zorn mässigen* 40, 31.

stinga (stakk, stungum, stunginn), *stechen*, *stossen*, s. e-n e-u *einen mit etw. stechen* 20, 23, hann stingr sverþi í stokkinn *stösst das schwert in den baumstamm* 3, 23, *unpers.*: þar var stungit í sverþi Sigmundar *da war das schwert S.'s hineingesteckt* (*stack darin*) 8, 96; s. niþr hendi *die hand nach unten strecken* 42, 9.

stjórn *f.*, *steuerruder*.

stjúpson(r) *m.*, *stiefsohn*.

stokkr *m.*, *1*) *stock*; *2*) = barnstokkr 3, 24, 26 *u. ö.*; *3*) *pfeiler* 19, 52; 34, 14; *der pfeiler am hochsitz* = setstokkr 38, 25; *4*) *stock*, *block*, *in den jmd. gespannt wird* 5, 47, 58, *u. ö.*

stórbeinóttr *adj.*, *starkknochig*.

stórilla *adv.*, *sehr wenig*.

stórillr *adj.*, *sehr schlecht*.

stórlokkr *m.*, *grosse locke*.

stórlyndr *adj.*, *hochherzig*.

stórmannliga *adv.*, *grossartig*.

stórmenni *n.*, *vornehme leute* (coll.)

stórmerki *n.*, *grosstat*.

stórmikill *adj.*, *sehr gross*.

stormr *m.*, *sturm*.

stórr *adj.* (*comp. u. superl.* størri, størstr), *gross*, *bedeutend*, *stolz*, stórr sjór *hohe see*, stórar bárur *hohe wellen*.

stórráþr *adj.*, *hochstrebend*.

stórrǫþi *n.*, *grosser plan*.

stórtiþendi *n. pl.*, *wichtige begebenheit*.

stórverk *n.*, *heldentat*.

stórvirki *n.*, = stórverk.

stóþ, *praet. v.* standa.

stoþa (aþ), *unterstützen*, *helfen* (e-t *u.* e-m), stoþaþi til, at gert yrþi, þessi in sterka hǫnd *diese starke hand half dazu, dass es ausgeführt würde* 18, 43.

strangr *adj.*, *heftig*, *wild*, *reissend* 34, 14.

straumr *m.*, *strom*.

strengja (gþ), *fest machen*, *befestigen*, s. heit e-s *etw. geloben*.

strengr *m.* (-jar *u.* -s; -ir), *1*) *sehne am bogen*; *2*) *saite an der harfe*.

stríþ *n.*, *streit*, *kampf*; *kummer*.

studdiz *s.* styþja.

stund *f.*, *weile, zeit*, at ákveþinni stundu *zur festgesetzten zeit* 5, 2, litla, skamma stund *kurze zeit, in kurzer zeit;* stundum — stundum, *bald — bald.*

stunginn, *part. v.* stinga.

stuttr *adj.*, *gestutzt, kurz.*

stýra (*got.* stiurjan; rþ), *steuern, befehligen.*

styrjǫld *f.*, *tumult, kampf.*

styrkja (kt), *stärken, kräftigen*, styrkjaz viþ e-n *unterstützt werden durch einen* 30, 95.

styrkr *m.* (-s *u.* -jar), *1) stärke; 2) hilfe, unterstützung* 14, 10; 17, 6.

styþja (studda, studdr), *stützen*, s. sik viþ e-t *sich auf etw. stützen;* styþjaz á *od.* viþ e-t *auf etw. sich stützen.*

stǿrstr *s.* stórr.

stǫþva (aþ), *hemmen, aufhalten*, stǫþvaz *ein ende finden, aufhören.*

støkkva (*got.* stigqan; stǫkk, stukkum, stokkinn), *springen, sich fort bewegen*, s. undan *entfliehen, entweichen.*

súga (só *od.* saug, sugum, soginn), *saugen*, s. mart hrę til blóþs *mancher leiche das blut aussaugen* 9, 62.

súla *f.*, *säule.*

sumar *n.*, *sommer*, um sumrum *die sommer über, des sommers.*

sumr (*got.* sums) *adj.*, *einer, etwas (als subst. u. adj.; vgl.* margr), etr hann suman hlut hjartans, en sumt hirþir hann *er isst einen teil des herzens, aber etwas verwahrt er* 19, 48, þat epli sumt *etwas von dem apfel* 1, 70, þat er sǫgn sumra manna *das erzählen einige leute* 5, 82; sumir — sumir *einige — einige.*

sund *n.*, *schwimmen; meerenge, sund*; á sundi *auf der see.*

sundr (*got.* sundrô) *od.* í sundr *adv.*, *auseinander, entzwei.*

sundrlauss *adj.*, *1) zerstückt, unzusammenhängend; 2) verschiedengeartet* 18, 61.

sunnan *adv.*, *südlich; südwärts.*

suþr *adv.*, *südlich; südwärts.*

svá (*got.* sva) *adv.*, *1) so, in dem grade, so sehr*, hví eru þér svá reiþuligir *weshalb seid ihr so zornig* 9, 85, fellrat svá brattr breki né blár unnir, þó kømztu heill af hafi *nicht ergiesst sich eine so steile woge noch blaue wogen, dass du nicht dennoch heil von der see kommst* 20, 55. *2) so, in dieser weise*, vill svá bøta henni sína harma 8, 116, fáir

þóttuz heyrt hafa svá meþ hǫndnm slegit 37, 63; *oft ist* svá *durch 'das' zu übersetzen,* svá gerir hann *das thut er* 1, 54; 12, 32, seg svá, ...at *sage das, . . . dass* 9, 53, *ähnl.* 10, 30, vilja svá *das wollen;* svá launa góþan beina at segja til hans *dadurch die gute bewirtung lohnen, dass man ihn verrät* 7, 14. *3) ebenso, gleichfalls,* ok svá bjǫrninn mun eigi spara at bíta *und der bär wird gleichfalls nicht ermangeln zu beissen* 35, 19; *oft ersetzt* svá *ein verb:* Frigg heyrir bœn þeira ok svá Óþinn *F. hört ihre bitte und O. hört sie ebenfalls* 1, 62, *ebenso* 3, 4; 3, 12 *u. ö. 4)* mjǫk svá *fast, beinahe* 35, 35. — *oft mit folg.* sem *od.* at: svá sem, *1) so wie,* gekk svá fram sem inn hraustasti karlmaþr 36, 25, svá var gert, sem hon baþ 2, 12; *2) als wenn, als ob (mit conj.)* 9, 96; 38, 3; 43, 103; *gleichwie, wie,* svá sem meþ nǫkkuru spotti *wie mit einigem hohn* 38, 2; *3)* svá hart sem vér erum eggjaþir *da wir so heftig gereizt sind* 41, 10. svá at, *1) so (in der weise), dass,* 8, 27, svá er sagt, at *es wird erzählt, dass* 36, 30; *2) so dass (mit ind. u. conj.)* 1, 41 8, 123 *u. ö.* svá er: hvat var svá máttugt, er beit brynjuna *was war so stark, dass es die brünne zerschnitt* 20, 13.

svaf, *praet. v.* sofa.

svar *n., antwort,* hafa svǫr *antworten.*

svara (aþ), *antworten;* s. e-m *einem antworten;* s. e-u *auf etw. antworten;* s. engu *mit nichts antworten, nichts antworten; beantworten, erklären* 31, 1.

svarinn, *part. v.* sverja.

svartr (*got.* svarts) *adj., schwarz.*

svefn *m., schlaf,* gera sér s. *sich schlafen legen* 43, 49.

svefnhús *n., schlafhaus.*

svefnþorn *m., schlafdorn.*

sveinbarn *n., knabe.*

sveinn *m., 1) jüngling, junger mann; 2) knabe, sohn.*

sveiti *m.. 1) schweiss; 2) blut* 18, 10.

svelta (lt), *verhungern lassen,* s. í hel e-n *einen zu tode hungern* 36, 44.

sverja (*got.* svaran; sór *u.* svarþa, svarinn), *schwören,* s. eiþa *eide schwören,* s. viþ guþin *bei den göttern schwören* 24, 62, þess sver ek, at *das schwöre ich, dass* 21, 29 *u. ö.*

sverjaz í brǿþralag *s.* brǿþralag.

sverzbrot *n., schwertstück.*

sverzhjǫlt *n. pl., schwertgriff.*

sverþ *n.* (*gen.* sverz), *schwert.*

svik *n. pl., betrug, verrat.*

svikja (sveik, svikum, svikinn), *betrügen, verraten,* (e-n), s. e-n frá e-u *einen um etw. betrügen.*

svín (*got.* svein) *n., schwein.*

svipta (pt), *schnell bewegen*; s. seglunum *die segel reffen* (*herunterlassen*) 17, 13.

svívirþing *f., schmach.*

svǽra (*got.* swaihrô) *f., schwiegermutter.*

svǫrfun *f., lärm, tumult.*

svǫrþu, *praet. v.* sverja.

syfja (aþ), *einschläfern,* syfjaþr *schläfrig.*

sýn (*got.* siuns) *f., anblick, aussehen.*

sýna (nd), *zeigen, vorzeigen,* s. e-m e-t *einem etw. zeigen* 14, 23 *u. ö.*; **sýnaz** *1) scheinen,* konungi sýndiz þat ráþ *schien das rätlich* 3, 6, þat sýniz mér úráþligt 43, 63, e-m sýniz, sem (*mit conj.*) *es scheint jmdm., als ob* 15, 19 *u. ö.*; *2) gefallen,* sú kona hefir oss bezt sýnz *hat uns am besten gefallen* 24, 25.

syni, synir, *von* sonr.

synja (*got.* sunjôn; aþ), *einem* (e-m) *etw.* (e-s) *verweigern.*

systir (*got.* svistar) *f.,* (-ur; systr), *schwester.*

systkin *n. pl., geschwister.*

systurson(r) *m., schwestersohn.*

sýta (tt), *sorgen um etw.* (e-t), er þat ilt at sýta, er maþr fǽr eigi *übel ist es darum zu sorgen, was man nicht erhalten kann* 24, 26.

sǽdauþr *adj., im meer ertrunken.*

sǽla *f., glück,* at mikill vǽri munr sǽlu *gross wäre der unterschied ihrer lage* 43, 53.

sǽll (*got.* sêls) *adj., glücklich.*

sǽng *f.* (-ar, sǽngr; sǽngr), *bett.*

sǽr, sjár, sjór (*got.* saivs) *m.* (-var, -var), *see, meer.*

sǽra (rþ), *verwunden,* s. e-a til barns *einer frau das kind ausschneiden* 2, 11.

sǽta (tt), *1) nachstellen, auflauern* (e-m); *2) auf etw.* (e-u) *deuten, etw. bedeuten,* hví sǽtir þat *was bedeutet das* 27, 62, hví sǽtir þín dirfþ *was bedeutet deine dreistigkeit, wie kannst du so dreist sein* 29, 75.

sǽti *n., sitz.*

sętt (*got.* gasahts) *f.*, *vergleich, übereinkunft, versöhnung.*

sętta (tt), *versöhnen*, **sęttaz** *sich versöhnen.*

sǿkja (*got.* sôkjan; sótta, sóttr). *1) suchen, zu erlangen suchen*, sǿkja eldiviþ 6, 18, sǿkja yþr gálgatré *euch einen galgen suchen* 35, 44; *2) suchen, aufsuchen, sich begeben zu; — mit adv. u. praep.:* s. **at** e-m *angreifen, einen angriff machen auf* 9, 10; 37, 2, 7; 42, 25; s. **fram** um merkin *vordringen an den bannern vorbei* 17, 47; s. **heim** e-n *einen aufsuchen*; s. **í mót** e-m *einem entgegenziehn* 9, 90, 97; s. **til** e-s *etw. aufsuchen* 12, 1, s. til *angreifen* 17, 55.

sǿma (mþ), *ehren*, s. þá mǫrgum hlutum *auf manche weise sie ehren.*

sǿmiliga *adv.*, *in ehrenvoller weise.*

sǿmiligr *adj.*, *ehrenvoll, ansehnlich.*

sǿmþ *f.* (*oft pl.*), *ehre*; *erwiesene ehre, auszeichnung* 26, 51.

sǿmþa, *conj. praet. v.* sóma.

sǿri *n.*, *schwur.*

sǿtta, *conj. praet. v* sǿkja.

sǫgn *f.*, *aussage, erzählung.*

sǫk *f.*, (sakar; -ar *u.* -ir), *1) gegenstand, grund zu einem streit, streit, streitsache*, munþi síþan engar sakar *dachte an keinen streit mehr* 32. 49, eiga sakar viþ e-n *streit haben mit einem* 1, 49, gera sǫk viþ e-n *veranlassung zu einem streit mit einem geben*, þykkja þeir fyrr gert hafa sakar viþ sik, þó at hann męti lítils fręndsemi þeira *ihm schien, sie hätten es vorher gegen ihn verschuldet, wenn er ihre verwandtschaft gering schätzte* 1, 53, ráþa til saka viþ e-n *s. u.* ráþa. *2) sache, grund, ursache*, þóat nǫkkur sǫk vęri til *obwohl einiger grund dazu war* 38, 58, of mína sǫk *meinetwegen* 29, 89, fyrir þínar sakar *deinetwegen* 9, 67; fyrir sakir e-s *wegen*, fyrir þess sakir, er *deswegen, weil* 4, 23; fyrir allar sakir, f. hversvetna sakir *in jeglicher hinsicht.*

sǫþull *m.*, *sattel.*

søkkva (*got.* sigqan; sǫkk, sukkum, sokkinn), *sinken*, sverþit søkkr at hjǫltum upp *dringt ein bis zum griff* 3, 24.

T.

tá *f.*, *zehe.*

tafl *n.*, *brettspiel.*

taka (tók, tekinn), *nehmen* (*vgl.* nema). *A. mit acc.* *1*) *nehmen, fassen, greifen,* hann tók þat epli 1, 68, taka sverþit 3, 31, baþ troll taka úlfhamina 8, 36; hann tekr óskmey sína ok fęr í hǫnd henni epli *nimmt* (*ruft*) *seine valkyrie und giebt ihr einen apfel in die hand* 1, 63. *übertragen: a*) *zu etw. greifen,* taka þetta bragþ *zu dieser list greifen* 5, 13, taka ráþ *einen plan, beschluss fassen. b*) *aufnehmen, auffassen,* heiptyrþi tekr þú hvetvetna þat, er ek męli *als zornworte fasst du alles auf, was ich sage* 18, 53. *2*) *annehmen* 31, 66. *3*) *greifen, ergreifen, gefangen nehmen* (e-n) 5, 42; 8, 72 *u. ö.*, t. e-n hǫndum *einen gefangen nehmen* 5, 44; 14, 24 *u. ö.*, t. lax, dýrit, hauk *einen lax, ein tier, einen habicht fangen.* *4*) *in besitz nehmen,* t. ríki 9, 101. *5*) *empfangen. erhalten,* muntu þar fyrir taka mikinn metnaþ 32, 87, þá munu vér gjǫld fyrir taka at svikja slíkan mann *dafür werden wir strafe empfangen, dass wir einen solchen mann getötet haben* 30, 27, mik taki hár gálgi ok allir gramir *mich empfange ein hoher galgen und alle unholde* 35, 29, t. sótt ok því nęst bana *krank werden und darauf sterben* 2, 6. *6*) *anfassen, berühren,* t. mjǫlbelginn 6, 22, hella tók tveggja vegna *der flache stein berührte* (*sc. die felswand*) *auf beiden seiten* 8, 84, dǫggskórinn tók niþr akrinn uppstandanda *der tauschuh berührte nach unten die emporstehenden ähren* 22, 25. *7*) *anfangen,* tǫkum annat mál *beginnen wir eine andre rede* 28, 77, taka at *mit inf.*, *beginnen zu* 1, 32; 7, 39 *u. ö.* — takaz *vor sich gehen, stattfinden* 3, 8, ef svá vildi takaz *wenn es sich so fügen wollte* 8, 50, þar tekz orrosta meþ þeim *es wird eine schlacht zwischen ihnen geliefert* 9, 3 *u. ö.*; tókz henni vel at fagna tignum mǫnnum *er gelang ihr wohl* (*sie verstand es wohl*), *angesehene männer zu begrüssen* 12, 51. *B. mit dat.*, t. e-u vel *etwas gut aufnehmen* 3, 4; 26, 34; 27, 3; 38, 48. — *mit praep. u. adv.*: t. á e-u *anfassen, berühren,* tók hann fingri sínum á *rührte mit seinem finger daran* 19, 25. t. e-t af e-u *etw. von einer stelle wegnehmen*, hann

tók hjálminn honum af hǫfþi *nahm ihm den helm vom kopf* 20, 7, t. e-n af gálganum 40, 37; t. e-t af e-m *einem etw. fortnehmen, einen einer sache berauben* 14, 43; 22, 37 *u. ö.*; þá tók af veþrit *da nahm das unwetter ab, hörte auf* 17, 31. t. e-t í sundr *etw. entzwei schneiden*, (sverþit) tók í sundr (bakit) í miþju *schnitt den rücken in der mitte durch* 30, 60, *unpers.*: tók í sundr (ullarlagþ) *die pflocke wurde zerschnitten* 15, 24; t. hǫrpuna í sundr ok saman *die harfe auseinandernehmen und zusammensetzen* 43, 11, 13. t. til e-s *nach etw. greifen*, er þeir taka til *als sie danach greifen* 3, 34, t. til enkis þess, er gagn var at *zu nichts greifen (bei nichts hand anlegen), wobei gewinn war* 43, 54; t. til orþa *das wort ergreifen* 3, 25; t. sér e-n til mannz *sich einen zum manne nehmen* 43, 66, 70; ǫþru því, sem til hennar tǿki *was auf sie bezug hätte* 3, 6. t. e-t upp *etw. aufnehmen*, t. upp þenna kost *in diese lage sich fügen* 38, 16. t. viþ e-m *einen aufnehmen* 17, 21, t. viþ e-m vel *einen gut aufnehmen*; t. viþ e-u *etw annehmen, in empfang nehmen* 1, 65 *u. ö.*

tal *n.*, *1) rede* 3, 4; *2) gespräch, unterhaltung, besprechung*, eiga tal viþ e-n *mit einem sprechen* 12, 44, tǫkum annat tal *beginnen wir ein andres gespräch* 28, 77, hǿtta þessu tali *mit dieser unterredung aufhören* 34, 38; *3) zahl, anzahl*, kunna tǫl, vita tǫl á *die zahl anzugeben wissen* 11, 45; 17, 56.

tala (aþ), *sprechen; reden*, t. viþ e-n *mit einem reden* 7, 3; talaz viþ *mit einander sprechen* 15, 10.

talhlýþinn *adj.*, *leichtgläubig.*

taliþr, talþa *s.* telja.

tapa (ap), *1) vernichten, umbringen*, t. sér *sich töten* 39, 7; *2) verlieren* (e-u) 21, 19.

taumr *m.*, *zaum*, taka í tauma hesti *das ross beim zügel nehmen* 19, 57.

tefla (ld), *das brettspiel spielen.*

teinn (*got.* tains) *m.*, *1) zweig*; *2) bratspiess.*

tekinn, *part. v.* taka.

telja (talþa, taliþr *u.* talþr), *1) zählen* 9, 34, 35; *2) aufzählen* 22, 12, þá mun hann jafnan fremstr talþr *als der erste genannt werden* 22, 13; *3) erzählen, reden*, hon

telr um þangat til *sie redet bis dahin* 43, 73.

teygja (gþ), *locken*, t. at sér *an sich locken* 21, 17.

tiginn *adj.*, *angesehen, vornehm.*

tigr *(got.* tigus) *m.* (-ar; -ir, *acc.* -u), *dekade*, þrír tigir *dreissig.*

tiguligr *adj.*, *stattlich.*

til, I. *praep. mit gen.*, *zu. a) räumlich (von bewegung u. richtung), zu, nach (gegens.* frá), fara til skógarins *zum walde fahren* 6, 15, fara til Gautlanz 5, 2, ganga til hallarinnar 8, 108, sǿkja veizluna til Vǫlsungs *ein gelage bei V. besuchen* 3, 9; báþar hendr blóþgar til axlar *beide arme blutig bis zur achsel* 11, 47. *b) zeitlich*, þann dag allan til nǽtr *den ganzen tag bis zur nacht* 5, 56, til aptans 1, 11, hér til *bisher* 5, 17, til þess er *bis* 1, 66, *u. ö. c) von andern verhältnissen: 1) den zweck, die bestimmung einer sache bez.*, kjósa e-n sér til mannz *sich einen zum manne wählen* 25, 75, alt liþ, sem honum vǽri til vegsemþar *die ganze schaar, die (mitzuführen) ihm zur ehre gereichte, ehrenvoll wäre* 4, 21, þínir brǿþr lifa þér til gamans *leben dir zur freude* 30, 65, mun þat litt til ynþis, heldr til harma *das wird wenig zur freude, eher zum leid gereichen* 32, 91; bíta e-n til bana *einen zu tode beissen* 5, 59; of ungr til hefnda meþ sér *zu jung zur gemeinsamen rache* 8, 2. *2) die absicht, das ziel bez.*, eggjar konungr liþ sitt til framgǫngu *der könig ermuntert sein heer zum angriff* 5, 36, búaz til heimferþar *zur heimfahrt sich rüsten* 4, 17, drepa menn til fjár sér *männer erschlagen um geld zu erlangen* 8, 4. *3) die beziehung auf etw. bez.*, veit ek ekki til hans *weiss nichts in bezug auf ihn* 1, 21, er fyrst eru talþir til allz frama *die zuerst genannt werden in hinblick auf jede tüchtigkeit (wenn man von tüchtigen leuten spricht)* 13, 61, hafa lengri kvǫl til bana *längere todesqual haben* 5, 53, sem siþvenja er til konunga *wie es in bezug auf (bei) könige(n) sitte ist* 2, 4, hon er til þín, sem til dóttur sinnar *ist gegen dich wie gegen ihre tochter* 28, 62. *d) oft absolut ohne abhäng. casus:* eiga liþ til at drepa sjau menn *hilfe dazu haben um sieben mann zu töten* 8, 30, koma, gera, hǽtta til *s. u. den einzelnen verben.*

til *allzu, zu,* þess til ungan son á ek (= þess til til ungan *u. s. w.*) *einen dazu allzujungen sohn habe ich* 30, 66.

tilrǫþi *n., angriff,* veita e-m t. *einen angreifen, anfallen,* láta verþa tilrǫþi sem bezt *den angriff so gut als möglich werden lassen, so heftig als möglich angreifen* 43, 77.

tímadagr *m., glückstag.*

tími *m,* 1) *zeit,* i þann tíma *damals;* 2) *glück,* hafiþ góþan tíma *habt viel glück!* 35, 22, *ähnl.* 35, 81.

tina (nd) *aufzählen, herzählen.*

titt, *n. v.* tíþr.

tiu (*got.* taihun) *num.. zehn.*

tiundi (*got.* taihunda) *num., der zehnte.*

tíþendi *n. pl., bericht. neuigkeit; begebenheit, ereignis,* spyrja muntu tíþendin *du wirst erfahren was sich begeben hat* 41, 15; varþ þat til tíþenda *das ereignete sich* 2, 6.

tíþr *adj.,* 1) *üblich, gebräuchlich* 32, 20; 43, 19, sem þá var títt konungasonum *wie es damals geziemend war für königssöhne* 13, 16, sem fǫrum er títt *wie wenige pflegen* 37, 30; 2) *was im gange ist, geschieht,* vita, hvat títt sé *was geschehen ist* 5, 62; 6, 3; 6, 6, þat samir at vita, hvat títt er um *was geschieht* 40, 25.

tjá (*got.* gateihan; téþa, téþr), *zeigen; durch vermischung mit* tjóa *auch: nützen* 19, 58.

tjald *n., zelt; teppich.*

tjalda (aþ), 1) *ein zelt, teppiche darüber ausspannen,* lát þar tjalda yfir af rauþu mannablóþi *lass ein zelt darüber spannen mit männerblut gefärbt* (*vgl.* Sig. 66) 31, 49; 2) *mit teppichen behängen* 24, 43.

tjara *f., teer.*

tjóa (*got.* tiuhan; aþ), *nützen.*

tók, *praet. v.* taka.

tólf (*got.* tvalif) *num, zwölf.*

torf *n., rasen.*

torg *n., markt, kaufgelegenheit.*

torveldr *adj., schwierig.*

traust *n.,* 1) *worauf man sich verlassen kann, hilfe, stütze,* mikit traust er at honum *er ist eine grosse stütze* 26, 39; 30, 18, *ähnl.* 26, 24; 2) *zuversicht, vertrauen,* meþ trausti *mit zuversicht* 14, 70, ef þú hefir traust til *wenn du dir das zutraust* 27, 54.

trauþr *adj., unwillig, n.* trautt *als adv., kaum.*

traþ, *praet. v.* troþa.

tré (*got.* triu) *n., baum.*

trefr *f. pl., fransen.*

treystaz (st), *sich getrauen, wagen.*

troll *n.*, *unhold.*

trollskapr *m.*, *zauberkunst.*

troþa (*got.* trudan; traþ, tráþum, troþinn), *1) treten*, t. e-n undir hestafótum *unter rosseshufe treten* (*treten lassen*) 41, 9, 25; *2) vollstopfen*, þeir tráþu upp otrbelginn *stopften den otterbalg voll* 14, 46.

trúa (*got.* trauan; trúþa, trúat), *trauen, vertrauen* (e-m), t. e-m bezt *einem am meisten trauen* 1, 42; 5, 62. trúir þú þeim allvel *traust du ihnen völlig?* 13, 20; t. þvi *das glauben* 43, 110, 118; hann trúþi á hennar orþ *traute ihren worten* 38, 19.

trúnaþarmaþr *m.*, *vertrauter.*

trúnaþr m. (-ar), *1) vertrauen, zutrauen*, leggja trúnaþ á konu vald *sein vertrauen auf ein weib setzen und sich dadurch in ihre gewalt begeben* 24, 51. segja af trúnaþi *im vertrauen sagen* 27, 70; *2) treue* 4, 14 (*vgl. u.* eiga undir).

trygþ *f.*, *vertrauen*, véla e-n i trygþ *einen betrügen. der uns traut* 20. 69; 30, 15.

tunga (*got.* tuggô) *f.*, *1) zunge; 2) sprache*, i ǫllum tungum *in allen sprachen* 22,14.

tungurótr *f. pl.*, *zungenwurzel.*

turn *m.* (-s; -ar), *turm.*

tuttugu (*got.* tvai tigjus) *num.*, *zwanzig.*

tveir (*got.* tvai), tvǽr, tvau, *num.*, *zwei*; tveir hugir *wankelmut* 24. 61 (*s. u.* ljá).

tviburi *m.* (*meist pl.*), *zwilling.*

tyfr *n.*, *zaubermittel, zaubertrank.*

týna (nd), *1) verlieren* (e-u); *vergessen* 38, 7; *2) vernichten* 43, 4.

tyrfa (fþ), *mit rasen bedecken.*

tysvar *adv.*, *zweimal.*

tǿla (ld), *betrügen.*

tóka, *conj. praet. v.* taka.

tǫl *s.* tal.

tǫnn (*got.* tunþus) *f.* (tannar; tennr, teþr, tenn), *zahn.*

tǫturr *m.*, *lumpen.*

U.

úbilr *adj., in der verbindung:* láta sér verþa úbilt *sich nicht erschrecken lassen* 5, 78.

úborinn *adj., noch ungeboren.*

úbúinn *adj., ungethan.*

údáþ *f., untat.*

úfagnaþr *m., kummer.*

úfriþr *m., unfriede, streit.*

úfúss *adj., unbereit, unlustig zu etw.* (e-s).

úfǿra *f., unwegsame stelle, gefahr.*

úfǿrr *adj., unfahrbar.*

úgerr *adj., ungethan, ungeschehen.*

ugla *f., eule.*

úgleþi *f., traurigkeit,* hvat henni sé at úgleþi *was sie traurig mache* 25, 14.

úgløgt *adv., ungenau, wenig.*

úhamingja *f., unheil.*

úhapp *n., unglück.*

úhegndr *adj., ungestraft.*

úhǿgr *adj., unfreundlich.*

úkátr *adj., unfroh.*

úkunnigr *adj., unbekannt.*

úkunnr *adj., unbekannt.*

úlfahamr *m., wolfshemde, wolfshaut.*

úlfhvelpr *m., junger wolf.*

úlfr *(got.* wulfs) *m., wolf,* þar er mér úlfsins ván, er ek eyrun sá *da erwarte ich den wolf, wo ich die ohren sah* 19, 40, opt er úlfr í ungum syni *oft steckt ein wolf (gefährlicher feind) in dem jungen sohne* 21, 26.

úlfshugr *m., wölfische gesinnung,* hafa úlfshug viþ e-n *wölfisch gegen einen gesinnt sein* 33, 52.

úlfsrǫdd *f., wolfsstimme, wolfsgeheul.*

úlíkr *adj., ungleich.*

ullarlagþr *m., wollflocke.*

um *(älter* umb) *praep. mit acc., selten dat. (vgl.* of, *das allmählich durch* um *verdrängt wird), a) räumlich 1) um, um herum,* (rúnar) um liþu spenna *um die glieder spannen* 20, 83, taka um háls e-m *s. u.* háls; *2) über, über hin, durch,* fara víþa um lǫnd *weit durch die lande fahren* 26, 56, fara um skóginn 8, 26, fara um sjá *über see fahren* 18, 58, Sigurþr kom inn um logann 27, 41, spyrz þetta frǿgþarverk um ǫll lǫnd *über alle lande hin, in allen landen* 23, 18; *3) über hinaus, vorbei an,* limar stóþu út um rǽfr hallarinnar *ragten hinaus über das dach der halle* 2, 34, Sigurþr sǿkir fram um merkin *an den feld-*

zeichen vorbei 17, 47. *b*) *zeitlich*(*von der dauer*), um daginn, um nóttina *den tag, die nacht über*, um hríþ *eine zeit lang* 6, 8; (*vom zeitpunkt*), um myrgininn, um aptaninn, kveldit *am morgen, am abend*, um haustit *im herbst* 10, 8, um sinn *einmal* (*s.* sinn); um sumrum *die sommer über, des sommers* 8, 3. *c*) *von andern verhältnissen*: *1*) *über hinaus*, um fram *s.* umfram; *2*) *von, über* (*bei den verben des sprechens*), hon telr um *sie spricht davon* 43, 73; *3*) *in bezug auf, was angeht*, fróþr um þat, er hann skyldi at hafaz *verständig in dem, was er anfangen sollte* 1, 7, áręþisfullr um þat, er *mutig in allem, wobei* 2, 17, sveinninn hefir ekki gert um brauþgerþina *der knabe hatte nichts gethan hinsichtlich der brotbereitung* 6, 21, alt it sanna um sitt ráþ *die ganze wahrheit über ihre verhältnisse* 12, 69, minstr fyrir sér um atgervi *der untüchtigste an geschicklichkeit* 14, 4. *d*) *absolut, s. die betreffenden verben.*

ú m a k l i g r *adj., ungehörig.*

u m b ú þ *f., vorrichtung, pflege*, veita e-m umbúþ *einen pflegen* 38, 55.

u m d ǫ g g *f., umhüllender tau*, u. arins *tau des herdes, kenning für 'russ'.*

ú m e g þ *f., unmündiges kind.*

u m f r a m *od.* um fram, *praep. mit acc., über hinaus, mehr als*, vera umfram e-n (*od.* um e-n fram) at e-u *einen in etwas übertreffen* 14, 7; 22, 10 *u. ö.*, Brynhildr, er mér ann um hvern mann fram *die mich mehr liebt als jeden andern mann* 30, 71, eþa (hafþi iþróttir ok atgervi) umfram nǫkkura *mehr als manche* 1, 9; langt sér hugr þinn umfram *weit sieht dein geist darüber hinaus* (?) 28, 78.

u m m ę l i *n., äusserung, erklärung, verabredung.*

u n a (unþa, *später* unda, unat), *zufrieden sein* 28, 44, unir auga, meþan á sér *das auge ist zufrieden, so lange es den anblick hat* 5, 48; una sér vel *wohl zufrieden sein* 23, 19; u. e-u *od.* viþ e-t *mit etw. zufrieden sein*, hví unir hon eigi auþ ok sęlu ok fengit þann mann *warum ist sie nicht zufrieden mit ihrem reichtum und glück und damit dass sie den mann erhalten hat* 28, 20, er gott góþu at una *es ist gut, mit gutem zu-*

frieden zu sein 28, 33, eigi unþi hon verr sínu *nicht war sie unzufrieden mit dem ihren* (*ihrem loose*) 29, 30, uni viþ þat *gieb dich damit zufrieden* 12, 20.

und *f.*, *wunde* (*meist dicht.* = sár).

undan *1) praep. mit dat.*, *fort von*, kjǫlrinn gekk undan skipinu *der kiel ging unten vom schiffe los* 35, 34, koma fram undan tǫtrum hans *unter seinen lumpen vorkommen* 43, 37; *2) adv.*, *fort*, *s. die betr. verben.*

undarliga *adv.*, *wunderbar.*

undir (*got.* undar) *praep. mit acc. u. dat.*, *unter* (*gegens.* yfir). *A. mit acc.*, (*auf die frage: wohin?*) ferr undir eina eik *geht unter eine eiche* 8, 28. *B. mit dat.* (*auf die frage: wo?*), fellir hann undir merkjum *tötet ihn unter* (*neben*) *den bannern* 9, 98. *C. absolut*, *s.* búa *A. 1*) *u.* vera undir.

undirhyggjumaþr *m.*, *ein heimtückischer mensch.*

undr *n.*, *wunder*, af hverju undri ertu alinn *von welchem wunderwesen bist du geboren* 18, 36.

undra (aþ) *u.* undraz, *sich wundern über etw.* (e-t *u.* um e-t).

ungr (*got.* juggs) *adj.* (*comp. u. superl.* yngri, yngstr), *jung*, of ungr til hefnda meþ sér *zu jung zur gemeinsamen rache* 8, 2.

unna (ann, unna, unnat *u.* unnt), *1*) *lieben* (e-m), hvert barn unni honum 13, 12, *u.* e-m hugástum *s.* hugást. *2*) *einem* (e-m) *etw.* (e-s *od.* at *mit inf.*) *gönnen*, ykkr léz hann bezt unna síns ríkis *er sagte, dass er euch am liebsten sein reich gönne* 33, 40, hann unni øngum at njóta fjárins nema sér 14, 60.

unninn, *part. v.* vinna.

unnr *f.* (unnar, *dat.* -i; -ir), *welle.*

únýtr *adj.*, *unnütz.*

unz (*d. i.* und es) *conj.*, *bis* (*mit ind.*).

úorþinn *adj.*, *zukünftig.*

upp *adv.*, *auf*, *hinauf*, *aufwärts*, standa upp *aufstehen*, ganga upp á land *hinauf ans land gehen* 5, 32, *vgl. ferner die betr. verben*; stóþ þar fyrir honum skjaldborg ok upp ór merki *und daraus ragte ein banner hervor* 20, 5; eta upp *aufessen* 5, 60.

upphaf *n.*, *anfang*, þat er upphaf sǫgu þessar *damit*

beginnt diese sage 14, 1, hon veldr ǫllum upphǫfum þess bǫls *ist urheberin alles übels* 28, 63.

uppi *adv.*, *oben*, hafa uppi *im gedächtnis festhalten* 2, 27, e-t mun uppi (*sc.* vera) *etw. wird im gedächtnis fortleben* 12, 19; 19, 4.

uppstandandi *adj.*, *aufrecht stehend.*

upptaka *f.*, *wegnehmen, erbeutung.*

úráþ *n.*, *schlechter rat*, þetta er ú. *das ist unrätlich* 18, 17.

úráþligr *adj.*, *unrätlich.*

urt (*got.* aúrtigards) *f.*, *kraut.*

úsannr *adj.*, *unwahr.*

úsárr *adj.*, *unverwundet.*

úskapliga *adv.*, *unpassend.*

úskorinn *adj.*, *ungeschnitten.*

úskǫp *n. pl.*, *missgeschick, unheil*, verþa fyrir úskǫpum *ins missgeschick geraten* 8, 12.

úspiltr *adj.*, *unversehrt.*

úsýnn *adj.*, *ungewiss, unwahrscheinlich.*

út (*got.* ût) *adv.*, *hinaus*, bjóþa, ganga, hverfa, koma út *s. die betr. verben*, vaþa lengra út á ána *weiter hinaus in den strom waten* 28, 2, gekk Brynhildr þar á út *stieg dort hinauf* 31, 65; leggjaz út *sich in die wildnis zurückziehen* 14, 60. — *comp.* utar (*älter* útar) *weiter hinaus*, gullhringr hrýtr utar í húsit (*s. u.* hrjóta) 8, 58; *hinaus* 8, 65, 73.

utan (*älter* útan; *got.* ûtana) *adv.*, *1*) *von aussen*, *2*) *draussen, auswendig*; fyrir utan e-t *praep.* *1*) *ausserhalb* 30, 25; *2*) *ausser, ausgenommen* 26, 63.

úti (*got.* ûta) *adv.*, *draussen.*

útímadagr *m.*, *unglückstag.*

útrúr *adj.*, *treulos.*

úvarliga *adv.*, *unvorsichtig.*

úvarr *adj.*, *unvorsichtig, unerwartet*, á úvart *unerwartet* 22, 32.

úvígr *adj.*, *unüberwindlich.*

úvili *m.* *in*: at úvilja e-s *gegen den willen jmds.*

úviltr *adj.*, *unverfälscht.*

úvinr *m.*, *feind.*

úvíss *adj.*, *ungewiss.*

úvitr *adj.*, *unweise.*

úvizka *f.*, *unklugheit.*

úvęnn *adj.*, *unerwartet, unglaublich.*

V.

vá, *praet. v.* vega.

vafiþr, *part. v.* vefja.

vafrlogi *m.*, *waberlohe.*

vagn *m.*, *wagen.*

vaka (*got.* wakan; vakþa, vakat), *wachen, wach sein*, vaki þú *wach auf!*

vakiþr, *part. v.* vekja.

vakna (*got.* gawaknan; aþ), *erwachen*, v. viþ e-t *von, über, mit etw. erwachen*, vǫknuþu vér eptir því siþan *wir erwachten später demgemäss, d. i. zur selben zeit* 12, 57.

valbǫst *f.*, *ein teil des schwertes, nach Egilsson der untere teil des schwertrückens.*

vald *n.*, *gewalt, macht, herrschaft.*

valda (*got.* waldan; olla, valdit), *1) gewalt haben über etw.* (e-u); *2) verursachen, bewirken* (e-u), ek veld nǫkkuru um, en sumu son Hǫgna *ich bewirkte einiges dazu und einiges der sohn H's, ich tat es zum teil und zum teil der sohn H's* 38, 56.

valdr *m.*, *walter, gebieter.*

valkyrja *f.*, *valkyrie.*

valr *m.* (-s; *pl. fehlt*), *die gesammtheit der nach göttlicher bestimmung im kampf gefallenen krieger, die gefallenen* 29, 82; *wahlstatt, kampfplatz.*

valtr *adj.*, *leicht umzuwälzen, unzuverlässig.*

ván (*got.* wêns) *f.*, *erwartung, hoffnung*, honum þótti ván, at *es schien ihm wahrscheinlich, dass* 19, 55, hleypr undan, hvert er honum þykkir skjóls ván *entspringt dahin, wo er sich schutz erhoffte* 37, 26, sem ván var at *wie zu erwarten war* 2, 13, úfriþar mun af þeim ván, er eigi fǫr *unfriede ist von dem zu erwarten, der sie nicht bekommt* 11, 14, meiri ván, at *es ist eher (als das gegenteil) zu erwarten, ist wohl zu erwarten, dass* 12, 37; 13, 48 *u. ö.*; Sigurþr vissi eigi ván þeira vélrǫþa *hatte keine ahnung von diesem verrat* 30, 48.

vanda (aþ), *sorgfalt, mühe auf etw.* (e-t) *verwenden*, er alt vandat sem mest *es ist alles aufs beste eingerichtet* 17, 8; segl þeira váru mjǫk vǫnduþ *mit sorgfalt gearbeitet* 17, 10.

vandi *m.*, *gewohnheit.*

vandliga *adv.*, *sorgfältig.*

vandmǫli *n.*, *schwierigkeit*, fyrir mik er komit vandmǫli mikit *ich bin in grosse bedrängnis geraten* 30, 14.

vandr, *part. v.* venja.

vandr *adj.*, *schwierig,*

vant mun (vera) yþr at smíþa *schwierig wird es sein, für dich zu schmieden* 15, 6.

vándr *adj., schlecht, böse.*

vanfǿrr *adj., unfähig.*

vanheilsa *f., krankheit.*

vanir *m. pl., die vanen, ein göttergeschlecht.*

vanr *adj., gewöhnt an* (e-u *od.* at *mit inf.*).

vanr (*got.* vans) *adj., ermangelnd einer sache* (e-s); e-m verþr vant e-s *einem fehlt etw.* 34, 12.

vápn (*got.* wêpn) *n., waffe.*

vápnabrak *n., waffenlärm.*

vápnabúnaþr *m., waffenrüstung.*

vápndauþr *adj., durch waffen getötet.*

vápnrokkr *m., waffenrock.*

var, *praet. v.* vera.

vár, *gen. pl. v.* ek.

vara (aþ), *warnen;* **varaz** e-t *od.* viþ e-u *vor etw. sich in acht nehmen, hüten.*

vara (rþ), *unpers.* varir mik *ich vermute*, er hann varir sízt *als er es am wenigsten vermutet* 1, 43, nú ferr, sem mik varþi *nun ergeht es, wie mir ahnte* 43, 104.

vargamatr *m., wolfsfrass.*

vargr *m., wolf; der geächtete mann,* vargr í véum *wolf in dem heiligtum, tempelschänder.*

vargshár *n., wolfshaar.*

vargshold *n., wolfsfleisch.*

vargsrǫdd *f., wolfsgeheul.*

variþr, *part. v.* verja.

varla *adv., kaum.*

varr (*got.* war) *adj.*, *1) aufmerksam,* verþa varr viþ, at *gewahr werden, merken, dass* 5, 43; *2) vorsichtig,* ver varr um þik *nimm dich in acht!* 21, 13.

várr (*got.* unsar) *pron. poss., unser.*

vartu = vart þú.

varþ, *praet. v.* verþa.

varþveita (tt), *bewachen. bewahren,* (e-t *u.* e-u).

vás *n., anstrengung; unglück, unheil.*

vatn (*got.* watô) *n.* (*gen.* vaz), *wasser.*

vatnfall *n., rinnendes, strömendes wasser,* vatnfǫll *flüsse, ströme.*

vaxa (*got.* wahsjan; óx, óxum *u.* uxum, vaxinn, *1) wachsen, grösser werden,* vaxa upp *aufwachsen;* nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit *an ansehen viel gewonnen zu haben* 9, 6; *2) wachsen, spriessen* 33, 6, þér vex alt í augu *s. u.* auga; *3) wachsen, zu-*

nehmen, sich vergrössern, bíþa þess, er vindr yxi 4, 4.

vaz, *gen. v.* vatn.

vaþa (óþ, vaþinn), *waten, durchwaten, durchschreiten.*

vé *n*, *heimstätte; opferstätte, heiligtum.*

vefa (vaf *od.* óf, váfum *od.* ófum, ofinn), *weben, zusammenflechten, verknüpfen.*

vefja (vafþa, vafiþr *u.* vafþr), *herumwickeln, einwickeln, einhüllen*, hefir hon vafit um utan hálmi *sie hat von aussen stroh herumgewickelt* 8, 94, v. þik i fǫgrum dúkum *dich in schöne tücher hüllen* 38, 78.

vega (*got.* gawigan; vá, vágum, veginn), *1) in bewegung setzen; 2) wiegen, abwiegen, bezahlen* 3, 38; *3) kämpfen*, v. at e-m *einen angreifen und ihn tötlich verwunden* 18, 49; 28, 48, 50; *4) erschlagen, töten* 25, 79 *u. ö.*

vegliga *adv., ehrenvoll.*

vegligr *adj., ansehnlich, prächtig.*

vegr (*got.* wigs) *m.* (-s. *u.* -ar; -ar *u.* -ir, *acc.* -a *u.* -u), *1) weg*, vegar Fáfnis *der weg, die wegspur F's* 18, 6; *2) richtung, seite*, annan veg — en annan *nach der einen seite — nach der andern* 30, 60, fnýsta ek eitri alla vega frá mér i brott *spie gift nach allen seiten von mir fort* 18, 69, *ähnl.* 32, 15, tveggja vegna (*alter gen.*) *auf beiden seiten* 8, 84; *3) art und weise*, þann veg *auf diese weise, so* 40, 36, *ebenso* 22, 4, þann veg, sem *so, wie*, marga vega *auf manche weise*, engan veg *auf keine weise, durchaus nicht* 3, 34, þat sǫgþu allir á einn veg *das sagten alle einstimmig* 36, 27.

vegr *m.* (-s; *pl. fehlt*), *ehre.*

vegsemþ *f., ehre*, vera e-m til vegsemþar *einem zur ehre gereichen* 4, 22.

veit, *praet. v.* vita.

veita (tt), *1) gewähren, geben* (e-m e-t), v. e-m liþ *s. u.* liþ; en þó skal þat veita þér *soll man dir das gewähren, soll dir das gewährt sein* 5, 52; v. e-m skǫmm *einem schmach anthun* 38, 23, v. e-m áverka *einem eine verwundung beibringen* 38, 55, v. e-m bana *einen töten* 42, 29. *2) gastlich aufnehmen, bewirten*, var annan (hvern) dag ǫþrum betr veitt *jeden nächsten tag war die bewirtung besser als am vorhergehenden* 11, 22; 26, 55. *3) unpers. sich ereignen*, hversu mun þá

veita *wie wird es dann ergehn* 18, 10.

veizla *f.*, *gastmahl.*

veiþa (dd), *jagd machen auf etw.*, *jagen.*

veiþifang *n.* *(meist pl.)*, *jagdbeute.*

veiþimaþr *m.*, *waidmann.*

veiþr *f.* (veiþar, *acc.* -i; -ar), *jagd; jagdbeute.*

vekja (vakþa *u.* vakta, vakiþr, vakþr *u.* vaktr), *1)* *wecken.* *2)* *erregen*, *anstiften* 30, 22, þú vaktir viþ oss mikinn harm *brachtest grosses leid über mich* 38, 31.

vel (*got.* waíla) *adv.* (*comp. u. sup.* betr, bezt), *gut*, *wohl*, vera vel viþ e-n *freundschaftlich sein gegen einen* 21, 5, vel verþi þér *wohl ergehe es dir* 32, 70; vel kominn *s. u.* velkominn.

vél *f.* (-ar; -ar), *kunstfertigkeit*; *arglist*, *verrat*, at vera muni vélar viþ brǿþr hennar *dass verrat gegen ihre brüder geschmiedet werde* 33, 28.

véla (lt), *1)* *betrügen*, *verraten*; *2)* v. um e-t *für etw. sorgen*, *etw. ins werk setzen* 38, 52, Bikki hafþi þar um vélt á meþan *B. hatte es* (*die hinrichtung Randvers*) *inzwischen ins werk gesetzt* 40, 37.

velja (*got.* waljan; valþa, valiþr *u.* valþr), *wählen*, *auswählen*; v. e-m e-t *für einen etw. auswählen*, *einem etw. schenken.*

velkominn *u.* vel kominn, *willkommen*, vera v. *willkommen sein*, vel skaltu hér kominn meþ oss *du sollst hier bei uns willkommen sein* 26, 14.

velli, *dat. v.* vǫllr.

vélráþ *u.* vélrǽþi *n.*, *verräterischer anschlag.*

venja (vanþa *u.* vanda, van(i)þr *u.* vandr), *gewöhnen*, v. e-n viþ e-t *od.* meþ e-t *einen an etw. gewöhnen* 8, 2, illa var konungsdóttir vǫnd *das war eine üble gewohnheit für eine königstochter* 12, 59.

vér, *nom. pl. v.* ek.

vera (*got.* wisan; em, var, várum, verit), *sein*: *1)* *sein*, *stattfinden*, eigi er þat, þat er ekki, *das ist nicht der fall*, *verhält sich nicht so* 13, 26, 57, má (kann) vera, at *es kann sein*, *dass* 33, 52 *u. ö.*, spyrr, hvat henni sé *was ihr fehle* 29, 3, hvat er yþr *was fehlt euch* 29, 45. *2)* *da sein*, *vorhanden sein*, alt þat, er var *alles*, *was es gab* 14, 13. *3)* *sein*, *sich befinden*, *sich auf-*

halten, þar vera 7, 12, heima vera 12, 47, vera meþ frǫndum *bei verwandten weilen* 25, 66; vera í *darin sein* 7, 38, v. í brynju *mit einer brünne bekleidet sein* 27, 51. 4) *unpers.* (*mit inf.*), *es kann, muss*, þat er nú at segja *das muss nun erzählt werden* 1, 9, ekki er slíkt at mǿla *nicht soll man solches reden* 29, 120. 5) *als copula*: hyggr hann, at hann sé son Siggeirs 8, 5, in ellri son hans er tíu vetra *ist zehn winter alt* 6, 12; mun þat vera nakkvat *dass wird etw. sein, etw. zu bedeuten haben* 34, 21, *ähnl.* 34, 26. — *oft zur umschreibung des perf. u. plusq. act. und des pass. gebraucht*, sem lengi hefir uppi verit haft *wie es lange im gedächtnis festgehalten worden ist* 2, 28. — *mit praep.*: v. at *mit inf.*, *im begriff sein, zu* 8, 88. v. eptir *zurückbleiben, übrig sein* 35, 22; 36, 37. v. fyrir *s. u.* fyrir. v. saman *zusammen sein*, v. saman e-u *einer sache beigemischt sein* 32, 61. v. um: þat er um vélar þǿr *es handelt sich um den verrat* 40, 26. v. undir *dahinterstecken* 34, 3; 38, 18, svá er undir, sem *so steht es darunter, als wenn* 34, 10. v. viþ e-n *sich gegen einen benehmen* 21, 5; 26, 26.

verja (*got.* warjan; varþa, variþr *u.* varþr), *wehren, verteidigen, schützen*; verjaz *sich verteidigen.*

verja (*got.* wasjan; varþa, variþr *u.* varþr), *bekleiden, umhüllen*; variþr *versehen, bekleidet mit etw.* (e-u), *beschaffen mit etw.* (e-u), honum er svá varit *es ist so mit ihm bestellt* 3, 44.

verk *n.*, *werk, tat.*

verpa (*got.* wairpan; varp, urpum, orpinn), *werfen* (e-u), aldri orpinn *vom alter gebeugt* 11, 20.

verr (*got.* waírs), verst *adv.*, *comp. u. sup. zu* illa, *schlechter, am schlechtesten*; verr *ohne eigtl. comp. bedeutung* 29, 30.

verri (*got.* wairsiza), verstr *adj.*, *comp. u. sup. zu* illr *u.* vándr, *schlechter, der schlechteste;* vera verri e-m *schlimmer sein gegen einen, einem mehr zürnen* 29, 76; 40, 39.

verþa (*got.* wairþan; varþ, urþum, orþinn), *werden.* 1) *geschehen, sich ereignen*, þar varþ mikit mannfall *entstand ein grosses gemetzel* 9, 95, sjá bardagi varþ meþ

miklu mannspelli *verlief mit grossem menschenverlust* 37, 4, kann ok verþa, at fram verþi at koma þat *es kann auch sein, dass sich das ereignen muss* 29, 115, hverr gyzki er yþr orþinn *welches schreckbild ist euch erschienen* 29, 46. *2) kommen (zufällig)*, garþr nǫkkurr varþ í millum þeira *ein eingehegter platz kam zwischen sie zu liegen* 36, 3. *3) als copula*: varþ hann sigrsǽll *er wurde siegreich* 1, 34, verþr þat in harþasta orrosta meþ þeim 5, 35; vel verþi þér *wohl ergehe es dir* 32, 71, Grímhildr varþ viþ hennar fortǫlur illa *wurde über ihre vorstellungen traurig* 32, 86; *mit part.*: honum varþ opt litit til hennar *er blickte oft unwillkürlich nach ihr hin* 7, 16, *ähnl.* 43, 34; *zur umschreibung des passivs*: verþa þeir ofrliþi bornir 8, 76. *4) (mit inf.) in die lage versetzt werden etw. zu thun, etw. thun müssen*, at ek munda þeim verþa at giptaz *dass ich ihn würde heirathen müssen* 29, 12, *so noch* 30, 84; 32, 48, 90, þrǽllinn varþ þiggja fjǫrit *dem knecht wurde das leben geschenkt* 37, 33; þrǽl þann, er nǫkkut verþr at geta *der kurz zu erwähnen ist* 1, 6. — *mit praep.*: v. af e-u *entstehen aus etw.* 28, 80. v. at e-u *1) zu etw. werden, sich verwandeln* 14, 61; *2) zu etw. gereichen* 8, 46 *u. ö.*, v. at bana e-m *einem zum tode gereichen* 14, 45; 18, 54, v. at liþi e-m *einem zu hilfe kommen* 24, 56. v. fyrit e-u *mit etw. in berührung kommen*, þótt ek yrþa fyrir þeim svikum *obwohl ich dem trug unterlag* 29, 110, *s. ferner u.* fyrir.

verþleikr *m.*, *verdienst*, verþleikum betr *besser als du es verdient hast* 12, 67,

verþr (*got.* wairþs) *adj.*, *wert* (e-s), mikils, litils v. *viel, wenig wert, bedeutend, unbedeutend*, meira v. *mehr wert, bedeutender*, Sigurþr vissi sik eigi véla verþan frá þeim *meinte nicht arglist von ihnen verdient zu haben* 30, 50; e-m þykkir mikils (litils) vert um e-t *etw. scheint jmdm. bedeutend*, þykkir mikils um vert hennar fríþleik *ihre schönheit scheint bedeutend* 40, 11, litils mun þér þykkja um vert *wenig bedeutend wird es dir scheinen* 43, 69, honum þykkir um vert alt saman fegrþ (*acc.*) hennar ok þat, er hon gerir *es dünkt ihn gleich wertvoll ihre schönheit und ihre arbeit* 24, 11.

veroǫld *f., welt.*

vetr (*got.* wintrus) *m.* (vetrar; vetr), *1) winter, 2) jahr.*

vettrim *f., teil des schwerts, wohl ‚blutrinne.'*

vex, *praes. v.* vaxa.

vexti, *dat. v.* vǫxtr.

veþr *n., 1) wetter, witterung* 4, 3, draga veþr af e-m *s. u.* draga; *2) unwetter, sturm* 17, 12 *u. ö.*

vig *n., 1) kampf, 2) mord, todtschlag.*

vigtǫnn *f., kampfzahn.*

víkingr *m., seeheld.*

víkja (veik, vikum, vikinn), *in bewegung setzen, sich bewegen,* v. at landi *ans land steuern* 17, 31. víkjaz *sich bewegen* svá vikuz fylkingar *so stellten sich die schlachtreihen auf* 36, 2.

vili (*got.* vilja) *m.* (-ja), *wille, wunsch.*

vilja (*got.* wiljan; vilda, viljat), *wollen. 1) wollen wünschen,* eigi vil ek þik ok øngan annarra *ich will weder dich, noch einen andern* 29, 131, þat vilda ek, at vit skiptum hǫmum 7, 4. *2) wollen, beabsichtigen, im sinne haben (meist mit inf.)* hann vill sik i herskap hafa ok allzkonar frǿgþ at fremja *er will sich auf die heerfahrt begeben und allerlei ruhmesthaten vollführen* 24. 30.

villa (lt), *irreführen* 21, 14; *verwirren, fälschen* (rúnar) 34, 4, 12, hon hefir vilt (*n. part. als adv.*) ristit *hat verworren geritzt* 34, 10; villaz *sich verirren* 7, 11.

villigǫltr *m., wildeber.*

vín (*got.* wein) *n., wein.*

vinátta *f., freundschaft.*

vinda (*got.* gawindan; vatt, undum, undinn), *winden, flechten.*

vindr (*got.* winds) *m.* (-s *u.* -ar; -ar), *wind.*

víndrukkinn *adj., trunken von wein.*

vingan *f., freundschaft.*

vinkona *f., freundin.*

vínlaukr *m., weinlauch.*

vinna (*got.* winnan; vann, unnum, unninn), *1) machen, ausführen* (e-t), v. verk, frǿgþarverk, stórverk *thaten, ruhmesthaten, grosse thaten verrichten*; hefi ek þar til ùnnit alla hluti, at *ich habe alles dazu gethan, dass* 8, 122, *ähnl.* 8, 123, vinna þetta til *dies ausführen* 30, 35; v. eiþ *einen eid ablegen*; v. e-m bana *einen töten* 18, 8. *2) (ohne acc.) arbeiten, handeln*; v. til e-s *arbeiten um etw. zu erlangen*, v. til þess, at *es erreichen, dass* 43, 57. *3)*

gewinnen (*durch kampf*), v. sigr *den sieg gewinnen.* 4) v. viþ e-u *ankämpfen gegen etw., sich einer sache entziehen,* v. viþ skǫpum 30, 49, 70; 33, 65. 5) vinnaz *geschehen,* vannz honum at fullu *es war hinreichend für ihn, er hatte genug* 43, 83.

vinr *m.* (-ar; -ir), *freund.*

vinsemþ *f., freundschaft.*

vinstri *adj., link.*

vinsǫll *adj., reich an freunden, beliebt.*

virtr *n., junges, ungegohrenes bier.*

virþa (rþ), *werthalten, schätzen,* þeir virþu hann framar en sik *schätzten ihn höher als sich selbst* 26, 26; *urteilen, glauben,* virþ eigi svá *glaube das nicht* 28, 30; virþaz: virþiz mér, at *es scheint mir, dass* 12, 48.

virþing *f., schätzung, hochschätzung, die man einem erweist,* hann leggr virþing á róþur þeira *er erweist ihren reden hochschätzung, hört aufmerksam zu* 12, 44; *ehre, ansehen* 13, 49 *u. ö.*

virþuligr *adj., angesehen, vornehm*; *n.* virþuligt *als adv., gebührend.*

vísa (*got.* gaweisôn; aþ) *zeigen,* v. til fjárins *zeigen wo der schatz sich befindet* 12, 38.

víss (*got.* weis) *adj.,* 1) *weise, klug*; 2) *gewiss, bestimmt, sicher, n.* víst *als adv., gewiss, sicher*; at vísu *sicherlich.*

vissa, *praet. v.* vita.

vist *f., aufenthalt, herberge.*

vísundr *m., bisonochse.*

vit (*got.* unwiti) *n., verstand.*

vit, *nom. dual. v.* ek.

vita (*got.* witan; veit, vissa, vitaþr), 1) *wissen, kenntnis haben von, kennen,* et veit mikla féván at segja *ich kann dir sagen, wo aussicht ist grosses gut zu erlangen* 13, 47, Sigurþr vissi eigi ván þeira vélrǫþa *s. u.* ván, þótt mik feigan vitir *auch wenn du mich dem tode verfallen weisst* 20, 147, hverja veiztu fremsta konunga verit hafa *welche könige kennst du als die vortrefflichsten* 25, 42, veit ek einn mjǫk af þeim bera *dass einer sie weit übertrifft* 25, 49, fás vitandi *unerfahren* 30, 25. v. e-t fyrir *etw. voraus wissen* 16, 3 *u. ö.* v. til e-s *von einem wissen,* 1, 21. 2) *zu wissen bekommen, erfahren, erforschen* sendi Signý mann, at vita, hvat

titt sé *zu erforschen, was geschehen ist* 5, 62; 6, 3; vit, ef sjatni hennar ofsi *sieh zu, ob ihr übermut sich lege* 29, 70, vita, ef hann fengi mýkt skaplyndi hennar *versuchen, ob er ihren sinn beschwichtigen könne* 81, 24. *3) hindeuten auf etw.* (e-t), *bedeuten* 34, 34.

viti *n.*, *1) strafe; 2) gefahr.*

vitja (aþ), *besuchen, aufsuchen* (e-s).

vitlauss *adj.*, *unverständig.*

vitnishrę *n.*, *wolfsfleisch.*

vitr *adj.* (*acc.* -ran), *weise, klug.*

vitra *f.*, *klugheit.*

vitrleikr *m.*, *klugheit*

vitrligr *adj.*, *weise, klug.*

vizka *f.*, *klugheit.*

viþ (*vgl. got.* wiþra) *praep. mit acc. u. dat.*, *bei. A. mit acc. a) räumlich, 1) bei, nahe bei, an,* menn sátu viþ eldana *an den feuern* 3, 17, viþ land, viþ ey *am land, an der insel* 9, 87; viþ drykkju *beim trinkgelag* 12, 53; ǫllum mǫnnum felluz kveþjur viþ þenna mann *gegenüber diesem mann* 3, 25; *übertr.*: er hann ekki síþan viþ þessa sǫgu *kommt nicht mehr in dieser sage vor* 9, 103. *2) an, zu, nach,* konungr sez viþ stjórn *setzt sich ans steuer* 12, 43, koma viþ land *landen* 12, 23, koma skipum viþ Gautland *in G. landen* 5, 5. *b) von andern verhältn.: 1) mit, gegen, zu,* męla, tala viþ e-n *mit einem sprechen,* til móz viþ e-n *einem entgegen* 6, 13, fundr viþ Hoddbrodd 9, 81, berjaz viþ e-n *mit einem kämpfen,* deila, sakaz viþ e-n *mit einem zanken,* vera vel viþ e-n *freundlich sein gegen einen* 21, 5. *2) gemäss, übereinstimmend mit,* hans líkami var skapaþr allr viþ sik á hęþ ok digrleik *sein körper war ganz ebenmässig geschaffen an höhe und dicke* 22, 21, viþ sitt hǿfi, viþ hans ǿþi *s.* hǿfi, ǿþi. *3) durch, auf grund von,* viþ ákafliga bǿn Sigurþar 16, 5, *so noch* 26, 34; 30, 45, vakna viþ e-t *s. u.* vakna. *4) mit, in verbindung mit,* Hjǫrdísi var ekit til skógar viþ eina ambátt 11, 33, eitt gull viþ náttúru þá 12, 61, gera hold viþ mungáti 30, 41. — *B. mit dat. 1) gegen, entgegen, s. u.* taka viþ, líta viþ, hlęja viþ, brjótaz viþ, búaz viþ *u. s. w.* *2) mit, in verbindung mit,* eiga son viþ konu sinni *einen sohn mit seiner frau haben,* koma heim

viþ miklu fé 12, 45. — *C. absolut*, *s. die betr. verben.*

víþa *adv.*, *weit*, *weithin.*

viþfiskr *m.*, *waldfisch*, *d. i. schlange.*

viþr *m.* (-ar; -ir, *acc.* -u), *1) wald*; *2) baum* 32, 63; *3) holz.*

víþr *adj.*, *weit.*

viþrbúnaþr *m.*, *ausrüstung.*

viþreign *f.*, *verkehr*, *umgang*, *s. u.* hǿgr.

viþrtal *n.*, *gespräch.*

viþrǿþa *f.*, *gespräch*, *wortwechsel.*

viþskipti *n.*, *verkehr*, *umgang*, *s. u.* illr.

vęgja (gþ), *1) schonen* (e-m); *2)* v. fyrir e-m *einem nachgeben.*

vęngr *m.* (-jar *u.* -s; -ir), *fittich*, *flügel.*

vęnleikr *m.*, *schönheit.*

vęnn *adj.*, *was zu einer hoffnung berechtigt*, annat, er vęnst er, at sízt komi hár upp *anderes*, *was am meisten hoffen lässt*, *dass sobald kein haar hervorkomme* 43, 116; *2) schön*, *hold.*

vęnta (nt), *erwarten*, *hoffen auf etw.* (e-s); (þess) vęntir mik, at *ich erwarte*, *dass.*

vęra, *conj. praet. v.* vera.

vęttr (*got.* waihts) *f.* (véttar, *dat.* -i; -ir), *lebendes wesen*, *meist übermenschl. art.*

vǫllr *m.* (vallar, *dat.* velli; vellir, *acc.* vǫllu), *feld*, *gefilde*; *kampfplatz.*

vǫlva *f.* (vǫlu), *'wala'*, *weissagerin*, *zauberin.*

vǫlvuliki *n.*, *gestalt einer wala.*

vǫrn *f.*, *verteidigung.*

vǫxtr (*got.* wahstus) *m.* (vaxtar, *dat.* vexti; vextir, *acc.* vǫxtu), *wuchs*, mikill vexti *von hohem wuchs.*

Y.

ýfa (fþ), *aufreizen*; ýfaz viþ e-n *vor zorn entbrennen gegen einen.*

yfir (*got.* ufar) *praep. m. acc. u. dat.*, *über* (*gegens.* undir). *A. mit acc.* (*räumlich*) *über*, *über hin*, ormr skreiþ yfir grǫfina 18, 24, hann ferr yfir landit 12, 4, sá kǿmi beztr dagr yfir oss *der tag käme als der beste über uns* 24, 53. *B. mit dat. a) räumlich*, *über*, *oben drüber*, hǫllin logar yfir þeim

8, 111, hefir heklu yfir sėr 3, 20, standa þar yfir *darüber, dabei (bei dem erschlagenen) stehen* 30, 84, sitja yfir e-um *s.* sitja; þóra sló borþa yfir henni *Thora schlug über ihr (d. h. stehend hinter der sitzenden Gudrun) das gewebe ein, half ihr beim einschlag des gewebes* 32, 19. *b*) *übertragen: über (von der herrschaft über)*, konungr yfir Húnalandi 2, 16, vald yfir ríkinu 33, 62.

yfirlát *n. u.* yfirlęti *n., behandlung, die man erfährt, ansehen, das man geniesst.*

yfirlitr *m., äusseres, aussehen.*

yfrinn *adj., hinlänglich, reichlich; n.* yfrit *als adv., sehr.*

ykkar *u.* ykkr, *gen. u. dat. acc. dual. v.* þú.

ykkarr, (*got.* igqar), *pron. poss., euch beiden gehörig,* y. beggja bani *euer beider tod* 14, 57.

ylgr *f.* (-jar, *acc.* -i), *wölfin.*

ýmiss *adj.* (ýmiss, ýmist), *bald der eine, bald der andere; n.* ýmist *als adv., wechselnd, verschieden, abwechselnd, s. u.* leika.

yngri, *comp. v.* ungr.

ynþi *n., freude, glückseligkeit, lust;* nema ynþi *es sich wohl gefallen lassen* 26, 40.

yrþa, *conj. praet. v.* verþa.

yxa, *conj. praet. v.* vaxa.

yxnum, *dat. plur. v.* oxi.

yþar, yþr, *gen. u. dat. acc. pl. v.* þú.

yþvarr *u.* yþarr (*got.* izvar) *pron. poss., euer.*

Þ.

þá, *acc. sg. f. u. acc. pl. m. von* sá.

þá *adv., 1*) *da, damals,* en nęsta dag eptir þá var veþr gott; þá segir Siggeirr, at 4, 2. 3; þá er *conj., als. 2*) *dann, darauf,* þá tekr hann til orþa 3, 25; *dann, unter den umständen, für den fall,* eigum vér þá engan trúnaþ undir honum né vingan, ef þessu er brugþit 4, 14. *3*) *da (im nachsatz),* er þeir bera saman veiþi sína, þá hafþi

Breþi veitt miklu fleira 1, 12.

þagna (aþ), *verstummen, still werden.*

þagþa, *praet. v.* þegja.

þakka (aþ), *einem* (e-m) *für etw.* (e-t) *danken.*

þangat *adv., dorthin;* heyra þangat *von dort hören* (*vgl.* heyra **til**) 35, 39; þ. til *bis dorthin* 43, 40; þ. til, unz (*od.* er) *solange bis* 43, 20, 73.

þann, *acc. sg. m. von* sá.

þar (*got.* þar) *adv., 1) dort, dorthin,* hann vex þar upp meþ feþr sínum 1, 39, kómu þar boþsmenn Vǫlsungs 3, 11; sér hann eina fagra konu ok kennir, at þar er Brynhildr *und erkennt, dass es B. ist* (= at sú er B.) 24, 10, þar man vera Guþrún *es wird G. sein* 25, 32. *2) in verbindung mit praep.:* þar **á** *darauf;* þar **af** *davon, daraus;* þar **eptir** *darauf, danach;* þar **frá** *davon;* þar **fyrir** *dafür,* vera þar fyrir *darin sein* 37, 58; þar **í** *darin;* þar **í mót** *dem entgegen* 20, 25; þar **meþ** *damit; zugleich, ausserdem* 19, 51; þar **til** *dazu;* þar **um** *in bezug darauf* 17, 70; þar **viþ** *dadurch;* þar yfir *darüber. 3) mit relat.* **er, sem**: *a)* **þar er, þar sem**, *1) da wo, wo,* þar, sem konungrinn er 1, 66, kom at þar, sem Sigmundr lá 12, 7, þar, er heitir Frekasteinn *an dem platze, der F. heisst* 9, 93, þar, sem heitir Sólfjǫll *nach der stelle, die S. heisst* 9, 81; *2) in dem falle, wo, da doch, während, obwohl* 41, 3. *b)* **þar til er**, *1) bis dahin, wo* 23, 1; 26, 3; 32, 95; *2) solange bis, bis* 13, 22; 31, 26; 37, 63.

þarf, *praes. v.* þurfa.

þat, *n. v.* sá.

þau, *n. pl. v.* sá.

þegar *adv., sogleich, alsbald;* **þegar er** *conj., sobald als,* þegar mun þat, er ek vil *das wird geschehen, sobald ich es will* 13, 28.

þegja (*got.* þahan; þagþa, þagat *u.* þagt), *schweigen,* þ. yfir e-u *von etw. schweigen.*

þeim, *dat. sg. m. u. dat. pl. v.* sá.

þeima, *dat. sg. m. u. dat. pl. von* þessi.

þeir, *nom. pl. v.* sá.

þekja (þakþa *u.* þakta, þak(i)þr *u.* þaktr), *bedecken.*

þér, *dat. sg. u.* (*für* ér) *nom. pl. von* þú.

þerra (rþ), *abtrocknen.*

þesshåttar (*gen. v.* sá háttr), þ. búningr *ein derartiger anzug.*

þessi *od.* **sjá** (þessi *u.*

sjá, þetta) *pron. demonstr.*, *dieser (als adj. u. subst.)*.

þiggja (þá, þágum, þeginn), *erhalten, empfangen, annehmen*, þ. e-t at *od.* af e-m *etw. von einem erhalten*, þ. at honum far yfir fjǫrþinn *von ihm über den meerbusen gefahren werden* 10, 34, hvat skulum vit af þessu boþi þiggja *was sollen wir von diesem anerbieten annehmen* 33, 42; gefa e-m e-t at þiggja *einem etw. geben, damit er es annehme, einem etw. schenken* 32, 71.

þing *n.*, *öffentliche versammlung, thing.*

þinn (*got.* þeins), þín, þitt, *pron. poss.*, *dein.*

þit, *nom. dual.* (*für* it) *von* þú.

þjóna (aþ), *dienen* (e-m).

þjónn *m.*, *diener.*

þjóta (þaut, þutum, þotinn), *ertönen, brausen*, undin þjótr (?) *die wunde rauscht, blut strömt aus der wunde* 31, 59.

þjóþ (*got.* þiuda) *f.*, *volk*, þjóþir *die leute.*

þó, *praet. v.* þvá.

þó *adv.*, *doch. dennoch*; **þó at** *od.* **þótt** *conj. (mit conjunctiv), obwohl, obgleich*; *in abgeschwächter bed.*: *wenn* 1, 53; 12, 66.

þol *n.*, *geduld*, viþ þ. *mit geduld.*

´ **þola** (*got.* þulan; þolþa, þol(a)t), *dulden, erleiden*, þ. verra *schlimmeres erdulden* 5, 53; *aushalten, bestehen* (mannraun) 37, 19; þ. illa *es nicht aushalten können* 7, 28.

þora (þorþa, þorat), *wagen* (*meist mit* at *mit inf.*).

þorpari *m.*, *ärmerer bauer.*

þótt, *s. u.* þó.

þótta, *praet. v.* þykkja.

þóttu = þó at þú.

þreifa (aþ), *befassen, befühlen* (um e-t *etw.*).

þrekr *m.*, *kraft, stärke.*

þrekvirki *n.*, *heldenthat.*

þrévetr *adj.*, *dreijährig.*

þreyta (tt), *seine ganze kraft auf etw.* (e-t) *verwenden*; þ. e-t viþ e-n *mit einem um etw. streiten*, þ. þetta mál meþ orrostu *um diese sache in einer schlacht streiten* 10, 5.

þrífa (þreif, þrifum, þrifinn), *einen* (e-n) *ergreifen.*

þrír (*got.* þreis), þrjár, þrjú, *num.*, *drei.*

þritugr *adj.*, *die zahl dreissig enthaltend, dreissig klafter hoch.*

þriþi (*got.* þriþja)) *num.*, *der dritte.*

þriþjungr *m.*, *drittel.*

þróttr *m.*, *kraft, stärke.*

þrútna (aþ), *aufschwellen.*

þrǫll *m.*, *knecht.*

þú *(got.* þu) *pron. pers.*, *du; es verschmilzt bei dichtern und in der ältesten sprache oft mit einem vorhe: jehenden verb, selten mit einem andern wort:* leystu = leys þú, máttu = mátt þú, skaltu = skalt þú, njóttu = njót þú, þóttu = þótt þú. — *dual.* þit (= it) Guþrún *du und G.* 31, 35. — *der pl.* ér *od.* þér *wird oft von einer einzelnen person gebraucht.*

þungfǿrr *adj.*, *schwerfällig.*

þungr *adj.*, *schwer.*

þurfa (*got.* þaúrban; þarf, þurfta, þurft), *nötig haben, bedürfen* (e-s, e-t *od. inf. mit* at), eigi þarftu meira (fé) *nicht bedarfst du mehr* 13, 53, hann ǿtlar þá eigi munu þurfa at óttaz *er meint, dass er sie fortan nicht zu fürchten brauche* 12, 6; *unpers.* þarf *es ist nötig, man darf,* þarf þar eigi sǫgu um at lengja *es ist hier nicht nötig, die sage lang auszuspinnen* 6, 31.

þúsund *(got.* þûsundi) *f.*, *tausend.*

þvá *(got.* þwahan; þó, þógum, þveginn), *waschen,* e-u), þvá sér *sich baden.*

þverliga *adv.*, *hartnäckig, entschieden.*

þverra (þvarr, þurrum, þorrinn), *abnehmen, weniger werden,* hann mátti eigi sjá, at þyrri *s. u.* mega.

því, *dat. sg. n. v.* sá.

þvíat *s. u.* sá.

þvílíkr *adj.*, *ein solcher.*

þykkja *(got.* þugkjan; þótta, þótt), *1) scheinen; erscheinen, dünken,* inir, er meira þóttu verþir 1, 9, nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit 9, 6; þykkir e-m *es scheint einem, kommt einem vor,* ef þér þykkir, sem *wenn du glaubst, dass* 34, 8; *zuweilen (bsds. mit folg.* mér *u.* þér) *wird der conj.* þykki *statt* þykkir *gesetzt:* þvíat þess betr þykki mér *desto besser scheint es mir* 5, 52; þykkir *im sg. mit folg. subst. im pl.:* þótti mér hér inn koma konur *es schienen mir hier frauen hereinzukommen* 35, 10; *2) erscheinen als, angesehen werden, gehalten werden,* Sigmundr þykkir verit hafa inn mesti kappi ok konungr 10, 40, hon þykkir in virþuligasta kona 12, 70. — **þykkjaz** *sich erscheinen, von sich glauben, meinen,* hann þóttiz vita *er glaubte zu wissen* 1, 68, þykkiz nú hafa drepit alla ǿtt Vǫlsungs 12, 4,

þóttumz vanfǿr til at þreyta *fühlte mich unfähig zu* 29, 16.

þykkr *adj.* (*acc.* -van), *dick.*

þyrft *f.*, *bedarf.*

þyrma (mþ), *unverletzt lassen, halten* (eiþum).

þyrra, *conj. praet. v.* þverra.

þytr *m.*, *geheul.*

þýt, *praes. v.* þjóta.

þýþverskr *adj.*, *deutsch.*

þę́ga, *conj. praet. v.* þiggja.

þǿtta, *conj. praet. v.* þykkja.

þǫgn *f.*, *schweigen.*

þǫkk *f.*, *dank*, meþ þǫkkum *mit freuden, gern.*

þǫrf (*got.* þarba) *f.* (þarfar; þarfar *u.* -ir), *bedürfnis, notwendigkeit*, kvaþ nú ǿrna þǫrf vera á hǫndum, ef sefaz mę́tti hennar harmr *es wäre nun ein grosses bedürfnis vorhanden, ob ihr kummer beschwichtigt werden könnte, d. i. ihren kummer zu beschwichtigen* 31, 25. hyggja þér hverja þǫrf *alles nötige für dich besorgen* 38, 79, sem hann kunni sér þǫrf til *wie er es für sich als bedürfnis erkannte* 43, 39.

Ę́

ę́far *u.* afar *adv.*, *sehr, übermässig.*

ę́fr *adj.*, *heftig, wild.*

ę́sir, *nom. pl. v.* áss.

ę́tla (aþ), *1) glauben, meinen, annehmen*, Siggeirr ę́tlar, at þeir sé allir dauþir 6, 10, hann ę́tlar hann eigi mjǫk frę́ndrǿkinn mann *meint, dass er wenig um seine verwandten sich kümmere* 8, 7, ekki ę́tla ek okkr mat skorta *dass uns speise fehlt* 8, 93, ertu ę́tlaþr, at þú *es wird geglaubt, dass du* 21, 10. *2) bestimmen*, ǫþrum er þat ę́tlat 12, 14, ertu ę́tlaþ mín kona *du bist mir zur frau bestimmt* 27, 44. *3) beabsichtigen, wollen* Rerir ę́tlaþi at sǿkja heim Óþin 2, 6, letja hana þess, er hon ę́tlaþi *sie zurückhalten von dem, was sie beabsichtigte* 31, 22; heiman ę́tlar þú *von hause willst du fort* 34, 6.

ę́tlan *f.*, *absicht.*

ę́tt *u.* átt *f.*, *geschlecht, familie, herkunft*, í ę́tt Vǫlsunga *nach art der Volsunge*; *2) himmelsgegend* 42, 32.

ę́tta, *conj. praet. v.* eiga.

ę́ttleifþ *f., das geschlechtserbe.*

ę́ttstórr *adj., von vornehmem geschlecht.*

ę́vi *f., leben, lebenszeit.*

Ø

øgishjálmr *m., schreckenshelm*, bera øgishjálm yfir e-m *den schreckenshelm über einem tragen, einem schrecken einjagen.*

øpa (*got.* wôpjan; (pþ), *schreien.*

ørinn (*vgl.* yfrinn) *adj., genügend, reichlich*, svá mikit gull, at ørit er um þína daga *das es hinreichend ist für deine lebenszeit* 18, 82; *n.* ørit *als adv., in hohem grade, sehr.*

ørr *adj., rasend.*

øsa (st), *in heftige bewegung setzen;* **øsaz** *rasen, wüten.*

øska *f., jugend.*

øþi *n., anlage, gemütsart*, viþ hans øþi *nach seinem sinn.*

øþri, **øztr** *adj. in comp. u. superl., besser, der beste; trefflicher, der trefflichste.*

Ǫ

ǫfundarmaþr *m., feind.*

ǫgn (*got.* ahana) *f.* (agnar; agnar *u.* -ir), *age, ährenstachel.*

ǫl *n., bier.*

ǫld (*vgl. got.* alds) *f., zeit; gesammtheit der menschen, welt.*

ǫlker *n., bierfass.*

ǫll *v.* allr.

ǫlrúnar *f. pl., bierrunen.*

ǫnd *f, atem.*

ǫndverþr *adj., entgegengekehrt*, i ǫndverþri fylkingu *vorn in der schlachtreihe* 11, 57.

ǫnnur *v.* annarr.

ǫr (*got.* arhvazna) *f.* (-var; -var), *pfeil.*

ǫrliga *adv., reichlich.*

ǫ r n (*vgl. got.* **ara**) *m.* (**arnar,** *dat.* **erni; ernir,** *acc.* **ǫrnu**), *adler.*

ǫ x l *f., achsel.*

ǫ þ r u, ǫ þ r u m *s.* **annarr.**

Ø

ø n g i *s.* **engi.**

ø r l ǫ g *n. pl., geschicke, schicksale.*

ø r v i t i *adj., ohne verstand.*

ø r þ r i f r á þ a *adj., ratlos.*

ø x (*got.* **aqizi**) *f.* (**øxar,** *acc.* **-i; -ar**), *axt.*

ø x a r h a m a r r *m., rücken der axt.*

ø þ l i n g r *m., mann aus edlem geschlecht, fürst.*

Namenverzeichnis.

(*Die zahlen geben hier die betr. seiten an*).

Berichtigungen.

Kap. 4, 22 *l.* því; 8, 6 *l.* illzku; 9, 9 *l.* eiga harþa; 17, 24 *l.* þá er hugin gladdi; 17, 25, 26 *l.* Vǫlsungr ungi ok vegit hafþi; 18, 63 *l.* Hvé heitir; 18, 82 *l.* at ǿrit er um þína daga; 26, 35 *l.* munþi; 28, 40 *l.* at máli hitt; 28, 64 *l.* munþi; 29, 104 *l.* lítlu; 29, 124 *l.* munþa; 31, 5 *l.* munþir; 32, 19 *l.* ok hon sló; 32, 49 *l.* munþi. — *s. v.* gjald *füge hinzu*: *bestrafung* 30, 27.

Druck von O. Zahn & H. Baendel, Kirchhain N.-L.

Druckfehler.

Im Texte:

Kap. 12, *Zeile* 61: *l.* lítit viþ.
18, 10: *l.* mun *statt* man.
20, 11: *l.* gegnum *statt* gognum.
29, 145: *l.* sinn *statt* sin.

Im Glossar:

S. 83,	*Spalte* 2,	*Zeile* 5 *v. o*:	*l.* akrs *statt* arkrs.
83,	2,	20 *v. o.*:	*l.* *'im alter' statt 'ein kind an jahren'*.
87,	1,	4 *v. u.*:	*l.* 18, 57.
90,	1,	8 *v. u.*:	*l.* bátr *m. statt n.*
92,	2,	4 *v. u.*:	*l.* baitrs *statt* beitrs.
93,	1,	12 *v. u.*:	*l.* eigi *statt* engi.
94,	1,	6 *v. u.*:	*l.* blę̨ss ǫndunni *seufzt auf.*
95,	2,	1 *v. u.*:	*l.* *wirfst statt wirft.*
98,	2,	9 *v. o.*:	*l.* buþu *statt* búþu.
98,	2,	19 *v. u.*:	*l.* *'wind' statt 'wird'.*
101,	1,	5 *v. o.*:	*l.* *'zehen' statt 'zähnen'.*
101,	2,	2 *v. o.*:	*l.* *'disen' statt 'diesen'.*
103,	2,	18. 20 *v. o.*:	*l.* *'allzu gutem' 'allzu gut'.*
105,	2,	12 *v. o.*:	*l.* ekki *statt* eitt.
110,	1,	13 *v. u.*:	*l.* 13, 37.
119,	2,	15 *v. o.*:	*l.* Sigurþr.
120,	2,	8 *v. u.*:	*l.* fǫgnuþr (fagnaþar) *m.*
124,	2,	5 *v. u.*:	*l.* gluggr *m.*
131,	1,	6 *v. o.*:	*l.* hafði Óþinn.
133,	1,	10 *v. u.*:	*l.* hjá þér.
148,	1,	6 *v. o.*:	*l.* 57 *statt* 59.
152,	2,	7 *v. u.*:	*l.* 35, 3.

